



2023

Geschäftsbericht

KION Group Kennzahlen 2023

KION Group Überblick

in Mio. €	2023	2022	2021	Veränderung 2023/2022
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	11.433,7	11.135,6	10.294,3	2,7 %
EBITDA	1.713,6	1.201,8	1.735,7	42,6 %
EBITDA bereinigt ¹	1.748,7	1.218,7	1.696,9	43,5 %
EBITDA-Marge bereinigt ¹	15,3 %	10,9 %	16,5 %	–
EBIT	660,6	168,3	794,8	> 100 %
EBIT bereinigt ¹	790,5	292,4	841,8	> 100 %
EBIT-Marge bereinigt ¹	6,9 %	2,6 %	8,2 %	–
Konzernergebnis	314,4	105,8	568,0	> 100 %
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert)	2,33	0,75	4,34	> 100 %
Dividende je Aktie (in €) ²	0,70	0,19	1,50	> 100 %
Bilanz³				
Bilanzsumme	17.388,4	16.599,4	15.850,9	4,8 %
Eigenkapital	5.772,7	5.607,8	5.168,9	2,9 %
Net Working Capital ⁴	2.009,0	2.050,2	1.192,0	–2,0 %
Netto-Finanzschulden ⁵	1.210,6	1.670,5	567,6	–27,5 %
ROCE ⁶	7,7 %	2,9 %	9,1 %	–
Cashflow				
Free Cashflow ⁷	715,2	–715,6	543,8	> 100 %
Investitionen ⁸	442,8	382,7	333,8	15,7 %
Auftragslage				
Auftragseingang	10.875,6	11.707,6	12.481,6	–7,1 %
Auftragsbestand ³	6.362,1	7.077,8	6.658,5	–10,1 %
Mitarbeiter⁹				
	42.325	41.149	39.602	2,9 %

1 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

2 Für 2023: Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023

3 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.;

Vorjahreswerte von Bilanzsumme und Net Working Capital angepasst (vgl. dazu Textziffer [41] im Konzernanhang)

4 Net Working Capital ist die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

5 Die Kennzahl beinhaltet die Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel

6 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

7 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

8 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

9 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

Inhalt

Unternehmensprofil	4
Segmente	5
An unsere Aktionäre	6
Brief an die Aktionäre	7
Vorstand	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Die KION Aktie	23
Services für Investoren	28
Erklärung zur Unternehmensführung	29
Zusammengefasster Lagebericht	60
Vorbemerkung	61
Grundlagen der KION Group	61
Wirtschaftsbericht	80
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	124
Compliance	148
Übernahmerelevante Angaben	151
Konzernabschluss	158
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	159
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	160
Konzernbilanz	161
Konzern-Kapitalflussrechnung	163
Konzern-Eigenkapitalspiegel	165
Konzernanhang	167
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	279
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	292
Weitere Informationen	293
Quartalsübersicht	294
Mehrjahresübersicht	295
Haftungsausschluss	296
Finanzkalender/Kontakt	297
Impressum	298

Unternehmensprofil

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen.¹ Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. In mehr als 100 Ländern verbessert die KION Group mit ihren Logistiklösungen den Material- und Informationsfluss in Produktionsbetrieben, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Der im MDAX gelistete Konzern ist in der Region EMEA der größte Hersteller von Flurförderzeugen. In China ist die KION Group führender ausländischer Produzent.

Die Marken der KION Group sind gut etabliert. Dematic ist weltweit führender Spezialist für Lagerautomatisierung mit einem umfangreichen Angebot an intelligenten Supply-Chain- und Automatisierungslösungen. Die Marken Linde und STILL bedienen den Premium- und oberen Value-Markt für Flurförderzeuge, während Baoli sich auf das untere Value- und Economy-Segment konzentriert. Die regionale Flurförderzeug-Marke Fenwick ist einer der führenden Material-Handling-Anbieter in Frankreich, während OM als einer der führenden Anbieter den indischen Markt bedient.

Zum 31. Dezember 2023 waren weltweit mehr als 1,8 Millionen Flurförderzeuge der KION Group bei Kunden verschiedener Größe in zahlreichen Industrien auf sechs Kontinenten im Einsatz.

We keep the world moving.

¹ Bezugsgröße für die Angaben zur Marktposition der KION Group insgesamt, deren Marktposition in China sowie zu Dematic: gemessen am Umsatz des Jahres 2022; Bezugsgröße für die Angaben zur Marktposition in EMEA, zu Fenwick und zu OM: gemessen an verkauften Stückzahlen des Jahres 2022

Segmente

Industrial Trucks & Services




Das Segment Industrial Trucks & Services umfasst Gabelstapler, Lagertechnikgeräte und verbundene Dienstleistungen einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt auf eine Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde Material Handling, STILL und Baoli sowie den regionalen Marken Fenwick und OM.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions umfasst integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Materialflussanwendungen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme bis hin zur Kommissionierung reichen. Das Segment Supply Chain Solutions besteht aus der Marke Dematic.

Corporate Services

Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.

Industrial Trucks & Services (ITS)	Supply Chain Solutions (SCS)	Corporate Services
 <p>Operating Units inkl. Financial Services</p> <ul style="list-style-type: none">• KION ITS EMEA• KION ITS Americas• KION ITS Asia Pacific	 <p>Operating Unit</p> <ul style="list-style-type: none">• KION SCS	 <ul style="list-style-type: none">• Interne Service-Einheiten• Holding-Funktionen

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	7
Vorstand der KION GROUP AG	10
Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG	12
Die KION Aktie	23
Services für Investoren	28

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Kunden, Partner und Freunde der KION Group,

2023 war für die KION Group ein Jahr, in dem wir entlang unserer Strategie weitere wichtige Schritte auf unserem Weg zu nachhaltigem und profitablen Wachstum gemacht haben. Ich freue mich, dass wir die Profitabilität in unseren beiden Segmenten und für KION verbessert haben. Die erheblichen Fortschritte bei unseren Ergebnissen, sowohl bei den finanziellen als auch bei den operativen Kennzahlen, zeigen, dass die kommerziellen und operativen Maßnahmen, die wir im Jahr 2022 eingeleitet haben, zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung führen.

So haben wir eine zweistellige Profitabilität in unserem Segment Industrial Trucks & Services (ITS) erzielt – das höchste Niveau seit 2019! Unser Segment Supply Chain Solutions (SCS) haben wir stabilisiert, indem wir eine beträchtliche Anzahl von verbleibenden Projekten mit niedrigen Margen abgearbeitet und erfolgreich beendet haben.

Wir haben Fortschritte bei der Umsetzung unserer strategischen Schwerpunkte gemacht. Gleichzeitig sind wir engagiert, die Chancen zu nutzen, die Nachhaltigkeit und technologische Innovation bieten. Wir bauen ein resilienteres Unternehmen auf, das sich an die schnell verändernde Welt anpasst und besser in der Lage ist, auf die sich rasch entwickelnden Kundenanforderungen zu reagieren.

Wir gestalten die Zukunft der weltweiten Lieferketten

Die KION Group baut ihre führende Position in der Intralogistikbranche weiter aus. Wir schaffen voll integrierte Lösungen für automatisierte, nachhaltige Lagersysteme, unterstützt durch intelligente Flurförderzeuge und Technologien. Dafür investieren wir jedes Jahr rund drei Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung, unterstützt von einer starken globalen CTO-Organisation mit rund 2.800 Kollegen weltweit.

Wir beschleunigen Nachhaltigkeit

Wir investieren in Nachhaltigkeit und bekennen uns damit zu einer klimaneutralen Zukunft. So tragen wir auch der steigenden Nachfrage unserer Kunden nach grünen Lösungen Rechnung. Im Juli 2023 verpflichtete sich die KION Group zu "Net Zero" und zur Science-Based Targets initiative (SBTi). Im Herbst 2023 haben wir gemeinsam mit unserem strategischen Partner Li-Cycle ein Recyclingprogramm für Lithium-Ionen-Batterien gestartet, die am Ende ihrer Lebensdauer stehen. Außerdem haben wir die Produktion unserer eigenen Wasserstoff-Brennstoffzellensysteme für Flurförderzeuge gestartet. Der führende Indexanbieter MSCI hat das ESG-Rating der KION Group in Anerkennung unseres Engagements für Nachhaltigkeit auf AAA angehoben, womit wir zu den besten 10 Prozent der Branche gehören.



Rob Smith

Vorsitzender des Vorstands der KION GROUP AG

Wir investieren rund um die Welt

Die KION Group investiert weltweit, um ihre Führungsposition in der Intralogistikbranche auszubauen. Nach der globalen Einführung einer neuen Staplerfamilie im vergangenen Jahr stärken wir unseren Produktionsstandort in Jinan, China, mit einem neuen Werk für das Segment Supply Chain Solutions. Dort sollen bis Ende 2024 mehr als 300 neue Arbeitsplätze entstehen. KION North America investiert in Produktions- und Montagelinien im Segment Industrial Trucks & Services mit einem erweiterten Werk in Summerville, South Carolina, das bei seiner Eröffnung im Frühjahr 2024 rund 450 neue Arbeitsplätze schaffen wird.

Linde Material Handling (LMH) eröffnete im Herbst 2023 in Aschaffenburg ihr modernes Experience Hub. Das neue Kundenzentrum wird vielseitig genutzt – von Produktdemonstrationen für Gruppen bis hin zu großen Kundenevents und Veranstaltungen für die europäische und globale Vertriebs- und Serviceorganisation von LMH.

Wir positionieren uns für die Zukunft

Um unsere Vision voll integrierter, automatisierter und nachhaltiger Intralogistiklösungen zu verfolgen, haben wir dem Vorstand mit Wirkung zum Januar 2024 eine neue Form gegeben, um die profitable Wachstumsstrategie KION 2027 voranzutreiben. Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG hat Michael Larsson zum Vorstandsmitglied mit Verantwortung für das Segment Supply Chain Solutions weltweit und das Segment Industrial Trucks & Services in Amerika ernannt. Zudem hat er das Vorstandsmitglied Ching Pong Quek mit zusätzlichen Aufgaben als neuer Chief Technology Officer der KION Group betraut.

Unsere starke Leistung im Jahr 2023 ist ein klarer Beweis dafür, dass die KION Group wieder auf dem richtigen Weg ist. Diesen Erfolg verdanken wir in erster Linie dem Engagement, der Erfahrung und der Kompetenz unserer mehr als 42.000 Kolleginnen und Kollegen weltweit. Wir danken auch unseren treuen Kunden und Geschäftspartnern.

Mit Blick auf die Zukunft hat unsere robuste finanzielle und operative Leistung im Jahr 2023 eine starke Dynamik für 2024 geschaffen. ITS wird auf seiner starken Leistung von 2023 weiter aufbauen und voraussichtlich weiterhin eine zweistellige Marge erzielen. SCS wird die Projektmanagementprozesse weiter verbessern und Altprojekte abschließen, um bis Ende 2027 wieder eine zweistellige Profitabilität zu erreichen.

Nachdem wir im Jahr 2023 unsere Agilität und Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt haben, gehen wir mit Zuversicht in das Jahr 2024. Wir bieten unseren Kunden die neuesten integrierten Material Handling-Lösungen, die von unseren starken und bekannten Marken unterstützt werden. Wir investieren in unsere Innovationspipeline, um die nächste Generation nachhaltiger Technologien zu entwickeln. Ich bin überzeugt, dass 2024 ein weiteres erfolgreiches Jahr für die KION Group und unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter, unsere Kunden, unsere Geschäftspartner und die Gemeinschaften, in denen wir uns bewegen, sein wird.

Herzlichst



Rob Smith

Vorsitzender des Vorstands

KION GROUP AG

Vorstand der KION GROUP AG



Rob Smith

- Vorsitzender des Vorstands (CEO)
- Geboren 1965 in Augsburg, Deutschland



Christian Harm

- Finanzvorstand (CFO)
- Geboren 1968 in St. Pölten, Österreich



Valeria Jimena Gargiulo

- Chief People & Sustainability Officer (CPSO) & Arbeitsdirektorin
- Geboren 1972 in Lomas de Zamora, Argentinien



Hans Michael Larsson

- President KION Supply Chain Solutions & ITS Americas
- Geboren 1965 in Västerås, Schweden



Andreas Krinninger

- President KION ITS EMEA
- Geboren 1967 in Bergisch Gladbach, Deutschland



Ching Pong Quek

- Chief Technology Officer (CTO) & President KION ITS Asia Pacific
- Geboren 1967 in Batu Pahat /Johor, Malaysia

Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2023 ist es der KION Group trotz der anhaltenden geopolitischen Konflikte und der makroökonomischen Unsicherheiten gelungen, starke Ergebnisse zu erzielen und die Weichen für ein langfristiges Wachstum zu stellen.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2023 große Anstrengungen unternommen, sich agiler und zukunftsorientierter aufzustellen und gleichzeitig eine stärkere Resilienz für künftige Unwägbarkeiten zu entwickeln. Auch wenn das Geschäftsjahr 2024 anspruchsvoll bleiben wird, und insbesondere das Segment Supply Chain Solutions (SCS) wieder auf Wachstumskurs gebracht werden muss, so stimmt der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 doch zuversichtlich für die Zukunft.

Zusammen mit den rund 42.000 Mitarbeitenden des Unternehmens hat der Vorstand zudem konsequent die KION Strategie in den Bereichen digitale Transformation, Automatisierung und Nachhaltigkeit verfolgt.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitenden der KION Group für diese besonderen Anstrengungen im Geschäftsjahr 2023.

Der Aufsichtsrat stand auch im Geschäftsjahr 2023 dem Vorstand beratend zur Seite und hat seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben und Pflichten sorgfältig wahrgenommen.

Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit

In insgesamt sieben ordentlichen und drei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit allen für das Unternehmen relevanten Fragestellungen eingehend befasst und sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus wurden sechs Umlaufbeschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder waren zu einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats verhindert, haben in den meisten Fällen allerdings im Wege einer Stimmbotschaft an den erforderlichen Abstimmungen teilgenommen.

Im Hinblick auf das operative Geschäft hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des bereits im Geschäftsjahr 2022 angestoßenen Maßnahmenprogramms zur Steigerung der Profitabilität des Unternehmens informiert. Dieses Paket richtete sich insbesondere auf die Stärkung des Zulieferernetzwerks, Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen, ein verbessertes Risikomanagement und die effizientere Steuerung der Projektumsetzung im Segment SCS. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 war die Begleitung des Vorstands bei der Umsetzung des unternehmensweiten Transformations- und Digitalisierungsprojekts und der damit verbundenen Einführung eines neuen betriebswirtschaftlichen IT-Systems (ERP-System) auf der Basis von SAP S/4HANA.



Hans Peter Ring

Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 in mehreren Sitzungen mit für das Unternehmen bedeutenden Nachhaltigkeitsfragen beschäftigt und insbesondere den SBTi-Beitritt des Unternehmens eng begleitet. Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig die Entwicklungen in den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz dargestellt. Der Aufsichtsrat war in allen entscheidenden Schritten bei der Realisierung dieser grundlegenden, zukunftsorientierten Maßnahmen eingebunden.

In seinen ordentlichen Sitzungen im Geschäftsjahr 2023 befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den von ihm turnusmäßig zu behandelnden Themen. Dazu gehörten in der ordentlichen Sitzung am 1. März 2023 die Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses der KION GROUP AG, die Prüfung des Vorschlags über die Ergebnisverwendung, die Billigung des Konzernabschlusses der KION GROUP AG für das Geschäftsjahr 2022, die Feststellung der Zielerreichungen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Beschlussfassungen zur finanziellen und vorbereitend auch zur nichtfinanziellen Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2022 und dem Vergütungsbericht 2022 sowie Beschlussfassungen zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2023.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2023 nach der Amtsniederlegung des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Michael Macht wählte der Aufsichtsrat Hans Peter Ring zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Vorsitzenden des Präsidial-, Vergütungs-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses. Das neu gewählte Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Nicolas Peter wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie als Mitglied des Präsidial-, Vergütungs- und Vermittlungsausschusses gewählt.

Mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie den Schwerpunktthemen Steigerung der Profitabilität des Unternehmens insbesondere im Segment SCS, Nachhaltigkeit und Status des unternehmensweiten Transformations- und Digitalisierungsprojekts befasste sich der Aufsichtsrat umfassend in seiner Sitzung am 28. Juni 2023.

Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung am 21. September 2023 mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie den Berichterstattungen aus den Bereichen Cybersecurity, Compliance und Personal. In seiner Strategiesitzung ebenfalls am 21. September 2023 widmete sich der Aufsichtsrat ausführlich der Unternehmensstrategie bis 2027, einschließlich der Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2026, und den strategischen Ambitionen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Geschäftsmodell und Produktportfolio des Unternehmens. Außerdem wurde eingehend die strategische Bedeutung des unternehmensweiten Transformations- und Digitalisierungsprojekts und dessen Umsetzungsstatus erörtert.

In der letzten ordentlichen Sitzung im Berichtszeitraum am 12. Dezember 2023 waren Gegenstände der Befassung des Aufsichtsrats die Budgetplanung für das Jahr 2024, diverse Governance-Themen einschließlich der Entsprechenserklärung 2023, Beschlussfassungen zu Vorstandspersonalien sowie zur Anpassung des Vorstandsvergütungssystems und die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung des Vorstands für 2024.

Gegenstand der außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats am 17. März 2023, 6. Juli 2023 und am 18. Oktober 2023 waren insbesondere Personalthemen des Vorstands, einschließlich der organisatorischen Struktur und Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands.

Mittels Umlaufbeschlüssen hat der Aufsichtsrat über Personalthemen betreffend die Vorstandsmitglieder, die nicht-finanzielle Berichterstattung sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle entschieden.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten erneut mit Engagement und Sorgfalt wahrgenommen.

Er hat sich intensiv mit der Überwachung und Kontrolle des Vorstands befasst und diesen bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen aber auch außerhalb der Sitzungen sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

Wie in den Vorjahren wurden neben den bereits genannten Schwerpunkten zahlreiche weitere Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle diskutiert sowie notwendige Entscheidungen getroffen. Die Einbindung des Aufsichtsrats in wesentliche Entscheidungen des Unternehmens erfolgte stets frühzeitig und umfassend. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats hatten Gelegenheit, sich im Plenum oder in den Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen, Berichten und Beschlussvorschlägen zu befassen und diese eingehend zu prüfen und zu erörtern.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss standen darüber hinaus zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in laufendem und engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Ebenso erfolgte ein regelmäßiger Austausch des

Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit den Verantwortlichen für Internal Audit und Corporate Compliance des Unternehmens.

Arbeit der Ausschüsse

Um seine Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt und Effizienz wahrnehmen zu können, unterstützen fünf ständige Ausschüsse den Aufsichtsrat bei seiner Arbeit und bereiten Beschlüsse des Plenums vor: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss, der Nominierungsausschuss und der Vergütungsausschuss.

Der Präsidialausschuss tagte im Berichtszeitraum viermal ordentlich. Ein Mitglied war bei einer Sitzung verhindert, im Übrigen nahmen sämtliche Mitglieder des Präsidialausschusses an allen Sitzungen teil. Das Präsidium befasste sich im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der Vorbereitung der Sitzungen des Plenums, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie mit den Personalien und der Organisation des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss, der zugleich der zuständige Ausschuss für sämtliche Nachhaltigkeitsfragen und ESG-Themen ist, hielt im Geschäftsjahr 2023 fünf ordentliche Sitzungen ab. Ein Mitglied war bei einer Sitzung verhindert, im Übrigen nahmen sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses an allen Sitzungen teil. In den Sitzungen wurden hauptsächlich die Geschäftsentwicklung und Finanzplanung der Gruppe, die Risikosituation des Unternehmens, Fragen der Abschlussprüfung und deren Qualitätskontrolle sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der KION GROUP AG und der Quartalsabschlüsse sowie Nachhaltigkeitsthemen behandelt. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung, den Berichterstattungen aus den Bereichen Compliance und Interne Revision sowie intensiv mit Fragen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der KION Group. Der Ausschuss überzeugte sich davon, dass beim Abschlussprüfer keine Interessenkonflikte vorliegen. Die in diesen Bereichen erforderlichen Beschlüsse des Plenums wurden im Prüfungsausschuss vorbereitet und dem Aufsichtsrat berichtet. Der Abschlussprüfer erstattete dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über seine Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Es erfolgte regelmäßig eine Aussprache im Prüfungsausschuss ohne den Vorstand.

Im Vergütungsausschuss, der im Geschäftsjahr 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammentrat, wurden Zielsetzungen und Zielerreichungen für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Vergütungsberichte 2022 und 2023 sowie – mit Unterstützung eines unabhängigen externen Corporate Governance Beraters – die Angemessenheit der Höhe der Vorstandsvergütung behandelt und die für 2024 geplante Anpassung des Vorstandsvergütungssystems vorbereitet. Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses nahmen an allen ordentlichen Sitzungen teil.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2023 zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, an der sämtliche seiner Mitglieder teilnahmen. Der Nominierungsausschuss bereitete die Nachfolge des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Michael Macht in den Aufsichtsrat vor und führte Gespräche mit potenziellen Nachfolgern. In seiner Sitzung hat der Nominierungsausschuss final über den Wahlvorschlag von Dr. Nicolas Peter als neues Mitglied des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung beschlossen.

Für Sitzungen des Vermittlungsausschusses gab es im Geschäftsjahr 2023 keinen Anlass.

Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet. Angaben zur Zusammensetzung der Ausschüsse sind in der „[Erklärung zur Unternehmensführung](#)“ enthalten.

Übersicht über die Art der und die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Angesichts der diversen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils mit internationaler Beteiligung wurden sämtliche Sitzungen des Aufsichtsrats und auch seiner Ausschüsse in hybrider Form, daher in einer Kombination aus Präsenzveranstaltung und Videokonferenz, abgehalten. Die in Deutschland ansässigen Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder waren regelmäßig bis auf wenige Ausnahmen vor Ort anwesend; die in China ansässigen Aufsichtsratsmitglieder nahmen überwiegend per Videokonferenz teil.

Darüber hinaus gab es eine Reihe von Arbeitssitzungen sowie Telefon- und Videokonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten. Die Arbeitnehmervertreter und bei Bedarf auch die Anteilseignervertreter berieten die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen. Teilweise fanden Vorbereitungsgespräche auch zwischen einzelnen Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitgliedern statt.

Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei rund 93 Prozent.

Übersicht über die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023

Plenum/Ausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Prozent
AUFSICHTSRATSPLENUM		
Hans Peter Ring (Vorsitzender) ¹	10/10	100
Dr. Michael Macht ²	3/3	100
Özcan Pancarci (Stellv. Vorsitzender)	10/10	100
Birgit A. Behrendt	9/10	90
Dr. Alexander Dibelius	10/10	100
Kui Jiang	9/10 ⁸	90
Dr. Christina Reuter	10/10	100
Dr. Nicolas Peter ³	7/7	100
Tan Xuguang	0/10	0
Ping Xu	9/10 ⁸	90
Dominique Lembke	10/10	100
Martin Fahrendorf	10/10	100
Jan Bergemann	10/10	100
Jörg Milla	10/10	100
Alexandra Schädler	9/10	90
Thomas Mainka	10/10	100
Claudia Wenzel	10/10	100
PRÄSIDIALAUSSCHUSS		
Hans Peter Ring (Vorsitzender) ¹	4/4	100
Dr. Michael Macht ²	1/1	100
Özcan Pancarci (Stellv. Vorsitzender)	4/4	100
Dr. Alexander Dibelius	3/4	75
Kui Jiang	4/4	100
Alexandra Schädler	4/4	100
Jörg Milla	4/4	100
Dr. Nicolas Peter ³	3/3	100
Claudia Wenzel	4/4	100
PRÜFUNGAUSSCHUSS		
Dr. Nicolas Peter (Vorsitzender) ⁴	3/3	100
Alexandra Schädler (Stellv. Vorsitzende)	4/5	80
Hans Peter Ring ⁵	5/5	100
Dr. Michael Macht ⁶	2/2	100
Jörg Milla	5/5	100

Übersicht über die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 (Fortsetzung)

Plenum/Ausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Prozent
VERGÜTUNGSAUSSCHUSS		
Hans Peter Ring (Vorsitzender) ¹	4/4	100
Dr. Michael Macht ²	1/1	100
Özcan Pancarci (Stellv. Vorsitzender)	4/4	100
Kui Jiang	4/4	100
Dr. Nicolas Peter ³	3/3	100
Alexandra Schädler	4/4	100
NOMINIERUNGSAUSSCHUSS		
Hans Peter Ring (Vorsitzender) ⁷	0/0	-
Dr. Michael Macht ²	1/1	100
Dr. Alexander Dibelius (Stellv. Vorsitzender)	1/1	100
Birgit A. Behrendt	1/1	100
Kui Jiang	1/1	100
VERMITTLUNGSAUSSCHUSS		
Hans Peter Ring (Vorsitzender) ¹	0/0	-
Dr. Michael Macht ²	0/0	-
Özcan Pancarci (Stellv. Vorsitzender)	0/0	-
Jörg Milla	0/0	-
Dr. Nicolas Peter ³	0/0	-

¹ ganzjährig Mitglied; Vorsitzender seit Mai 2023

² Mitglied und Vorsitzender bis Mai 2023

³ Mitglied seit Mai 2023

⁴ Mitglied und Vorsitzender seit Mai 2023

⁵ ganzjährig Mitglied; Vorsitzender bis Mai 2023

⁶ Mitglied bis Mai 2023

⁷ Mitglied und Vorsitzender seit Mai 2023

⁸ Kui Jiang und Ping Xu waren an der außerordentlichen Sitzung im August 2023 entschuldigt. Sie haben per Stimmbotschaft an den Abstimmungen teilgenommen.

Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teil; regelmäßig tagten der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse aber zu einzelnen Themenkomplexen auch ohne den Vorstand.

Personalien des Vorstands

Zu Beginn des Geschäftsjahres – am 1. Januar 2023 – übernahm Marcus Wassenberg das Amt des Finanzvorstands. Am 6. Juli 2023 trennten sich das Unternehmen und Marcus Wassenberg einvernehmlich und Christian Harm übernahm am selben Tag das Amt des Finanzvorstands.

Das neu geschaffene Amt des Chief People and Sustainability Officer (CPSO) mit Verantwortung insbesondere für die Bereiche Personal, Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit übernahm am 1. Mai 2023 Valeria Gargiulo.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2023 schieden der Chief Technology Officer (CTO) Dr. Henry Puhl und der President KION SCS Hasan Dandashly aus dem Vorstand aus. Das Amt des President KION SCS trat am 1. Januar 2024 Michael Larsson an, der zusätzlich die Zuständigkeit für das ITS Americas Geschäft übernahm. Die Zuständigkeit für das Vorstandsressort CTO übernahm am 1. Januar 2024 Ching Pong Quek. Er führt dieses Ressort separat und zusätzlich zu seiner bisherigen Zuständigkeit für das ITS APAC Geschäft. Die Geschäftsverteilung im Vorstand wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 entsprechend angepasst.

Der Aufsichtsrat, vorbereitet durch seinen Präsidialausschuss, hat diese Personalmaßnahmen jeweils in mehreren Sitzungen eng begleitet und ausführlich erörtert. Er hat sich in diesem Zuge auch intensiv mit der Organisationsstruktur und Geschäftsverteilung im Vorstand befasst. Mit seiner nun bestehenden Zusammensetzung ist der Vorstand aus Sicht des Aufsichtsrats für das angestrebte profitable Wachstum des Unternehmens und die anstehenden technologischen und geopolitischen Herausforderungen sehr gut aufgestellt.

Vorstandsvergütung und Vorstandsvergütungssystem

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2023 auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und das Vorstandsvergütungssystem überprüft. Im vierten Quartal 2023 hat der Vergütungsausschuss eine Neufassung des Vorstandsvergütungssystems vorbereitet, die der Aufsichtsrat im Dezember 2023 beschlossen hat.

Das vom Aufsichtsrat am 12. Dezember 2023 beschlossene neue Vorstandsvergütungssystem steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch die ordentliche Hauptversammlung 2024 am 29. Mai 2024. Im Falle einer Billigung durch die Hauptversammlung 2024 wird das Vergütungssystem 2024 rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 Anwendung finden. Bei der Überarbeitung des Vergütungssystems wurde insbesondere darauf geachtet, dass das Vergütungssystem die strategische und langfristige Entwicklung des Unternehmens weiterhin bestmöglich fördert. Zudem wurde das über die vergangenen Jahre erhaltene Feedback der Aktionäre berücksichtigt, unter anderem durch Einschränkung der diskretionären Elemente der Vorstandsvergütung. Das Unternehmen beabsichtigt, mit Einführung des Vorstandsvergütungssystems 2024 nicht mehr von der Empfehlung G.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK) (Verfügung über langfristige variable Vergütungsbestandteile frühestens nach vier Jahren) abzuweichen.

Einzelheiten zum neuen Vergütungssystem 2024 werden im Zuge der Vorbereitung der Hauptversammlung 2024 auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/de/Investor-Relations/Hauptversammlungen) veröffentlicht und den Aktionären im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung 2024 zur Verfügung gestellt.

Governance-Themen des Aufsichtsrats

In der zum Jahresende am 27. November/12. Dezember 2023 abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz haben Aufsichtsrat und Vorstand erklärt, dass den Empfehlungen des DCGK seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung mit einer Ausnahme entsprochen wurde und künftig entsprochen wird. Die Ausnahme bezieht sich auf die Empfehlung G.10 des DCGK (Verfügung über langfristige variable Vergütungsbestandteile frühestens nach vier Jahren). Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie frühere Fassungen sind auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/entsprechenserklaerung/ dauerhaft öffentlich zugänglich.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit Investoren über Governance-Themen des Aufsichtsrats Gespräche geführt.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Unternehmen nach § 315b HGB zu veröffentlichenden nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich zu prüfen. Mit der Vorbereitung der prüferischen Durchsicht dieses Berichts für das Geschäftsjahr 2022, der im April des Berichtsjahres dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorlag und am 27. April 2023 veröffentlicht wurde, beauftragte der Aufsichtsrat den damaligen Abschlussprüfer der Gesellschaft Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Mit der Vorbereitung der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2023 wurde der derzeitige Abschlussprüfer der Gesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, beauftragt. Aufgrund der Prüfungen der genannten Berichte durch den Aufsichtsrat waren keine Bedenken zu erheben. Der Aufsichtsrat hat das Votum der Prüfer zu dem jeweiligen Bericht in seine eigenständigen Prüfungen der nichtfinanziellen Konzernberichte für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 einbezogen und keine Einwände erhoben.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION GROUP AG ausführlich in der „[Erklärung zur Unternehmensführung](#)“, die auch auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/governance zugänglich ist. In der Erklärung zur Unternehmensführung wird auch über die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats einschließlich seines Diversitätskonzepts und seines Kompetenzprofils nebst dessen Umsetzungsstand berichtet.

Das Unternehmen unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit geeigneten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Neue Aufsichtsratsmitglieder erhalten spezielle Onboarding-Informationen, um sie mit der KION Group und ihren internen Strukturen und Prozessen vertraut zu machen.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte zur Kenntnis gelangt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem vom Vorstand am 27. Februar 2024 beschlossenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) befasst. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und dazu einen Prüfungsbericht erstattet. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung am 28. Februar 2024 hat der Abschlussprüfer folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der dazu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Beide wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in deren Anwesenheit in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Februar 2024 ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Mandatierung des Abschlussprüfers/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die KION GROUP AG und den Konzern zum 31. Dezember 2023 wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft.

Der Prüfungsauftrag wurde am 11. Dezember 2023 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. Oktober 2023 besprochen und entsprechend festgelegt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Unterlagen zum Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit der jeweils vorgesehenen Vorlaufzeit zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde in beiden Gremien jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie teilweise ohne Anwesenheit des Vorstands intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht am 28. Februar 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 hat sich der Aufsichtsrat aufgrund einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses nach weiterer eigener Erörterung in seiner Sitzung am 28. Februar 2024 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand

aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 festgestellt bzw. gebilligt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,70 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. Februar 2024 ebenfalls erörtert und gebilligt. Dabei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der KION GROUP AG

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 legte der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Macht sein Aufsichtsratsmandat und alle damit verbundenen Ämter nieder. Die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wählte mit Wirkung ab dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung Dr. Nicolas Peter für die verbleibende Amtszeit des ausgeschiedenen Dr. Michael Macht bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2025 in den Aufsichtsrat.

Dieser Bericht wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Februar 2024 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.



Hans Peter Ring

Vorsitzender

Die KION Aktie

Aktienmärkte trotz Konjunktursorgen im Plus

Die deutschen Aktienmärkte haben das Jahr 2023 mit Kursgewinnen beendet. Der DAX legte gegenüber dem Schlusskurs 2022 um 20,3 Prozent auf 16.752 Punkte zu. Damit lag er nur unwesentlich unter dem am 11. Dezember 2023 markierten Jahreshoch von 16.794 Punkten.

Nach einem fulminanten Start ins Börsenjahr 2023 – begünstigt durch positive Unternehmensnachrichten und die Überwindung der Coronakrise – zeigten sich die Aktienmärkte bis über die Jahresmitte hinaus unbeeindruckt von wachsenden Rezessionsrisiken und einer zunehmend straffen Geldpolitik zur Bekämpfung der hohen Kerninflation. Lediglich lokal begrenzte Turbulenzen im Bankensektor führten im März wegen des befürchteten Dominoeffekts zu einer vorübergehenden Korrektur, die jedoch schnell überwunden war.

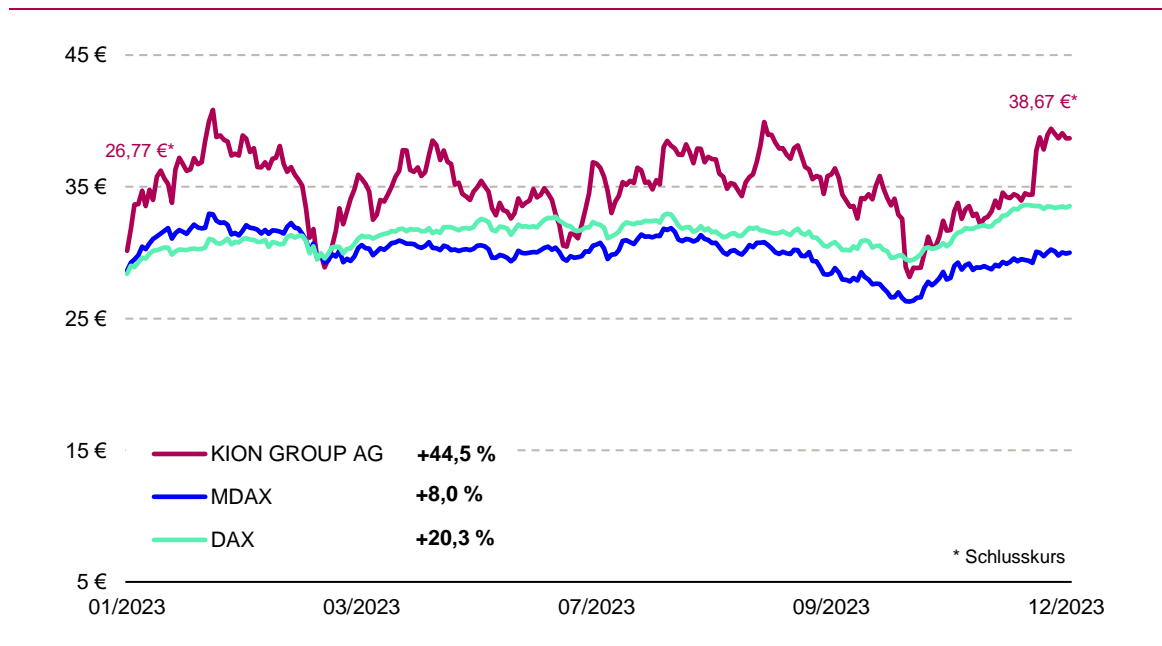
Im dritten Quartal nahm die Volatilität an den Aktienmärkten aufgrund der nun nicht mehr übersehbaren makroökonomischen Risikofaktoren wieder spürbar zu, und der DAX musste einen Teil seiner Kursgewinne wieder abgeben. Die plötzliche Eskalation im Nahostkonflikt nach dem Überfall auf Israel drückte die Kurse weiter nach unten, bevor im November wieder ein Aufwärtstrend einsetzte. Begünstigt wurde dies durch zunehmend moderate Inflationsraten, sinkende Rohstoffpreise und durch Verlautbarungen seitens der US-Notenbank Fed in den letzten Wochen des Jahres, die zu Spekulationen über baldige Zinssenkungen geführt haben. Der MDAX konnte mit dem DAX nicht Schritt halten und verzeichnete gegenüber dem Schlusskurs 2022 einen Anstieg von lediglich 8 Prozent.

KION Aktie beendet das Jahr 2023 mit deutlichem Kursplus

Die KION Aktie konnte im Berichtsjahr einen Teil der deutlichen Verluste aus dem Vorjahr wettmachen. Zum Jahresende 2023 notierte sie mit einem Schlusskurs von 38,67 € um 44 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Damit wurde die Entwicklung des MDAX und DAX deutlich übertroffen. Die Anhebung der Prognose nach einer positiven Entwicklung des EBIT bereinigt und Free Cashflow im ersten sowie im zweiten Quartal 2023 führten jeweils zunächst nicht zu einer entsprechenden Kursreaktion, da sich nach Einschätzung der KION Group die weiterhin bestehenden Marktunsicherheiten sowie die Verschlechterung des Finanzierungsumfelds auswirkten. Die Anhebung der Konzernprognose für EBIT bereinigt und Free Cashflow im dritten Quartal 2023 sowie die Jahresendrallye in den Hauptbörsenindizes führten schließlich zur deutlich positiven Kursbilanz der KION Aktie im Geschäftsjahr 2023.

Der Schlusskurs zum 29. Dezember 2023 entsprach auf Basis von rund 131,1 Mio. im Umlauf befindlichen Aktien einer Marktkapitalisierung von 5,1 Mrd. €, wovon ca. 2,7 Mrd. € auf den Streubesitz entfielen.

Entwicklung der Aktie 2023 im Vergleich zu DAX und MDAX (jeweils auf KION indexiert)



Deutliche Anhebung der Dividende vorgesehen

Die Hauptversammlung 2023 der KION GROUP AG fand am 17. Mai 2023 zum ersten Mal seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder als Präsenzveranstaltung in Frankfurt am Main statt. Bei einer Präsenz von rund 84 Prozent des Grundkapitals wurden alle Beschlussfassungen mehrheitlich angenommen. Die Hauptversammlung stimmte unter anderem der Ausschüttung einer Dividende von 0,19 € je Aktie zu. Damit wurden insgesamt rund 24,9 Mio. € an die Aktionäre ausgeschüttet und 85,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 eine Dividende in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,19 €) je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von 91,8 Mio. €. Der deutliche Anstieg gegenüber der Vorjahressumme ist auf die positive Entwicklung des Ergebnisses und des Free Cashflows zurückzuführen. Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf rund 30 Prozent bei einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 von 2,33 €. Damit bewegt sie sich erneut innerhalb des angestrebten Ausschüttungskorridors von 25 Prozent bis 40 Prozent.

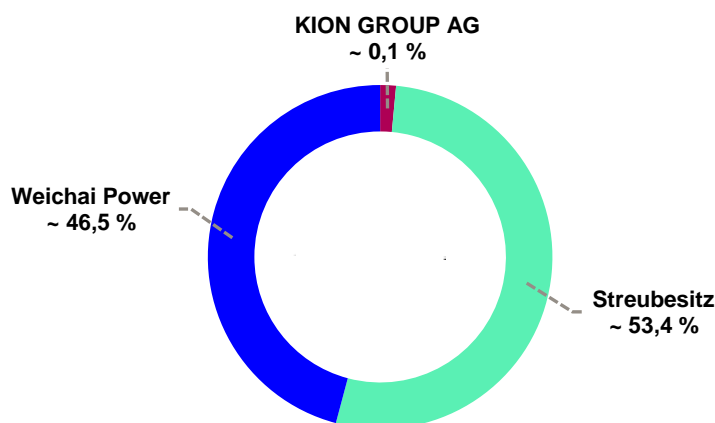
Basisinformationen KION Aktie

ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX:GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX, MSCI World, MSCI Germany Small Cap, STOXX Europe 600, FTSE EuroMid, DAX 50 ESG, STOXX Europe Sustainability, FTSE4Good Index Series

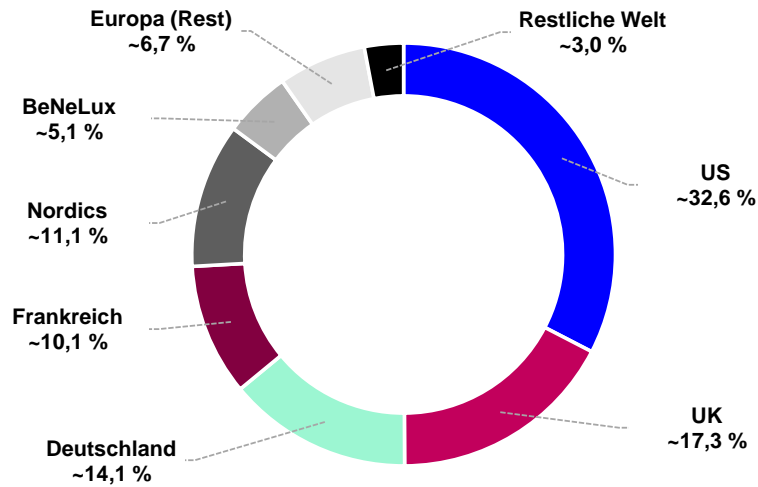
Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtsjahr nach Kenntnis der Gesellschaft unverändert. Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, hielt damit auch zum Jahresende 2023 rund 46,5 Prozent und bleibt damit größter Einzelaktionär, während auf die KION GROUP AG weiterhin rund 0,1 Prozent der Aktien entfallen. Folglich befanden sich zum Bilanzstichtag unverändert 73.876 Aktien im eigenen Bestand (Vorjahr: 73.876 Aktien). Damit liegt der Streubesitz zum Jahresende 2023 ebenfalls unverändert bei 53,4 Prozent (Vorjahr: 53,4 Prozent). Vom Streubesitz wurden nach Kenntnis der Gesellschaft rund 65 Prozent von institutionellen Anlegern in Europa gehalten, rund 33 Prozent entfielen auf institutionelle Investoren in der Region Americas und rund 2 Prozent auf die Region APAC.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023



Streubesitz nach Ländern zum 31. Dezember 2023



Basierend auf 55.315.016 Aktien im Streubesitz oder 79 % von 70.087.264 Aktien im Streubesitz (Vollständige Aktionärsidentifikation Dezember 2023)

Überwiegend Kaufempfehlungen für die KION Aktie

Zum 31. Dezember 2023 hatten 24 (Vorjahr: 22) Wertpapierhäuser regelmäßige Studien über die KION Group veröffentlicht. Davon empfahlen 16 Analysten die KION Aktie zum Kauf, sieben bewerteten sie neutral und nur ein Wertpapierhaus riet zum Verkauf. Der Mittelwert für das angegebene Kursziel der Aktienanalysten lag bei 44,81 € (Vorjahr: 37,17 €).

Kennzahlen zur Aktie

Schlusskurs zum Jahresende 2022	26,77 €
Jahreshoch (Intraday)	40,86 €
Jahrestief (Intraday)	27,11 €
Schlusskurs zum Jahresende 2023	38,67 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2023	5.070,6 Mio. €
Jahresperformance 2023	44,5 %
Durchschnittlicher Xetra-Tagesumsatz 2023 (Stück)	311,4 Tsd.
Durchschnittlicher Xetra-Tagesumsatz 2023 in €	10,8 Mio. €
Grundkapital	131.198.647 €
Anzahl Aktien zum 31.12.2023	131.198.647
Ergebnis je Aktie 2023 ¹	2,33 €
Dividende je Aktie 2023 ²	0,70 €
Ausschüttungsquote 2023 ²	30 %
Ausschüttungsvolumen 2023 ²	91,8 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2023	33,2 %

1 Ermittlung auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 131.107.933

2 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023

Weiterhin solide Credit Ratings

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Bonitätsbeurteilungen der KION Group erneut auf solidem Niveau behauptet. Standard & Poor's bestätigte im April 2023 das Rating von BBB– und setzte den Ausblick von Credit Watch Negative auf Negative. Fitch Ratings vergibt seit Oktober 2022 ein langfristiges Emittentenrating von BBB bei stabilem Ausblick sowie ein kurzfristiges Rating von F2.

Dazu trugen die positive Entwicklung des Free Cashflows und die erfolgreichen Refinanzierungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 bei. Am 10. Oktober 2023 hat die KION GROUP AG in mehreren Tranchen ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 375,0 Mio. € begeben und damit das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns verlängert. Das Schuldscheindarlehen ist mit seinen Tranchen weitgehend variabel verzinst, hat Laufzeiten von bis zu sieben Jahren und ist an die Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen (ESG-linked Schuldschein) gekoppelt.

Services für Investoren

Aktive Investor Relations

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr war das Investor Relations Team der KION GROUP AG ein verlässlicher Gesprächspartner für die Kapitalmarktteilnehmer. Insbesondere durch die mehrmaligen Anhebungen der Prognosen für das laufende Geschäftsjahr sowie den Wechsel des Finanzvorstands war ein intensiver und aktiver Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern von großer Bedeutung.

An 35 Konferenz- und Roadshowtagen stand das Investor Relations Team Analysten und Investoren zur Verfügung. Wie auch im vergangenen Jahr beinhaltete dies eine auf ESG-Aspekte fokussierte virtuelle Konferenz.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2022 gab die KION Group detailliert Auskunft über das Nachhaltigkeitsmanagement. Am 6. Juli 2023 teilte die KION GROUP AG mit, dass sie sich zur Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet, und übernahm damit einen methodischen Rahmen, um weiter am Ziel des Pariser Klimaabkommens der Vereinten Nationen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C zu arbeiten.

Die ordentliche Hauptversammlung 2023 der KION GROUP AG fand am 17. Mai 2023 zum ersten Mal seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder als Präsenzveranstaltung in Frankfurt am Main statt. Insgesamt waren rund 84 Prozent des Grundkapitals vertreten. Sämtliche Fragen wurden während der Veranstaltung einzeln beantwortet. Gegenanträge, Wahlvorschläge oder Ergänzungsverlangen lagen nicht vor. Eine Videoaufzeichnung der Rede des Vorstandsvorsitzenden Rob Smith ist über <https://www.kiongroup.com/de/Investor-Relations/Hauptversammlungen> abrufbar.

Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 am 2. März 2023 erläuterte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Bilanzpressekonferenz sowie einer Telefonkonferenz für Analysten und Investoren die Geschäftszahlen. Über die Quartalsergebnisse berichtete der Vorstand jeweils in einer Telefonkonferenz. Mitschriften der Telefonkonferenzen zum Geschäftsjahr 2022 und zu den Quartalen 2023 sowie die jeweiligen Präsentationen sind Bestandteile des umfangreichen Informationsangebots für Analysten und Investoren auf der Website des Unternehmens.

Informationen auf der Website

Unter www.kiongroup.com/investoren finden sich neben Details zur KION Aktie sowie zu veröffentlichten Meldungen, Berichten und Präsentationen auch alle Informationen zu den Hauptversammlungen. Der Geschäftsbericht der KION Group steht dort als PDF-Datei sowie als interaktive Online-Version zur Verfügung. Im Kontaktbereich finden sich die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams. Informationen zur Corporate Governance, zum Nachhaltigkeitsbericht sowie zum Vergütungsbericht im Konzern sind unter www.kiongroup.com/governance, www.kiongroup.com/nachhaltigkeit und www.kiongroup.com/verguetung zu finden.



⇒ [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance	30
Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG	31
Unternehmensführungspraktiken	32
Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat; Aktionäre und Hauptversammlung	39
Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats	50
Diversität	50

Soweit der zusammengefasste Lagebericht auf Quellen außerhalb des zusammengefassten Lageberichts oder des Konzernabschlusses verweist (zum Beispiel Internetseiten), sind die Inhalte dieser Quellen ungeprüfte, freiwillige Angaben und nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie dienen ausschließlich der weiteren Information.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, wertorientierten und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist, umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftsleitenden Grundsätze, Prozesse und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer den anerkannten Standards entsprechenden Corporate Governance eine unabdingbare Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der gesamten KION Group und unterstützen daher die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 verfolgten Ziele und Zwecke ausdrücklich. Die Einhaltung dieser Standards fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Aufsicht des Unternehmens.

Gemäß dem Grundsatz 23 des DCGK berichten Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam in dieser Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) über die Corporate Governance der Gesellschaft. Aufsichtsrat und Vorstand sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist als zentrales Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung Bestandteil des zusammengefassten (Konzern-)Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach §§ 289f, 315d HGB nicht inhaltlich durch den Abschlussprüfer zu prüfen. Die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer ist vielmehr darauf beschränkt, ob alle erforderlichen Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sind.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des DCGK in seiner jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und wird oder – soweit erforderlich – welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG hatten die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 12./14. Dezember 2022 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen und Anregungen des DCGK beschäftigt und am 27. November/12. Dezember 2023 die nachfolgende Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2022 mit folgender Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird ihnen auch künftig entsprechen.

In Abweichung von Empfehlung G.10 Satz 2, wonach ein Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen können soll, sieht das Vorstandsvergütungssystem der KION GROUP AG vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Bonusbestandteile bereits nach drei Jahren verfügen können soll. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Einheitlichkeit des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder mit dem Vergütungssystem der Führungskräfte der Gesellschaft gewahrt werden sollte.

Die KION GROUP AG erfüllt darüber hinaus die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Frankfurt am Main, den 27. November/12. Dezember 2023

Für den Vorstand:

Dr. Rob Smith Christian Harm

Für den Aufsichtsrat:

Hans Peter Ring

Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich. Ebenso sind die in den vergangenen zehn Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen der KION GROUP AG unter diesem Link auf der Website der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich.

2. Unternehmensführungspraktiken

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich von den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt. Sie orientiert sich zudem an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK, die die KION GROUP AG im Berichtszeitraum mit einer Ausnahme erfüllt hat.

Über diese Grundprinzipien hinaus ist das Selbstverständnis der KION Group bezüglich einer transparenten, verantwortungsbewussten und nachhaltigen Unternehmensführung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen aller Stakeholder in den Märkten, in denen das Unternehmen jeweils aktiv ist, von zentraler Bedeutung. Die KION Group verfolgt im Rahmen ihrer Strategie „KION 2027“ das Ziel, in ihren einzelnen Unternehmensbereichen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu wirtschaften. Dabei richtet die KION Group ihr Handeln an ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten aus. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie und zum nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den gesetzlichen Anforderungen können dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 entnommen werden, der unter dem Link www.kiongroup.com/nachhaltigkeit veröffentlicht wird.

2.1 Menschenrechte

Die KION Group bekennt sich zur weltweiten Achtung der Menschenrechte. Im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung und ihrer Einflussmöglichkeiten will die KION Group ihren Beitrag zu deren Förderung und Schutz leisten, etwa im Umgang mit ihren Mitarbeitenden, Lieferanten und Kunden. Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, hält sich die KION Group an externe Standards und setzt auf eigene Richt- und Leitlinien. In Beschäftigungs- und Wirtschaftsbeziehungen – und somit sowohl konzernintern als auch im Rahmen der Lieferkette – betrachtet die KION Group die Menschenrechte als selbstverständlich zu achtenden Mindeststandard. Maßstab sind die Definition in den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, d.h. in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (abrufbar über den Internetauftritt der UN www.un.org/en/our-work/protect-human-rights), von den Unterzeichnerstaaten kodifiziert durch den „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ (ICCPR) und den „Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ (ICESCR), sowie die in den acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) niedergelegten beschäftigungsbezogenen Grundsätze und Rechte (abrufbar über den Internetauftritt der ILO: [Conventions and protocols \[ilo.org\]](http://Conventions%20and%20protocols%20[i]lo.org)).

Details zu den bei der KION Group angewendeten Prozessen zum Schutze der Menschenrechte finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2023, der unter dem Link www.kiongroup.com/nachhaltigkeit veröffentlicht wird, und auf der Website der KION Group unter dem Link www.kiongroup.com/responsibility im Abschnitt „Sustainable Development Goals“.

2.2 Compliance, Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Für einen nachhaltigen Erfolg baut die KION Group auf die folgenden Grundpfeiler auf: die Anwendung von konzernweit einheitlichen Rahmenbedingungen, die auf dem Compliance-Management-System, einem risikoorientierten internen Kontrollsystem und einem vorausschauenden Risikomanagement basieren.

Compliance-Management-System

Die KION Group trägt als weltweit agierendes Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden, Kapitalgebern und sonstigen Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass die KION Group sich überall und jederzeit an geltende Gesetze und die zum Teil darüberhinausgehenden unternehmensinternen Richtlinien hält, die ethischen Werte respektiert und möglichst nachhaltig handelt. Dazu hat die KION Group ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) aufgesetzt, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht. Das CMS ist der methodische Rahmen, um Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben strukturiert umzusetzen.

Details zum Compliance-Management-System finden sich im Kapitel „[Compliance](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Internes Kontrollsystem

Die KION Group verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Finanzberichtserstattung gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen.

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems entsprechende Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit anzuwenden sind. Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen, insbesondere prozess- und systemintegrierte Funktionstrennungen sowie die Einhaltung von Vier-Augen-Prinzip und Freigabeverfahren. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Details dazu finden sich im „[Risikobericht](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig anhand des im Unternehmen eingerichteten Risikomanagementsystems über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Die erfassten Risiken werden kontinuierlich

gesteuert sowie quartalsweise überprüft und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen neu bewertet.

Die Leitlinien für das Risikomanagementsystem der KION Group sind in einem konzernweiten Risikoregelwerk definiert. Darin werden die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten festgelegt sowie die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken geregelt. Das Risikoregelwerk beinhaltet einen umfassenden Risikokatalog, der beispielsweise auch die Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social, Governance – ESG) umfasst. Spezifische Einzelrisiken werden danach von den jeweiligen Konzerneinheiten gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden auf Konzernebene von der zentralen Risiko Management Funktion und den jeweiligen Gruppenfunktionen berichtet.

Weitere Details zum Risikomanagementsystem finden sich im Kapitel „[Risikobericht](#)“, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Angemessenheit und Wirksamkeit

Mit dem implementierten internen Kontrollsystem, dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-Management-System hat der Vorstand der KION GROUP AG einen Steuerungsrahmen geschaffen, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Gleiches gilt für die im Rahmen dieses Dreiklangs umgesetzten Maßnahmen. Darüber hinaus werden diese Systeme stetig durch Unabhängige überwacht bzw. überprüft: Neben externen Prüfungen erfolgen insbesondere Prüfungen durch die Funktion Internal Audit und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sind dynamische Systeme, die beispielsweise im Hinblick auf Veränderungen im Geschäftsmodell, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten laufend angepasst werden. Damit einhergehend ergibt sich aus den jährlichen Bewertungen durch die Kontrollverantwortlichen, den Untersuchungen des Internal Audit sowie aus den Prüfungstätigkeiten des Abschlussprüfers die Notwendigkeit, die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme in einzelnen Bereichen weiter zu verbessern.

Aufgrund der komplexen internen Prozess- und Systemlandschaft sowie dynamischen Veränderungen der gesetzlichen Anforderungen entspricht insbesondere der Reifegrad des internen Kontrollsystems in Bezug auf die nichtfinanziellen Aspekte noch nicht dem des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Im Zuge der Erfüllung der Reportinganforderungen im Nachhaltigkeitsmanagement nach der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) sind hier Maßnahmen zur Formalisierung und einer Erhöhung des Reifegrades im nächsten Geschäftsjahr geplant. Im Risikomanagement ist unter anderem geplant, den Umgang mit latenten Risiken und Maßnahmen zu deren Steuerung ab dem Geschäftsjahr 2024 zu intensivieren.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung des Internal Audit haben sich im Berichtsjahr für den Vorstand der KION GROUP AG keine Hinweise ergeben, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens insgesamt nicht angemessen oder nicht wirksam sind. Dessen ungeachtet sind inhärente Beschränkungen eines jeden Kontroll- und Risikomanagementsystems zu berücksichtigen. Auch ein als angemessen und wirksam beurteiltes System kann beispielsweise nicht garantieren, dass alle eintretenden Risiken vorab identifiziert werden oder vorab identifizierte Risiken nicht eintreten.

2.3 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung der KION Group erfolgt gemäß § 315e HGB auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der KION GROUP AG wird nach Maßgabe des deutschen Rechts und unter Berücksichtigung der deutschen Rechnungslegungsstandards erstellt.

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft.

Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Zum Geschäftsjahr 2023 kam es zu einem Abschlussprüferwechsel: In der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und des Zwischenlageberichts für den Konzern für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2023 bestellt (Erstbestellung im Geschäftsjahr 2023). Verantwortliche Abschlussprüferin der KPMG, des bestellten Abschlussprüfers, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Dr. Stephanie Dietz. Im Geschäftsjahr 2022 war verantwortlicher Abschlussprüfer der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stefan Dorissen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung werden im Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Die beiden Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.4 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und können der Gesellschaft schaden. Bereits den Anschein eines solchen Interessenkonflikts gilt es zu vermeiden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des DCGK zu diesem Thema. Auch die Mitarbeitenden der KION GROUP AG und ihrer Tochterunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem möglicher Interessenkonflikte sensibilisiert und unterliegen bindenden Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Jedes Vorstandsmitglied muss mögliche Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder darüber informieren. Vorstandsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen offengelegt werden und marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss mögliche Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenlegen; der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat derartige Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses offenzulegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

Vor dem Hintergrund der mittelbaren Beteiligung von Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, an der KION GROUP AG in Höhe von 46,5 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2023) ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, die Gefahr möglicher Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines möglichen Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch intern vorgegebene Kommunikationsregeln. Sämtliche geschäftliche Kooperationen, die beispielsweise im Bereich der Beschaffung eingegangen werden, erfolgen ausschließlich zu Konditionen, die einem Drittvergleich standhalten. Darüber hinaus erstellt der Vorstand jährlich gemäß den einschlägigen Regeln einen sogenannten Abhängigkeitsbericht, der vom Aufsichtsrat und dem gesetzlichen Abschlussprüfer geprüft wird. Darin werden alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen des jeweiligen Berichtsjahres zwischen der KION GROUP AG und Weichai Power Co., Ltd. sowie deren jeweiligen Tochtergesellschaften dargelegt und zu einem gegebenenfalls erforderlichen Nachteilsausgleich berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wären, gab es im Berichtsjahr nicht. Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch keine Berater- und/oder sonstige Dienstleistungs- bzw. Werkverträge. Die wahrgenommenen Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind im Anhang der KION GROUP AG aufgeführt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum Konzernabschluss der KION Group unter „[Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)“ dargestellt.

2.5 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Managers’ Transactions“)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der KION GROUP AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der KION GROUP AG als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht umgehend mitzuteilen. Eine solche Mitteilung ist immer erforderlich, sobald der Wert der von dem jeweiligen Mitglied getätigten Erwerbs- und/oder Veräußerungsgeschäfte die Summe von 20 Tsd. € innerhalb eines Kalenderjahres überschreitet. Diese Meldungen werden auf der Website der KION Group unter www.kiongroup.com/managers-transactions veröffentlicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden der KION GROUP AG folgende Geschäfte gemeldet:

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Geschäftsjahr 2023

Geschäftstag	Name des Meldepflichtigen	Gremium	Finanz- instrument	Kauf/ Verkauf	Stückzahl	Preis in € ¹	Geschäfts- volumen in € ¹
05.09.2023	Valeria Jimena Gargiulo	Vorstand	Aktie	Kauf	5.900	39,38 €	232.379,20 €
01.09.2023	Valeria Jimena Gargiulo	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	37,96 €	189.829,57 €
16.03.2023	Hasan Dandashly	Vorstand	Aktie	Kauf	2.300	29,78 €	68.508,37 €
10.03.2023	Hasan Dandashly	Vorstand	Aktie	Kauf	3.000	33,78 €	101.367,94 €

1 Aggregierte Informationen

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2023 nach Kenntnis der KION GROUP AG nur Herr Martin Fahrenndorf und Herr Jan Bergemann an der KION GROUP AG beteiligt. Eine Selbstverpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder zum Kauf von Aktien der KION GROUP AG gibt es nicht.

2.6 Unternehmenskommunikation und Transparenz

Transparenz der Unternehmensführung hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, relevante Medien, die interessierte Öffentlichkeit und die Mitarbeitenden werden regelmäßig und zeitnah über die Lage, die Ergebnisse und wesentliche geschäftliche Veränderungen der KION Group informiert. Der Jahresabschluss der KION GROUP AG, der Konzernabschluss der KION Group sowie der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht. Innerhalb von 30 Tagen nach unterjährigem Quartalsende werden der Halbjahresfinanzbericht bzw. die Quartalsmitteilungen der KION Group veröffentlicht. Weitere Informationen stellt die KION GROUP AG bei der Bilanzpressekonferenz, der Hauptversammlung, in regelmäßigen Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren, über Pressemitteilungen sowie auf der Unternehmenswebsite und über Social-Media-Kanäle zur Verfügung. Kursrelevante Unternehmensnachrichten werden zudem als Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht, sodass die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer sichergestellt ist.

Zur Berichterstattung nutzt die KION Group unter anderem die Möglichkeiten des Internets; unter www.kiongroup.com/de werden umfangreiche Informationen über den Konzern veröffentlicht. So sind neben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats unter anderem auch die Satzung der KION GROUP AG und sämtliche Pressemitteilungen im Internet verfügbar. Außerdem besteht über die Website der KION Group Zugriff auf den jeweils aktuellen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen, wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen, enthält. Der jeweils aktuelle Finanzkalender ist auf der Website der KION Group unter www.kiongroup.com/de/Investor-Relations/Finanzkalender abrufbar.

2.7 Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der KION GROUP AG nehmen ihre Rechte während der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Mitsprache- und Stimmrecht aus. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

Bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder selbst ausüben oder eine dritte Person zur Ausübung ihres Stimmrechts bevollmächtigen. Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre ihre Stimme schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl). Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

Die ordentliche Hauptversammlung, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen, findet einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Zudem sieht das Aktiengesetz für besondere Fälle die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz der Hauptversammlung. Die Einberufung und Tagesordnung für die Hauptversammlung, einschließlich der gesetzlich für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen, werden vom Tag der Einberufung an auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Hauptversammlung beschließt – soweit in der Tagesordnung ausgewiesen – in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Gewinnverwendung, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder sowie Entlastung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Bestellung des Abschlussprüfers, über Änderungen der Satzung der Gesellschaft und Kapitalmaßnahmen sowie weitere Angelegenheiten. Ferner entscheidet sie auch über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, die Vergütung des Aufsichtsrats und die Billigung des durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsberichts.

Die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2023 wurde erstmals nach der Corona-Pandemie als Präsenz-Hauptversammlung entsprechend den gesetzlichen Regeln durchgeführt. Die Aktionäre der KION GROUP AG konnten Empfehlungen oder sonstige Stellungnahmen per Brief oder E-Mail einbringen bzw. persönlich vortragen. In der Hauptversammlung erfolgte die Beantwortung direkt durch Vorstand und/oder Aufsichtsrat. Daneben konnten die Aktionäre durch Gegen- oder Erweiterungsanträge zur Tagesordnung den Ablauf der Hauptversammlung mitbestimmen.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat; Aktionäre und Hauptversammlung

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen nach dem Gesetz, der Satzung des Unternehmens und seiner Geschäftsordnung in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen mit dem Unternehmen in Beziehung stehenden Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand verantwortet gemeinschaftlich als Gesamtgremium die Geschäfte der KION Group nach einheitlichen Richtlinien und übt eine allgemeine Kontrolle über alle Konzerntochtergesellschaften aus. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich im Rahmen der für den Vorstand geltenden Geschäftsordnung sowie der festgelegten Wertgrenzen für Geschäftsvorfälle und unterrichtet laufend den Gesamtvorstand.

Der Vorstand entscheidet in allen durch Gesetz und Satzung vorgesehenen Fällen und sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Dabei trifft er die erforderlichen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die entsprechenden internen Richtlinien aufgesetzt, implementiert und umgesetzt werden. Die Aufgaben des Vorstands umfassen insbesondere die strategische Ausrichtung – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – und Steuerung des Unternehmens, die Ressourcenallokation, Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, das Kontroll- und Risikomanagement (inklusive Compliance-Management) sowie die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation, die systematische Identifikation und Bewertung der ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und die Kontrolle des Konzerns. Der Vorstand entscheidet über Ernennungen in der Führungsebene unterhalb des Vorstands, insbesondere über die Ernennung der globalen Schlüsselfunktionsträger, und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Konzern auf Vielfalt (Diversity). Dabei strebt er insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an (nähere Ausführungen dazu im Abschnitt [„Besetzung von Führungspositionen unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG“](#) in dieser Erklärung zur Unternehmensführung).

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat der KION GROUP AG, den Arbeitnehmervertretern und mit den Organen der Konzerngesellschaften vertrauensvoll zusammen.

Veränderungen im Vorstand und aktuelle Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG bestand im Geschäftsjahr 2023 überwiegend aus sieben Mitgliedern.

Andreas Kringinger wurde vom Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt. Als President KION ITS EMEA leitet er weiterhin das Segment Industrial Trucks & Services in der Region EMEA. Seine neue fünfjährige Amtszeit hat am 1. Januar 2024 begonnen.

Am 1. Mai 2023 trat Valeria Jimena Gargiulo das Amt der neu geschaffenen Position als Chief People & Sustainability Officer (CPSO) und Arbeitsdirektorin im Vorstand der KION GROUP AG an. Aufgrund dessen wurde im Mai 2023 die Geschäftsverteilung des Vorstands der KION GROUP AG angepasst.

Zudem berief am 6. Juli 2023 der Aufsichtsrat der KION GROUP AG Christian Harm für die Dauer von drei Jahren als Vorstandsmitglied und neuen Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand der

KION GROUP AG. Er ersetzte den vom 1. Januar 2023 bis zum 6. Juli 2023 amtierenden CFO Marcus A. Wassenberg. Christian Harm gehört dem Unternehmen bzw. der Vorgängergesellschaft seit 20 Jahren an. Er war zuletzt Executive Vice President Finance der operativen Einheit KION ITS EMEA der KION Group.

Zum Berichtsjahresende hat Henry Puhl, Chief Technology Officer (CTO) der KION GROUP AG, das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Aufgaben außerhalb des Unternehmens zu widmen.

Zum 1. Januar 2024 trat Ching Pong Quek seine erweiterte Verantwortung als neuer Chief Technology Officer (CTO) an. Er ist auf Vorstandsebene weiterhin als President KION ITS APAC zuständig, hat die Führung der Region Americas des Segments Industrial Trucks & Services jedoch an Michael Larsson übergeben.

Ebenfalls zum 1. Januar 2024 übernahm Michael Larsson als President KION SCS & ITS Americas das Amt als Vorstandsmitglied für Supply Chain Solutions (SCS) und für die Region Americas des Segments Industrial Trucks & Services (ITS). Er übernimmt das Amt von Hasan Dandashly, der zum Berichtsjahresende aus dem Vorstand der KION GROUP AG ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen ist.

Nachstehend folgen nähere Informationen zu den sechs derzeitigen Mitgliedern des Vorstands der KION GROUP AG einschließlich des Jahres ihrer Geburt, ihrer Nationalität, des Jahres ihrer ersten Bestellung und des Jahres, in dem ihre Bestellung endet, sowie ihrer aktuellen Position und ihres Verantwortungsbereichs laut aktuellem Geschäftsverteilungsplan.

Aktuelle Zuständigkeiten im Vorstand der KION GROUP AG

Vorstand	Ressorts
<p>Dr. Richard Robinson Smith Geburtsjahr: 1965 Nationalität: Deutsch/US-amerikanisch Erstbestellung: 1. Januar 2022 Bestellt bis: 31. Dezember 2024</p>	<p>CEO KION GROUP AG Corporate Office Corporate Strategy Corporate Communications Legal Corporate Compliance Business Transformation Internal Audit</p>
<p>Christian Harm Geburtsjahr: 1968 Nationalität: Österreichisch Erstbestellung: 6. Juli 2023 Bestellt bis: 5. Juli 2026</p>	<p>CFO KION GROUP AG Corporate Accounting & Tax Corporate Controlling Corporate Finance/M&A KION GROUP IT Investor Relations Finance KION ITS EMEA Finance KION ITS APAC Finance KION SCS</p>
<p>Valeria Jimena Gargiulo Geburtsjahr: 1972 Nationalität: Argentinisch/Italienisch Erstbestellung: 1. Mai 2023 Bestellt bis: 30. April 2026</p>	<p>CPSO/Arbeitsdirektorin KION GROUP AG Corporate Human Resources Health & Safety Sustainability HR KION ITS EMEA HR KION ITS APAC HR KION SCS</p>
<p>Andreas Krinninger Geburtsjahr: 1967 Nationalität: Österreichisch Erstbestellung: 1. Januar 2021 Bestellt bis: 31. Dezember 2028</p>	<p>President KION ITS EMEA OU KION ITS EMEA Sales & Services Operations Multi Brand and Product Management Business Development</p>

Aktuelle Zuständigkeiten im Vorstand der KION GROUP AG (Fortsetzung)

Vorstand	Ressorts
Ching Pong Quek Geburtsjahr: 1967 Nationalität: Malaysisch Erstbestellung: 11. Januar 2013 Bestellt bis: 30. Juni 2025	<p>President KION ITS APAC</p> <p>OU KION ITS APAC</p> <p>KION ITS China</p> <p>KION ITS Rest of APAC</p> <p>Operations</p> <p>Strategy, M&A</p> <p>CTO KION GROUP AG</p> <p>Product Strategy & New Technologies</p> <p>Product Creation Processes, Tools & Data</p> <p>Module & Component Development</p> <p>Product Development</p> <p>Procurement</p> <p>Quality</p> <p>New Energy</p> <p>Mobile Automation</p>
Michael Larsson Geburtsjahr: 1965 Nationalität: Schwedisch/US-amerikanisch Erstbestellung: 1. Januar 2024 Bestellt bis: 31. Dezember 2026	<p>President KION SCS & ITS Americas</p> <p>OU KION SCS (Americas, EMEA & APAC)</p> <p>Global SCS Supply Chain</p> <p>KION SCS Global Execution & Sustainability</p> <p>KION SCS Global Commercial & Strategy</p> <p>KION SCS Global Products & Solutions</p> <p>KION SCS Marketing & Communication</p> <p>KION Digital Solutions</p> <p>OU KION ITS Americas</p> <p>KION ITS North America</p> <p>KION ITS South America</p>

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands sowie deren Lebensläufe, die jährlich, bei Bedarf auch häufiger, aktualisiert werden, finden sich unter www.kiongroup.com/de/Über-uns/Management/. Die Lebensläufe enthalten auch die Angaben zu den zusätzlichen Mandaten der Vorstandsmitglieder.

Arbeitsweise im Vorstand und mit dem Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch die Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Dabei wurden die Sitzungen des Vorstands aufgrund der internationalen Besetzung des Vorstands überwiegend hybrid (d.h. in einer Kombination von Präsenz- und virtueller Sitzung per Telefon und/oder Video) durchgeführt. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, denen nach der Geschäftsordnung des Vorstands der Gesamtvorstand zustimmen muss. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Alle Beschlüsse werden dokumentiert. Alle Sitzungen des Vorstands werden vom Corporate Office vor- und nachbereitet. An den Sitzungen nehmen regelmäßig Mitarbeitende aus dem Unternehmen als Gäste teil.

Die Gesellschaft wird gemäß ihrer Satzung von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich darüber hinaus in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ebenso wie der Finanzvorstand mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Vorstandsgremien

Auf Ebene des Vorstands wurden statt Ausschüssen verschiedene Gremien eingerichtet. Diese sollen ihn bei seinen Aufgaben beratend unterstützen. Diese Gremien setzen sich aus hochrangigen Vertretern der verschiedenen Fachbereiche zusammen, die aufgrund ihrer Erfahrung, Verantwortlichkeit und Kompetenz für die jeweiligen Aufgaben besonders geeignet sind. Dazu gehören unter anderem die folgenden Gremien (Komitees):

Der Vorstand hat für Fragen der Veröffentlichung von finanzmarktrelevanten Informationen das KION Capital Markets Committee eingerichtet. Dieses soll unter anderem die inhaltlich korrekte und zeitnahe Veröffentlichung aller entsprechenden Insiderinformationen sicherstellen.

Des Weiteren hat der Vorstand ein Compliance Committee eingerichtet. Dieses setzt sich aus den Leitern der Abteilungen Legal und Internal Audit unter dem Vorsitz des Chief Compliance Officers zusammen. Als funktionsübergreifendes Gremium beschäftigt es sich in erster Linie mit der Beratung und Untersuchung von Compliance-Meldungen sowie gegebenenfalls der Sanktionierung bei Fehlverhalten.

Zusätzlich stellt ein Risikokomitee sicher, dass die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 AktG korrekt angewendet und umgesetzt werden. Die Aufgaben des Risikokomitees umfassen dabei unter anderem die Überwachung der Risikostrategien und die Analyse von Risiken in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Unternehmens. Das Komitee hat die Aufgabe, die Risikosituation der KION Group zu überwachen und sich dabei auf die Früherkennung von

Entwicklungen zu konzentrieren, die das Überleben des Unternehmens gefährden könnten. Es beschäftigt sich auch mit Strategien zur Risikominimierung. Eine effektive Arbeit des Risikokomitees ist somit ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Unternehmensführung und trägt zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit bei.

Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist das Menschenrechtskomitee, das Hinweise und Beschwerden über menschenrechts- und umweltbezogene Verstöße entgegennimmt und bearbeitet. Zudem überwacht es die eingerichteten Prozesse zur Erkennung, Vorbeugung und Abhilfe von Risiken von menschenrechts- und umweltbezogenen Verletzungen sowie die Umsetzung initiiert Abhilfemaßnahmen. Das Menschenrechtskomitee berichtet dem KION Vorstand mindestens einmal jährlich über seine Arbeit.

3.2 Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG bestellt den Vorstand und berät und überwacht diesen bei der Leitung der Gesellschaft. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden. Ergänzend gilt es für den Vorstand, den Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte einzuhalten. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Im Berichtszeitraum tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung der KION GROUP AG eine Geschäftsordnung gegeben, die zuletzt am 14. Dezember 2022 angepasst wurde. Diese ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/geschaeftsordnung veröffentlicht. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in der Regel in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt zehn Sitzungen des Aufsichtsrats statt; die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit im Jahr 2023, einschließlich einer individualisierten Offenlegung der Sitzungsteilnahme, sind ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung dargestellt. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder, im Verhinderungsfall, dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

Vor den Aufsichtsratssitzungen gibt es regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter mit dem Vorstand getrennt von den Anteilseignervertretern. Mit den Anteilseignervertretern finden solche Vorbesprechungen mit dem Vorstand im Bedarfsfall statt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dr. Michael Macht legte seine Ämter als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION GROUP AG zum 17. Mai 2023 mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung nieder. Die Hauptversammlung wählte an seiner Stelle Dr. Nicolas Peter neu in den Aufsichtsrat. Hans Peter Ring, seit Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrats, wurde im Anschluss an die Hauptversammlung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sein bisheriges Amt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses übernahm Dr. Nicolas Peter.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärsvertretern und Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt. Die acht Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Gemäß Satzung werden die Aufsichtsratsmitglieder bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Jahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Die nachstehende Übersicht enthält die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats der KION GROUP AG:

Aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Anteilseignervertreter	Arbeitnehmervertreter
Hans Peter Ring (Aufsichtsratsvorsitzender)	Özcan Pancarci (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Birgit A. Behrendt	Jan Bergemann
Dr. Alexander Dibelius	Martin Fahrendorf
Kui Jiang	Dominique Lembke
Dr. Nicolas Peter	Thomas Mainka
Dr. Christina Reuter	Jörg Milla
Xuguang Tan	Alexandra Schädler
Ping Xu	Claudia Wenzel

3.3 Corporate Governance im Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2023 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rollierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusammenhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. Der zur Unterstützung dieser Aufgabe bei Finanz-, Rechnungslegungs- und Prüfungsangelegenheiten berufene Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich regelmäßig über die Rechnungslegungsstandards und die insoweit eingerichteten Prozesse, die Entwicklung der Regulierungslandschaft, des internen

Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung informiert und ihre Wirksamkeit und Qualität überprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet.

3.4 Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig – bei Bedarf auch mit Unterstützung eines externen Beraters – die Wirksamkeit seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse (Selbstbeurteilung). Zuletzt führte der Aufsichtsrat, nach erfolgten Effektivitätsprüfungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2018, im Geschäftsjahr 2021 eine Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse – unterstützt durch einen externen Berater – durch. Über die Ergebnisse einer solchen Selbstbeurteilung wird regelmäßig im Plenum berichtet. Aufgezeigter Verbesserungsbedarf wird aufgegriffen. Organisation und Prozesse der Aufsichtsratsarbeit werden kontinuierlich fortentwickelt.

Die nächste Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats wird im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

3.5 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr. Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr fünf ständige Ausschüsse. Diese sind bis auf den Vergütungsausschuss und den Nominierungsausschuss paritätisch besetzt. Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt. Darüber hinaus entsprechen die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse der Ausschüsse den Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen und Anregungen des DCGK.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zugänglich gemacht. Die ständigen Ausschüsse haben jeweils eigene Geschäftsordnungen, die die Aufgaben und die Arbeitsweise des jeweiligen Ausschusses festlegen. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse und deren Arbeitsweise im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist stets der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Insoweit bereitet er auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der abgegebenen Entsprechenserklärung vor. Außerdem übernimmt der Präsidialausschuss die Vorbereitung der Vorlagen für den Aufsichtsrat für Personalmaßnahmen die Vorstandsmitglieder betreffend sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden. Darüber hinaus ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-

Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich daraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Der Präsidialausschuss berät – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig.

Aktuelle Mitglieder des Präsidialausschusses:

- Hans Peter Ring (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Alexander Dibelius
- Kui Jiang
- Jörg Milla
- Dr. Nicolas Peter
- Alexandra Schädler
- Claudia Wenzel

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring ist ein von der Gesellschaft und dem Vorstand unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss wird nur in Ausnahmefällen angerufen, falls eine Bestellung oder Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat nicht mit der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheit zustande kommt. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat dann innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Aktuelle Mitglieder des Vermittlungsausschusses:

- Hans Peter Ring (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Jörg Milla
- Dr. Nicolas Peter

Prüfungsausschuss (inklusive Nachhaltigkeitsthemen)

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die jeweils vom Aufsichtsrat gewählt werden. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung (inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung), des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance zu befassen und den Aufsichtsrat so bei seiner Aufgabe der Überwachung der Geschäftsleitung zu unterstützen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, dessen Qualifikationen und dessen Unabhängigkeit und ist für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Zudem nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung und Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung vor und diskutiert regelmäßig mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Er berät und überwacht den Vorstand in Bezug auf die für die Gesellschaft bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Dazu zählen die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft, nachhaltigkeitsbezogene Chancen, Risiken und Ziele der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Besonderen Stellenwert hat der weitere Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagements. Darunter werden die Strukturen und Prozesse verstanden, die dabei helfen, Nachhaltigkeit mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten systematisch im Unternehmen fortlaufend zu entwickeln und zu verankern. In diesem Zusammenhang bereitet er auch alle erforderlichen Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Außerhalb der Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen finden bei Bedarf zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Wirtschaftsprüfer – und ohne Teilnahme von Vertretern der KION GROUP AG – Gespräche zu den aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft sowie den Ergebnissen der Prüfung statt.

Die Leiter der Abteilungen Internal Audit und Corporate Compliance berichten dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses regelmäßig auch außerhalb der Prüfungsausschusssitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands.

Aktuelle Mitglieder des Prüfungsausschusses:

- Dr. Nicolas Peter (Vorsitzender)
- Alexandra Schädler (stellvertretende Vorsitzende)
- Jörg Milla
- Hans Peter Ring

Die Aufsichtsratsmitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die KION Group tätig ist, vertraut. Der Prüfungsausschussvorsitzende Dr. Nicolas Peter ist ein von der Gesellschaft, dem Vorstand und dem kontrollierenden Aktionär unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines großen, börsennotierten Unternehmens verfügt er über den gemäß §§ 100 Absatz 5 1. Alt., 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses verfügt Alexandra Schädler aufgrund ihrer

langjährigen Tätigkeit in einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den gemäß §§ 100 Absatz 5 2. Alt., 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Schließlich verfügt auch der Aufsichtsratsvorsitzende und Mitglied des Prüfungsausschusses Hans Peter Ring aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand in großen, auch börsennotierten Unternehmen über den gemäß §§ 100 Absatz 5 1. Alt., 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeits-berichterstattung und deren Prüfung.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern. Dem Ausschuss gehören drei Mitglieder der Anteilseignervertreter und zwei Mitglieder der Arbeitnehmervertreter an, wobei Vorsitzender des Vergütungsausschusses stets der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist. Der Vergütungsausschuss befasst sich vornehmlich mit den Fragen der Vorstandsvergütung sowie dem jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht und der Vorbereitung von dessen Billigung durch die Hauptversammlung. Zudem bereitet er alle insoweit erforderlichen Beschlüsse des Aufsichtsrats insbesondere im Zusammenhang mit den variablen Vergütungsbestandteilen der Vorstandsmitglieder vor (Zielsetzung und Zielerreichung bei kurz- und langfristigen Boni).

Aktuelle Mitglieder des Vergütungsausschusses:

- Hans Peter Ring (Vorsitzender)
- Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
- Kui Jiang
- Dr. Nicolas Peter
- Alexandra Schädler

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Aktuelle Mitglieder des Nominierungsausschusses:

- Hans Peter Ring (Vorsitzender)
- Birgit A. Behrendt
- Dr. Alexander Dibelius (stellvertretender Vorsitzender)
- Kui Jiang

4. Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht der KION GROUP AG für das Geschäftsjahr 2023 sowie der entsprechende Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, eine vollständige Beschreibung der derzeit geltenden Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beschlussfassungen der Hauptversammlung (a) zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats der KION GROUP AG gemäß § 113 Absatz 3 AktG, (b) zum Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 120a Absatz 1 AktG sowie (c) zum Vergütungsbericht 2023 gemäß § 120a Absatz 4 AktG werden unter folgendem Link auf der Website der KION GROUP AG öffentlich zugänglich gemacht: www.kiongroup.com/verguetung. Ebenso stehen unter diesem Link die Vergütungsberichte seit dem Geschäftsjahr 2021 einschließlich des jeweils zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers zur Verfügung. Vergütungsberichte der Geschäftsjahre vor 2021 sind in den jeweiligen Geschäftsberichten enthalten.

5. Diversität

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens angemessene Besetzung der verantwortlichen Unternehmensorgane von Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sicherzustellen. Dafür haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der KION GROUP AG ein gemeinsames Diversitätskonzept im Jahr 2017 entwickelt und zuletzt Anfang 2022 angepasst.

Wesentliche Kriterien dafür sind zum einen die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder von Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, zum anderen die Vielfalt in der Zusammensetzung beider Organe sowie der beiden genannten Führungsebenen, einschließlich einer angemessenen Beteiligung von Frauen, und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats. Im Einzelnen bedeutet dies:

Besetzung des Aufsichtsrats

Die unterschiedlichen Persönlichkeiten innerhalb des aktuellen Aufsichtsrats mit ihren individuellen Werdegängen spiegeln die vielschichtigen Aufgaben des Aufsichtsrats wider und erfüllen die sich daraus ergebenden Anforderungen an das Aufsichtsratsgremium (siehe nachfolgend unter anderem „Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats“ und „Kompetenzprofil des Aufsichtsrats“).

Diverse Besetzung des Aufsichtsrats

	Ring	Pancarci	Behrendt	Bergemann	Dr. Dibelius	Fahrendorf
Zugehörigkeitsdauer						
– Aufsichtsratsmitglied seit	06/2013	06/2013	01/2015	05/2022	03/2007	05/2018
Diversität						
– Geburtsjahr	1951	1969	1959	1966	1959	1965
– Geschlecht ¹	m	m	w	m	m	m
– Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch

	Jiang	Lembke	Mainka	Milla	Dr. Reuter	Dr. Peter
Zugehörigkeitsdauer						
– Aufsichtsratsmitglied seit	12/2012	05/2022	05/2022	11/2015	05/2016	05/2023
Diversität						
– Geburtsjahr	1964	1987	1982	1967	1985	1962
– Geschlecht ¹	m	m	m	m	w	m
– Staatsangehörigkeit	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch/ französisch

	Schädler	Tan	Wenzel	Xu
Zugehörigkeitsdauer				
– Aufsichtsratsmitglied seit	10/2013	05/2019 ²	11/2016	01/2015
Diversität				
– Geburtsjahr	1971	1961	1966	1972
– Geschlecht ¹	w	m	w	w
– Staatsangehörigkeit	Deutsch	Chinesisch	Deutsch	Chinesisch

1 w = weiblich / m = männlich / d = divers

2 Erste Amtszeit von 06/2013 - 09/2018

Die Lebensläufe der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder, die jährlich, bei Bedarf auch häufiger, aktualisiert werden, finden sich unter www.kiongroup.com/de/Über-uns/Management/. Die Lebensläufe enthalten auch die Angaben zu den zusätzlichen Mandaten der Aufsichtsratsmitglieder.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In Anerkennung der dem Aufsichtsrat übertragenen Aufgaben und der damit verbundenen Pflichten und unter Berücksichtigung der unternehmerischen Bedürfnisse der KION GROUP AG hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 gemäß Ziffer 5.4.1 des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 konkrete Anforderungen an und Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Diese Festsetzungen wurden im Februar 2022 überprüft und angepasst. Neben der fachlichen Mindestqualifikation zur Ausübung des Aufsichtsratsmandats entsprechend den gesetzlichen und höchstrichterlichen Vorgaben sowie den Empfehlungen des DCGK sollen alle Aufsichtsratsmitglieder der KION GROUP AG die folgenden Kriterien erfüllen:

- Identifikation mit den grundlegenden Wertüberzeugungen der KION GROUP AG: Integrität, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz;
- positive Einstellung zu den Grundlagen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung;
- persönliche Integrität und verantwortungsvoller Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten sowie
- dem zu erwartenden Zeitaufwand angemessene Verfügbarkeit und Einhaltung der Begrenzung von Mandatszahlen.

Als weiteres Ziel für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze von in der Regel maximal 70 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Wahl in den Aufsichtsrat festgelegt (Soll-Altersgrenze). Der Aufsichtsrat hat sich bewusst für eine flexible Soll-Altersgrenze entschieden, um einen ausreichenden Handlungsspielraum für die Würdigung der Umstände des Einzelfalls zu öffnen.

Diese Zielvorgaben werden in der aktuellen Zusammensetzung von allen Aufsichtsratsmitgliedern eingehalten.

Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Im Zusammenhang mit den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 ebenfalls ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium verabschiedet, das regelmäßig anlässlich der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats bzw. bei Bedarf überprüft wird. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats wurde zuletzt im Februar 2022 überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst: So ist das Kompetenzprofil um die Expertise und Erfahrungen im Bereich „Environment, Social, Governance“ (ESG) sowie die Expertise auf dem Gebiet der „alternativen Energien“ ergänzt worden. Die Expertise eines vertieften Verständnisses der asiatischen Märkte wurde dahingehend spezifiziert, dass in diesem Kontext insbesondere ein vertieftes Verständnis des chinesischen Marktes gefordert wird.

Im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums steht nach Ansicht des Aufsichtsrats die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und die ausgewogene, an den Unternehmensefordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügt dieser in seiner derzeitigen Zusammensetzung über sämtliche im Kompetenzprofil enthaltenen Kompetenzen im Sinne praktisch erworbener Erfahrungen und/oder beruflicher/akademischer Ausbildung und Kenntnisse (Expertise).

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil (Qualifikationsmatrix) des Aufsichtsrats

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Ring	Pancarci	Behrendt	Berge- mann	Dr. Dibelius	Fahrendorf
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Service/After Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere						
	– Umweltschutz,	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Corporate Governance	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Rechnungslegung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abschlussprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume						
	– EMEA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Nord- und Südamerika	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Übriges Asien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil (Qualifikationsmatrix) des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Jiang	Lembke	Mainka	Milla	Dr. Peter	Dr. Reuter
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Service/After-Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere						
	– Umweltschutz,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	– Corporate Governance	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	Rechnungslegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abschlussprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume						
	– EMEA	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Nord- und Südamerika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Übriges Asien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbstevaluierung – Kompetenzprofil (Qualifikationsmatrix) des Aufsichtsrats (Fortsetzung)

#	Kompetenzprofil/Erfahrungen und/ oder Expertise in den Bereichen	Schädler	Tan	Wenzel	Xu	Erreichte Anzahl/ Mindest- anzahl
1	Material Handling und Intralogistik sowie ähnliche Branchen, einschließlich Komponenten und Antriebstechnologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13/4
2	Entwicklung bzw. Bewertung von Technologien einschließlich/insbesondere umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Lösungen, wie z.B. alternative Energiequellen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10/4
3	Service/After-Sales-Geschäft und technologische Entwicklungen auf diesen Gebieten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/4
4	Digitalisierung und Automatisierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	12/4
5	Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/2
6	Unternehmenskauf und Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
7	Environment, Social, Governance (ESG), insbesondere					
	– Umweltschutz,	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10/2
	– Sozial- und Arbeitsbedingungen, einschließlich Chancengleichheit, Sozialpartnerschafts-, Mitbestimmungs- und Transformationskompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13/2
	– Corporate Governance	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	9/2
8	Rechnungslegung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/1
	Abschlussprüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10/1
9	Kapitalmarkt und internationale Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/2
10	Aufsichtsrats- und/oder Geschäftsführungsprozesse und -organisation in Unternehmen mit internationaler Präsenz, einschließlich der Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	14/6
11	Für das Unternehmen besonders bedeutsame Wirtschaftsräume					
	– EMEA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	12/2
	– Nord- und Südamerika	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	7/2
	– China	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	10/2
	– Übriges Asien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8/2

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Um eine unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten, sollen dem Aufsichtsrat sowohl insgesamt als auch aufseiten seiner von den Aktionären gewählten Mitglieder (Anteilseignervertreter) eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Grundlage für eine solche Entscheidung sind dabei das deutsche Aktienrecht sowie die detaillierten Regelungen des DCGK.

Der Aufsichtsrat hat daher im Geschäftsjahr 2020 eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Danach sollen fünf Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig von Gesellschaft und Vorstand sein (vgl. Empfehlung C.7 des DCGK). Unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind derzeit nach Einschätzung des Aufsichtsrats sechs Anteilseignervertreter: Hans Peter Ring, Birgit A. Behrendt, Dr. Alexander Dibelius, Dr. Nicolas Peter, Dr. Christina Reuter und Xu Ping. Xu Ping unterhält keine geschäftlichen und/oder persönlichen Beziehungen zur KION GROUP AG bzw. einer ihrer Tochtergesellschaften; die beratende Tätigkeit von Xu Ping zugunsten des Ankerinvestors Weichai (über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China) betrachtet der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang als unschädlich. Dr. Alexander Dibelius ist bereits seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der KION GROUP AG; dennoch sieht ihn der Aufsichtsrat als unabhängig an. Er ist weder geschäftlich noch finanziell an die Gesellschaft und/oder den Vorstand gebunden.

Darüber hinaus sollen zwei Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein (Empfehlung C.9 des DCGK). Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind derzeit fünf der acht Anteilseignervertreter unabhängig vom Ankerinvestor Weichai: Hans Peter Ring, Birgit A. Behrendt, Dr. Alexander Dibelius, Dr. Nicolas Peter und Dr. Christina Reuter.

Mit Blick auf die Vertreter der Arbeitnehmer (und dabei die Vertreter der IG Metall) ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass ihre Eigenschaft als Arbeitnehmervertreter nicht per se ihre Unabhängigkeit beeinträchtigt.

Mindestbeteiligung der Geschlechter im Aufsichtsrat

Für den Aufsichtsrat gilt gemäß § 96 Absatz 2 AktG, dass er sich zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammensetzen muss. Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG erfüllt im Geschäftsjahr 2023 mit 31,25 Prozent weiblichen Mitgliedern (fünf von 16 Aufsichtsratsmitgliedern) die gesetzlichen Vorgaben für die Vertretung der Geschlechter im Aufsichtsrat.

Die Vertreter der Anteilseigner sowie die Arbeitnehmervertreter sind sich darin einig, dass die Zielerreichung im Bereich Vielfalt, insbesondere die Beteiligung von Frauen und Personen mit anderem kulturellen Hintergrund, im Interesse der KION GROUP AG und eine in der Gesamtverantwortung des gesamten Aufsichtsrats stehende Aufgabe ist. Im Rahmen der Ausfüllung des Kompetenzprofils unterstützt der Aufsichtsrat daher die Aufnahme weiterer weiblicher sowie Mitglieder mit anderem kulturellen Hintergrund, die die vorgenannten Kriterien erfüllen.

Nominierung von Aufsichtsratsmitgliedern

Der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat haben im Rahmen der Nominierung von geeigneten Kandidaten für die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds auf Anteilseignerseite an die Hauptversammlung alle vorgenannten Ziele, das Kompetenzprofil, das Diversitätskonzept sowie die Anforderungen an die Unabhängigkeit auf Anteilseignerseite berücksichtigt, sodass diese erfüllt werden. Der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat werden auch bei künftigen Vorschlägen an die Hauptversammlung alle vorgenannten Ziele und das Diversitätskonzept berücksichtigen und anstreben, das Kompetenzprofil weiterhin auszufüllen.

Auf die Zusammensetzung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat wegen der freien Wahl durch die Arbeitnehmer in Deutschland keinen Einfluss.

Besetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat strebt eine diverse Zusammensetzung auch auf Vorstandsebene an. Dazu gehört insbesondere die angemessene Beteiligung der Geschlechter auf Vorstandsebene sowie eine Vielfalt von Erfahrungen, Fähigkeiten, Kompetenzen, kulturellem Hintergrund, Internationalität und Persönlichkeit. Grundlage für eine solche Entscheidung sind dabei das deutsche Aktienrecht sowie die detaillierten Regelungen des DCGK.

Bei der Umsetzung dieser Ziele zieht der Aufsichtsrat im Falle von Nach- oder Neubesetzungen des Vorstands solche Kandidatinnen und Kandidaten in die engere Auswahl, die sich für das Unternehmen durch strategische Managementenerfahrungen, inhaltliche Kompetenz und Qualifikation empfehlen. Entsprechend der dann vorliegenden Besetzung des Gremiums werden ergänzend auch die Kriterien zur Demografie (inklusive der Regelaltersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren) und Vielfalt in Betracht gezogen.

Mindestbeteiligung der Geschlechter im Vorstand

Darüber hinaus gewährleistet der Aufsichtsrat bei der Besetzung des Vorstands die gesetzlich geregelte Mindestbeteiligung der Geschlechter. Gemäß dem gesetzlichen Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Absatz 3a AktG muss der Vorstand eines börsennotierten und zugleich paritätisch mitbestimmten Unternehmens, wenn dieser aus mehr als drei Mitgliedern besteht, mit mindestens einer Frau und mindestens einem Mann besetzt sein. Der Vorstand der KION GROUP AG erfüllt diese gesetzlich geregelte Mindestbeteiligung. Er bestand im Jahr 2023 überwiegend aus sieben Mitgliedern. Seit Mai 2023 besetzt Valeria Jimena Gargiulo die neu geschaffene Position des Chief People and Sustainability Officer (CPSO), sodass im Berichtsjahr die gesetzliche Mindestbeteiligung erfüllt war.

Der Aufsichtsrat hat im Oktober 2023 beschlossen, dass ab dem Geschäftsjahr 2024 der Vorstand der KION GROUP AG auf sechs Mitglieder verkleinert wird. Ching Pong Quek übernahm zum 1. Januar 2024 von Dr. Henry Puhl, der das Unternehmen verlassen hat, zusätzlich die Funktion des Chief Technology Officers; Michael Larsson ersetzt den in den Ruhestand ausscheidenden Hasan Dandashly als President KION SCS (Näheres dazu in Abschnitt [„Veränderungen im Vorstand und aktuelle Zusammensetzung des Vorstands“](#)). Mit nun einem weiblichen und fünf männlichen Mitgliedern erfüllt der Vorstand der KION GROUP AG auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin die gesetzlichen Vorgaben für die Beteiligung der Geschlechter im Vorstand.

Vorgehensweise bei der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands

Unter Einbindung des Präsidialausschusses sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands. Für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist der Präsidialausschuss zuständig (§ 7 Absatz 4 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats). Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Ermittlung von Bewerbern für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Präsidialausschuss tagt regelmäßig viermal im Jahr. Die langfristige Nachfolgeplanung stellt dabei – bei Bedarf – einen Tagesordnungspunkt des Präsidialausschusses dar, in dem über Rahmenbedingungen, wie Planungshorizont, die Identifikation erforderlicher Qualifikationen sowie den internen Talentpool, beraten wird. Darüber hinaus wird der Präsidialausschuss in Bezug auf die langfristige Nachfolgeplanung bei Bedarf durch eine externe Beratung unterstützt.

Näheres zu der aktuellen Zusammensetzung des Vorstands ist unter [„Veränderungen im Vorstand und aktuelle Zusammensetzung des Vorstands“](#) dargestellt.

Besetzung von Führungspositionen unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG

Grundsätzlich sieht sich der Vorstand bei der Auswahl von Kandidaten für die oberen Führungsebenen den Kriterien der Leistung, Persönlichkeit, Vielfalt und Erfahrung verpflichtet. Hinsichtlich der Beteiligung von Frauen wird bei der Besetzung von Positionen der oberen Führungsebene des Unternehmens im Rahmen der Umsetzung der Strategie „KION 2027“ angestrebt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt international zu besetzen, um der zunehmenden internationalen Ausrichtung und Komplexität des Unternehmens besser zu begegnen.

Zielgrößen unterhalb des Vorstands und Status quo

Der Vorstand hat im November 2021 die bis zum 31. Dezember 2026 zu erreichenden Zielgrößen auf 10,5 Prozent (zwei weibliche Führungskräfte) für die erste und 29,2 Prozent (27 weibliche Führungskräfte) für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG festgelegt.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2023 waren drei der 21 leitenden Angestellten auf der ersten Führungsebene, was 14,3 Prozent entspricht (+ 4,3 Prozentpunkte zum Vorjahr), und 16 der 84 leitenden Angestellten auf der zweiten Führungsebene, was 19,1 Prozent entspricht (–1,8 Prozentpunkte zum Vorjahr), weiblich.

Maßnahmen zur Förderung des Frauenanteils

Der Vorstand setzt weiterhin auf eine Förderung der Entwicklung weiblicher Talente, um die gesetzten Ziele zum 31. Dezember 2026 zu erreichen.

Der Entwicklung konzerninterner Potenzialträger dienen diverse Instrumente, die entweder über ihre Struktur und Supervision eine potenzielle Benachteiligung weiblicher Beschäftigter ausschließen oder systematisch Frauen dabei unterstützen, ihre persönlichen Stärken weiterzuentwickeln. Für Erstere stehen vor allem der jährliche „Organization Capability Talent Review (OCTR)“ und systematische Personalentwicklungsprogramme wie das „KION Transition to Management Program (KTMP)“. Für Letztere steht das „Women’s Mentoring Program“, in dem Potenzialträgerinnen des Unternehmens systematisch von Führungskräften der obersten Führungsebene des Unternehmens

gecoacht werden. Einer verstärkten Orientierung hin zu weiblichen Nachwuchskräften dient der Auswahlprozess im Rahmen des KION Trainee Programms wie auch die dezidierte Ansprache externer weiblicher Nachwuchskräfte im Recruitingprozess. Ferner spielt Frauenförderung innerhalb der KION Group in der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften eine wichtige Rolle. So wurde beispielsweise im Jahr 2023 im Führungskräfteprogramm „Grundlagen der Personalführung“ ein zusätzliches Modul integriert, das Führungskräfte für Vielfalt und Integration im Unternehmensalltag generell, aber auch mit Blick auf die Förderung von Frauen, sensibilisieren soll.

Unterstrichen wird die Stärkung von Vielfalt einschließlich Frauenförderung durch die Einrichtung des „Diversity and Inclusion Councils“, eines funktions- und unternehmensübergreifenden Gremiums, das diese Zielsetzung unterstützende Maßnahmen definiert, umsetzt und den Erfolg überwacht.

Eine der ersten Aktivitäten des Councils war das Initiieren und Durchführen des KION weiten Sensibilisierungsmonats für Vielfalt und Integration im Juni 2023. Ziel war es, das Bewusstsein für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integrität zu schärfen und respektvolles Miteinander als wichtigen Teil dessen zu verankern. Workshops, Keynotes und andere Veranstaltungen thematisierten dabei unter anderem, was unbewusste Vorurteile gegenüber Frauen und anderen Minderheitsgruppen sind und wie man sie minimieren kann. Darüber hinaus unterstützt die KION Group die Bildung von Netzwerkgruppen und Employee Resource Groups, die teilweise auch im Council vertreten sind. Diese von Beschäftigten mit ähnlichen Charakteristiken/Hintergründen geleiteten Gruppen stärken so die Perspektiven und die Vertretung von häufig unterrepräsentierten Gruppen. Einige dieser Gruppen haben explizit die Förderung des Frauenanteils von Führungspositionen unterhalb des Vorstands zum Ziel, so zum Beispiel die „Ladies Power @KION“-Gruppe mit weiblichen Führungskräften der KION GROUP AG.

Die KION GROUP AG ist zudem Mitglied der Initiative „Chef:innensache“ und wird dort von Valeria Jimena Gargiulo vertreten. Dieses Netzwerk von Unternehmen sowie Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien fühlt sich der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern verpflichtet. Anspruch und Ziel der KION GROUP AG sind es, mit ihrer Teilnahme an dieser Initiative den notwendigen gesellschaftlichen Wandel mit neuen Konzepten und Ansätzen zu unterstützen. Dieses Bestreben bestärkte die KION GROUP AG nicht zuletzt auch mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, wodurch sie sich auch öffentlich dazu verpflichtet, sich für ein Arbeitsumfeld einzusetzen, das frei von Vorurteilen ist und für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung der Vielfalt steht, die Beschäftigte in die Arbeitswelt einbringen.

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkung	61
Grundlagen der KION Group	61
Unternehmensprofil der KION Group	61
Strategie der KION Group	71
Steuerungssystem	75
Wirtschaftsbericht	80
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	80
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group	82
KION GROUP AG	107
Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG	113
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	114
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	124
Prognosebericht	124
Risikobericht	128
Chancenbericht	144
Compliance	148
Übernahmerelevante Angaben	151

Vorbemerkung

Der in diesem Geschäftsbericht 2023 veröffentlichte zusammengefasste Lagebericht beinhaltet den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KION GROUP AG. Kapitel, die lediglich Informationen zur KION GROUP AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Im Wirtschaftsbericht sind Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) für die KION GROUP AG in einem eigenen Abschnitt enthalten.

Soweit der zusammengefasste Lagebericht auf Quellen außerhalb des zusammengefassten Lageberichts oder des Konzernabschlusses verweist (zum Beispiel Internetseiten), sind die Inhalte dieser Quellen ungeprüfte, freiwillige Angaben und nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie dienen ausschließlich der weiteren Information.

Grundlagen der KION Group

Unternehmensprofil der KION Group

Organisatorische Struktur

Die KION Group umfasst die KION GROUP AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Über die KION GROUP AG als strategische Management-Holding ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und gehört unter anderem den Indizes MDAX sowie MSCI World, MSCI Germany Small Cap, STOXX Europe 600 und FTSE EuroMid sowie den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good Index Series, STOXX Europe Sustainability und DAX 50 ESG an.

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, die zum Jahresende 2023 nach Kenntnis der Gesellschaft 46,5 Prozent der Anteile hielt. 53,4 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz, während die restlichen 0,1 Prozent auf eigene Aktien entfielen. Für die Angaben zu eigenen Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf Textziffer 6 des Jahresabschlusses der KION GROUP AG zum 31. Dezember 2023 verwiesen.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle in der KION Group. Die (über das gesetzliche Maß hinausgehenden) angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß §§ 289f, 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG*, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG jeweils am 27. November bzw. 12. Dezember 2023 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 23 des DCGK).

* Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG unterliegt keiner inhaltlichen Prüfung des Abschlussprüfers.

Über die Website der Gesellschaft kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im separaten Vergütungsbericht 2023 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) veröffentlicht wird. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats sind zudem im Konzernanhang (Textziffer [47]) dargestellt.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der separat veröffentlichte nichtfinanzielle Bericht bietet Informationen zur nachhaltigen Unternehmensführung der KION Group. Er enthält den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Der nichtfinanzielle Konzernbericht geht insbesondere auf Ziele, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse hinsichtlich der für das Geschäftsmodell der KION Group wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Die mit den klimabezogenen Aspekten und weiteren Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für die KION Group werden ebenso wie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit kontinuierlich systematisch erhoben, bewertet und auch im Rahmen der finanziellen Berichterstattung angemessen berücksichtigt.

Entsprechend den gesetzlichen Offenlegungsfristen nach § 325 HGB wird der jährliche nichtfinanzielle Bericht einschließlich des darin enthaltenen nichtfinanziellen Konzernberichts gleichzeitig mit diesem Bericht am 29. Februar 2024 auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/nachhaltigkeit) veröffentlicht und ist dort für mindestens zehn Jahre zugänglich.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat der KION GROUP AG vertrauensvoll zusammen und wird von diesem überwacht. Für wesentliche operative und strategische Entscheidungen sowie die Ressourcenverteilung trägt der Gesamtvorstand gemeinschaftlich Verantwortung.

Dem Vorstand der KION GROUP AG gehörten zum Geschäftsjahresende sieben Personen an. Dr. Richard Robinson Smith ist Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG. Christian Harm übernahm das Amt des Chief Financial Officer (CFO) zum 6. Juli 2023 von Marcus A. Wassenberg, der vom 1. Januar 2023 bis zum 6. Juli 2023 amtierender CFO war. Dr. Henry Puhl fungierte bis Berichtsjahresende als Chief Technology Officer (CTO) der KION GROUP AG und hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2023 verlassen, um sich neuen Aufgaben außerhalb des Unternehmens zu widmen. Die operativen Einheiten sind im Vorstand durch Hasan Dandashly, President KION Supply Chain Solutions, der zum Ende des Berichtsjahres in den Ruhestand ging, Andreas Krinninger, President KION ITS EMEA, dessen Amtszeit um weitere fünf Jahre verlängert wurde, und Ching Pong Quek, President KION ITS Asia Pacific & Americas, repräsentiert. Zudem trat Valeria Jimena Gargiulo am 1. Mai 2023 das Amt der neu geschaffenen Position als Chief People & Sustainability Officer (CPSO) und als Arbeitsdirektorin im Vorstand der KION GROUP AG an. Aufgrund dessen wurde im Mai 2023 die Geschäftsverteilung des Vorstands der KION GROUP AG angepasst.

Zum 1. Januar 2024 übernahm Michael Larsson als President KION SCS & ITS Americas das Amt als Vorstandsmitglied für Supply Chain Solutions (SCS) und für die Region Americas des Segments Industrial Trucks & Services (ITS). Ebenfalls zum 1. Januar 2024 trat Ching Pong Quek seine erweiterte Verantwortung als neuer Chief Technology Officer (CTO) an. Er ist auf Vorstandsebene weiterhin als President KION ITS APAC zuständig, hat die Führung der Region Americas des Segments Industrial Trucks & Services jedoch an Michael Larsson übergeben. Im Zuge dieser personellen Änderungen wurde zum 1. Januar 2024 die Geschäftsverteilung erneut angepasst.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat der KION GROUP AG besteht aus 16 Personen. Er übt seine Kontrollfunktion aus und berät den Vorstand bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Dies schließt die Überwachung und Beratung bei Nachhaltigkeitsfragen mit ein.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtszeitraum von fünf ständigen Ausschüssen (Nominierungsausschuss, Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Vermittlungsausschuss und Vergütungsausschuss) unterstützt.

Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sind jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Dr. Nicolas Peter wurde von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 neu in den Aufsichtsrat der KION GROUP AG gewählt. Er trat an die Stelle von Dr. Michael Macht, der mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung seine Ämter als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION GROUP AG zum 17. Mai 2023 niederlegte. Hans Peter Ring, Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2013, wurde im Anschluss an die Hauptversammlung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sein bisheriges Amt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses übernahm Dr. Nicolas Peter.

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Mit einer breiten Technologiebasis, einem diversifizierten Produktportfolio und dem weltumspannenden Servicenetz verfügt die KION Group über ein umfassendes Angebot im Markt.

Zur internen Steuerung hat die KION Group das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Geschäftssegmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen. Das Geschäft mit Flurförderzeugen ist einschließlich der vertriebsunterstützenden Finanz- und Logistikdienstleistungen im Segment Industrial Trucks & Services (ITS) abgebildet, während die auf Supply-Chain-Gesamtlösungen ausgerichteten Aktivitäten im Segment Supply Chain Solutions (SCS) gebündelt sind. Beide Segmente ergänzen sich durch ihre jeweilige Marktposition und regionale Präsenz.

Die KION Group war im Geschäftsjahr 2023 mit ihren vier operativen Einheiten KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas sowie KION SCS im Markt aktiv. Die operative Einheit KION ITS EMEA konzentriert sich markenübergreifend auf das ITS-Geschäft in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika. KION ITS APAC und KION ITS Americas sind jeweils markenübergreifend für das Industrial-Truck-Geschäft in der Region Asien-Pazifik und auf dem amerikanischen Doppelkontinent zuständig. KION SCS mit der Marke Dematic bildet das globale Geschäft mit Supply-Chain-Lösungen ab. Während die KION GROUP AG als strategische Management-Holding für die

konzernweite Strategie, die Ressourcenallokation und die zentralen Geschäftsstandards verantwortlich ist, tragen die operativen Einheiten die volle wirtschaftliche Verantwortung für ihre Geschäfte.

Die über das operative Geschäft hinausgehenden sonstigen Aktivitäten und Holdingfunktionen der KION Group befinden sich im Segment Corporate Services. Dazu zählen auch Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.

Segment Industrial Trucks & Services

Mit seinem Angebot an Industrial Trucks & Services ist die KION Group gemessen an den verkauften Stückzahlen des Jahres 2022 und gestützt durch Erhebungen des Research Instituts Interact Analysis (Interact Analysis, November 2023) ein weltweit führender Anbieter für Flurförderzeuge und zugleich Marktführer in der Region EMEA. Basierend auf dem Umsatz im Jahr 2022 ist die KION Group weltweit zweitgrößter Anbieter (Modern Material Handling, August 2023). In China ist die KION Group am Umsatz gemessen nach wie vor führender ausländischer Produzent und unter Einbeziehung der heimischen Hersteller der drittgrößte Anbieter (China Forklift Network, Februar 2023).

Im Segment sind die Leistungen der internationalen Marken Linde, STILL und Baoli, die lokalen Marken Fenwick und OM sowie das Financial-Services-Geschäft zusammengefasst.

- Linde ist eine internationale und technologisch innovative Premiummarke von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten einschließlich Flottenmanagement, Fahrerassistenzsystemen und Serviceangeboten, die hohe Kundenanforderungen an Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.
- STILL gehört zu den Innovationstreibern unter den Anbietern von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und Intralogistiksystemen mit besonderem Fokus auf den europäischen Markt sowie Brasilien.
- Baoli ist die internationale Marke für das untere Volumen- sowie das Economy-Segment.
- OM ist die lokale Marke für den indischen Markt, unter der die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. Flurförderzeuge mit Elektroantrieb und Verbrennungsmotoren sowie Lagertechnikprodukte produziert und vertreibt.
- KION Financial Services ist der vertriebsunterstützende interne Finanzdienstleistungspartner des Segments Industrial Trucks & Services.

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über alle wesentlichen Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen.

Knapp die Hälfte des Segmentumsatzes im Geschäftsjahr 2023 wurde durch das Neugeschäft mit Flurförderzeugen erwirtschaftet. Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder Verbrennungsmotor, Lagertechnikprodukte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge), Fahrerlose Transportsysteme (Automated Guided Vehicles, AGV) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz, wobei sämtliche Traglastbereiche abgedeckt werden. Die KION Group verfügt in diesem Bereich weltweit über 20 Produktionsstandorte für Flurförderzeuge und Komponenten in neun Ländern. Ein Schwerpunkt der globalen Forschungs-

und Entwicklungsaktivitäten liegt auf Automatisierungslösungen und nachhaltigen, energieeffizienten Antriebskonzepten.

Die Produkte des Mehrmarkenportfolios werden teilweise auf Basis einer modularen Plattform für Diesel- und Elektrostapler hergestellt, die eine hohe Qualität bei wettbewerbsfähigen Kosten sicherstellen soll. Wesentliche modulare Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte, Sicherheitsausstattungen und elektronische Komponenten – werden größtenteils selbst gefertigt, um bei speziellen Kundenanforderungen lieferfähig zu sein und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Die Herstellung von energieeffizienten Lithium-Ionen-Batteriesystemen erfolgt über das Joint Venture KION Battery Systems GmbH (KBS). Weitere Standard-Module – etwa Hydraulikkomponenten, Elektronikbauteile, konventionelle Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft.

Zum 31. Dezember 2023 verfügt das Segment über ein Vertriebs- und Servicenetz mit rund 2.000 Stützpunkten in über 100 Ländern und rund 9.100 Servicemitarbeitern sowie einer großen Anzahl externer Servicetechniker. Die weltweite Fahrzeugflotte, die zum Jahresende 2023 mehr als 1,8 Mio. Flurförderzeuge umfasste, stellt eine breite Basis für das Servicegeschäft dar. Dies hilft, den Segmentumsatz zu stabilisieren, und zielt darauf ab, die Abhängigkeit von Marktzyklen zu verringern und über dauerhafte Kundenbeziehungen den Absatz von Neufahrzeugen zu unterstützen. Das Servicegeschäft umfasst diverse Dienstleistungen bis hin zum digitalen Flottenmanagement. Hinzu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen. Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden auch nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die operativen Einheiten ferner ergänzendes Geschäft mit Miet- und Gebrauchtfahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten den Vertrieb des Neufahrzeuggeschäfts und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft. Aufgaben sind die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden und die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige KION Financial Services Gesellschaften für das Geschäft zuständig. Etwa jedes zweite Neufahrzeug wird entweder über die KION Group selbst oder über externe Banken und Finanzierungspartner finanziert. Das Angebot von Finanzdienstleistungen ist daher ein unterstützender Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge. Leasingverträge sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden.

Segment Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist unter der Marke Dematic gemessen am Umsatz des Jahres 2022 und auf Basis der Analyse von Interact Analysis der weltweit führende Anbieter im Markt für Warehouse Automation (Interact Analysis, November 2023). Dematic erreichte demnach besonders hohe Marktanteile bei Kunden des allgemeinen Warenhandels, im Lebensmitteleinzelhandel und der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Zugleich war KION im Jahr 2022 einer der führenden Anbieter im wachstumsstarken AMR-Segment (Autonome Mobile Roboter) (Interact Analysis, November 2023).

Für den Materialfluss auf Kundenseite werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung und zu fahrerlosen Transportsystemen reichen. Funk-, sprach- oder lichtgesteuerte Kommissionieranlagen stehen für nahezu alle Güter und Verpackungsformen zur Verfügung. Dabei sollen über automatisierte

Lagersysteme (Automated Storage Retrieval Systems, ASRS) sowie kompakte Stückgut- und Paletten-Kommissionierstationen oder Roboter-Kommissioniersysteme geringere Durchlaufzeiten und hohe Kommissionerraten – im Vergleich zu manuellen Prozessen – realisiert werden. Cross-Docking-Lösungen sollen zugleich die Effizienz des Gesamtsystems durch die Vermeidung von unnötigen Ein- und Umlagerungen steigern. Für die Onlinebestellabwicklung im Einzelhandel und in den stadtnahen Verteilzentren wurde die Systemlösung Micro-Fulfillment entwickelt. Fahrerlose Transportsysteme und Autonome Mobile Roboter (AMR) sollen den innerbetrieblichen Transport in Produktions-, Lager- und Distributionsumgebungen verbessern.

Die Steuerung von Supply-Chain-Lösungen erfolgt über proprietäre Dematic Software, die in die bestehende Anwendungsumgebung des Kunden integriert werden kann. Dematic Software ermöglicht die Visualisierung von Materialflussdaten und die Optimierung von Auftragsabwicklungsprozessen.

Kunden können Dematic Lösungen nutzen, um die Effizienz zu steigern, nachhaltig zu skalieren und die Transparenz ihrer Anlagen zu gewährleisten. Um Kunden bei der Umsetzung ihrer Wachstumsziele zu unterstützen, setzt Dematic kontinuierlich innovative Technologien ein und integriert dabei Software in Betriebslösungen. Durch strategische Partnerschaften, wie zum Beispiel mit Google Cloud, entwickelt das Segment seine integrierten Lösungen für Kunden stetig weiter.

Die KION Group ist mit dem Segment hauptsächlich im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Das Leistungsspektrum im (Neu-)Projektgeschäft (Business Solutions) deckt alle Phasen einer Neuinstallation ab. Mit elf Produktionsstätten in Nordamerika, Europa, China und Australien sowie regional verfügbaren Expertenteams werden weltweit Automatisierungslösungen geplant und umgesetzt. Die für jedes Kundenprojekt spezifizierten Systemkomponenten, wie fahrerlose Transportsysteme, Palettierer, Lagerungs- und Kommissionierausrüstung einschließlich automatisierter Lagersysteme, Sortieranlagen und Fördersysteme, werden vornehmlich eigengefertigt, teilweise aber auch von Drittanbietern bezogen. Zum Jahresende 2023 wurden Modernisierungen sowie Serviceleistungen (Customer Services) mit mehr als 2.100 eigenen sowie weiteren externen Mitarbeitern in insgesamt rund 30 Ländern am jeweiligen Standort des Kunden angeboten.

Produktionsstandorte der KION Group



Industrial Trucks & Services

Brasilien	
Indaiatuba/São Paulo	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte
Volksrepublik China	
Jinan	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Jingjiang	Komponentenfertigung
Xiamen	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Schwerstapler, Lagertechnikgeräte
Zhangzhou	Lagertechnikgeräte
Deutschland	
Aschaffenburg	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Dinklage	Komponentenfertigung
Geisa	Komponentenfertigung
Hamburg	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte, Komponentenfertigung
Kahl am Main	Ersatzteillager, Komponentenfertigung
Karlstein am Main	Lithium-Ionen-Batterien
Reutlingen	Schmalganggeräte
Weilbach	Komponentenfertigung
Frankreich	
Châtellerault	Lagertechnikgeräte
Indien	
Pune	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte
Italien	
Luzzara	Lagertechnikgeräte
Polen	
Kolbaskowo	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Tschechische Republik	
Český Krumlov	Komponentenfertigung
Stříbro	Lagertechnikgeräte
USA	
Summerville	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnikgeräte

Supply Chain Solutions

Australien	
Sydney	Förder- und Sortiersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systemkomponenten und Regale
Belgien	
Zwijndrecht	Fahrerlose Transportsysteme
Volksrepublik China	
Suzhou	Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Jinan	Fördersysteme
Deutschland	
Offenbach am Main	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Kahl am Main	Fördersysteme
Italien	
Mailand	Sortiersysteme
Mexiko	
Monterrey	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, Systemkomponenten
Tschechische Republik	
Střibro	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
USA	
Grand Rapids	Fahrerlose Transportsysteme
Salt Lake City	Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, Systemkomponenten

Markt und Einflussfaktoren

Der Material-Handling-Markt umfasst den Markt für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen einschließlich Services. Vom relevanten Marktvolumen entfallen nach Einschätzung der KION Group rund 60 Prozent auf den Umsatz mit Flurförderzeugen und damit verbundene Services. Der übrige Teil des Marktvolumens entfällt auf Supply-Chain-Lösungen und Serviceleistungen.

Der Material-Handling-Markt wurde in der Vergangenheit in hohem Maße von makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Die konjunkturelle Entwicklung in den verschiedenen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Investitionsbereitschaft der Kunden dar. Ebenso haben die regional unterschiedliche Entwicklung der Inflation und des Zinsniveaus Einfluss auf das Marktumfeld.

Darüber hinaus wird das Marktumfeld auch durch Volatilitäten an den Rohstoffmärkten und bei den Wechselkursen beeinflusst. Translationseffekte durch Wechselkursschwankungen sowie höhere Einkaufspreise für Rohstoffe und Vorprodukte können somit auch einen maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage einzelner Marktteilnehmer haben. Daneben ist die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Kundenbranchen ein weiterer Einflussfaktor.

Einflussfaktoren im Segment Industrial Trucks & Services

Historisch weist das Neugeschäft im Markt für Industrial Trucks & Services eine hohe Korrelation zur Entwicklung von breiten wirtschaftlichen Indikatoren wie dem Welthandelsvolumen, dem Bruttoinlandsprodukt und der Industrieproduktion auf. Serviceleistungen entwickeln sich hingegen stabiler als das Produktgeschäft, da sie auf Basis von installierten Fahrzeugen über deren gesamte Lebensdauer erbracht werden.

Stückzahlenbasiert machten Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor in den ersten zehn Monaten des Berichtszeitraums insgesamt rund 29 Prozent des Weltmarkts für Flurförderzeuge aus, während Elektrostapler etwa 18 Prozent und die Lagertechnik 53 Prozent beitrugen (World Industrial Truck Statistics, Februar 2024)*.

Nachhaltigkeit und Elektrifizierung gehören zu den Haupttreibern auf dem Markt für Flurförderzeuge und Dienstleistungen. Kunden fordern zunehmend Lösungen für umweltfreundliche Lieferketten und dabei hauptsächlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Folglich entfiel in den letzten Jahren bis einschließlich der ersten zehn Monate des Berichtszeitraums (2017 bis Oktober 2023) das stärkste Marktwachstum im Neufahrzeuggeschäft auf Stapler und Lagertechnikgeräte mit Elektromotor. Neben dem Wachstum bei Elektrostaplern ist ein Großteil des zusätzlichen Marktvolumens für neue Flurförderzeuge auf die Elektrifizierung von manuellen Hubwagen zurückzuführen, die durch elektrifizierte Einstiegsgeräte in den unteren Gewichtsklassen ersetzt wurden. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Einzelpreise von Lagertechnikgeräten im Durchschnitt deutlich unter denen von Gegengewichtsstaplern liegen. In Wachstumsmärkten entfiel in den ersten zehn Monaten des Berichtszeitraums auf Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor nach wie vor ein vergleichsweise hoher, aber sinkender Anteil am Gesamtstückvolumen (World Industrial Truck Statistics, Februar 2024).

Ebenso wirken sich strengere Emissionsvorschriften, das Angebot an neuen Energielösungen sowie auch die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Kunden bezüglich der Nutzung von Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen positiv auf die Nachfrage nach Gegengewichtsstaplern mit elektrischem Antrieb und Lagereinrichtungen aus.

Darüber hinaus treibt die zunehmende Automatisierung von Lagern die Nachfrage nach Flurförderzeugen mit elektrischem Antrieb an. Fahrerlose Transportlösungen als Hybridlösungen, die durch Hinzufügen von Automatisierungstechnologie mit Standard-Flurförderzeugen kombiniert werden, werden für Kunden immer attraktiver. Diese Produkte zielen darauf ab, Verletzungen von menschlichen Bedienern und Schäden an Gütern und Infrastruktur zu reduzieren und die Transportqualität, Zuverlässigkeit und Produktivität zu verbessern.

Die Digitalisierung hat zu einer wachsenden Nachfrage nach vernetzten Fahrzeugen geführt, beispielsweise nach Flottenmanagementsystemen sowie nach Produkten, die Big Data zur Unterstützung von Dienstleistungen für die vorausschauende Wartung nutzen (Hans-Böckler-Stiftung, Februar 2022).

Der Markt für Flurförderzeuge profitiert unter anderem von steigenden Kundenanforderungen an Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit von Flurförderzeugen sowie von steigenden Anforderungen an den Kundenservice, die Ersatzteilverfügbarkeit oder flexible Mietlösungen. Dabei liegt der Kundenfokus verstärkt auf der Optimierung der Gesamtkosten entlang der Lebensdauer eines Fahrzeugs (Total Cost of Ownership) sowie zunehmend auf der Fähigkeit zur Integration in vollautomatische Intralogistiklösungen. Der Grad der Automatisierung wird dabei von den Kundenprozessen bestimmt und reicht von manuellen über halbautomatische bis hin zu vollautomatischen Lösungen. Gleichzeitig ist der globale Wettbewerbsdruck anhaltend hoch, da im

* Aufgrund verbandsseitig geänderter Regularien für die Veröffentlichungstermine von Marktdaten zum Auftragseingang für Flurförderzeuge liegen nur für die ersten zehn Monate des Berichtszeitraums Angaben zum Gesamtmarkt vor.

Economy- und Volumen-Segment beheimatete Hersteller aus China seit einigen Jahren eine internationale Expansionsstrategie verfolgen. Der große Bestand an Fahrzeugen im Markt für Flurförderzeuge führt überdies zu einem entsprechenden Ersatzbedarf und einer steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen.

Einflussfaktoren im Segment Supply Chain Solutions

Der Markt für Supply-Chain-Lösungen wuchs nach Einschätzung der KION Group in den zurückliegenden Jahren (2017 bis 2023) aufgrund des zunehmenden Bedarfs in den zentralen Abnehmerbranchen im Durchschnitt jährlich schneller als der Markt für Flurförderzeuge und Services. Dazu trugen das Projektgeschäft (Business Solutions) sowie nachgelagerte Dienstleistungen (Customer Services) bei. Dabei profitiert das Dienstleistungsgeschäft von der wachsenden Anzahl und der steigenden Komplexität der installierten Systeme.

Wichtige Kundenbranchen im Markt für Supply-Chain-Lösungen sind laut Interact Analysis dabei der allgemeine Waren- und der Lebensmittelhandel, das produzierende Gewerbe sowie Paketdienstleister und reine E-Commerce-Anbieter (Interact Analysis, November 2023).

Das Marktsegment Supply Chain Solutions weist längere Projektlaufzeiten von oftmals bis zu mehreren Jahren auf. Serviceleistungen entwickeln sich grundsätzlich stabiler als das Projektgeschäft, da sie auf der Basis von installierten Systemen über deren gesamte Lebensdauer erbracht werden.

Einen starken Einfluss auf die Nachfrage nach Lieferkettenlösungen, einschließlich Lagerautomatisierungen und Lösungen für Sortierung und automatisierten Warentransport, hatte in den zurückliegenden Jahren das Wachstum im Bereich E-Commerce. Nach Einschätzungen des Research Instituts eMarketer ist der globale Onlinehandel (B2C) in den letzten Jahren (2017 bis 2023) mit einer durchschnittlichen Rate von 16 Prozent gewachsen (eMarketer, Juni 2023). Der Kundenwunsch nach schneller Auslieferung sowie der zunehmende Fachkräftemangel haben nach Einschätzung der KION Group die Bereitschaft der Unternehmen erhöht, in die Automatisierung und Digitalisierung von Lieferkettenlösungen zu investieren (Forbes, Oktober 2023).

Insbesondere kleinere Auftragsgrößen in Kombination mit hohen Auftragszahlen erfordern effiziente, automatisierte Lösungen. Dies treibt die Nachfrage nach dezentralen und kleineren Lager- und Logistikkapazitäten in städtischen Gebieten voran, die schnellere Lieferungen ermöglichen und aufgrund automatisierter Prozesse die Personalkosten und die Flächenkosten reduzieren. Das Research-Institut Interact Analysis erwartet dementsprechend für den Markt im Bereich Micro-Fulfillment Automation in den nächsten Jahren ein überproportionales Wachstum (Interact Analysis, März 2022). Gleichzeitig verlagert sich der Fokus des technologischen Fortschritts zunehmend auf Software- und Robotiklösungen. Interact Analysis geht in diesem Zusammenhang von einem überdurchschnittlichen Wachstum des Markts für autonome mobile Robotikanwendungen („AMRs“) und fahrerlose Transportlösungen („AGVs“) aus (Interact Analysis, November 2023).

Strategie der KION Group*

Ziele der Strategie „KION 2027“

Die Strategie „KION 2027“ definiert die konzernweiten Ziele für profitables Wachstum sowie die Handlungsfelder der KION Group zur Erreichung dieser Ziele.

Die Strategie richtet das Intralogistikangebot der KION Group gezielt auf die spezifischen Bedarfe in den jeweiligen Kundenbranchen aus. Dafür werden Hardware (Flurförderzeuge und Automatisierungslösungen), Software (von Leitstand bis Fahrzeugsteuerung) und Services (von Reparatur bis Finanzierung) zu einem ganzheitlichen Angebot verzahnt.

Folgende Ziele verfolgt die Strategie „KION 2027“:

- **Wachstum:** Durch das Angebot integrierter, automatisierter und gesamtheitlicher Lösungen für spezifische Industrie- und Kundenbedarfe in beiden Segmenten will die KION Group ein Wachstum oberhalb des globalen Material-Handling-Markts erzielen.
- **Profitabilität:** Die KION Group ergreift konsequent Maßnahmen, um das Unternehmen zu profitabilem Wachstum zu führen, und verfolgt die Ambition, die bereinigte EBIT-Marge dauerhaft auf über zehn Prozent zu verbessern – sowohl für den Konzern als auch die beiden operativen Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions.
- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientiert sich neben der Ergebnissteigerung auch die Steuerung der Vermögenswerte und des effizienten Kapitaleinsatzes.
- **Widerstandsfähigkeit und Agilität:** Mit einem widerstandsfähigen Geschäftsmodell soll die Profitabilität entlang der Marktzyklen sichergestellt werden. Stärkere Diversifikation nach Regionen und Kundenbranchen trägt dazu ebenso bei wie der Ausbau des Servicegeschäfts, eine weitere Optimierung des Produktionsverbunds und interner Prozesse.
- **Nachhaltigkeit:** Durch Innovationen, Ideen und konsequentes Handeln trägt die KION Group dazu bei, Nachhaltigkeit in der Logistik weiter voranzutreiben – mit ehrgeizigen Zielen und einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie. Durch Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sowie nachhaltige Logistikprozesse trägt die KION Group zum Klimaschutz bei und erhöht die Sicherheit für Kunden ebenso wie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Strategische Handlungsfelder und Schwerpunktprojekte im Geschäftsjahr 2023

In der Strategie „KION 2027“ sind mit den nachstehenden sechs Handlungsfeldern konkrete Aktionsfelder definiert, die in strategische Programme zur Umsetzung der Ziele münden.

Multi-branded Go-to-Market

Die KION Group strebt einen 360°-Ansatz in der Intralogistik an, mit erfolgreich positionierten, differenzierten Marken im Verbund, einem kompletten Lösungsangebot und einem maßgeschneiderten Go-to-Market. Die Positionierung der diversen Marken der KION Group zielt dabei auf eine breite Abdeckung von heterogenen Märkten und Kundenbedürfnissen ab. Die

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

differenzierten Markenauftritte und -identitäten sollen dabei ein klares Kernwertversprechen für jede Marke geben.

Die KION Group adressiert zentrale Kundenbedürfnisse hinsichtlich einfacher, verlässlicher, flexibler sowie energie- und kosteneffizienter Gesamtlösungen, indem sie verstärkt integrierte Komplettlösungen aus einer Hand anbietet. Die Integration des Angebots geht mit einem markenübergreifenden Leistungsversprechen einher, welches das Potenzial der erfolgreich positionierten Einzelmarken nutzt, den gesamten Markt anspricht und die KION Group vom Wettbewerbsumfeld abhebt.

So haben die KION Marken Dematic und STILL im Berichtsjahr gemeinsam markenübergreifende Intralogistikkonzepte für Kunden realisiert, die die jeweiligen Produktpaletten zu einer einzigen, übergreifenden Lösung kombinierten. Auch Dematic und Linde konnten im Berichtsjahr erfolgreich gemeinsame Lösungen bei Kunden platzieren. Des Weiteren hat die KION Group die Entwicklung markenübergreifender Soft- und Hardware, zum Beispiel im Bereich von vernetzten Staplern und Autonomen Mobilien Robotern, weiter vorangetrieben.

Regionenspezifische Wachstumspläne

In beiden operativen Geschäftssegmenten der KION Group wird das Wachstum durch eine gezielte Ausrichtung auf regionale und lokale Marktbedürfnisse unterstützt. Aufgrund der bereits erreichten hohen Marktdurchdringung in Europa stehen dabei die Regionen APAC und Americas wachstumsseitig im Vordergrund. Im Sinne einer größtmöglichen Kundennähe wird das angestrebte regionale Wachstum unter anderem durch die Stärkung der lokalen Produktionskapazitäten sowie den weiteren Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes erreicht. So wurde zum Beispiel in Nordamerika das Händlernetzwerk durch verschiedene Partnerschaften ausgeweitet.

In Jinan (China) arbeitet die KION Group an der Fertigstellung des Werks für Supply-Chain-Lösungen, nachdem dort im Berichtsjahr 2022 das Werk für Gegengewichtsstapler fertiggestellt wurde. Zur effizienteren Belieferung von Kunden beider Segmente in Europa wird seit Februar 2023 ein modernes Ersatzteil-Distributionszentrum in Kahl am Main errichtet. Das Segment Supply Chain Solutions baute darüber hinaus seine internationale Präsenz mit einem Standort in der Golf-Region aus.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein zentraler Handlungsgrundsatz für die KION Group. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns in den Dimensionen People, Products und Processes zeigt sich im Bestreben nach möglichst umweltfreundlichen und sicheren Produkten sowie klima-/umweltschonenden Produktions- und Geschäftsprozessen. Zudem gewährleistet die KION Group eine sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung.

Weiterführende Ziele und Initiativen werden in acht Handlungsfeldern konkretisiert und verfolgt. Schwerpunkte bilden dabei die Ausrichtung auf ein nachhaltiges Produktportfolio sowie die Beschäftigten.

Das Vorstandsvergütungssystem beinhaltet nachprüfbare ESG-Ziele, die sich unter anderem auf Arbeitssicherheit, die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen, die externe Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance und die Attraktivität der KION Group als Arbeitgeber beziehen. Eine syndizierte revolvingierende Kreditfazilität und ein im Berichtsjahr emittiertes Schuldscheindarlehen, die beide an ESG-Kriterien gekoppelt sind, unterstreichen die Ausrichtung.

Anfang Juli 2023 hat sich die KION Group zur Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet und damit einen grundlegenden methodischen Rahmen übernommen, um weiterhin wissenschaftlich fundiert am Ziel des Pariser Klimaabkommens der Vereinten Nationen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C zu arbeiten. Über die SBTi verankert die KION Group das langfristige Klimaziel, vor dem Jahr 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen (Net-Zero) entlang ihrer Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) sowie entsprechende Zwischenziele bis 2030 zu erreichen.

Darüber hinaus lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr unverändert bei der Weiterentwicklung energieeffizienter Lösungen, wobei unter anderem eigengefertigte Brennstoffzellensysteme und KI-gestützte Energiemanagement-Lösungen zur Marktreife gebracht wurden. Darüber hinaus vereinbarte die KION Group eine strategische Kooperation mit der Li-Cycle Holdings Corp., („Li-Cycle“), einem führenden Unternehmen in der Rückgewinnung von Ressourcen aus Lithium-Ionen-Batterien. Ziel ist es, die Rückgewinnung der wichtigsten Materialien aus eigens ausgelieferten Lithium-Ionen-Batterien sicherzustellen.

Weitere Informationen sind im separat veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht 2023 enthalten.

Automation und Software

Im Bereich der Automatisierung deckt die KION Group kundenspezifische und skalierbare Lösungen für unterschiedlichste Kundenanforderungen – vom einzelnen Gabelstapler über automatisierte Lagertechnikgeräte bis hin zum vollautomatisierten Großlager – ab. Die Kunden werden dadurch auf dem Weg hin zum „Lights-out“-Lager unterstützt. Parallel bettet die KION Group ihre Lösungen in die zunehmend digitalen und bereits bestehenden Kundenprozesse ein. Im Zentrum der Digitalisierung von Kundenlösungen steht das proprietäre Warehouse-Management-System in Verbindung mit Cloud-Innovationen, künstlicher Intelligenz und Machine Learning.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr lag bei der Weiterentwicklung von fahrerlosen Transportfahrzeugen und Autonomen Mobilen Robotern, die einfach in die Produktions- und Lagerumgebung der Kunden integriert werden können. Dazu ist die KION Group auch an einer Reihe bedeutender Forschungs- und Entwicklungskooperationen beteiligt. Ein von der KION Group mitentwickelter Schnittstellenstandard für die Kommunikation fahrerloser Transportsysteme absolvierte bereits einen Praxistest. Die Implementierung der Lösungen wird dabei durch eine cloudbasierte Steuerungssoftware unterstützt.

Zur Entwicklung der nächsten Generation von Lagerverwaltungslösungen wurden Cloud-Innovationen unter anderem im Rahmen der Partnerschaft mit Google Cloud weiter ausgebaut. Damit zielt die KION Group darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette zu stärken und Lösungen für die Markteinführung zu liefern, indem sie die Supply-Chain-Expertise von Dematic mit den Cloud-, Künstliche-Intelligenz- und Machine-Learning-Technologien der Google Cloud kombiniert.

Leistung und Agilität

Die KION Group stärkt die Resilienz ihres Geschäftsmodells durch die kontinuierliche Steigerung von Effizienz und Agilität.

Mit der Initiative Business Transformation arbeitet die KION Group daran, die Prozess-, Daten- und Systemlandschaft konzernweit und funktionsübergreifend zu harmonisieren, um Skaleneffekte noch besser zu nutzen und neue Lösungen noch effektiver konzernweit skalieren zu können.

Im Segment Industrial Trucks & Services liegt der Fokus unverändert auf der Entwicklung einer globalen Plattform für das Value-Segment. Im Zentrum steht dabei die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch ein verbessertes Preis-Leistungs-Verhältnis auf Basis einer modularen Plattform. Im Berichtsjahr wurden bereits mehr als 30 neue Stapler in modularer Bauweise auf den Markt gebracht. Insgesamt sollen bis Ende 2024 mehr als 20 Modelle in modularer Bauweise eingeführt werden. Das Segment Supply Chain Solutions treibt ebenfalls die Skalierbarkeit der Produkte und Lösungen über die Weiterentwicklung von Subsystemen und Standardmodulen voran.

Die Effizienz wird zudem durch die Optimierung des Produktionsnetzwerks verbessert. Die Verlagerung der Produktion von Schubmaststaplern der Marke STILL von Hamburg nach Stříbro (Tschechien) wurde im Jahr 2023 abgeschlossen.

Auch im Einkaufsbereich avisiert die KION Group die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Lieferketten und Lieferantenstamm, um Disruptionen zum Beispiel in der Produktion zu minimieren und die Profitabilität zu sichern. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem ein 360°-Risiko- und Kapazitätsmanagement geschaffen sowie zur Sicherung der Lieferantenbasis eine 2nd-Source-Lieferantenstrategie eingeführt. Diese und weitere Maßnahmen ermöglichten es der KION Group im Berichtsjahr, Nettoeinsparungen im direkten und indirekten Einkauf zu realisieren, sowie die Quote von „on time, in full“- (OTIF-)Lieferungen in allen Regionen zu verbessern.

Werte, Menschen und Führung

Die Unternehmenswerte der KION Group lenken das individuelle und gemeinsame Handeln: Integrität, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz.

Im Fokus der HR-Strategie stehen deshalb die weltweite Gewinnung und Entwicklung von Talenten für den Intralogistikkonzern, die Ausstattung interner Teams mit allen nötigen Fähigkeiten und das weitere Vorantreiben einer diversen, gleichberechtigten sowie inklusiven Kultur, die das Engagement der Mitarbeitenden fördert und ihr langfristiges Potenzial bestmöglich freisetzt.

Das im Vorjahr formierte weltweite Diversity & Inclusion Council hat das Ziel, eine Kultur der Inklusion, Vielfalt, psychologischen Sicherheit und von Möglichkeiten für Karrierewachstum zu etablieren, wobei der Mensch an erster Stelle steht. Das Gremium legt den Fokus auf die Sensibilisierung von Führungskräften und Mitarbeitenden weltweit, die Entwicklung und Koordination von Aktivitäten sowie die Nachverfolgung der Umsetzung.

Steuerungssystem

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Die Leistungsziele der Gruppe und Segmente orientieren sich – ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte – an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Mit den vier bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) überprüft die KION Group fortlaufend Wachstum, Ertragskraft, Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Segmente werden auf Basis von Umsatzerlösen und EBIT bereinigt gesteuert. Free Cashflow und ROCE werden nur für den Gesamtkonzern als Steuerungskennzahl herangezogen. Die Steuerungskennzahlen werden vorwiegend monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung im Rahmen der internen Berichterstattung zur Verfügung gestellt.

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

in Mio. €	2023	2022
Umsatzerlöse	11.433,7	11.135,6
EBIT bereinigt ¹	790,5	292,4
Free Cashflow	715,2	-715,6
ROCE	7,7 %	2,9 %

¹ Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wurden die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBIT bereinigt, Free Cashflow und Return on Capital Employed (ROCE) als die für die Steuerung der KION Group bedeutsamsten Leistungsindikatoren festgelegt. Der Auftragseingang ist seit dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr Bestandteil der bedeutsamsten Steuerungskennzahlen.

Alternative Leistungskennzahlen

Die finanzielle Berichterstattung der KION Group wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Neben der Berichterstattung über vom IFRS-Regelwerk definierte finanzielle Leistungskennzahlen verwendet die KION Group zudem auch „alternative Leistungskennzahlen“ (Alternative Performance Measures, APM). APM sind unternehmensspezifische Kennzahlen, deren Berechnung nicht unmittelbar aus gesetzlichen Vorschriften oder Rechnungslegungsstandards resultiert. Die Berechnung erfolgt zum Teil durch unternehmensspezifische Anpassungen bestimmter finanzieller Leistungskennzahlen, so zum Beispiel die Bereinigung von finanziellen Leistungskennzahlen um Einmal- und Sondereffekte. APM werden sowohl intern für Steuerungszwecke als auch für externe Kommunikations- und Berichterstattungszwecke gegenüber verschiedenen Stakeholdern verwendet.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag beinhaltet alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge, die noch nicht als Umsatzerlöse erfasst wurden. Im Segment Industrial Trucks & Services umfasst dies ausschließlich Aufträge des Neugeschäfts. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Segment Supply Chain Solutions werden bereits erbrachte Leistungen vom Gesamtwert des Kundenauftrags abgezogen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang umfasst alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge abzüglich etwaiger nachträglicher Stornierungen in der Berichtsperiode. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die künftigen Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei je nach Segment, Region und Produktkategorie.

EBIT (Earnings Before Interest and Tax)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der Berichtsperiode.

EBIT bereinigt

Beim EBIT bereinigt der Berichtsperiode wird das EBIT um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Effekte aus Kaufpreisallokationen resultieren aus der Fortschreibung der im Rahmen von Unternehmensakquisitionen ermittelten Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Die zusätzlich zur Bereinigung des EBIT herangezogenen Einmal- und Sondereffekte betreffen Einzelsachverhalte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen und Reorganisationen, M&A-Transaktionen sowie sonstige außerordentliche Geschäftsvorfälle. Das EBIT bereinigt ist die zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage. Eine Überleitung vom EBIT auf EBIT bereinigt ist der > Tabelle „EBIT“ (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“) zu entnehmen.

EBIT-Marge bereinigt

Die EBIT-Marge bereinigt gibt das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an.

EBITDA (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen und abzüglich Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen, Sonstige Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Berichtsperiode.

EBITDA bereinigt

Beim EBITDA bereinigt der Berichtsperiode wird das EBITDA um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Effekte aus

Kaufpreisallokationen resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung der im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Die zusätzlich zur Bereinigung des EBITDA herangezogenen Einmal- und Sondereffekte betreffen Einzelsachverhalte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen und Reorganisationen, M&A-Transaktionen sowie sonstige außerordentliche Geschäftsvorfälle. Die Überleitung von EBITDA auf EBITDA bereinigt ist der > Tabelle „EBITDA“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

EBITDA-Marge bereinigt

Die EBITDA-Marge bereinigt der Berichtsperiode gibt das Verhältnis aus EBITDA bereinigt und Umsatzerlösen an.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Berichtsperiode ist das EBIT zuzüglich des Finanzergebnisses.

Netto-Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag errechnen sich als Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Bei den Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl. Eine Darstellung der Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „Industrielle Netto-Finanzschulden“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Verschuldungsgrad auf Basis der Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Industrielle operative Netto-Finanzschulden (INOD)

Die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag sind definiert als die Netto-Finanzschulden zuzüglich der Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft und der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing. Bei den industriellen operativen Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl für das operative Geschäft ausgenommen die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft sowie die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Eine Überleitung der Netto-Finanzschulden auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „Industrielle Netto-Finanzschulden“ zu entnehmen (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Verschuldungsgrad auf Basis industrieller operativer Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der industriellen operativen Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus industriellen operativen Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Industrielle Netto-Finanzschulden (IND)

Die industriellen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag sind definiert als die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zuzüglich der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Bei den industriellen Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl für das operative Geschäft ausgenommen die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft. Eine Überleitung der industriellen operativen Netto-Finanzschulden auf die industriellen Netto-Finanzschulden ist der > Tabelle „[Industrielle Netto-Finanzschulden](#)“ zu entnehmen (Abschnitt „[Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group](#)“).

Verschuldungsgrad auf Basis industrieller Netto-Finanzschulden

Der Verschuldungsgrad auf Basis der industriellen Netto-Finanzschulden gibt das Verhältnis aus industriellen Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Capital Employed

Das Capital Employed zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe der Aktiva abzüglich (i) Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktiver latenter Steuern, flüssiger Mittel, bestimmter sonstiger finanzieller Vermögenswerte und sonstiger Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen und (ii) sonstiger Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmter sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten und sonstiger Verbindlichkeiten. Das Capital Employed stellt das betriebsnotwendige Kapital dar.

ROCE (Return on Capital Employed)

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) ist das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Capital Employed zum Bilanzstichtag. Der ROCE ist eine Kennzahl zur Messung der Rentabilität und Effizienz des eingesetzten Kapitals. Die Herleitung des ROCE ist der > Tabelle „[Rendite des eingesetzten Kapitals \(ROCE\)](#)“ zu entnehmen (Abschnitt „[Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group](#)“).

Free Cashflow

Der Free Cashflow der Berichtsperiode stellt die Summe aus Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Cashflows aus der Investitionstätigkeit dar. Der Free Cashflow gibt die Finanzkraft wieder. Er ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Liquidität und Finanzierung der KION Group und gibt den Cashflow an, der zur Zahlung von Dividenden und Zinsen sowie zur Tilgung von Verbindlichkeiten zur Verfügung steht. Der Free Cashflow ist der > Tabelle „[Bedeutsamste Steuerungskennzahlen](#)“ in diesem Abschnitt zu entnehmen.

Investitionen

Unter Investitionen versteht die KION Group Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten, in der Berichtsperiode (jeweils ohne Nutzungsrechte).

Net Working Capital

Das Net Working Capital zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

Ausgaben für F&E (Forschung und Entwicklung)

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind die Summe aus in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und aktivierten Entwicklungskosten der Berichtsperiode und sind der > Tabelle „[Forschung und Entwicklung \(F&E\)](#)“ (Abschnitt „[Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#)“) zu entnehmen.

F&E-Anteil am Umsatz

Der F&E-Anteil am Umsatz gibt das Verhältnis aus Ausgaben für F&E und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an und ist der > Tabelle „[Forschung und Entwicklung \(F&E\)](#)“ (Abschnitt „[Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#)“) zu entnehmen.

Währungsbereinigte Veränderungen

Die Angabe währungsbereinigter Veränderungen gibt die (prozentuale) Veränderung einer Kennzahl (zum Beispiel Auftragseingang, Umsatz) der Berichtsperiode ohne den Einfluss von Wechselkurseffekten an.

Prognostizierte Kennzahlen

Prognostizierte Kennzahlen spiegeln die Erwartungen des Unternehmens über zukünftige Entwicklungen wider und stellen somit zukunftsgerichtete Kennzahlen dar. Die prognostizierten Kennzahlen folgen der gleichen Berechnungslogik wie die in diesem Abschnitt aufgeführten APM.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr 2023 weiter verlangsamt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Januar-Prognose (IWF, Januar 2024) von einem Wachstum der Weltwirtschaftsleistung in Höhe von 3,1 Prozent aus nach 3,5 Prozent im Vorjahr. Unter anderem die Belastungen durch den fortdauernden Ukraine-Krieg, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die gestiegenen Lebenshaltungskosten haben zu einer nur schwachen Erholung der Weltwirtschaft beigetragen. Trotz dieser negativen Einflüsse entwickelte sich das reale Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds, getrieben durch das in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 stärker als erwartete Wirtschaftswachstum in den USA und in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern sowie staatlichen Konjunkturmaßnahmen in China, besser, als noch in der im Oktober 2023 veröffentlichten Prognose angenommen (IWF, Oktober 2023). Ebenfalls positiv wirkte sich der Rückgang der Inflation, der stärker ausfiel als erwartet, aus. Die steigende Wirtschaftsdynamik war nicht überall zu spüren; so fiel das Wachstum im Euroraum aufgrund der schwachen Verbraucherstimmung, der anhaltenden Auswirkungen der hohen Energiepreise und der Schwächephase des zinsensiblen verarbeitenden Gewerbes und der allgemeinen Unternehmensinvestitionen besonders gedämpft aus.

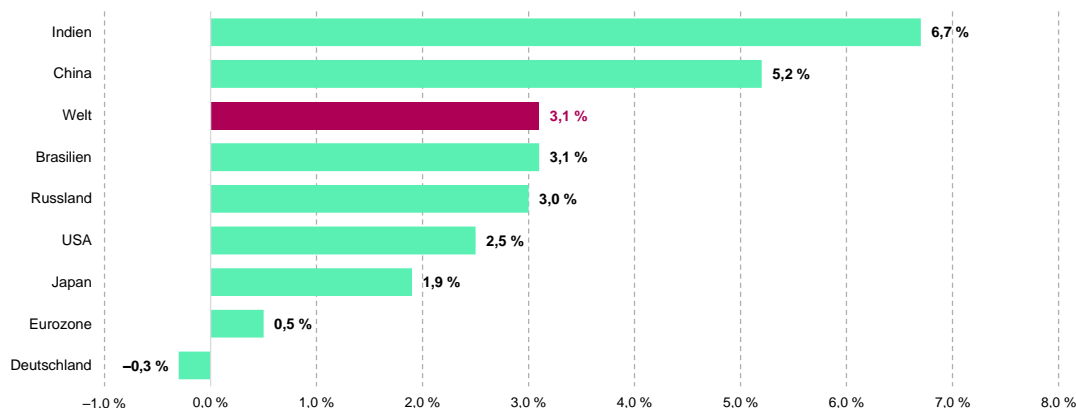
Die deutliche Anhebung der Leitzinsen durch die Zentralbanken zur Wiederherstellung der Preisstabilität führte zu ungünstigeren Finanzierungsbedingungen, allerdings bei deutlichen regionalen Unterschieden. In den entwickelten Volkswirtschaften bildete sich die Teuerungsrate laut IWF von 7,3 Prozent (2022) auf 4,6 Prozent im Berichtsjahr zurück. In den Entwicklungs- und Schwellenländern fiel der Effekt wesentlich geringer aus, dort lag die Inflationsrate im abgelaufenen Jahr bei 8,4 Prozent nach 9,8 im Vorjahr. Die straffe Geldpolitik beeinflusste ebenso die Wachstumsdynamik, da sich unter anderem die Investitionsneigung der Unternehmen durch die Verschärfung der Kreditbedingungen zurückbildete.

Die entwickelten Volkswirtschaften steigerten ihre Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf 2023 um lediglich 1,6 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Dabei fiel der Rückgang in der Eurozone von 3,4 auf 0,5 Prozent deutlich aus. In den USA konnte die moderate Wachstumsrate des Vorjahres (1,9 Prozent) mit 2,5 Prozent gesteigert werden.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer wiesen ein Wachstum von 4,1 Prozent auf, verglichen mit ebenfalls 4,1 Prozent im Vorjahr. China erreichte gegenüber dem durch die Corona-Pandemie belasteten Vorjahr (3,0 Prozent) einen Anstieg der Wachstumsrate auf 5,2 Prozent.

Das Welthandelsvolumen, das im Vorjahr noch um 5,2 Prozent gewachsen war, verharrte mit einer Wachstumsrate von nur 0,4 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Bruttoinlandsprodukt 2023 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 31.01.2024)

Branchenbezogenes Umfeld

Die Märkte für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen einschließlich Services wurden im Jahr 2023 nach Einschätzung der KION Group und gestützt durch Marktstudien von Interact Analysis von wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, dem gestiegenen Zinsniveau und hohen Inflationsraten beeinflusst. Sie wirkten sich negativ auf die Investitionsbereitschaft und damit auf die Nachfrage nach Flurförderzeugen und Supply-Chain-Lösungen aus. Geplante Investitionen wurden aufgrund der Marktbelastungen teilweise aufgeschoben oder gestoppt (Interact Analysis, November 2023 und Juli 2023).

Industrial Trucks & Services

Der globale Markt für Flurförderzeuge war nach Einschätzung der KION Group gemessen am Auftragseingang im Berichtsjahr von rückläufigen Bestellzahlen geprägt. Die Entspannung der Lieferkettenproblematik aus dem Vorjahr führte nach Einschätzung der KION Group im Berichtsjahr 2023 zur beschleunigten Abarbeitung der Auftragsbücher. Dem steht ein verlangsamer Auftragseingang gegenüber.

In der Region EMEA dürften sich nach Einschätzung der KION Group die Stückzahlen im Berichtszeitraum stark verringert haben. Noch deutlicher fiel der Rückgang in der Region Americas aus, wo sich die Marktdynamik im zweiten Halbjahr nach Einschätzung der KION Group weiter zurückbildete. In der Region APAC wurde demgegenüber ein solides Wachstum erreicht, das vorwiegend von einem wachsenden Neugeschäft in China positiv beeinflusst war.

Der Anteil von Elektrostaplern und Lagertechnikgeräten am Weltmarkt hat sich in den ersten zehn Monaten des Berichtsjahres auf Basis verbandsseitig veröffentlichter Marktdaten zum Auftragseingang für Flurförderzeuge auf einem hohen Niveau stabilisiert und liegt weiterhin bei 71 Prozent. Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor machten entsprechend 29 Prozent vom globalen Bestellvolumen aus (World Industrial Truck Statistics, Februar 2024).

Supply Chain Solutions

Der Weltmarkt für Supply-Chain-Lösungen hat im Berichtsjahr, gestützt durch Erhebungen von Interact Analysis, wertmäßig gemessen am Umsatz das Vorjahresniveau nicht erreicht. Getrieben wurde dies insbesondere von den Regionen EMEA und Americas. Dabei wirkten sich die gestiegenen Kapitalkosten negativ auf Investitionsentscheidungen für den Bau zur Schaffung neuer Lagerflächen und somit auch auf Investitionen in Lagerautomatisierung aus. Eine Verlangsamung des Wachstums im E-Commerce beeinflusste zudem insbesondere die Nachfrage nach Lagerautomatisierung aus Kundensegmenten wie dem allgemeinen Warenhandel, den Paketdienstleistern, der Bekleidungsindustrie und dem Lebensmitteleinzelhandel negativ (Interact Analysis, November 2023).

Beschaffungsmärkte

An den Rohstoffmärkten bildeten sich im Berichtsjahr die markanten Preisanstiege aus dem Vorjahr zu einem Teil wieder zurück. Der Rohölpreis (Brent) normalisierte sich gegenüber dem deutlichen Preisauftrieb im Vorjahr. Der US-Dollar verbilligte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr deutlich. Kupfer und Nickel gaben im Jahresdurchschnitt ebenfalls nach.

Finanzmarktumfeld

Das Finanzmarktumfeld hat sich für die KION Group aufgrund höherer Fremdkapitalkosten in Summe ungünstig entwickelt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Zinssatz für die Einlagefazilität im Jahresverlauf in mehreren Schritten auf 4,0 Prozent an. Beeinflusst durch die restriktive Geldpolitik bildete sich die Inflationsrate im Euroraum im Jahresverlauf zurück, und die Geldmengenwachstumsrate fiel erstmals seit der Währungsunion in den negativen Bereich. Die Banken reagierten auf die gestiegenen Refinanzierungskosten mit einer Anhebung der Kreditzinsen und einer Straffung der Kreditrichtlinien, wodurch das Kreditangebot zurückfiel. Gleichzeitig stagnierte die Kreditnachfrage im Unternehmenssektor (Deutsche Bundesbank, November 2023). Auch die US-amerikanische Notenbank behielt ihre Strategie der straffen Geldpolitik bei (Federal Reserve Bank of St. Louis, Januar 2024).

Die KION Group erzielte im Berichtsjahr 49,7 Prozent der Umsatzerlöse außerhalb des Euroraums (Vorjahr: 53,9 Prozent). Wie im Vorjahr waren dabei der US-Dollar, das britische Pfund und der chinesische Renminbi bedeutende Währungen. Der Euro verteuerte sich im Jahresdurchschnitt 2023 gegenüber dem US-Dollar, dem britischen Pfund sowie dem chinesischen Renminbi. Effekte aus der Währungsumrechnung wirkten sich im Berichtsjahr in Summe negativ auf die operative Geschäftsentwicklung der KION Group aus, während das Vorjahr von positiven Wechselkurseffekten geprägt war.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group

Geschäftsverlauf im Konzern

Erfolgreiche Geschäftsentwicklung in einem verhaltenen Branchenumfeld

Die KION Group konnte trotz einer rückläufigen Nachfrage in den globalen Märkten für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen ergebnis- und margenseitig deutlich aufholen und das

Geschäftsjahr 2023 mit einer insgesamt erfolgreichen Geschäftsentwicklung abschließen. Dabei wirkten sich die in beiden operativen Segmenten weitgehend umgesetzten Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen auf der Zuliefererseite und in der Produktion sowie die im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen im Segment Industrial Trucks & Services positiv auf die Profitabilität des Konzerns aus.

Im Segment Industrial Trucks & Services hat die im Geschäftsjahr 2023 anhaltend verbesserte Materialverfügbarkeit dazu beigetragen, dass Stapler und Lagertechnikgeräte ohne größere Unterbrechungen produziert und somit die Lieferzeiten im Jahresverlauf verkürzt werden konnten. Die höhere Produktionsausbringung sowie die im Jahr 2022 durchgeführten Preisanpassungen haben zu einer deutlichen Steigerung von Umsatz und EBIT bereinigt im Jahresvergleich geführt; dementsprechend ist die Profitabilität des Segments nach dem schwachen Jahr 2022 wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückgekehrt. Bei der Auftragslage ist das rückläufige Bestellvolumen nicht zuletzt auf die vorübergehende Investitionszurückhaltung auf der Kundenseite zurückzuführen.

Im Segment Supply Chain Solutions lag der Fokus im Berichtszeitraum auf einer effektiveren Steuerung der Projektumsetzung über den gesamten Projektzyklus hinweg. Darüber hinaus wurden die im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen fortgeführt. Dabei standen das fortlaufende Monitoring der Projektkosten und die Erweiterung der Lieferantenbasis weiterhin im Fokus. Im Projektgeschäft (Business Solutions) kam es allerdings zu Verzögerungen bei der angestrebten Abarbeitung von margenschwächeren Bestandsaufträgen, bei denen hinreichende Preisanpassungsklauseln noch nicht im Vertragswerk umgesetzt waren. Zudem sind im Jahresverlauf die erwarteten Projektgesamtkosten für einzelne Projekte unter anderem aufgrund verspäteter Fertigstellung gestiegen. Ebenso sorgte das verhaltene Branchenumfeld für eine spürbare Investitionszurückhaltung bei langfristigen Großaufträgen. Auf das Gesamtjahr 2023 bezogen haben die im Jahr 2022 initiierten und fortgeführten Maßnahmen sowie der langsam wachsende Anteil margenstärkerer Kundenprojekte zu einer Ergebnisverbesserung beigetragen.

Bereits am 16. Juni 2023 unterzeichnete die KION Group eine Vereinbarung zum Verkauf des Russlandgeschäfts des Segments Industrial Trucks & Services im Rahmen eines Management-Buy-outs. Die Transaktion stand auch zum Bilanzstichtag weiterhin unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die russischen Behörden.

Systematischer Ausbau der Markt- und Technologieposition

Die KION Group hat im Geschäftsjahr 2023 mit Investitionen von 442,8 Mio. € (Vorjahr: 382,7 Mio. €) auch den Ausbau ihrer Markt- und Technologieposition zielstrebig fortgesetzt. In Jinan (China) läuft die Fertigstellung des Werks für Supply-Chain-Lösungen weiter nach Plan. Im neuen Werk sollen unter anderem Multishuttle-Systeme, Komponenten für fahrerlose Transportsysteme sowie Förderanlagen bzw. -bänder der Marke Dematic hergestellt werden. Nach der Anlaufphase im Vorjahr hat das ebenfalls in Jinan angesiedelte Werk für Flurförderzeuge aufgrund der spürbaren Kundennachfrage seine Auslastung im Jahr 2023 mit rund 14.000 Fahrzeugen (Vorjahr: rund 5.000 Fahrzeuge) signifikant steigern können. In Kahl am Main errichtet die KION Group seit Februar 2023 für beide operativen Segmente ein automatisiertes Distributionszentrum zur effizienten Belieferung der Kunden mit Ersatzteilen. Ausgestattet wird das Zentrum mit Lagertechniklösungen der Marke Dematic. Die Inbetriebnahme ist in der ersten Jahreshälfte 2025 vorgesehen. Darüber hinaus wurde im Segment Industrial Trucks & Services zum Ausbau der Produktionskapazitäten sowie zur Erhöhung der Fertigungstiefe in die Erweiterung des Werks für Flurförderzeuge am US-amerikanischen Standort Summerville investiert.

Ein weiterer Schwerpunkt beim Ausbau der Technologieposition lag bei der Entwicklung einer globalen Plattform für die Marken des Segments Industrial Trucks & Services. So brachte die

KION Group die ersten Stapler in modularer Bauweise für den Traglastbereich bis 3,5 Tonnen auf den europäischen Markt.

Die eigene Fertigung von Brennstoffzellensystemen in Flurförderzeugen am deutschen Standort Hamburg – zunächst für Lagertechnikgeräte – wurde planmäßig noch im Geschäftsjahr 2023 in Betrieb genommen; im November 2023 konnten die ersten Systeme im Markt eingeführt werden.

Am Standort in Karlstein am Main entwickelt und produziert die KION Group eigene Lithium-Ionen-Batterien für ihre elektrisch betriebenen Flurförderzeuge. Durch eine im März 2023 vereinbarte strategische Kooperation mit der Li-Cycle Holdings Corp., einem führenden nordamerikanischen Unternehmen im Recycling von Lithium-Ionen-Batterien, wird seit September 2023 ein Verfahren zur Wiederverwendung von bis zu 95 Prozent der Batteriemasse eingesetzt. Bis 2030 plant die KION Group, insgesamt bis zu 5.000 Tonnen an verbrauchtem Batteriematerial am Li-Cycle-Standort in Magdeburg fachgerecht aufbereiten zu lassen.

Um ihre Treibhausgasemissionen transparent zu reduzieren, hat die KION Group Anfang Juli ihre Verpflichtungserklärung der Science Based Targets initiative (SBTi) unterzeichnet. Im Einklang mit den Grundsätzen der SBTi hat sich der Konzern damit das Ziel gesetzt, entlang der gesamten Wertschöpfungskette vor dem Jahr 2050 emissionsfrei „Net Zero“ zu sein. Das Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften basiert auf einem grundlegenden wissenschaftlichen Rahmen und verfolgt übergeordnet das Ziel des Pariser Klimaabkommens der Vereinten Nationen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C.

Deutlich verbesserte Liquiditätslage und solide Refinanzierung

Der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Free Cashflow der KION Group fiel dank des starken operativen Ergebnisses und eines verbesserten Working-Capital-Managements mit 715,2 Mio. € (Vorjahr: –715,6 Mio. €) deutlich positiv aus. Durch die verbesserte Liquiditätslage konnten auch die Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahr wieder reduziert werden. Zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils ihrer Finanzschulden hat sich die KION GROUP AG im Berichtszeitraum 2023 unter anderem durch ein in mehreren Tranchen begebenes Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von bis zu sieben Jahren refinanziert, das an die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt ist. Zudem wurde die variabel verzinsliche syndizierte revolvingende Kreditlinie (Revolving Credit Facility – RCF) um ein Jahr bis 2028 verlängert. Die KION Group sieht sich somit hinsichtlich ihrer künftigen Finanzierungsfähigkeit aus heutiger Sicht weiterhin solide aufgestellt.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group hat im Jahresverlauf ihre Erwartungen zur Geschäftsentwicklung des Konzerns aufgrund der starken Dynamik im Segment Industrial Trucks & Services übertroffen und aus Sicht des Vorstands der KION Group das Geschäftsjahr 2023 sehr erfreulich abgeschlossen. Im Laufe des Geschäftsjahres zeigte sich allerdings aufgrund der globalen Marktunsicherheiten in beiden operativen Segmenten eine Investitionszurückhaltung seitens der Kunden, weshalb die Auftragslage spürbar rückläufig im Vergleich zum Vorjahr war.

Der Konzernumsatz lag im Berichtsjahr mit 11.433,7 Mio. € um 2,7 Prozent leicht über dem Vorjahreswert (11.135,6 Mio. €), entwickelte sich aber in den beiden operativen Segmenten sehr uneinheitlich. Im Segment Industrial Trucks & Services erhöhte sich der externe Umsatz deutlich um 15,3 Prozent. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die höhere Produktionsausbringung und Abarbeitung des hohen Auftragsbestands sowie auf die im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen vor allem in der Region EMEA zurückzuführen. Daneben legte auch das Servicegeschäft in allen

Servicekategorien zu. Deutlich rückläufig war hingegen der externe Umsatz im Segment Supply Chain Solutions mit einem Minus von 21,7 Prozent. Die in den zurückliegenden Quartalen verhaltene Kundennachfrage im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) trug maßgeblich zu dem deutlichen Umsatzrückgang im Berichtsjahr bei. Das beständige und margenstärkere Servicegeschäft (Customer Services) erzielte im Berichtszeitraum dagegen ein erfreuliches Umsatzplus.

Das EBIT bereinigt verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert (292,4 Mio. €) signifikant auf 790,5 Mio. €. Die bereits im Jahr 2022 durchgeführten Preiserhöhungen auf der Absatzseite sowie eine im Geschäftsjahr 2023 insgesamt verbesserte Lieferkettensituation und Materialverfügbarkeit bei gleichzeitiger Entspannung der Material-, Energie- und Logistikkosten führten im Vergleich zum Vorjahr zu einer Normalisierung der Ertragslage und zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität. Die EBIT-Marge bereinigt der KION Group verbesserte sich auf 6,9 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Im Konzernergebnis waren stark gestiegene Finanzaufwendungen infolge des höheren Zinsniveaus enthalten, die jedoch durch das sehr gute operative Ergebnis überkompensiert wurden. Das Konzernergebnis nahm im Vorjahresvergleich deutlich zu und lag bei 314,4 Mio. € (Vorjahr: 105,8 Mio. €). Entsprechend erhöhte sich bei einer unveränderten Aktienanzahl das unverwässerte Ergebnis je Aktie deutlich auf 2,33 € (Vorjahr: 0,75 €). Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung 2024 eine Dividende von 0,70 € (Vorjahr: 0,19 €) je Aktie vorschlagen.

Die KION Group erzielte dank des deutlich gesteigerten operativen Ergebnisses und des verbesserten Working-Capital-Managements mit 715,2 Mio. € (Vorjahr: –715,6 Mio. €) einen Free Cashflow auf einem hervorragenden Niveau. Hingegen war der negative Vergleichswert 2022 insbesondere durch den erheblichen Aufbau des Net Working Capital infolge der massiven Lieferkettenstörungen stark belastet. Die Netto-Finanzschulden reduzierten sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Rückzahlung von Bankdarlehen um 460,0 Mio. € auf 1.210,6 Mio. € im Vergleich zu 1.670,5 Mio. € zum Jahresende 2022. Dies entsprach dem 0,7-Fachen (Vorjahr: 1,4-Faches) des EBITDA bereinigt.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Aufgrund der über den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung des Segments Industrial Trucks & Services hatte der Vorstand der KION GROUP AG seine Prognose für das Jahr 2023 im Jahresverlauf letztmals am 13. Oktober 2023 angepasst. Im Vergleich zum Prognosebericht 2022 wurden für den Konzern die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen Umsatzerlöse, EBIT bereinigt, Free Cashflow und Return on Capital Employed (ROCE) angehoben. Bezogen auf die operativen Segmente wurden die Umsatzerlöse und das EBIT bereinigt im Segment Industrial Trucks & Services nach oben angepasst, während die entsprechenden Zielwerte im Segment Supply Chain Solutions nach unten korrigiert wurden.

Die letztmals angepasste Prognose für das Gesamtjahr 2023 wurde für den Konzern durchweg erreicht. Die Umsatzerlöse lagen mit 11,4 Mrd. € über dem prognostizierten Mindestwert von 11,2 Mrd. €. Das EBIT bereinigt belief sich auf 790,5 Mio. €, verglichen mit der Prognose von mindestens 780 Mio. €. Der Free Cashflow übertraf mit 715,2 Mio. € ebenfalls den Zielwert von mindestens 660 Mio. €. Der ROCE belief sich auf 7,7 Prozent, verglichen mit einer Prognose von mindestens 7,0 Prozent.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung für 2023 – KION Group

	KION Group		Tatsächliche Geschäfts- entwicklung
	Prognose Geschäfts- bericht 2022	Prognose angepasst	
Umsatzerlöse	Mindestens 11,0 Mrd. €	Mindestens 11,2 Mrd. €	11,4 Mrd. €
EBIT bereinigt	Mindestens 550 Mio. €	Mindestens 780 Mio. €	790,5 Mio. €
Free Cashflow	Mindestens 500 Mio. €	Mindestens 660 Mio. €	715,2 Mio. €
ROCE	Mindestens 5,0 %	Mindestens 7,0 %	7,7 %

Das Segment Industrial Trucks & Services konnte bei den Umsatzerlösen die Prognose von mindestens 8,2 Mrd. € mit einem Ist-Wert von 8,5 Mrd. € leicht übertreffen. Das EBIT bereinigt lag mit 848,5 Mio. € ebenfalls oberhalb des Zielwerts von mindestens 830 Mio. €.

Die Umsatzerlöse für das Segment Supply Chain Solutions lagen mit 3,0 Mrd. € auf dem prognostizierten Mindestzielwert. Das EBIT bereinigt in Höhe von 44,3 Mio. € lag aufgrund höherer erwarteter Projektgesamtkosten bei einzelnen Kundenaufträgen unterhalb des Prognosewertes von mindestens 55 Mio. €.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der Segmente für 2023

	Industrial Trucks & Services			Supply Chain Solutions		
	Prognose Geschäfts- bericht 2022	Prognose angepasst	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung	Prognose Geschäfts- bericht 2022	Prognose angepasst	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung
Umsatzerlöse ¹	Mindestens 7,8 Mrd. €	Mindestens 8,2 Mrd. €	8,5 Mrd. €	Mindestens 3,2 Mrd. €	Mindestens 3,0 Mrd. €	3,0 Mrd. €
EBIT bereinigt ¹	Mindestens 600 Mio. €	Mindestens 830 Mio. €	848,5 Mio. €	Mindestens 65 Mio. €	Mindestens 55 Mio. €	44,3 Mio. €

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragslage

Die Auftragslage der KION Group war im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar schwächer als noch im Jahr 2022. Der hohe Vorjahreswert beim Auftragseingang war von vorgezogenen Kundenbestellungen infolge verlängerter Lieferzeiten im Zusammenhang mit der Lieferkettensituation sowie angekündigter Preiserhöhungen auf der Absatzseite geprägt. Der wertmäßige Auftragseingang der KION Group verringerte sich um 7,1 Prozent auf 10.875,6 Mio. € (Vorjahr: 11.707,6 Mio. €).

Im Segment Industrial Trucks & Services trug die anhaltende Stabilisierung der Lieferkettensituation verbunden mit einer verbesserten Materialverfügbarkeit zum Abbau des hohen Auftragsbestandes aus dem Vorjahr bei. Die Bestellzahlen für Neufahrzeuge konnten daher im Berichtsjahr 2023 in einem insgesamt rückläufigen Markt in den Regionen EMEA und Americas erwartungsgemäß nicht an den außerordentlich hohen Vorjahreswert anknüpfen. Das Servicegeschäft erreichte über den gesamten Jahresverlauf ein gutes Auftragsplus.

Im Segment Supply Chain Solutions präsentierte sich die Kundennachfrage im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) entsprechend der Entwicklung im globalen Markt für Lagerautomatisierungslösungen sehr verhalten. Im Servicegeschäft konnte das Segment den Auftragseingang steigern und profitierte dabei von den bereits in den Vorjahren errichteten Installationen bei den Kunden und deren Instandhaltung, Modernisierung und Upgrades.

Der Auftragsbestand der KION Group konnte in den zurückliegenden zwölf Monaten auf 6.362,1 Mio. € (Ende 2022: 7.077,8 Mio. €) abgearbeitet werden, befand sich damit aber insgesamt noch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz lag mit 11.433,7 Mio. € im Berichtsjahr mit einem Plus von 2,7 Prozent nur leicht über dem Vorjahreswert (11.135,6 Mio. €), entwickelte sich aber in den beiden operativen Segmenten sehr uneinheitlich.

Der Anstieg des externen Umsatzes des Segments Industrial Trucks & Services um 15,3 Prozent auf 8.464,2 Mio. € (Vorjahr: 7.344,2 Mio. €) ist auf die höhere Produktionsausbringung zurückzuführen. Mit der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands trugen die im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen vor allem in der Region EMEA zunehmend positiv zur Umsatzdynamik im Neugeschäft bei. Der Umsatz im Servicegeschäft konnte in allen Servicekategorien zulegen.

Im Segment Supply Chain Solutions hingegen nahm der externe Umsatz insgesamt um 21,7 Prozent auf 2.968,4 Mio. € (Vorjahr: 3.789,4 Mio. €) ab. Die verhaltene Kundennachfrage im Projektgeschäft (Business Solutions) in den zurückliegenden Quartalen führte zu dem signifikanten Umsatzrückgang. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum vorwiegend Projekte gewonnen, deren Umsatzrealisierung sich über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Das beständige und margenstärkere Servicegeschäft (Customer Services) erzielte im Berichtszeitraum dagegen ein deutliches Umsatzplus.

Insgesamt erhöhte sich der Serviceanteil am Konzernumsatz aufgrund des rückläufigen Neugeschäfts auf 44,0 Prozent (Vorjahr: 42,1 Prozent).

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Industrial Trucks & Services	8.464,2	7.344,2	15,3 %
Neugeschäft	4.465,2	3.623,2	23,2 %
Servicegeschäft	3.999,0	3.721,0	7,5 %
– After Sales	2.089,7	1.940,7	7,7 %
– Mietgeschäft	1.163,6	1.105,9	5,2 %
– Gebrauchtgeräte	460,8	418,0	10,2 %
– Andere	284,9	256,3	11,2 %
Supply Chain Solutions	2.968,4	3.789,4	–21,7 %
Business Solutions	1.930,9	2.827,6	–31,7 %
Servicegeschäft	1.037,4	961,8	7,9 %
Corporate Services	1,1	1,9	–41,8 %
Umsatzerlöse gesamt	11.433,7	11.135,6	2,7 %

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Im Segment Industrial Trucks & Services entfiel der nach Volumen größte Teil des Umsatzanstiegs im Berichtsjahr auf die Hauptabsatzregion EMEA. In der Region Americas erzielte das Segment erneut ein hohes Umsatzplus, während der Umsatz in der Region APAC moderat unter dem Vorjahreswert lag.

Im Segment Supply Chain Solutions war der deutliche Umsatzrückgang im Berichtsjahr 2023 auf die Region Americas mit dem Kernmarkt Nordamerika zurückzuführen. Ebenso blieb die Region EMEA erheblich hinter den Erwartungen zurück und verzeichnete ein signifikantes Umsatzminus gegenüber dem Vorjahr. Daneben konnte die Region APAC nicht an die starke Umsatzentwicklung im Vergleichszeitraum 2022 anknüpfen.

Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
EMEA	7.622,1	6.823,7	11,7 %
Westeuropa	6.651,3	5.945,4	11,9 %
Osteuropa	846,2	759,3	11,5 %
Mittlerer Osten und Afrika	124,6	119,0	4,7 %
Americas	2.582,5	3.014,6	-14,3 %
Nordamerika	2.250,8	2.732,2	-17,6 %
Mittel- und Südamerika	331,8	282,4	17,5 %
APAC	1.229,1	1.297,3	-5,3 %
China	714,3	739,1	-3,4 %
APAC ohne China	514,8	558,2	-7,8 %
Umsatzerlöse gesamt	11.433,7	11.135,6	2,7 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität**EBIT, EBITDA und ROCE**

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich um 492,3 Mio. € auf 660,6 Mio. € (Vorjahr: 168,3 Mio. €). Das Vorjahresergebnis war von den globalen Lieferkettenstörungen und stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten geprägt. Die bereits im Jahr 2022 durchgeführten Preiserhöhungen auf der Absatzseite, eine insgesamt verbesserte Materialverfügbarkeit bei gleichzeitiger Entspannung der Kostensituation sowie die in beiden operativen Segmenten weitgehend umgesetzten Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen auf der Zuliefererseite und in der Produktion führten im Berichtszeitraum zu einer verbesserten Ertragslage des Konzerns.

Die im EBIT enthaltenen planmäßigen Effekte aus Kaufpreisallokationen beliefen sich auf -92,7 Mio. € (Vorjahr: -92,7 Mio. €). Zusätzlich ergaben sich Einmal- und Sondereffekte von insgesamt -37,2 Mio. € (Vorjahr: -31,5 Mio. €), die mit -27,8 Mio. € das Segment Supply Chain Solutions betrafen. Aufgrund der aktuell verhaltenen Marktnachfrage im langfristigen Projektgeschäft bei Supply Chain Solutions wurden im Geschäftsjahr 2023 Anpassungen der personellen Kapazitäten an die aktuelle Auftragslage als kurzfristige Gegensteuerungsmaßnahme veranlasst. Der Vorjahreswert der Einmal- und Sondereffekte enthielt im Wesentlichen die Wertminderungen auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft.

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) zeigte einen starken Anstieg auf 790,5 Mio. € (Vorjahr: 292,4 Mio. €). Die EBIT-Marge bereinigt des Konzerns verbesserte sich damit auf 6,9 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Dabei konnte das Segment Industrial Trucks & Services mit 10 Prozent wieder eine zweistellige EBIT-Marge bereinigt erzielen. Das Segment Supply Chain Solutions erreichte nach dem negativen Ergebnis im Vorjahr wieder eine positive EBIT-Marge bereinigt von 1,5 Prozent. Eine Überleitung des EBIT bereinigt und des EBITDA bereinigt nach Funktionskosten ist den folgenden Tabellen „EBIT“ und „EBITDA“ zu entnehmen. Die Position „Sonstige“ enthält dabei in beiden Tabellen im Wesentlichen das Ergebnis von nach der Equity-

Methode bilanzierten Beteiligungen sowie die Sonstigen Erträge und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung.

EBIT

in Mio. €	2023	in % vom Umsatz	2022	in % vom Umsatz
EBIT	660,6	5,8 %	168,3	1,5 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	60,9	0,5 %	50,0	0,4 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	59,4	0,5 %	60,6	0,5 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,0 %	-1,0	-0,0 %
+ Sonstige	9,4	0,1 %	14,5	0,1 %
EBIT bereinigt	790,5	6,9 %	292,4	2,6 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	37,2	0,3 %	31,5	0,3 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	92,7	0,8 %	92,7	0,8 %

Das EBITDA erhöhte sich im Berichtsjahr auf 1.713,6 Mio. € (Vorjahr: 1.201,8 Mio. €). Das EBITDA bereinigt nahm auf 1.748,7 Mio. € (Vorjahr: 1.218,7 Mio. €) zu. Dies entspricht einer EBITDA-Marge bereinigt von 15,3 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Die im EBITDA enthaltenen Einmal- und Sondereffekte betrafen im Wesentlichen die im Segment Supply Chain Solutions veranlassten Kapazitätsanpassungen. Die Einmal- und Sondereffekte im Vorjahr bezogen sich hauptsächlich auf die Abwertung kurzfristiger Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft.

EBITDA

in Mio. €	2023	in % vom Umsatz	2022	in % vom Umsatz
EBITDA	1.713,6	15,0 %	1.201,8	10,8 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	23,0	0,2 %	8,6	0,1 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	10,1	0,1 %	9,4	0,1 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,0 %	-1,0	-0,0 %
+ Sonstige	1,9	0,0 %	-0,1	-0,0 %
EBITDA bereinigt	1.748,7	15,3 %	1.218,7	10,9 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	32,6	0,3 %	16,9	0,2 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	2,5	0,0 %	0,0	0,0 %

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) als Verhältnis von EBIT bereinigt zum eingesetzten Kapital lag mit 7,7 Prozent spürbar über dem Vorjahresniveau (2,9 Prozent). Ausschlaggebend dafür war der Ergebnisanstieg bei einem im Vergleich zum Vorjahr annähernd unveränderten Kapitaleinsatz; dazu trug auch das weitgehend stabile Net Working Capital bei. Eine tabellarische Herleitung des Capital Employed ist der nachfolgenden Tabelle „Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)“ zu entnehmen.

Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)

in Mio. €	2023	2022
Bilanzsumme ¹	17.388,4	16.599,4
– Abzugsposten Aktiva ²	–3.142,2	–2.666,6
– Abzugsposten Passiva ^{1,3}	–4.028,3	–3.746,8
Eingesetztes Kapital (Capital Employed)	10.217,8	10.185,9
EBIT bereinigt	790,5	292,4
Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)	7,7 %	2,9 %

1 Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41] im Konzernanhang)

2 Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktive latente Steuern, flüssige Mittel, bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen

3 Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmte sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Gestützt durch die stabile Lieferkettensituation verbunden mit einer deutlich verbesserten Materialverfügbarkeit haben die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands im Segment Industrial Trucks & Services sowie die im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen erheblich zum Umsatzwachstum im Konzern beigetragen. Die Umsatzkosten verringerten sich dagegen um 4,0 Prozent auf 8.652,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert, der von stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten geprägt war. Die in beiden operativen Segmenten weitgehend umgesetzten Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen leisteten somit einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Bruttomarge des Konzerns auf 24,3 Prozent (Vorjahr: 19,1 Prozent).

Der Anstieg in den übrigen Funktionskosten war zu einem großen Teil volumenbedingt und verlief in Summe überproportional zur Umsatzentwicklung. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Summe um 129,7 Mio. € zu. Dabei erhöhten sich die Vertriebskosten um 2,2 Prozent und die allgemeinen Verwaltungskosten um 16,0 Prozent. Neben höheren Personalaufwendungen einschließlich variabler Vergütungsbestandteile trug insbesondere das konzernübergreifende strategische Projekt „Business Transformation“ unter anderem zur Einführung von SAP S/4HANA zum deutlichen Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten bei.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich um insgesamt 15,6 Prozent und zahlen auf die gezielte Umsetzung der Strategie „KION 2027“ in den wesentlichen Handlungsfeldern Automation & Software sowie Nachhaltigkeit ein. Die Umsetzung war dabei auch mit dem gezielten Aufbau von Mitarbeiterkapazitäten in den Entwicklungsstandorten verbunden.

Die in den Umsatzkosten und sonstigen Funktionskosten enthaltenen Effekte aus Kaufpreisallokationen lagen im Berichtsjahr mit 92,7 Mio. € im EBIT auf Vorjahresniveau. In der Position „Sonstige“ in der nachfolgenden Tabelle „(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung“ ist neben Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen unter anderem auch das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) enthalten.

Die Entwicklung der Umsatzkosten sowie der sonstigen Funktionskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	11.433,7	11.135,6	2,7 %
Umsatzkosten	-8.652,5	-9.011,5	4,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.781,2	2.124,0	30,9 %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.904,3	-1.774,6	-7,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-235,1	-203,3	-15,6 %
Sonstige	18,7	22,1	-15,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	660,6	168,3	> 100,0 %
Finanzergebnis	-200,8	-30,2	< -100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	459,8	138,0	> 100,0 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145,4	-32,2	< -100 %
Konzernergebnis	314,4	105,8	> 100,0 %

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, war im Berichtszeitraum, insbesondere beeinflusst durch das gestiegene Zinsniveau, deutlich negativ und belief sich auf -200,8 Mio. € (Vorjahr: -30,2 Mio. €). Die Zinsaufwendungen aus Finanzschulden erhöhten sich aufgrund der variablen Verzinsung, aber auch infolge der im Vorjahresvergleich durchschnittlich höheren Finanzschulden auf -67,8 Mio. € (Vorjahr: -31,4 Mio. €). Das Nettozinsergebnis aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft belief sich auf -60,9 Mio. € (Vorjahr: +10,6 Mio. €); gegenläufig führten die für das Leasinggeschäft zu Sicherungszwecken eingesetzten Zinsderivate im Berichtsjahr zu realisierten Zinserträgen in Höhe von +39,9 Mio. € (Vorjahr: Zinsaufwendungen von -0,4 Mio. €). Zusätzlich wirkten sich Marktwertänderungen von Zinsderivaten sowie Bewertungsanpassungen von Leasingforderungen, die in Fair Value Hedges designiert sind, mit insgesamt -24,7 Mio. € (Vorjahr: Ertrag in Höhe von +34,7 Mio. €) auf das Finanzergebnis negativ aus.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ergebnisanstiegs im Berichtsjahr 2023 auf 145,4 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €). Neben der Ergebnisverbesserung haben insbesondere steuerlich voraussichtlich nicht nutzbare

Verluste den Steueraufwand erhöht. Im Vorjahr führten hingegen ertragswirksame Steuererstattungen für Vorjahre sowie die Inanspruchnahme von Steuerermäßigungen im Zusammenhang mit aufwandswirksamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu einem unterproportionalen Steueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis. Die effektive Steuerquote für den Konzern lag für das Berichtsjahr 2023 bei 31,6 Prozent (Vorjahr: 23,3 Prozent).

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis in Höhe von 314,4 Mio. € (Vorjahr: 105,8 Mio. €) enthält ein auf nicht-beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Steuern von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel somit ein Konzernergebnis in Höhe von 305,8 Mio. € (Vorjahr: 98,0 Mio. €). Basierend auf 131,1 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) betrug das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallende unverwässerte Ergebnis je Aktie 2,33 € (Vorjahr: 0,75 €). Auch das verwässerte Ergebnis je Aktie, das zusätzlich die potenziell verwässernden Stückaktien aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm berücksichtigt, betrug bei einer durchschnittlich gewichteten Aktienanzahl von 131,1 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. € Stückaktien) 2,33 € (Vorjahr: 0,75 €).

Der Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2023 der KION GROUP AG beträgt 189,1 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Jahr 2024 vorschlagen, eine Dividende von insgesamt 91,8 Mio. € auszuschütten; dies entspricht 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Somit beträgt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses, das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfällt, rund 30 Prozent.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Industrial Trucks & Services

Geschäftsentwicklung und Auftragslage

Im Segment Industrial Trucks & Services ging die Zahl der Neubestellungen aufgrund der verhaltenen Marktdynamik im Berichtszeitraum um 9,9 Prozent auf 242 Tsd. bestellte Fahrzeuge zurück; die Regionen EMEA und Americas waren im Vorjahresvergleich insgesamt rückläufig. Im Vorjahr hatten die Kunden aufgrund der verlängerten Lieferzeiten im Zusammenhang mit der Lieferkettensituation mit vorgezogenen Bestellungen reagiert. Zusätzlich hatten die auf der Absatzseite angekündigten Preiserhöhungen infolge der deutlich gestiegenen Kosten für Material, Energie und Logistik das Auftragsbuch von Industrial Trucks & Services im Vorjahr gefüllt. Nach der spürbaren Markteintrübung in der Region APAC im Vorjahr konnten die Stückzahlen im Berichtsjahr 2023 wieder zulegen.

Der wertmäßige Auftragseingang verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf 7.890,2 Mio. € (Vorjahr: 8.425,6 Mio. €). Im Neugeschäft wurden die rückläufigen Stückzahlen zum Teil durch Preisanhebungen kompensiert. Durch den rückläufigen Auftragseingang im Neugeschäft und die beschleunigte Auslieferung aufgrund der verbesserten Materialverfügbarkeit hat sich der Auftragsbestand um 620,2 Mio. € auf 3.197,4 Mio. € (Vorjahr: 3.817,6 Mio. €) wie erwartet reduziert. Das Auftragsbuch ist damit jedoch weiterhin gut gefüllt. Im Servicegeschäft konnte der wertmäßige Auftragseingang in allen Servicekategorien zum Teil deutlich gesteigert werden.

Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt 109,5 Mio. € negativ auf den Auftragseingang aus.

Finanzkennzahlen – Industrial Trucks & Services

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Gesamtumsatz	8.479,6	7.356,1	15,3 %
EBITDA	1.688,4	1.213,5	39,1 %
EBITDA bereinigt	1.700,9	1.241,7	37,0 %
EBIT	831,4	376,0	> 100 %
EBIT bereinigt	848,5	420,5	> 100 %
EBITDA-Marge bereinigt	20,1 %	16,9 %	–
EBIT-Marge bereinigt	10,0 %	5,7 %	–
Auftragseingang	7.890,2	8.425,6	–6,4 %
Auftragsbestand ¹	3.197,4	3.817,6	–16,2 %

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31. Dezember

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Segment Industrial Trucks & Services erhöhte sich um 15,3 Prozent auf 8.479,6 Mio. € (Vorjahr: 7.356,1 Mio. €). Dabei wirkte sich zum einen die Abarbeitung des gut gefüllten Auftragsbuches aus dem Vorjahr positiv auf den Segmentumsatz aus. Zum anderen trugen die im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen deutlich zum Umsatzanstieg bei. Daneben konnte das Servicegeschäft in allen Servicekategorien zulegen.

In sämtlichen Produktkategorien wurde der Vorjahreswert übertroffen, wobei bei Elektrostaplern der mit Abstand stärkste Anstieg erzielt wurde. Das Servicegeschäft erreichte vor allem getrieben vom After-Sales- und Mietgeschäft ein erfreuliches Wachstum von 7,5 Prozent. In der Produktkategorie Neugeschäft resultierten Umsatzerlöse in Höhe von 989,1 Mio. € (Vorjahr: 726,0 Mio. €) aus dem direkten und indirekten Leasinggeschäft. In der Produktkategorie Mietgeschäft sind 574,8 Mio. € (Vorjahr: 560,2 Mio. €) dem direkten und indirekten Leasinggeschäft sowie 588,8 Mio. € (Vorjahr: 545,7 Mio. €) dem Kurzfristmietgeschäft zuzurechnen.

Der Anteil des Servicegeschäfts am externen Segmentumsatz lag mit 47,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (50,7 Prozent). Währungseffekte wirkten sich mit 108,8 Mio. € negativ auf den Segmentumsatz aus.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments Industrial Trucks & Services verbesserte sich deutlich auf 848,5 Mio. € (Vorjahr: 420,5 Mio. €). Der Ergebniseffekt aus dem volumen- und preisbedingten Umsatzwachstum kam dabei ebenso zum Tragen wie die durch die ergriffenen Maßnahmen erzielte Effizienzsteigerung in der Produktion sowie die Stabilisierung bei den Materialpreisen auf der Zuliefererseite.

Die EBIT-Marge bereinigt nahm im Berichtsjahr deutlich auf 10,0 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent) zu und war damit wieder zweistellig.

Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten in Höhe von –12,8 Mio. € (Vorjahr: –42,8 Mio. €) sowie Effekten aus Kaufpreisallokationen in Höhe von –4,3 Mio. € (Vorjahr: –1,7 Mio. €) stieg das EBIT des Segments auf 831,4 Mio. € (Vorjahr: 376,0 Mio. €). Im Vorjahr waren im EBIT Einmal- und Sondereffekte in Höhe von –42,8 Mio. € enthalten, die hauptsächlich Wertminderungen auf Vermögenswerte der russischen Tochterunternehmen betrafen.

Das EBITDA bereinigt betrug im Berichtsjahr 1.700,9 Mio. € (Vorjahr: 1.241,7 Mio. €). Dies entsprach einer EBITDA-Marge bereinigt von 20,1 Prozent (Vorjahr: 16,9 Prozent).

Segment Supply Chain Solutions

Geschäftsentwicklung und Auftragslage

Im Segment Supply Chain Solutions verringerte sich der wertmäßige Auftragseingang im Berichtszeitraum um 9,8 Prozent auf 3.032,4 Mio. € (Vorjahr: 3.361,9 Mio. €). Der globale Markt für Lagerautomatisierungslösungen gab nach den wachstumsstarken Vorjahren erwartungsgemäß nach, weshalb die Kundennachfrage im Projektgeschäft (Business Solutions) spürbar rückläufig war. Der Auftragseingang im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) zeigte einen entsprechend starken Rückgang in den Regionen Americas und EMEA. Dagegen erhöhte sich der Auftragseingang in der Region APAC, unter anderem durch einen im dritten Quartal 2023 gewonnenen Großauftrag.

Insgesamt verlangsamte sich die Nachfrage in den Kundensegmenten allgemeiner Warenhandel und Textilbranche; der Großteil der Bestellungen entfiel im Berichtszeitraum auf die reinen E-Commerce-Anbieter sowie auf den Lebensmitteleinzelhandel. Die bei den Bestandskunden über die letzten Jahre gewachsene installierte Basis führte im Zuge ihrer erforderlichen Instandhaltung, Modernisierung und Upgrades zu einem Anstieg im margenstärkeren Servicegeschäft (Customer Services). Die verbesserte Auftragslage im Servicegeschäft konnte jedoch das geringere Bestellvolumen im Projektgeschäft im Berichtsjahr nur zu einem kleinen Teil kompensieren.

Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt 96,9 Mio. € negativ auf den Auftragseingang aus.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2023 blieb mit 3.237,5 Mio. € auf einem gegenüber dem Jahresende 2022 annähernd vergleichbaren Niveau (3.327,5 Mio. €).

Finanzkennzahlen – Supply Chain Solutions

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Gesamtumsatz	2.997,0	3.806,9	-21,3 %
EBITDA	98,5	22,2	> 100 %
EBITDA bereinigt	124,5	32,2	> 100 %
EBIT	-71,9	-146,6	51,0 %
EBIT bereinigt	44,3	-45,6	> 100 %
EBITDA-Marge bereinigt	4,2 %	0,8 %	-
EBIT-Marge bereinigt	1,5 %	-1,2 %	-
Auftragseingang	3.032,4	3.361,9	-9,8 %
Auftragsbestand ¹	3.237,5	3.327,5	-2,7 %

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31. Dezember

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Segment Supply Chain Solutions im Berichtsjahr 2023 lag mit 2.997,0 Mio. € um 21,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (3.806,9 Mio. €). Im Umsatzrückgang wirkten sich neben Projektverzögerungen insbesondere die rückläufigen Auftragseingänge im Projektgeschäft (Business Solutions) ab der zweiten Jahreshälfte 2022 aus. Die im Berichtszeitraum gewonnenen Neuaufträge, deren Umsatzrealisierung sich über einen deutlich längeren Zeitraum erstrecken, werden sich mit zunehmendem Fertigstellungsgrad erst spürbar auf den Umsatz in den Folgejahren auswirken. Dagegen legten die Umsätze im Servicegeschäft (Customer Services) aufgrund von Instandhaltung, Modernisierung und Upgrades der bereits bei den Kunden installierten Basis im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent zu. Das Servicegeschäft trug gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem Anteil von 34,9 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent) überproportional zum externen Segmentumsatz bei.

Währungseffekte wirkten sich mit 84,0 Mio. € negativ auf den Segmentumsatz von SCS aus.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments Supply Chain Solutions war im Geschäftsjahr 2023 mit 44,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert (-45,6 Mio. €) wieder deutlich positiv. Die EBIT-Marge bereinigt verbesserte sich auf 1,5 Prozent (Vorjahr: -1,2 Prozent).

Im Projektgeschäft kam es allerdings zu Verzögerungen bei der angestrebten Abarbeitung von margenschwächeren Bestandsaufträgen, bei denen hinreichende Preisanpassungsklauseln noch nicht im Vertragswerk umgesetzt waren. Zudem sind im Jahresverlauf die erwarteten Projektgesamtkosten für einzelne Projekte unter anderem aufgrund verspäteter Fertigstellung gestiegen. Auf das Gesamtjahr 2023 bezogen haben die im Vorjahr initiierten und fortgeführten Maßnahmen sowie der langsam wachsende Anteil margenstärkerer Kundenprojekte zu einer Ergebnisverbesserung beigetragen.

Aufgrund der aktuell verhaltenen Marktnachfrage im langfristigen Projektgeschäft des Segments Supply Chain Solutions wurden im Geschäftsjahr 2023 Anpassungen der personellen Kapazitäten an die aktuelle Auftragslage als kurzfristige Gegensteuerungsmaßnahme veranlasst, was im Segmentergebnis zu Einmal- und Sondereffekten in Höhe von –24,8 Mio. € führte. Insgesamt beliefen sich die Einmal- und Sondereffekte des Segments auf –27,8 Mio. € (Vorjahr: –10,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung dieser Effekte sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von –88,4 Mio. € (Vorjahr: –90,9 Mio. €) lag das EBIT insgesamt bei –71,9 Mio. € (Vorjahr: –146,6 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt erhöhte sich auf 124,5 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €), die EBITDA-Marge bereinigt lag bei 4,2 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent).

Segment Corporate Services

Geschäftsentwicklung

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments in Höhe von 259,2 Mio. € (Vorjahr: 214,6 Mio. €) resultierte wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus internen IT-Dienstleistungen.

Das EBIT bereinigt des Segments belief sich auf 544,7 Mio. € (Vorjahr: 308,1 Mio. €) und beruhte im Wesentlichen auf gestiegenen internen Beteiligungserträgen infolge der verbesserten Ertragslage. Ohne Berücksichtigung von internen Beteiligungserträgen betrug das EBIT bereinigt –100,7 Mio. € (Vorjahr: –82,9 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang waren im Wesentlichen Aufwendungen für strategische Projekte sowie höhere Personalaufwendungen aus variablen Vergütungsbestandteilen.

Das EBITDA bereinigt lag bei 570,3 Mio. € (Vorjahr: 335,4 Mio. €) bzw. bei –75,1 Mio. € (Vorjahr: –55,6 Mio. €) ohne Berücksichtigung konzerninterner Beteiligungserträge.

Finanzkennzahlen – Corporate Services

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Gesamtumsatz	259,2	214,6	20,8 %
EBITDA	573,7	356,7	60,8 %
EBITDA bereinigt	570,3	335,4	70,1 %
EBIT	548,1	329,4	66,4 %
EBIT bereinigt	544,7	308,1	76,8 %
Auftragseingang	259,2	214,6	20,8 %

Vermögenslage

Die verkürzte Konzernbilanz, gegliedert in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Eigenkapital, setzte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

(Verkürzte) Bilanz

in Mio. €	31.12.2023	in %	31.12.2022	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	12.165,1	70,0 %	11.412,6	68,8 %	6,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	5.223,3	30,0 %	5.186,7	31,2 %	0,7 %
Summe Aktiva	17.388,4	100,0 %	16.599,4	100,0 %	4,8 %
Eigenkapital	5.772,7	33,2 %	5.607,8	33,8 %	2,9 %
Langfristige Schulden	6.642,9	38,2 %	6.040,8	36,4 %	10,0 %
Kurzfristige Schulden ¹	4.972,8	28,6 %	4.950,8	29,8 %	0,4 %
Summe Passiva	17.388,4	100,0 %	16.599,4	100,0 %	4,8 %

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41] im Konzernanhang)

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 2023 mit 12.165,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (11.412,6 Mio. €). Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte belief sich auf 5.665,0 Mio. € (Vorjahr: 5.781,6 Mio. €). Davon entfielen 3.558,0 Mio. € (Vorjahr: 3.619,4 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte, deren Buchwert hauptsächlich aufgrund von Wechselkursänderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 61,4 Mio. € abnahm. Die Sonstigen Sachanlagen erhöhten sich infolge der laufenden Investitionsaktivitäten spürbar auf 1.749,9 Mio. € (Vorjahr: 1.585,2 Mio. €). Neben Erweiterungsinvestitionen an den Produktions- und Technologiestandorten zählten dazu unter anderem auch der Bau eines neuen Werks für Supply-Chain-Lösungen in Jinan (China) sowie eines automatisierten Distributionszentrums in Kahl am Main. Die in den Sonstigen Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen nahmen auf 589,2 Mio. € zum Jahresultimo 2023 (Vorjahr: 543,5 Mio. €) zu. Sie entfielen mit 470,7 Mio. € (Vorjahr: 445,7 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 118,5 Mio. € (Vorjahr: 97,9 Mio. €) auf technische Anlagen und Betriebsausstattung.

Das bilanzierte Mietvermögen aus dem Kurzfristmietgeschäft stieg zum 31. Dezember 2023 auf 737,8 Mio. € (Vorjahr: 602,1 Mio. €). Ursächlich sind dafür der Ausbau und die sukzessive Erneuerung der Kurzfristmietflotte im Zuge der verbesserten Verfügbarkeit von Neugeräten. Das Leasingvermögen aus dem als Operating Lease klassifizierten direkten und indirekten Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhte sich auf 1.454,9 Mio. € (Vorjahr: 1.367,7 Mio. €). Ebenso nahmen die langfristigen Leasingforderungen aus dem als Finance Lease klassifizierten Leasinggeschäft mit Endkunden mit der guten Entwicklung im Neugeschäft auf 1.701,9 Mio. € (Vorjahr: 1.370,5 Mio. €) zu.

Die aktivierten latenten Steueransprüche erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 443,2 Mio. € (Vorjahr: 300,8 Mio. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben zum Jahresende 2023 mit insgesamt 5.223,3 Mio. € annähernd stabil im Vergleich zum Vorjahr (5.186,7 Mio. €). Dazu hat vor allem das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Working-Capital-Management positiv beigetragen. Die hohe Produktionsausbringung im Segment Industrial Trucks & Services sorgte unterjährig für einen Vorratsaufbau, der im vierten Quartal wieder zurückgeführt werden konnte. Zum Jahresende 2023 beliefen sich die Vorratsbestände des Konzerns auf 1.817,1 Mio. € (Vorjahr: 1.804,6 Mio. €).

Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	465,8	512,2	-9,1 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	318,1	340,1	-6,5 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	959,6	890,3	7,8 %
Geleistete Anzahlungen	73,7	62,0	18,8 %
Vorräte gesamt	1.817,1	1.804,6	0,7 %

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen umsatzbedingt auf 1.755,8 Mio. € (Vorjahr: 1.667,3 Mio. €) zu. Die vorwiegend im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft von Supply Chain Solutions aktivierten Vertragsvermögenswerte reduzierten sich durch die fortlaufende Fakturierung während des Projektverlaufs deutlich auf 403,3 Mio. € (Vorjahr: 528,8 Mio. €).

Das Net Working Capital der KION Group lag zum Jahresende 2023 mit 2.009,0 Mio. € auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr (2.050,2 Mio. €). Während die Vorratsbestände im Stichtagsvergleich annähernd stabil blieben, haben die gesunkenen Vertragssalden aus dem Projektgeschäft von Supply Chain Solutions sowie das höhere Niveau bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Zunahme bei den Kundenforderungen überkompensiert.

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegenüber Endkunden erhöhten sich, bedingt durch das gewachsene Neugeschäft, zum Bilanzstichtag 2023.

Aufgrund des deutlich positiven Free Cashflows im Berichtszeitraum konnte ein Teil der erwirtschafteten Liquidität kontinuierlich zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden. Die flüssigen Mittel blieben zum Jahresresultimo 2023 mit 311,8 Mio. € annähernd unverändert im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt (318,1 Mio. €).

In der Konzernbilanz werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von insgesamt 55,2 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den anstehenden Verkäufen des Russlandgeschäfts sowie zweier Vertriebsseinheiten in Norwegen und Finnland im Segment Industrial Trucks & Services stehen. Die Aktiva der Veräußerungsgruppen beinhalten im Wesentlichen Vorräte, Leasing- und Mietvermögen sowie flüssige Mittel.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die KION Group verfolgt eine solide Finanzpolitik, die auf eine gute Kreditbonität mit verlässlichem Zugang zu Kapitalmärkten ausgerichtet ist. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Im Rahmen des Finanzmanagements strebt die KION Group grundsätzlich eine Optimierung der Finanzierungsstruktur und -konditionen an. Darüber hinaus steuert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese umfassen insbesondere Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für ein profitables Wachstum.

Innerhalb des Konzerns wird der konzerninterne Finanzausgleich zentral über die KION GROUP AG gesteuert. So wird einerseits die Liquidität der Konzerngesellschaften bei der KION GROUP AG gebündelt und andererseits der Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften gedeckt. Die überwiegende Mehrheit der Konzerngesellschaften nimmt am konzernweiten Cashpool der KION GROUP AG teil. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche lokale Kreditlinien mit Banken und Leasinginstituten zugunsten einiger Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, den finanzierenden Banken und sonstigen Fremdkapitalgebern. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group hat derzeit eine bis zum Jahr 2030 reichende Fälligkeitsstruktur.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch die Finanzierungsmöglichkeiten des Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch eine konsequente Umsetzung der Konzernstrategie ein vorausschauendes Risikomanagement und durch eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen.

Die Bonitätsbeurteilungen der KION Group entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend stabil. Standard & Poor's bestätigte im April 2023 das Rating von BBB– und setzte den Ausblick von Credit Watch Negative auf Negative. Fitch Ratings vergibt seit Oktober 2022 ein langfristiges Emittentenrating von BBB bei stabilem Ausblick sowie ein kurzfristiges Rating von F2.

Gegenüber den Banken bestehende Zahlungsverpflichtungen von Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch die KION GROUP AG garantiert.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form einer revolving Kreditlinie sowie von Barmitteln.

Darüber hinaus werden zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen.

Die revolvingende Kreditlinie sowie einige Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein maximaler Verschuldungsgrad (definiert als „Industrielle operative Netto-Finanzschulden [INOD]“ in Relation zum EBITDA bereinigt) laufend getestet wird („Financial Covenant“). Zum 31. Dezember 2023 liegt der entsprechende Ist-Verschuldungsgrad deutlich unter dem Limit des Financial Covenant. Bei der im Vorjahr abgeschlossenen und in diesem Jahr erweiterten revolvingenden Kreditlinie ist diese Berechnung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ausgesetzt, da die KION GROUP AG weiterhin über zwei Investment-Grade-Ratings verfügt.

Die Überschreitung des vereinbarten maximalen Verschuldungsgrads zieht das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich.

Die für die revolvingende Kreditlinie vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind neben dem Rating der KION GROUP AG auch an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen des Konzerns geknüpft. Ebenso ist auch ein im Oktober 2023 begebenes Schuldscheindarlehen an die Erfüllung von ESG-Zielvorgaben gekoppelt.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum

Die KION GROUP AG hat den Finanzierungsbedarf im Konzern im Berichtsjahr weiter abgesichert und damit auf die weiterhin bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten reagiert.

Als eine wichtige Refinanzierungsmaßnahme wurde am 10. Oktober 2023 in mehreren Tranchen ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 375,0 Mio. € begeben und damit das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns verlängert. Das auch an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelte Schuldscheindarlehen (ESG-linked-Schuldschein) ist mit seinen Tranchen weitgehend variabel verzinslich und hat Laufzeiten von bis zu sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2023 wurden fünf bilaterale Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 475,0 Mio. € zum Teil auch vorzeitig zurückgezahlt. Insgesamt standen im Berichtsjahr Kreditaufnahmen in Höhe von 1.147,5 Mio. € Rückzahlungen in Höhe von 1.621,7 Mio. € gegenüber.

Kapitalstrukturanalyse

Die lang- und kurzfristigen Schulden lagen zum Jahresende 2023 mit 11.615,7 Mio. € um 624,1 Mio. € über dem Wert zum Bilanzstichtag 2022 (10.991,6 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, der vor allem durch eine Rückführung der Finanzverbindlichkeiten teilweise kompensiert wurde. Die langfristigen Schulden enthalten latente Steuerschulden in Höhe von 448,9 Mio. € (Vorjahr: 492,8 Mio. €).

Finanzschulden

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen insgesamt auf 1.522,4 Mio. € (Vorjahr: 1.988,6 Mio. €) ab. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.285,6 Mio. € (Vorjahr: 1.361,8 Mio. €). Der darin enthaltene Buchwert der begebenen Unternehmensanleihe lag bei 498,0 Mio. € (Vorjahr: 496,8 Mio. €). Neben den langfristigen Schuldscheindarlehen, einschließlich des im Oktober 2023 begebenen ESG-linked-Schuldscheins, mit einem Gesamtbuchwert von 626,5 Mio. € (Vorjahr: 319,2 Mio. €) umfassten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Durch die vorzeitige Rückzahlung von bilateralen Bankdarlehen im vierten Quartal 2023 reduzierten sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 143,2 Mio. € (Vorjahr: 515,1 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich bis zum Jahresultimo 2023 auf 236,8 Mio. € (Vorjahr: 626,7 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden insbesondere Emissionen aus dem Commercial-Paper-Programm zurückgezahlt, die sich zum Bilanzstichtag 2023 auf nunmehr 20,0 Mio. € (Vorjahr: 305,0 Mio. €) beliefen. Zudem konnten die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis zum Jahresende 2023 auf 129,2 Mio. € (Vorjahr: 304,2 Mio. €) zurückgeführt werden. Darin ausgewiesen ist auch die zum Bilanzstichtag erfolgte Inanspruchnahme aus der syndizierten revolving Kreditlinie (RCF) in Höhe von 21,0 Mio. €. Der nicht genutzte Teil der revolving Kreditlinie belief sich somit auf 1.364,7 Mio. € (Vorjahr: 1.271,1 Mio. €). In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten war ferner eine nunmehr als kurzfristig ausgewiesene Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 69,5 Mio. € enthalten.

Die Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) lagen zum Bilanzstichtag 2023 mit 1.210,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (1.670,5 Mio. €). Dies entsprach dem 0,7-Fachen (Vorjahr: 1,4-Faches) des EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis. Zur Überleitung auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden (INOD) zum Jahresende 2023 in Höhe von 2.566,2 Mio. € (Vorjahr: 2.799,7 Mio. €) werden zu den Netto-Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von 716,6 Mio. € (Vorjahr: 544,2 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing in Höhe von 639,0 Mio. € (Vorjahr: 584,9 Mio. €) hinzugerechnet.

Industrielle Netto-Finanzschulden

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Schuldscheindarlehen	696,0	319,2	> 100 %
Anleihen	498,0	496,8	0,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272,4	819,3	-66,8 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	56,0	353,3	-84,2 %
Finanzverbindlichkeiten	1.522,4	1.988,6	-23,4 %
Abzüglich flüssiger Mittel	-311,8	-318,1	2,0 %
Netto-Finanzschulden	1.210,6	1.670,5	-27,5 %
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	716,6	544,2	31,7 %
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	639,0	584,9	9,2 %
Industrielle operative Netto-Finanzschulden (INOD)	2.566,2	2.799,7	-8,3 %
Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	674,8	618,9	9,0 %
Industrielle Netto-Finanzschulden (IND)	3.241,0	3.418,5	-5,2 %
EBITDA bereinigt ¹	1.748,7	1.218,7	43,5 %
Verschuldungsgrad auf Basis Netto-Finanzschulden	0,7	1,4	-49,5 %
Verschuldungsgrad auf Basis INOD	1,5	2,3	-36,1 %
Verschuldungsgrad auf Basis IND	1,9	2,8	-33,9 %

1 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterhält in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen der national gängigen Praxis und somit der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2023 betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 775,7 Mio. €. Aufgrund gesunkener Abzinsungsfaktoren haben sie sich gegenüber dem Jahresendwert 2022 (712,8 Mio. €) um 62,8 Mio. € erhöht. Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen belief sich auf 674,8 Mio. € (Vorjahr: 618,9 Mio. €). Die Änderung von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führte dabei zu einer Verminderung des Eigenkapitals (nach latenten Steuern) um 58,7 Mio. €.

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne leisten zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von insgesamt 85,9 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €) geleistet, in denen hauptsächlich vom Unternehmen direkt gewährte Versorgungsleistungen in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von

59,7 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €), darin insbesondere eine im Berichtsjahr erfolgte Sonderdotierung in Höhe von 50,0 Mio. € zur Erhöhung des Ausfinanzierungsgrads der Pläne, enthalten waren.

Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und dem Kurzfristmietgeschäft

Der weitere Ausbau des Leasinggeschäfts führte im Berichtszeitraum zu einem entsprechend höheren Finanzierungsbedarf. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft erhöhten sich auf 3.756,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2023 (Vorjahr: 3.214,6 Mio. €). Davon entfielen 3.620,5 Mio. € (Vorjahr: 3.048,4 Mio. €) auf die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts und 135,7 Mio. € (Vorjahr: 166,3 Mio. €) auf die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft betragen insgesamt 716,6 Mio. € (Vorjahr: 544,2 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich zum Jahresende 2023 auf 452,3 Mio. € (Vorjahr: 370,2 Mio. €). Neben Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien sowie für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind darin Rückstellungen für verlustbringende Verträge, insbesondere im Zusammenhang mit Aufträgen aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions, sowie sonstige Verpflichtungen enthalten.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen zum Bilanzstichtag 2023 auf insgesamt 884,5 Mio. € (Vorjahr: 764,6 Mio. €) zu. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 639,0 Mio. € (Vorjahr: 584,9 Mio. €), denen auf der Aktivseite bilanzierte Nutzungsrechte gegenüberstanden.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten, die im Wesentlichen erhaltene Kundenanzahlungen im Rahmen des langfristigen Projektgeschäfts des Segments Supply Chain Solutions betreffen, verminderten sich auf 773,3 Mio. € (Vorjahr: 826,1 Mio. €).

Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital nahm zum 31. Dezember 2023 um 164,9 Mio. € auf 5.772,7 Mio. € (Vorjahr: 5.607,8 Mio. €) zu. Positiv trug dazu das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 314,4 Mio. € bei. Gegenläufig haben sich erfolgsneutral erfasste Effekte aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Rahmen der Pensionsbewertung in Höhe von –58,7 Mio. € (nach latenten Steuern) sowie aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von –79,0 Mio. € ausgewirkt. Die Dividendenausschüttung der KION GROUP AG reduzierte das Eigenkapital um 24,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2022 (33,8 Prozent) nur geringfügig auf 33,2 Prozent.

Investitionsanalyse

Die von der KION Group im Berichtsjahr getätigten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Nutzungsrechte aus dem Beschaffungsleasing) führten zu Auszahlungen in Höhe von –442,8 Mio. € (Vorjahr: –382,7 Mio. €). Der Schwerpunkt im Segment Industrial Trucks & Services lag zum einen auf der Produktentwicklung und zum anderen auf der Erweiterung und Modernisierung von Produktions- und Technologiestandorten. Die Investitionen im Segment Supply Chain Solutions betrafen vorwiegend Entwicklungsleistungen sowie den Bau eines neuen Werks für Supply-Chain-Lösungen im chinesischen Jinan (Provinz Shandong). Das Bestellobligo für Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum Bilanzstichtag 68,5 Mio. € (Vorjahr: 117,0 Mio. €), deren Finanzierung nahezu ausschließlich mit Eigenmitteln erfolgt.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements der KION Group. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel, Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die Liquidität wird dabei über Cashpools so gesteuert, dass den Konzerngesellschaften jederzeit die notwendigen flüssigen Mittel zur Verfügung stehen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 311,8 Mio. € (Vorjahr: 318,1 Mio. €). Daneben wurden Zahlungsmittel in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie in Höhe von 1.364,7 Mio. € (Vorjahr: 1.271,1 Mio. €) standen der KION Group zum Jahresende 2023 frei verfügbare liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 1.674,4 Mio. € (Vorjahr: 1.577,3 Mio. €) zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2023 hat die KION Group dank des stark gestiegenen operativen Ergebnisses und eines verbesserten Working-Capital-Managements einen deutlich positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.144,0 Mio. € erzielt. Hingegen war der negative Vergleichswert 2022 (–345,9 Mio. €) insbesondere durch den erheblichen Aufbau des Net Working Capitals infolge der massiven Lieferkettenstörungen stark belastet.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr 2023 mit –428,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (–369,7 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen nahmen auf –442,8 Mio. € (Vorjahr: –382,7 Mio. €) zu.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum entsprechend deutlich auf 715,2 Mio. € (Vorjahr: –715,6 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf –721,7 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 562,8 Mio. €) und war maßgeblich durch die Rückführung von Finanzschulden infolge der sehr guten Entwicklung des Free Cashflows bedingt. Im Rahmen der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden wirkten sich im Wesentlichen die laufenden Aufnahmen und Rückführungen aus dem Commercial-Paper-Programm und der syndizierten revolvingierenden Kreditlinie (RCF) sowie die Rückzahlung von Bankdarlehen aus. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing betrugen –157,9 Mio. € (Vorjahr: –151,7 Mio. €). Die laufenden Zinsauszahlungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Marktzinsen sowie der unterjährig durchschnittlich höheren Verschuldung deutlich auf –69,7 Mio. € (Vorjahr: –32,6 Mio. €).

Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von –24,9 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 0,19 € pro Aktie.

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
EBIT	660,6	168,3	> 100 %
+ Abschreibungen ¹ auf langfristige Vermögenswerte (ohne Leasing- und Mietvermögen)	485,5	469,7	3,4 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Leasinggeschäft (inkl. Abschreibungen ¹ und Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten)	–22,0	–27,6	20,3 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (inkl. Abschreibungen ¹)	35,9	–7,4	> 100 %
+ Veränderungen Net Working Capital	27,5	–804,5	> 100 %
+ Gezahlte Ertragsteuern	–180,0	–160,0	–12,5 %
+ Sonstige	136,5	15,6	> 100 %
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.144,0	–345,9	> 100 %
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–428,8	–369,7	–16,0 %
davon Auszahlungen für aktivierte Entwicklungskosten	–116,0	–118,0	1,7 %
davon Auszahlungen aus dem Zugang von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	–326,9	–264,8	–23,5 %
davon Veränderungen aus Akquisitionen	–2,8	–4,9	42,1 %
davon Veränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	16,8	17,9	–6,1 %
= Free Cashflow	715,2	–715,6	> 100 %
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–721,7	562,8	< –100 %
+ Währungseinflüsse flüssige Mittel	–5,0	2,1	< –100 %
= Nettoveränderung der flüssigen Mittel	–11,5	–150,8	92,4 %

1 Einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen

KION GROUP AG

Geschäftstätigkeit

Die KION GROUP AG ist die strategische Management-Holding der KION Group. Die KION GROUP AG hält alle Anteile an der Dematic Holdings GmbH, Frankfurt am Main, und damit mittelbar alle Anteile an den Tochtergesellschaften des Segments Supply Chain Solutions. Die KION GROUP AG ist zudem alleinige Gesellschafterin der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, die nahezu alle Anteile an den Gesellschaften des Segments Industrial Trucks & Services hält. Weiterhin sammelt die KION GROUP AG Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in einem Cashpool und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Die externe Refinanzierung der Konzernaktivitäten wird in der Regel über die KION GROUP AG abgewickelt. Die Übernahme geschäftsleitender Holdingfunktionen sowie die Erbringung sonstiger entgeltlicher Dienstleistungen ist außerdem Teil der Unternehmenstätigkeit der KION GROUP AG.

Der Jahresabschluss der KION GROUP AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach den internationalen Rechnungslegungsregeln IFRS aufgestellt. Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich vor allem bei der bilanziellen Abbildung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen, latenten Steuern und dem Beschaffungsleasing.

Steuerungssystem

Das aus dem operativen Ergebnis sowie dem Beteiligungsergebnis der KION GROUP AG abgeleitete und um Einmal- und Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt (IFRS)) stellt die wesentliche Steuerungsgröße der KION GROUP AG dar. Die Überleitung in tabellarischer Form ist im folgenden Kapitel aufgeführt.

Ertragslage der KION GROUP AG

Die KION GROUP AG ist selbst nicht operativ tätig. Die im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 112,1 Mio. € (Vorjahr: 100,1 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 66,9 Mio. € auf 18,3 Mio. € und beinhalteten insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen.

Der Materialaufwand stand im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen aus Leistungserbringung und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Der Personalaufwand fiel mit 74,0 Mio. € um 21,5 Mio. € höher als im Vorjahr aus. Der Anstieg ist vor allem durch eine Erhöhung variabler, erfolgsbasierter Gehaltsbestandteile wie kurzfristige Boni und anteilsbasierte Vergütung bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 83,2 Mio. € auf 153,7 Mio. €. Ursächlich für diesen Rückgang waren insbesondere niedrigere Kursverluste aus der Bewertung

von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr: 111,5 Mio. €). Gegenläufig verzeichnete die KION GROUP AG im Geschäftsjahr einen Anstieg bei den Fremd- und Beratungsleistungen um 11,0 Mio. € auf 109,7 Mio. €.

Die Abschreibungen verringerten sich um 12,5 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Der Rückgang betraf im Wesentlichen im Vorjahr erfasste Abschreibungen auf Finanzforderungen von 12,4 Mio. €; diese waren zurückzuführen auf die Uneinbringlichkeit von Finanzforderungen gegen russische Tochtergesellschaften im Zuge des Kriegs in der Ukraine.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 236,9 Mio. € auf 542,8 Mio. €. Der Anstieg betraf vor allem die deutliche Erhöhung der Erträge aus der Gewinnabführung der Linde Material Handling GmbH mit 467,0 Mio. € (Vorjahr: 172,6 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich geringere Erträge aus der Gewinnabführung der Dematic Holdings GmbH mit 82,8 Mio. € (Vorjahr: 138,2 Mio. €) aus.

Das aus dem operativen Ergebnis und dem Beteiligungsergebnis abgeleitete EBIT bereinigt (IFRS) stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 220,9 Mio. € auf 445,5 Mio. €.

Das Finanzergebnis in Höhe von 35,6 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €) setzte sich zusammen aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 140,6 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €) und aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 176,3 Mio. € (Vorjahr: 84,1 Mio. €). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrafen mit 74,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) Zinsaufwendungen für konzerninterne Verbindlichkeiten und mit 65,5 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) Zinsaufwendungen für externe Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge umfassten vor allem Zinserträge in Höhe von 169,5 Mio. € (Vorjahr: 82,2 Mio. €) aus der Verzinsung von konzerninternen Forderungen. Daneben waren Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 3,2 Mio. € (Aufwand Vorjahr: 1,6 Mio. €) in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten.

In der Funktion als steuerliche Organträgerin für nahezu alle inländischen Tochtergesellschaften verzeichnete die KION GROUP AG im Geschäftsjahr einen Steueraufwand in Höhe von 107,6 Mio. € (Steuerertrag Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Veränderung war auf die deutlich verbesserte Ergebnissituation in der steuerlichen Organschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 373,0 Mio. € (Vorjahr: 220,6 Mio. €).

Ertragslage

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	112,1	100,1	12,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	18,3	85,2	-78,5 %
Materialaufwand	-0,2	-0,2	0,0 %
Personalaufwand	-74,0	-52,5	-41,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153,7	-236,9	35,1 %
Abschreibungen	-0,3	-12,8	97,7 %
Operatives Ergebnis	-97,8	-117,1	16,5 %
Beteiligungsergebnis	542,8	305,9	77,4 %
Finanzergebnis	35,6	31,6	12,7 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-107,6	0,2	< -100 %
Jahresergebnis	373,0	220,6	69,1 %

Überleitung zum EBIT bereinigt (IFRS)

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Operatives Ergebnis	-97,8	-117,1	16,5 %
Beteiligungsergebnis	542,8	305,9	77,4 %
Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS	-0,2	54,0	< -100 %
Einmal- und Sondereffekte	0,7	-18,2	> 100 %
EBIT bereinigt (IFRS)	445,5	224,6	98,4 %

Die Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS resultierten im Vorjahr vor allem aus der Berücksichtigung der Fremdwährungskurseffekte sowie der erfassten Abschreibungen der Finanzforderungen gegen russische Tochtergesellschaften im EBIT bereinigt nach IFRS. Die Einmal- und Sondereffekte im Vorjahr betrafen konzerninterne Weiterbelastungen von Kosten an die Tochtergesellschaften.

Vermögenslage und Finanzlage der KION GROUP AG

Die Bilanzsumme der KION GROUP AG verringerte sich zum 31. Dezember 2023 um rund 0,5 Prozent auf 8.124,2 Mio. €.

Die Finanzanlagen blieben mit 4.239,1 Mio. € nahezu unverändert und beinhalteten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte der Dematic Holdings GmbH (2.862,2 Mio. €) und der Linde Material Handling GmbH (1.368,4 Mio. €).

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um 39,3 Mio. € auf 87,4 Mio. € erhöht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.793,3 Mio. € (Vorjahr: 3.873,9 Mio. €) setzten sich mit 3.746,7 Mio. € überwiegend aus Darlehen und Cashpool-Forderungen an andere Konzerngesellschaften (Vorjahr: 3.797,7 Mio. €) zusammen. Darin enthalten ist der Anspruch auf die Gewinnabführung der Linde Material Handling GmbH in Höhe von 467,0 Mio. € (Vorjahr: 172,6 Mio. €) sowie der Dematic Holdings GmbH in Höhe von 82,8 Mio. € (Vorjahr: 138,3 Mio. €). Es bestanden langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 433,8 Mio. €).

Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagevermögen	1,4	1,5	-7,9 %
Finanzanlagen	4.239,1	4.238,2	0,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.793,3	3.873,9	-2,1 %
Flüssige Mittel	87,4	48,1	81,7 %
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	3,5	-17,1 %
Summe Aktiva	8.124,2	8.165,3	-0,5 %
Passiva			
Eigenkapital	5.161,2	4.813,1	7,2 %
Rückstellungen für Pensionen	68,3	73,0	-6,4 %
Steuerrückstellungen	34,0	0,3	> 100 %
Sonstige Rückstellungen	52,6	25,7	> 100 %
Verbindlichkeiten	2.808,1	3.253,2	-13,7 %
Summe Passiva	8.124,2	8.165,3	-0,5 %

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group über die KION GROUP AG jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Als börsennotiertes Unternehmen berücksichtigt die KION GROUP AG im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und Finanzierungspartnern. Im Interesse dieser Stakeholder strebt die KION GROUP AG ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung an.

Das Eigenkapital nahm im Berichtsjahr um 348,1 Mio. € zu. Nach Abzug der gezahlten Dividende in Höhe von 24,9 Mio. € und nach Berücksichtigung des im Berichtsjahr verzeichneten Jahresüberschusses von 373,0 Mio. € erhöhte sich das Eigenkapital auf 5.161,2 Mio. € (Vorjahr: 4.813,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 63,5 Prozent (Vorjahr: 58,9 Prozent).

Die Erhöhung der Rückstellungen um 55,9 Mio. € auf 154,9 Mio. € resultierte insbesondere aus dem Anstieg der Steuerrückstellungen um 33,7 Mio. € auf 34,0 Mio. €. Die Veränderung war auf die deutlich verbesserte Ergebnissituation in der steuerlichen Organschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr zurückzuführen, wobei der tatsächliche Steueraufwand die geleisteten Vorauszahlungen überstieg. Außerdem verzeichnete die KION GROUP AG einen Anstieg der Personalrückstellungen um 18,0 Mio. € auf 39,0 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellung für kurzfristige Boni sowie anteilsbasierte Vergütung zurückzuführen. Gegenläufig verringerten sich die Pensionsrückstellungen um 4,7 Mio. € auf insgesamt 68,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten von 2.808,1 Mio. € (Vorjahr: 3.253,2 Mio. €) setzten sich im Wesentlichen aus Darlehens- und Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber anderen Konzerngesellschaften von 1.443,0 Mio. € (Vorjahr: 1.411,6 Mio. €), aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 829,8 Mio. € (Vorjahr: 1.024,9 Mio. €) sowie aus der Unternehmensanleihe in Höhe von 500,0 Mio. € (Vorjahr: 500,0 Mio. €) zusammen. Nach Abzug der flüssigen Mittel betrug die daraus ermittelte Netto-Verschuldung zum Bilanzstichtag 1.242,4 Mio. € (Vorjahr: 1.467,8 Mio. €).

Die KION GROUP AG hatte im Geschäftsjahr 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert. Unter diesem Programm wurde im Jahr 2020 eine erste Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. €, einer Laufzeit bis 2025 und einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt ausgegeben. Die Anleihe ist nicht besichert.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten hat die KION GROUP AG zur Absicherung ihres Finanzierungsbedarfs im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen ergriffen.

Im Berichtsjahr wurden weitere Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 375,0 Mio. € durch die Gesellschaft begeben. Die neuen Tranchen sind weitgehend variabel verzinst (EURIBOR + Marge) und haben Laufzeiten bis in das Jahr 2030.

Darüber hinaus wurde im September 2023 die Laufzeit der variabel verzinslichen revolving Kreditlinie (RCF) mit einem Gesamtvolumen von 1.385,7 Mio. € um ein Jahr bis Oktober 2028 verlängert. Die vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind dabei an das Rating der KION GROUP AG sowie an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen des Konzerns geknüpft.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr fünf bilaterale Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 475,0 Mio. € zum Teil auch vorzeitig zurückgeführt.

Das Commercial-Paper-Programm wurde im April 2022 um 250,0 Mio. € auf 750,0 Mio. € aufgestockt. Davon waren zum Jahresende 2023 20,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Kreditverbindlichkeiten und die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

Mitarbeiter

Die KION GROUP AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 301 Mitarbeiter (Vorjahr: 286). Zum Jahresende 2023 waren 314 Mitarbeiter in der KION GROUP AG beschäftigt (Vorjahr: 289).

Künftige Entwicklung und Risikolage

Prognose

Die Ergebnisentwicklung der KION GROUP AG sollte auch zukünftig gleichgerichtet zum Konzern verlaufen, da sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der Muttergesellschaft des Konzerns niederschlagen. Somit spiegelt sich der Ausblick des KION Konzerns im Wesentlichen auch in den Erwartungen der KION GROUP AG wider.

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KION GROUP AG wird wesentlich von der geschäftlichen Entwicklung und vom Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsverlauf im Konzern“ sowie „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“ berichtet.

Für das kommende Geschäftsjahr wird im Vergleich zum Vorjahr daher mit einem deutlichen Anstieg des EBIT bereinigt (IFRS) gerechnet.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der KION GROUP AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Konzerns, da er über die Ergebnisbeiträge der weltweiten Tochterunternehmen direkt an deren Entwicklung partizipiert.

Zudem existieren Bürgschafts- und Garantieerklärungen der KION GROUP AG gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Banken und Versicherungen in Höhe von 5.184,1 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Leasingverpflichtungen. Des Weiteren haftet die KION GROUP AG gesamtschuldnerisch für eine im Geschäftsjahr abgeschlossene revolvingende Kreditlinie über 1.400 Mio. € zur Leasingrefinanzierung der Tochterunternehmen. Zum Bilanzstichtag wurden die bestehenden Haftungsverhältnisse hinsichtlich ihrer Risikosituation überprüft. Der Vorstand der KION GROUP AG schätzt das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2024

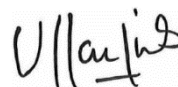
Der Vorstand



Dr. Richard Robinson Smith



Christian Harm



Valeria Gargiulo



Andreas Krinninger



Michael Larsson



Ching Pong Quek

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der KION Group wird außer von finanziellen auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt. Sie gemeinsam zu berücksichtigen, ist nach Überzeugung der KION Group ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Erreichen der in der Strategie „KION 2027“ formulierten Ziele. Nachstehend sind die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern, die Technologiepositionierung und allgemeine Nachhaltigkeitsbelange dargestellt.

Mitarbeiter

Personalstrategie*

Die Personalstrategie der KION Group wurde 2023 überarbeitet. Oberstes Ziel der Personalstrategie der KION Group ist auch weiterhin die bestmögliche Unterstützung der Strategie „KION 2027“, mit der sie seit Jahren synchronisiert ist, sowie deren zielgerichtete Umsetzung. Der Erfolg der KION Group bei der Umsetzung von „KION 2027“ basiert auf den Fähigkeiten und der Motivation ihrer Mitarbeiter. Im Jahr 2023 wurde weiter an der Umsetzung der weiterentwickelten Personalstrategie gearbeitet, die den Fokus unter anderem auf die Themen Learning & Development sowie Talent Acquisition legt.

Dabei nutzt die KION Group eine Vielzahl von Instrumenten, Maßnahmen und Prozessen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen und in den verschiedenen Ländern eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven in einer international tätigen Unternehmensgruppe spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, um den vielfältigen Herausforderungen unserer Belegschaft, der verschiedenen Arbeitsmärkte, des demografischen Wandels und der Digitalisierung erfolgreich zu begegnen.

Unsere gemeinsamen KION Group Werte*

Die gemeinsamen Werte und Führungsleitlinien der KION Group sind im Jahr 2017 in einem internationalen Bottom-up- und Top-down-Prozess entwickelt und eingeführt worden. Die gemeinsamen KION Group Werte Integrität, Zusammenarbeit, Mut und Exzellenz sind seitdem Bestandteil vieler HR-Instrumente und somit fest im Unternehmen verankert. So dienen sie beispielsweise zusammen mit den sechs Kernkompetenzen als Bewertungsgrundlage im jährlichen Mitarbeitergespräch. Die aus den Werten abgeleiteten Führungsleitlinien sind eine wichtige Ergänzung der Werte und definieren die Erwartungshaltung an die Führungskräfte der KION Group. Zudem fließen sie in verschiedene Führungskräfteprogramme ein und dienen als Orientierungspunkt für individuelle Weiterbildungsmaßnahmen.

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2023 durchschnittlich 41.552 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 40.781, jeweils einschließlich Auszubildenden).

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)¹

	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
31.12.2023				
EMEA	23.778	3.901	1.376	29.055
Westeuropa	20.013	3.491	733	24.237
Osteuropa	3.746	402	643	4.791
Mittlerer Osten und Afrika	19	8	–	27
Americas	1.052	5.304	–	6.356
Nordamerika	437	4.456	–	4.893
Mittel- und Südamerika	615	848	–	1.463
APAC	5.453	1.461	–	6.914
China	4.646	487	–	5.133
APAC ohne China	807	974	–	1.781
Gesamt	30.283	10.666	1.376	42.325
31.12.2022				
EMEA	22.453	4.097	1.226	27.776
Westeuropa	18.955	3.599	672	23.226
Osteuropa	3.469	491	554	4.514
Mittlerer Osten und Afrika	29	7	–	36
Americas	962	5.660	–	6.622
Nordamerika	357	4.664	–	5.021
Mittel- und Südamerika	605	996	–	1.601
APAC	5.323	1.428	–	6.751
China	4.560	491	–	5.051
APAC ohne China	763	937	–	1.700
Gesamt	28.738	11.185	1.226	41.149

¹ Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Zum Jahresende waren in Vollzeitäquivalenten 42.325 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 1.176 mehr als vor einem Jahr.

Der Personalaufwand lag aufgrund der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern und allgemeinen Gehaltssteigerungen mit 3.169,6 Mio. € um 11,3 Prozent über dem Vorjahreswert.

Personalaufwand

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Löhne und Gehälter	2.534,1	2.274,9	11,4 %
Soziale Abgaben	565,0	500,1	13,0 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	70,5	73,6	-4,3 %
Gesamt	3.169,6	2.848,7	11,3 %

Vielfalt und Integration*

Die KION Group versteht sich als globales Unternehmen mit interkultureller Kompetenz, das in rund 40 Ländern direkt vertreten ist: So waren zum Jahresende 2023 konzernweit Mitarbeiter aus mehr als 110 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise durch das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist. Auch durch zahlreiche global besetzte Teams, beispielsweise innerhalb CTO oder der IT, wird internationale Zusammenarbeit gestärkt und täglich gelebt.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group auf vielfältige Art und Weise, zum Beispiel mit möglichst altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2023 waren 24,1 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 23,8 Prozent) älter als 50 Jahre.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter in der KION Group stieg 2023 mit 18,2 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent) leicht an im Vergleich zum Vorjahresniveau. Zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der KION GROUP AG hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung ausgewiesen sind. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt international zu besetzen, um den weiter steigenden Anforderungen der Gesellschaft besser zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bieten viele Gesellschaften der KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an; zudem wurde die Möglichkeit mobilen Arbeitens deutlich ausgeweitet und auch nach Ende der Corona-Pandemie beibehalten. Im Jahr 2022 wurde ein mit internationalen Führungskräften besetztes „Diversity & Inclusion Council“ gegründet, um den verschiedenen Aspekten von „Diversity, Inclusion & Equity“ noch besser Rechnung zu tragen.

Eine der ersten Aktivitäten des Councils war das Initiieren und Durchführen des Sensibilisierungsmonats für Vielfalt und Integration im Juni 2023. Ziel war es, das Bewusstsein für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integrität zu schärfen und respektvolles Miteinander als wichtigen Teil dessen zu verankern. Der Monat war in vier verschiedene Schwerpunktthemen rund um unbewusste Vorurteile, Respekt, Vielfalt und Unterstützung unterteilt. So wurde durch Workshops,

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

Trainings, Keynotes und zahlreiche diversitätsverknüpfte Veranstaltungen ein vertieftes Verständnis für den Mehrwert geschaffen.

Darüber hinaus wurden 2023 verschiedene Maßnahmen fortgeführt, um die Vielfalt im Unternehmen weiter zu stärken. Für seine weiblichen Führungskräfte hat der Konzern 2018 das „Women's Mentoring Program“ gestartet, das auch 2023 weitergeführt wurde. Um die Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern weiter zu fördern, ist die KION Group seit 2019 Mitglied der Initiative „Chef:innensache“ und wird dort von Valeria Jimena Gargiulo vertreten. Anspruch und Ziel der KION GROUP AG sind es, mit ihrer Teilnahme an dieser Initiative den notwendigen gesellschaftlichen Wandel mit neuen Konzepten und Ansätzen zu unterstützen. Dieses Bestreben bestärkte die KION GROUP AG im Jahr 2023 mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, wodurch sie sich auch öffentlich dazu verpflichtet, sich für ein Arbeitsumfeld einzusetzen, das frei von Vorurteilen ist und für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung der Vielfalt steht, die Beschäftigte in die Arbeitswelt einbringen. Schließlich setzt sich KION auch für eine vielfältigere und integritäre Arbeitsumgebung durch aktive Teilnahme von Dematic in den USA in dem „Diversity, Equity and Inclusion Advisory Committee“ der Material Handling Industry (MHI) ein, um branchenweit Best Practices zu teilen.

Einen wichtigen Bestandteil von Vielfalt und Integration bei KION bilden auch Netzwerkgruppen oder „Employee Resource Groups“, in denen sich Mitarbeiter mit ähnlichen vielfaltsbezogenen Merkmalen, Interessen oder Hintergründen austauschen, stärken und zusammenarbeiten. Der Konzern unterstützt sie aktiv, und seit 2023 werden Vertreter ebenfalls zu dem oben genannten Diversity & Inclusion Council eingeladen, um so die Perspektiven und die Vertretung von häufig unterrepräsentierten Gruppen zu stärken. Ferner spielen Vielfalt und Integration bei KION in der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften eine wichtige Rolle. So wurde beispielsweise im Jahr 2023 im Führungskräfteprogramm „Grundlagen der Personalführung“ ein zusätzliches Modul integriert, das Führungskräfte für Vielfalt und Integration im Unternehmensalltag sensibilisieren soll. Nicht zuletzt spielen Vielfalt und Integration bei KION auch bei den Auswahlkriterien für geeignete Kandidaten in verschiedenen Talentprogrammen oder in E-Learnings eine Rolle.

Fach- und Führungskräfteentwicklung*

Der 2017/2018 weltweit neu eingeführte Prozess zum Performance-Management und zur Nachfolgeplanung wurde 2023 erneut umgesetzt und inhaltlich weiterentwickelt. Dabei wurde unter anderem die Steuerung des Performance- und Nachfolgemanagements weiter gestärkt und besonderes Augenmerk auf die Identifikation und Entwicklung von Potenzialkandidaten Wert gelegt, die mit zielgerichteten Maßnahmen weiterentwickelt werden. Dazu haben seit 2018 bereits vier Gruppen ein Training für weltweite Potenzialkandidaten zur Übernahme einer leitenden Angestelltenfunktion erfolgreich abgeschlossen. Die ersten Teilnehmer der Gruppen wurden bereits in den leitenden Angestelltenbereich befördert. Im Winter 2023 wurden die Kandidaten für die fünfte Gruppe ausgewählt.

Nachdem im Jahr 2021 die ersten Hochschulabsolventen ihr Traineeprogramm erfolgreich abgeschlossen hatten, haben sowohl im Herbst 2021 als auch 2022 und 2023 weitere Gruppen das Traineeprogramm begonnen.

Die KION Group ist weiterhin bestrebt, neue zielgruppenspezifische Programme einzuführen und ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talentmanagement und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und auch konzernübergreifend entwickelt.

Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere in Vertrieb und Service, gibt es in den operativen Einheiten KION ITS EMEA und KION SCS Akademien, um gezielt Kompetenzen zu fördern.

Aus- und Weiterbildung*

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 23 Berufen aus. Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2023 weltweit bei 786 (Ende 2022: 799).

Beteiligung am Unternehmenserfolg*

Die Vergütung der rund 500 leitenden Angestellten beinhaltet seit 2014 eine mehrjährige Vergütungskomponente, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet ist und jährlich zugeteilt wird.

Mitarbeiterengagement*

Ziel aller KION Gesellschaften ist es, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen. 2023 wurde zum dritten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, Impulse von allen Mitarbeitern weltweit zu erhalten, das Mitarbeiterengagement und die -motivation zu stärken, die Unternehmenskultur weiter zu verankern und dadurch ein nachhaltiges Geschäftswachstum zu fördern. Insgesamt beteiligten sich 80 Prozent der Belegschaft an der Befragung, was eine sehr positive Steigerung der Teilnahme um drei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Der sogenannte „Engagement Score“ lag auch im dritten Jahr in Folge bei 74 auf einer Skala von 0 bis 100. Die Ergebnisse auf Konzern- und Operating-Unit-Ebene wurden transparent kommuniziert. Die jeweiligen Teamergebnisse teilten Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern im Rahmen von Teamworkshops und erarbeiteten gemeinsam Maßnahmen, um das Mitarbeiterengagement noch weiter zu stärken.

Ständiger Bestandteil einer die Zusammenarbeit fördernden Kultur ist die Gewährleistung konstruktiver Sozialpartnerbeziehungen. Die KION GROUP AG nutzt auch übergesetzliche Instrumente, um es Arbeitnehmervertretungen zu ermöglichen, unmittelbar der Konzernleitung und deren Vertretern gegenüber Themen zu adressieren, die für die Belegschaft von Relevanz sind, oder um sie über wirtschaftliche Hintergründe zu informieren, die für grundsätzliche Unternehmensentscheidungen bedeutend sind.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz*

Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiter sind für die KION Group von hervorgehobener Bedeutung. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist die KION Group bestrebt, Unfälle und arbeitsbezogene Krankheiten möglichst vollständig zu vermeiden und die individuelle Arbeitskraft langfristig zu erhalten. Ein umfassendes Health-Safety-Environment-(HSE-)

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

Management, das sich auf die gesamte Belegschaft des Konzerns erstreckt, deckt neben dem Umweltschutz die Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ab. Auf Basis der aktuellen Konzernrichtlinie verpflichtet sich die KION Group unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind als strategische Themen in der KION Nachhaltigkeitsstrategie verankert. In diesem Rahmen hat sich die KION Group das Ziel gesetzt, die Unfallhäufigkeitsrate – bezogen auf das obere Limit – jährlich um fünf Prozent zu senken.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr lag weiterhin auf dem flächendeckenden Ausrollen der verbindlichen HSE-Standards an allen Standorten. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Trainings und weitere Beratungsangebote im Bereich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung an den jeweiligen Standorten durchgeführt. Die HSE-Standards sind den Mitarbeitern über das Intranet zugänglich.

Zur kontinuierlichen Absicherung des systematischen Managements wesentlicher Aspekte wurde das Audit-Programm unter anderem nach ISO 14001 und ISO 45001, das die Produktionsstandorte und den Bereich Sales, Service & Installations der KION Group umfasst, fortgesetzt. Zudem wurden Corporate-HSE-Audits an mehreren Orten, unter anderem in China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Tschechien und den USA, durchgeführt. Bis Ende 2024 sollen alle Standorte plangemäß nach ISO 14001 und ISO 45001 zertifiziert sein. Bei der kontinuierlichen Verbesserung unterstützt ein Self-Assessment-Tool, das bereits im Vorjahr flächendeckend ausgerollt wurde. Damit kann der Erfüllungsgrad der HSE-Standards auf Standortebene überprüft werden. In Kombination mit dem konzernübergreifenden HSE Risk Assessment ergibt sich so ein umfassendes Bild der HSE-Risiken und des entsprechenden Risikomanagements an den Standorten. Der fachliche Austausch im HSE-Expertennetzwerk stellt zudem sicher, dass Erfahrungen geteilt und erfolgreiche Maßnahmen im Konzern verbreitet werden (Best Practice). So fördern Treffen von HSE-Verantwortlichen, regelmäßige Telefonkonferenzen, eine konzernweite HSE-Wissensplattform sowie Regeltermine in den Werken und Standorten den Informationsaustausch.

Nähere Informationen, etwa zur Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) und durchschnittliche krankheits- und unfallbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz (Illness Rate) im Bereich HSE sowie zu den im Jahr 2023 eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen, enthält der eigenständige Nichtfinanzielle Bericht der KION Group, der gleichzeitig mit diesem Bericht am 29. Februar 2024 auf der Website der KION GROUP AG (www.kiongroup.com/nachhaltigkeit) veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Strategie „KION 2027“ werden Forschung und Entwicklung so ausgerichtet, dass sie die Position der KION Group als ein weltweit führender Anbieter von Flurförderzeugen gemessen an den verkauften Stückzahlen sowie integrierten und nachhaltigen Supply-Chain- und Mobile-Automation-Lösungen gemessen am Umsatz unterstützen. Neben kontinuierlichen Innovationen, die auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet sind, besteht ein weiteres Ziel der F&E-Aktivitäten darin, die Komplexität und Vielfalt der Produktpalette zu reduzieren und die Entwicklungszeiten für neue Produkte zu verkürzen. Die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten beziehen sich dabei auf die beiden strategischen Handlungsfelder „Automation und Software“ sowie „Nachhaltigkeit“.

Im Grundsatz sind die F&E-Aktivitäten marken- und regionenübergreifend ausgerichtet, was es erleichtert, Forschungsergebnisse und technologisches Know-how im gesamten Konzern auszutauschen. Die lokalen Produktentwicklungsteams erarbeiten, aufbauend auf globalen Plattformen, für die einzelnen Konzernmarken und Regionen kundenspezifische Lösungen.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2023 steigerte die KION Group ihre Ausgaben für F&E um 9,3 Prozent auf 351,0 Mio. € (Vorjahr: 321,3 Mio. €). Bezogen auf die Umsatzerlöse entspricht dies einem Anteil von 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Die aufwandswirksam erfassten F&E-Kosten betragen in Summe 235,1 Mio. € (Vorjahr: 203,3 Mio. €). Zusätzlich fielen planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 117,6 Mio. € (Vorjahr: 112,6 Mio. €) an, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden (siehe Konzernanhang, [Textziffer \[8\]](#)).

Forschung und Entwicklung (F&E)

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	235,1	203,3	15,6 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	116,0	118,0	-1,7 %
F&E-Gesamtausgaben	351,0	321,3	9,3 %
F&E-Anteil am Umsatz	3,1 %	2,9 %	-

Bezogen auf die Zahl der Vollzeitstellen lag die Zahl der Mitarbeiter in den F&E-Arbeitsbereichen zum Jahresende 2023 bei 2.101, was einem Anstieg um 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2.000) entspricht. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verfolgt die KION Group eine dezidierte Patentstrategie. Zum Jahresende 2023 verfügten alle Unternehmen der KION Group zusammen über 2.937 Patentanmeldungen und erteilte Patente (Ende 2022: 2.843). Im Berichtsjahr wurden 89 Patente erstmals angemeldet gegenüber 94 im Vorjahr.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2023

Automation & Software

Die KION Group entwickelt markenübergreifend Lösungen im Bereich von vernetzten Staplern und Autonomen Mobilen Robotern (AMR) einschließlich einer gemeinsamen Softwareplattform und integrierter Services kontinuierlich weiter.

STILL widmete sich der Weiterentwicklung fahrerloser Transportsysteme zur Deckung des wachsenden Kundenbedarfs an schnell realisierbaren und skalierbaren Automatisierungslösungen, die in die vorhandene Produktions- und Lagerstruktur integrierbar sein sollen. Insbesondere für den Mischbetrieb von manuellen und automatisierten Fahrzeugen entwickelt KION selbstlernende Stapler ebenso wie Autonome Mobile Roboter.

Darüber hinaus werden Forschung und Entwicklung im Handlungsfeld Automation & Software über Kooperationen vorangetrieben. So beteiligte sich STILL am kanadisch-deutschen Verbundvorhaben

ARIBIC, das im November 2023 abgeschlossen wurde. Im Rahmen des Projekts wurde das Konzept eines digitalen Zwillings eines Lagerhauses entwickelt, der sich aus den Sensoren der Flurförderzeuge speist. Der Prototyp soll 2024 weiterentwickelt werden. Im Rahmen von CampusOS forscht STILL an offenen 5G-Funknetzwerken und der Entwicklung der dafür notwendigen Technologien in der Intralogistik. Mit der Technischen Hochschule Aschaffenburg wurde das Entwicklungsprojekt KAnIS abgeschlossen, bei dem ein Gegengewichtsstapler für den autonomen Betrieb in Gebäuden und im Freien ausgerüstet wurde.

Ebenfalls vorangetrieben wird das europäische Forschungsprojekt IMOCO4.E. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung von mobilen Robotern zum Einsatz in Lagerhäusern und Fabriken. Das bayerische Forschungsprojekt KI.FABRIK befasst sich ebenfalls mit der Weiterentwicklung mobiler Roboter zur autonomen Materialversorgung von Montagelinien, um einen automatisierten Materialfluss entlang der gesamten Produktionskette gewährleisten zu können. Zudem untersucht Linde Material Handling im Forschungsprojekt GRASS in Zusammenarbeit mit lokalen Forschungspartnern die Nutzung eines mobilen Roboterarms für Einsatzzwecke der mobilen Kommissionierung auf Paletten.

Bei drei weiteren Kooperationsvorhaben steht die Nutzung von künstlicher Intelligenz im Vordergrund. Über das Kooperationsprojekt AIGV mit der University of Edinburgh nutzt Dematic Methoden des Reinforcement Learning, um Schwärme von autonomen Transportrobotern in Zusammenarbeit mit Menschen beim Picken von Objekten zu koordinieren. Im Projekt AGENC beteiligt sich STILL zusammen mit Forschungs- und Unternehmenspartnern an der Erforschung grundlegender Methoden der künstlichen Intelligenz zur lernbasierten Modellierung cyber-physischer Systeme. Im Dezember 2023 wurde bei STILL das Projekt LernFFZ in Zusammenarbeit mit einem Konsortium aus Universitäten und Unternehmen gestartet. Dabei wird das Verhalten von Staplerfahrern mit Methoden der künstlichen Intelligenz analysiert und als Steuerungsmodelle auf autonome Flurförderzeuge übertragen.

Nachhaltigkeit

Die KION Group treibt die Neu- und Weiterentwicklung energieeffizienter Antriebskonzepte von Verbrennungsmotoren über verschiedene Elektroantriebe bis hin zur Brennstoffzelle voran.

Im Berichtsjahr entwickelte die KION Group eigene 24-Volt-Brennstoffzellensysteme für Lagertechnikgeräte und führte sie im November 2023 im Markt ein. Sie sollen zunächst in Kommissionierern und Schleppern und später auch in Niederhubwagen und Doppelstockbeladern zum Einsatz kommen. Bis zu 5.000 Brennstoffzellensysteme können jährlich in der neuen Produktionslinie im Hamburger Werk produziert werden. Das Investitionsvolumen dafür beläuft sich auf mehr als 11 Mio. €. Das Angebot umfasst neben Fahrzeugen und Brennstoffzellensystemen auch Serviceleistungen. Die Erweiterung des Brennstoffzellenportfolios auf ein 48-Volt-System ist für die kommenden Jahre geplant. Die werkseigenen Brennstoffzellenstapler am Standort Aschaffenburg werden mithilfe einer eigenen Infrastruktur für grünen Wasserstoff versorgt. Die Investition wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert.

Auch in der Entwicklung nachhaltiger Konzepte für den gesamten Lebenszyklus von Lithium-Ionen-Batterien – einschließlich Lademanagement, Wiederaufbereitung und Batterierecycling – hat die KION Group im Geschäftsjahr 2023 Fortschritte erzielt. Seit September 2023 werden Lithium-Ionen-Batterien, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, beim strategischen Partner Li-Cycle Holding Corp. in einem umweltschonenden Verfahren recycelt. Bis 2030 will die KION Group insgesamt bis zu 5.000 Tonnen an verbrauchtem Batteriematerial am Li-Cycle-Standort in Magdeburg fachgerecht aufbereiten lassen. Linde Material Handling weitete sein Angebot der X-Elektrostaplermodelle mit Lithium-Ionen-Batterien im April auf Traglasten von bis zu fünf Tonnen aus. Die neue Softwarelösung Linde Energy Manager soll Transparenz über die gesamte

energetische Versorgungssituation im Unternehmen herstellen und so KI-gestützte Prognosen ermöglichen. Ziel ist die Vermeidung von Stromlastspitzen bei gleichzeitiger Energiekosteneinsparung und CO₂-Reduzierung.

Ein weiteres Anliegen ist es, Stoffkreisläufe weitgehend zu schließen und in diesem Zusammenhang auch gebrauchte Flurförderzeuge aufzuarbeiten und in die Wertschöpfung zurückzuführen. Im September 2023 eröffnete STILL in der Türkei das bereits vierte Aufarbeitungszentrum für gebrauchte Stapler und Lagertechnikgeräte. Insgesamt können rund 8.000 Altfahrzeuge jährlich generalüberholt und für den Zweitmarkt zur Verfügung gestellt werden. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten sind darüber hinaus auch auf die Vermeidung von Lärm ausgerichtet. Dematic kündigte im Juli 2023 die weltweite Einführung eines Portfolios zur Lärmreduzierung an. Anhand einer 3-D-Geräuschkartierung sollen so Maßnahmen zur Geräuschkämpfung umgesetzt werden.

Kunden*

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit aus einer Hand das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen anzubieten. Kundennähe und konsequente Orientierung an Kundenbedürfnissen sind auch in der Vision der KION Group verankert, die Wünsche der Kunden wie weltweit kein anderes Unternehmen zu verstehen und sie mit passgenauen nachhaltigen Materialflusslösungen zu überzeugen.

Als weltweit tätiges und in vielen Kundenbranchen aktives Unternehmen verfügt die KION Group über gewachsene Kundenbeziehungen, die unter anderem über gemeinsame Entwicklungsprojekte weiter ausgebaut werden sollen. Weiterer wesentlicher Hebel ist die Vertriebsorganisation, die sowohl mit eigenen Kapazitäten als auch durch Partnerschaften in allen wichtigen Märkten der Welt für die erforderliche Nähe zu den Kunden sorgt. Durch marken- und segmentübergreifende Aktivitäten in der Entwicklung wie im Vertrieb sollen zudem Cross-Selling-Potenziale zwischen einzelnen Produktkategorien realisiert werden.

Das Segment Industrial Trucks & Services verfügt über eine diversifizierte Kundenstruktur. Diese reicht von großen Key-Accounts mit globalem Einzugsbereich bis hin zu kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Segment Supply Chain Solutions beabsichtigt, langfristige, branchenübergreifende Kundenbeziehungen zu wesentlichen Anbietern zu unterhalten. Spezifische Lösungen sollen zudem dabei helfen, Dematic noch stärker in den wesentlichen Kundenbranchen, wie insbesondere dem allgemeinen Warenhandel, dem Lebensmitteleinzelhandel, der Bekleidungsindustrie sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, zu verankern.

Die KION Group und ihre Marken nutzten auch im Berichtsjahr Messen und weitere Branchenveranstaltungen, um die Beziehungen zu Kunden zu pflegen und die diversen Materialflusslösungen vorzustellen. Daneben wurden virtuelle Formate und Online-Events fortgeführt.

Der markenübergreifende Ansatz der KION Group prägte in 2023 den Auftritt auf der Logistikmesse LogiMAT in Stuttgart. Dematic, STILL und Linde Material Handling demonstrierten neben anderen Produktinnovationen über ein gemeinsames Anwendungsbeispiel, wie ein Materialfluss mithilfe integrierter Lösungen wie Hochhubwagen, Palettier- und Depalettiersystemen sowie Autonomen

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

Mobilen Robotern (AMR) vollautomatisch abgewickelt werden kann. STILL präsentierte darüber hinaus das VDA-5050-Leitsystem der KION Group für fahrerlose Transportsysteme im Rahmen der IFOY Test Days 2023 sowie der Messe automatica in München.

Darüber hinaus erhielten die Marken der KION Group erneut Auszeichnungen für ihre Produktqualität und Innovationskraft. So zeichnete Honeywell Dematic als „Voice Partner of the Year“ für die Region Asien-Pazifik aus. STILL wurde in der Kategorie Warehouse Trucks Lowlifter mit dem diesjährigen Ifoy Award für seine handgeführte Niederhubwagenserie EXH-14-20-Plus ausgezeichnet.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den bis zum Aufstellungszeitpunkt des zusammengefassten Lageberichts aktuellen Erwartungen und Einschätzungen der KION Group. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie auf die Ergebnisentwicklung der KION GROUP AG als strategische Management-Holding aus. Eine unerwartete Veränderung insbesondere des gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfelds kann dazu führen, dass die Ergebnisse der KION Group und der operativen Segmente wesentlich von denen abweichen, die im Folgenden prognostiziert werden.

Aufgrund der weiterhin angespannten makroökonomischen und geopolitischen Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 mit Unsicherheiten behaftet. Zusätzlich können die nachstehend erläuterten Risikofaktoren die Beschaffungs-, Produktions- und Absatzaktivitäten der KION Group belasten.

Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von den aufgestellten Prognosen der KION Group abweichen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf der mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplanung der KION Group, denen verschiedene Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise die Entwicklung der Materialpreise und Lohnkosten, der erzielbaren Absatzpreise sowie die Zins- und Wechselkursentwicklung mit ein.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der IWF erwartet für das Jahr 2024 ein Wachstum der Weltwirtschaftsleistung in Höhe von 3,1 Prozent und damit auf einem vergleichbaren Niveau zum Jahr 2023; der Durchschnittswert der vergangenen Jahre (2000–2019) lag bei 3,8 Prozent. Belastet wird das Wirtschaftswachstum durch die restriktive Geldpolitik, die Rücknahme der fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen sowie das niedrige zugrunde liegende Produktivitätswachstum (IWF, Januar 2024).

Für die entwickelten Volkswirtschaften wird insgesamt mit einer Steigerungsrate von 1,5 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr gerechnet, wobei einer leichten Wachstumsbeschleunigung im Euroraum (0,9 Prozent) ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Wachstum in den USA (2,1 Prozent) gegenübersteht.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird mit einem Wirtschaftswachstum von 4,1 Prozent eine stabile Entwicklung auf dem Niveau von 2023 erwartet. Für China wird dabei von einer nachlassenden Dynamik (4,6 Prozent) ausgegangen.

Die globale Inflationsrate wird sich nach Einschätzung des IWF im Jahr 2024, beeinflusst durch die restriktive Geldpolitik und die damit verbundene Abschwächung am Arbeitsmarkt sowie die sinkenden Energiepreise, auf 5,8 Prozent verringern. Für die entwickelten Volkswirtschaften wird dabei ein deutlicher Rückgang der Inflation auf 2,6 Prozent erwartet, wohingegen die Teuerungsrate in den Schwellen- und Entwicklungsländern nur leicht abnehmen dürfte (8,1 Prozent).

Das Welthandelsvolumen wird nach der weitgehenden Stagnation im Jahr 2023 nach Einschätzung des IWF im Jahr 2024 um 3,3 Prozent zunehmen. Aus Sicht des IWF bestehen allerdings erhebliche Risiken für die makroökonomische Prognose. So könnten aufgrund des Nahostkonflikts, der anhaltenden Angriffen im Roten Meer und des Kriegs in der Ukraine angebotsseitige Schocks zu erneut stark steigenden Lebensmittel-, Energie- und Transportkosten führen. Ein daraus resultierender erneuter Anstieg der Inflation würde zugleich eine Verfestigung der wachstumshemmenden Geldpolitik bedeuten. Zudem wird eine verstärkte Umsetzung von Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen aufgrund der in vielen Volkswirtschaften notwendigen Haushaltskonsolidierung als Risiko für das Wirtschaftswachstum gesehen. In China könnte sich der anhaltend angeschlagene Immobiliensektor weiterhin negativ auf das Binnenwachstum und die Handelspartner auswirken.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Im beschriebenen konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erwartet die KION Group eine zunehmende Stabilisierung des weltweiten Material-Handling-Markts im Vergleich zu den rückläufigen Wachstumsraten im Berichtsjahr.

Für das Neugeschäft im Markt mit Flurförderzeugen im Jahr 2024 rechnet die KION Group mit einem leichten Anstieg der Bestellzahlen. Diese positive Entwicklung resultiert vor allem aus einem erwarteten Anstieg in den Regionen APAC und EMEA, wohingegen für die Region Americas ein Rückgang der Nachfrage erwartet wird. Langfristig erwartet die KION Group nach eigener Einschätzung derzeit weiterhin ein Marktwachstum im Neufahrzeuggeschäft im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Im Markt für Supply-Chain-Lösungen rechnet die KION Group, gestützt durch Marktstudien von Interact Analysis, für das Jahr 2024 mit einem leicht steigenden Marktvolumen, gemessen am Umsatz. Dabei wird erwartet, dass sich der fortschreitende Automatisierungstrend und im Jahresverlauf sinkende Kapitalkosten positiv auf Investitionsentscheidungen in Lagerautomatisierungslösungen auswirken. Des Weiteren wird die prognostiziert anhaltende Nachfrage nach mobiler Automatisierung einen positiven Einfluss auf den Markt für Supply-Chain-Lösungen haben. Die mittel- bis langfristig positiven Markttrends bei Lieferkettenlösungen sind nach

Einschätzung der KION Group weiterhin intakt. Nach eigener Einschätzung und gestützt durch Erhebungen von Interact Analysis (November 2023) erwartet die KION Group langfristig ein Marktwachstum im hohen einstelligen Bereich.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Die KION Group hat sich im Berichtsjahr 2023 mit den weitgehend umgesetzten Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen auf der Zulieferseite, in der Produktion sowie bei der kundenseitigen Preis- und Vertragsgestaltung resilienter aufgestellt und dadurch eine solide Basis für das Geschäftsjahr 2024 geschaffen.

Im Segment Industrial Trucks & Services wird für das Geschäftsjahr 2024 ein leichter Umsatzanstieg erwartet. Grundlage für diese positive Entwicklung sind neben einem weiterhin gut gefüllten Auftragsbuch zum Jahresende 2023 auch die erwartete Marktentwicklung mit einem leichten Anstieg der Neubestellungen für Flurförderzeuge. Zusätzlich bildet die wachsende Anzahl der weltweit eingesetzten Flurförderzeuge die Basis für einen weiteren Umsatzanstieg im Servicegeschäft. Beim EBIT bereinigt erwartet die KION Group für das Segment Industrial Trucks & Services eine weitere positive Entwicklung. Ursächlich hierfür sind neben einem höheren Geschäftsvolumen auch die anhaltenden positiven Effekte aus den durchgeführten Preiserhöhungen, während Lohnkosten moderat ansteigen.

Im Segment Supply Chain Solutions liegt der Fokus weiterhin auf der fortgesetzten Stärkung der operativen Resilienz durch eine risikomindernde Vertragsgestaltung bei Neuprojekten, verbesserten Prozessen auf der Beschaffungsseite sowie in der Projektdurchführung und -steuerung. Aufgrund des geringeren Auftragsbestands zum Jahresende 2023, der zudem einen höheren Anteil langlaufender Projekte beinhaltet, ist für das Segment Supply Chain Solutions im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz unter Vorjahr zu rechnen. Erst für die zweite Jahreshälfte in 2024 wird eine Markterholung für das Projektgeschäft erwartet. Für das margenstärkere Servicegeschäft wird aufgrund der gewachsenen installierten Basis bei den Bestandskunden im Zuge erforderlicher Instandhaltung, Modernisierung und Upgrades eine weiterhin positive Umsatzentwicklung erwartet. Durch den gegenüber 2023 erwarteten höheren Anteil an Kundenverträgen mit einer flexibleren Preisgestaltung, die Prozessverbesserungen sowie Anpassungen von Personalkapazitäten geht die KION Group von einer verbesserten Profitabilität im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) aus. Jedoch wird sich die Abarbeitung von Altprojekten mindestens bis in die erste Jahreshälfte 2024 hinein negativ auf das EBIT bereinigt und die Profitabilität auswirken. Insgesamt rechnet die KION Group für das Segment Supply Chain Solutions mit einer spürbaren Verbesserung beim EBIT bereinigt gegenüber dem Vorjahr.

Der Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2024 für die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen der KION Group und die ihrer operativen Segmente, Zielwerte innerhalb der folgenden Bandbreiten zu erreichen:

Prognose 2024

in Mio. €	KION Group		Industrial Trucks & Services		Supply Chain Solutions	
	2023	Prognose 2024	2023	Prognose 2024	2023	Prognose 2024
Umsatzerlöse ¹	11.433,7	11.200–12.000	8.479,6	8.500–9.000	2.997,0	2.700–3.000
EBIT bereinigt ¹	790,5	790–940	848,5	850–950	44,3	60–120
Free Cashflow	715,2	550–670	–	–	–	–
ROCE	7,7 %	7,4 %–8,8 %	–	–	–	–

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

In der Mitte der prognostizierten Bandbreiten rechnet der Vorstand der KION GROUP AG für das Geschäftsjahr 2024 des Konzerns bei den Umsatzerlösen mit einem leichten Anstieg und beim EBIT bereinigt mit einem spürbaren Anstieg gegenüber Vorjahr. Der Return on Capital Employed (ROCE) wird leicht über Vorjahr erwartet. Der Free Cashflow wird im Geschäftsjahr 2024 entsprechend der angenommenen guten Ertragslage positiv ausfallen, jedoch unter dem hohen Free Cashflow im Vorjahr liegen. Aufgrund der genannten geopolitischen und marktseitigen Risiken bestehen allerdings weiterhin Unsicherheiten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der operativen Segmente.

Risikobericht

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen unter Inkaufnahme kontrollierter Risiken umfassend zu nutzen. Die Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems der KION Group ist es, Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele der KION Group gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Bestandsgefährdende Risiken sollen dabei grundsätzlich vermieden werden.

Das Risikomanagement ist in allen Gesellschaften und Funktionen der KION Group verankert und wird durch eine zentrale Funktion auf Konzernebene gesteuert. Dabei ist die Zielsetzung, das Geschäftsmodell, die strategische Ausrichtung sowie die operativen Prozesse und Maßnahmen systematisch in Hinblick auf Risiken zu evaluieren und zu steuern. Das Risikomanagement ist mit den Geschäftsprozessen verzahnt und in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group integriert.

Grundzüge des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems

Risikomanagementsystem

Die KION Group geht im Rahmen der strategischen Vorgaben ihrer Strategie „KION 2027“ bewusst begrenzte Risiken ein, um ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen. Dabei verfolgt sie in Summe eine ausgewogene Risikostrategie unter der Bedingung, dass die dauerhafte Fähigkeit der externen Finanzierung gewährleistet ist. Die Risikoperspektive wird daher in Managemententscheidungen integriert. Das Risikomanagement soll dabei eine transparente Sicht auf Risikowert, Eintrittswahrscheinlichkeit und Maßnahmen zur Risikosteuerung auf den unterschiedlichen Organisationsebenen gewährleisten.

Ein konzernweit angewendetes Risikotragfähigkeitskonzept dient der Festlegung einer angemessenen Risikoneigung über die verschiedenen Risikofelder hinweg zur Erreichung der Ziele aus der Strategie „KION 2027“. Die Risikotragfähigkeit ist dabei als maximales Risiko unter strikter Vermeidung existenzgefährdender Risiken definiert und gibt den Rahmen für die Risikoneigung der KION Group in den jeweiligen Risikofeldern vor. Eine Risikoaggregation ist erforderlich, um bestandsgefährdende Entwicklungen aus Kombinationseffekten von Einzelrisiken zu ermitteln. Die Aggregation der Risiken erfolgt mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation als Szenario-Simulationsverfahren. Bei der Prüfung der Risikotragfähigkeit wird das Ergebnis aus der Monte-Carlo-Simulation zuzüglich eines weiteren Risikopuffers einbezogen. Die darüber hinaus nicht finanziell bewerteten Risiken werden in der Monte-Carlo-Simulation nicht berücksichtigt und werden qualitativ in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit einbezogen. Die Risikoneigung der KION Group ist definiert als die Bereitschaft, Risiken in den einzelnen Risikofeldern einzugehen, um ihre strategischen Ziele und Mittelfristplanungen zu erreichen. Unter der Betrachtung der finanziell bewerteten sowie der nicht bewerteten Risiken resultiert aus Sicht der KION Group keine Bestandsgefährdung.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einem konzernweiten Risikoregelwerk definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken, Risiken aus dem Leasinggeschäft oder Compliance-Risiken, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen

abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit geschäftsbereichsspezifischen Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und operativen Einheiten Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt, die dafür zuständig sind, Risiken zu identifizieren, zu bewerten, selbstständig zu steuern und an das zentrale Risikomanagement zu berichten.

Darüber hinaus werden ausgewählte Risiken auf Konzernebene von einem zentralen Risikomanager erfasst und gesteuert, der für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses zuständig ist. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Plausibilisierung und die Aggregation der gemeldeten Risiken sowie die Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung. Außerdem ist er verantwortlich für die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KION GROUP AG.

Neben der Organisationsstruktur ist auch der Risikomanagementprozess grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung der finanziell bewerteten Risiken zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften, Segmente und Fachbereiche anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Dabei werden nicht alle Risiken finanziell bewertet. Nicht finanziell bewertete Risiken sind nicht Bestandteil der quantitativen Bewertung, werden aber qualitativ berücksichtigt. Die Quantifizierung finanziell bewerteter Risiken erfolgt anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftliche Auswirkungen im Falle eines Eintretens.

Wird außerhalb der regulären Berichtsperiode ein neu eingetretenes Risiko identifiziert und überschreitet dessen Bruttoerwartungswert den definierten Schwellenwert, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand der KION GROUP AG und an das zentrale Risikomanagement der KION Group. Zur Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken werden jeweils gesamthaft auf operativer Segmentebene erfasst und bewertet.

Die Risikosteuerung obliegt den einzelnen Gesellschaften und ist daher dezentral organisiert. Die Auswirkungen der Maßnahmen zur Risikosteuerung (insbesondere Änderungen der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit) werden mittels des Berichtsprozesses quartalsweise an das zentrale Risikomanagement gemeldet.

Die Risikoberichterstattung umfasst alle in den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses einbezogenen Tochterunternehmen. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem einheitlichen Berichtsprozess zu einem Risikobericht zusammengefasst und quartalsweise in Risikomanagementsitzungen erörtert. Zusätzlich werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Business-Review-Meetings auf allen Ebenen die jeweils wesentlichen Risiken für die aktuelle Planung betrachtet und diskutiert. Das Gesamtrisikoportfolio wird auf Basis der berichteten Einzelrisiken der operativen Einheiten auf Konzernebene vom zentralen Risikomanagement der KION Group erstellt. Finanziell nicht bewertete Risiken werden inhaltlich qualitativ betrachtet. Das zentrale Risikomanagement erstellt quartalsweise einen Risikobericht, der dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KION GROUP AG vorgelegt wird. Außerdem gibt es mit den Fachabteilungen der KION GROUP AG quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschaftsübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Corporate Finance, Einkauf, Recht, Compliance, Steuern, Personal und dem Leasinggeschäft, zu identifizieren und zu bewerten.

Das Risikomanagementsystem wird von Internal Audit in regelmäßigen Abständen geprüft. Zusätzlich überprüft der externe Abschlussprüfer der KION Group das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der jährlichen Konzernabschlussprüfung.

Internes Kontrollsystem*

Das an den spezifischen Bedürfnissen der KION Group ausgerichtete interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien zu gewährleisten.

Die Gestaltung der Elemente des internen Kontrollsystems der KION Group orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO-Modell“). Das interne Kontrollsystem umfasst daher als wesentliche Bestandteile das Kontrollumfeld, eine Risikobeurteilung, die Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie eine laufende Überwachung.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen der KION Group sind Bestandteil des internen Kontrollsystems. Der Umfang der auszuführenden Kontrollaktivitäten ist dabei abhängig von den spezifischen Risiken und der Wesentlichkeit des jeweiligen Tochterunternehmens für den Konzernabschluss der KION GROUP AG.

Das System und die angewandten Methoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit regelmäßig beurteilt. Aufgrund der inhärenten Beschränkungen eines jeden Kontrollsystems kann jedoch eine vollumfängliche Sicherheit nicht gewährleistet werden.

Die interne Revision evaluiert regelmäßig das interne Kontrollsystem und trägt somit zu einer fortlaufenden Verbesserung bei. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

Zur Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems wird auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzern- und Jahresabschluss sowie zusammengefasstem Lagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein. In Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Die Konzernfunktion Corporate Accounting koordiniert die Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses der KION GROUP AG. Sie legt die Anforderungen für die Berichtsinhalte fest, die für alle Tochterunternehmen verbindlich sind, und steuert bzw. überwacht die zeitlichen und

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

prozessualen Vorgaben. Die Zusammenführung der von den konsolidierten Tochterunternehmen gemeldeten Berichtspakete zum Konzernabschluss der KION GROUP AG erfolgt unter Anwendung einer Konsolidierungssoftware auf zentraler Ebene. Dabei wird eine Eliminierung von konzerninternen Geschäftsvorfällen durch die KION Group vorgenommen. Das zuständige Team überwacht die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese durch manuelle Prüfungen. Besonders komplexe Sachverhalte und Fragestellungen werden unter Hinzuziehung der Fachabteilungen oder externer Sachverständiger bearbeitet.

Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Rechnungslegungsprozessen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Erstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION Group IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Bilanzierungsrichtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. Darin werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen auch prozess- und systemintegrierte Funktionstrennungen sowie das Vier-Augen-Prinzip und Freigabeverfahren. Die an dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Die Angemessenheit und operative Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden regelmäßig im Rahmen von Selbstbewertungen durch die Kontrollverantwortlichen und Führungskräfte beurteilt. Die Ergebnisse dessen werden in einem zentralen IT-System erhoben und dokumentiert. Darüber hinaus erfolgen für Teilbereiche des internen Kontrollsystems auch externe Überprüfungen. Neben den (Konzern-)Rechnungslegungsprozessen unterliegt auch das interne Kontrollsystem der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision. Identifizierte Kontrollmängel werden ordnungsgemäß dokumentiert und Gegenmaßnahmen zur Behebung der Mängel ergriffen. Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KION GROUP AG werden jährlich über Ergebnisse der Selbstbewertungen bezüglich des internen Kontrollsystems unterrichtet.

Risiken

Gesamtrisiko

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 beruht auf den getroffenen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Die angenommene weitere Stabilisierung der Absatz- und Beschaffungsmärkte in den operativen Segmenten unterliegt jedoch Risiken. So kann die erwartete Erholung in der Hauptabsatzregion EMEA ausbleiben, wenn geopolitische Ereignisse zu einer neuerlichen Verschlechterung der Lieferkettensituation und Materialverteuerungen führen. Eine Eskalation des Nahostkonflikts könnte zu einer Verknappung des Ölangebots führen und zusammen mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine eine Rohstoffkrise auslösen, die den Welthandel hemmt und zugleich inflationsfördernd wirkt. Dies würde zu einer Verfestigung der straffen und tendenziell wachstumshemmenden Geldpolitik führen und Finanzierungsrisiken und -kosten erhöhen. Die Folge wäre eine erneute Beeinträchtigung der Investitionsbereitschaft der Kunden in beiden operativen Segmenten. Ebenso kann eine Verschärfung der Immobilienkrise in China zu staatlichen Gegenmaßnahmen führen, welche die Wachstumsaussichten der Region APAC, aber auch die der exportorientierten europäischen Wirtschaft beeinträchtigen.

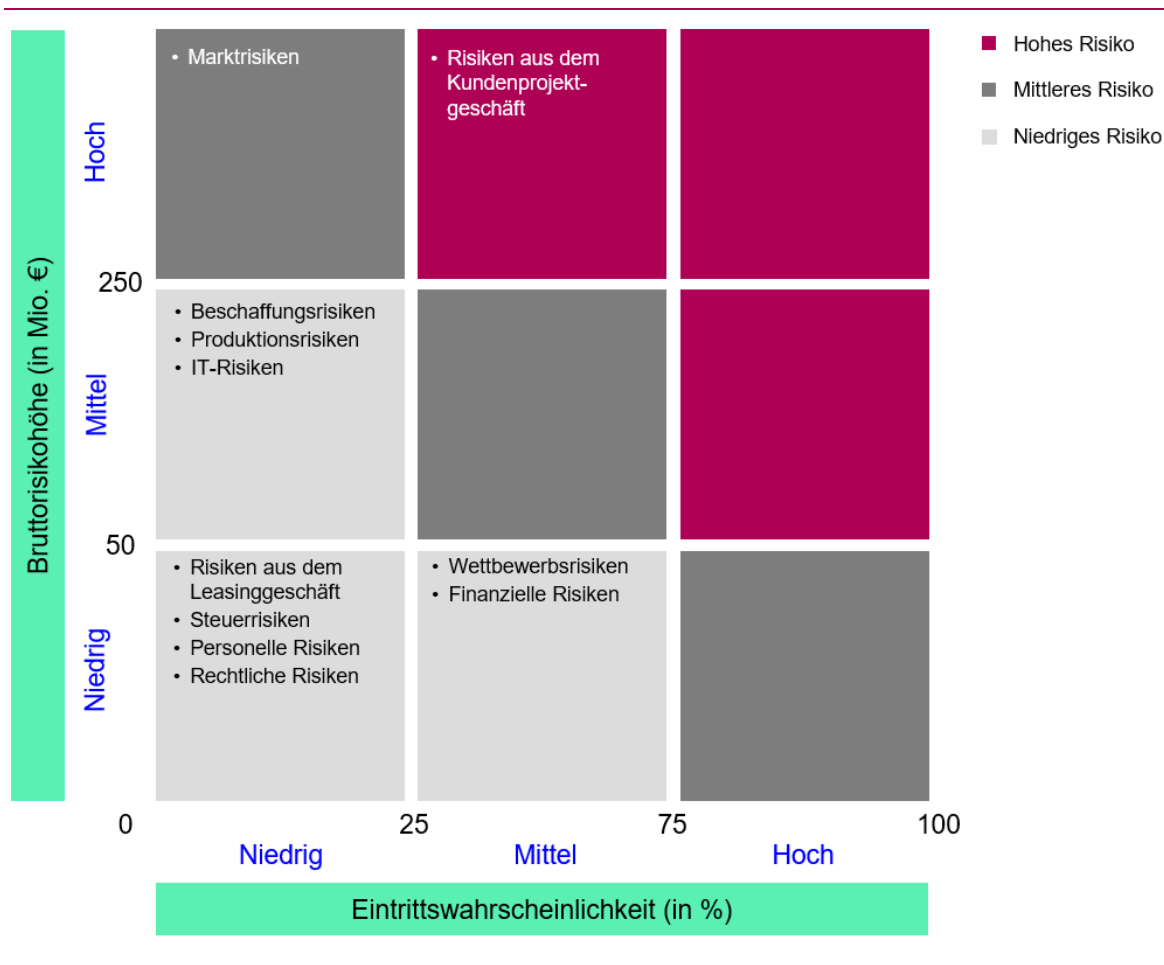
Auf der anderen Seite wurden Effizienz- und Flexibilisierungsmaßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die Resilienz der Segmente der KION Group unter anderem gegenüber Absatz- und Beschaffungsrisiken zu stärken.

In der Gesamtbetrachtung schätzt die KION Group die Risikolage in Bezug auf die Bestandsgefährdung derzeit weiterhin als niedrig ein. Es wird erwartet, dass das durch das Risikotragfähigkeitskonzept vorgegebene Risikolimit im Jahr 2024 nicht überschritten wird. Aus heutiger Sicht sind keine Einzelrisiken oder zusammenwirkende Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die nachstehende Risiko-Matrix hinsichtlich der aus Konzernperspektive relevanten und quantifizierten Risiken mit Bruttoisikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2022 wie folgt verändert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Beschaffungsrisiken wurde von „mittel“ auf „niedrig“ bei unveränderter Risikohöhe zurückgestuft. Ebenso wurde eine Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit der finanziellen Risiken von „niedrig“ auf „mittel“ vorgenommen. Die Bruttoisikohöhe der Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft wurde von „mittel“ auf „hoch“ angehoben. Die IT-Risiken werden hinsichtlich ihrer Schadenshöhe von „niedrig“ auf „mittel“ hochgestuft. Nicht in der Risiko-Matrix enthalten sind Risiken, die nicht quantifiziert werden (insb. Risiko der Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, ESG-Risiken, regulatorische Risiken sowie einige finanzielle Risiken).

Die KION Group erkennt die Bedeutung von Extremrisiken und ist sich bewusst, dass diese eine ernsthafte Bedrohung für das Unternehmen darstellen können. Extremrisiken sind Risiken, die außerhalb des normalen Risikobereichs liegen, nicht oder nur marginal beeinflusst werden können und schwerwiegende Auswirkungen auf die KION Group haben können. Beispiele für Extremrisiken sind Naturkatastrophen, terroristische Angriffe, Pandemien oder politische Instabilität. Diese Risiken können zu erheblichen Verlusten führen, die das Unternehmen in seinen Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können. Die KION Group ist sich bewusst, dass Extremrisiken zwar selten eintreten, aber aufgrund ihrer potenziellen Schadenshöhe dennoch eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Jedoch zeigen Ereignisse wie die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder der Nahostkonflikt sowie die anhaltend hohe Anzahl von Cyberangriffen, dass Extremrisiken durchaus eintreten können und wie wichtig es somit für die KION Group ist, sich darauf vorzubereiten. Die KION Group hat Vorkehrungen getroffen, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremrisiken zu stärken. Extremrisiken sind finanziell nur schwer quantifizierbar und daher nicht Teil der Risikoaggregation.

Während der Risikobericht auf mögliche negative Einflussfaktoren und Abweichungen von dem im Prognosebericht unterstellten Szenario abstellt, sind mögliche positive Einflussfaktoren im Chancenbericht dargestellt. Alle zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bekannten Risiken wurden in der Prognose mit der Bruttoisikohöhe und der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit für das Geschäftsjahr 2024 gewürdigt.

Risiko-Matrix

Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken in den operativen Segmenten Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions. Die Risiken aus dem Leasinggeschäft betreffen vor allem das Segment Industrial Trucks & Services, während die Projektrisiken hauptsächlich im Segment Supply Chain Solutions angesiedelt sind. Finanzielle Risiken aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung, IT-, Steuer- sowie Umweltrisiken betreffen hingegen den gesamten Konzern.

Im Geschäftsjahr wurde der bestehende Risikokatalog für nachhaltigkeitsbezogene Risiken überarbeitet und an aktuelle ESG-Risiken angepasst. Dieser überarbeitete Risikokatalog wird künftig in das Risikomanagement integriert. Die KION Group befindet sich derzeit im Prozess diese Risiken zu erheben und zu bewerten.

Im Hinblick auf die Risiken der KION GROUP AG gilt, dass sie aufgrund von Dividendenzahlungen sowie Ergebnis- und Gewinnabführungsvereinbarungen mit wesentlichen Tochtergesellschaften grundsätzlich den Risiken der KION Group entsprechen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der möglichen Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie aus Verlusten bei Tochterunternehmen, die über einen Ergebnis- und Abführungsvertrag direkt die KION GROUP AG betreffen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt.

Die Marktprognose für das Jahr 2024 basiert für das Neufahrzeuggeschäft von Industrial Trucks & Services auf der Annahme einer moderaten Steigerung der Bestellzahlen bei jedoch starken regionalen Unterschieden. Einem erwartet starken Rückgang in der Region Americas stehen eine Markterholung in der Region EMEA und ein Wachstum in der Region APAC gegenüber. Die KION Group sieht aber das mögliche Risiko, dass die Bestellzahlen im Auftragseingang entgegen den Erwartungen rückläufig sein könnten. Eine weitere konjunkturelle Verschlechterung könnte außerdem die Investitionsnachfrage beeinträchtigen und die Ertragslage des Segments Industrial Trucks & Services entsprechend belasten.

Dabei bestehen ausgeprägte Risiken, die das Marktumfeld und damit das Geschäft der KION Group in Europa beeinträchtigen können. Dazu zählen neben einer Lieferkettenproblematik unvorhergesehene Materialpreissteigerungen sowie Finanzmarktrisiken, welche die Finanzierung von Investitionen erschweren. Noch sind die Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferkettenproblemen nicht vollständig überwunden und können sich im Zuge geopolitischer Schocks wieder verschärfen. Dies könnte sich negativ auf die Entwicklung des Geschäfts der KION Group auswirken.

Im Segment Supply Chain Solutions geht die KION Group von einer leichten Belebung der Investitionstätigkeit im Bereich der Lagerautomatisierung aus. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen sowohl auf den Markt für Flurförderzeuge als auch auf den Markt für Supply-Chain-Lösungen, wobei letzterer aufgrund der langfristigeren Perspektive der Investitionsentscheidungen insgesamt weniger zyklisch reagiert. Das Investitionsverhalten der Kunden hängt in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Daher besteht das Risiko, dass die Umsatzerwartung der KION Group für das Geschäftsjahr 2024 zu hoch ausgefallen sein könnte.

Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise und verzögert an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus. Trotz des bedeutenden Nordamerikageschäfts (vor allem im Segment Supply Chain Solutions) sowie des perspektivisch wachsenden KION Geschäfts in China wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes der KION Group in der Region EMEA erzielt. Daher haben die in Europa vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group. Wie im Prognosebericht dargestellt, geht die KION Group im operativen Segment Industrial Trucks & Services von einem Anstieg der Stückzahlen in der Region EMEA aus.

Zusätzlich können Risiken aus handels- und geopolitischen Konflikten und Spannungen den Erholungskurs der Weltwirtschaft teilweise ausbremsen. Besonders im Fokus steht dabei neben dem Krieg in der Ukraine eine mögliche Eskalation des im Oktober 2023 ausgebrochenen Nahostkonflikts. So könnte eine Eskalation des Nahostkonflikts zu einer Verknappung des Ölangebots führen und zusammen mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine eine Rohstoffkrise auslösen, die den Welthandel hemmt und zugleich inflationsfördernd wirkt. Auf mittlere Sicht könnten neue Handelsbarrieren die Absatzwege spürbar beeinträchtigen und eine erneute Unterbrechung globaler Lieferketten mit entsprechenden Folgen für die Produktion hervorrufen.

In Summe könnte sich dies negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken und zu einem Umsatzrückgang führen. Ob jedoch solche Marktrisiken eintreten und dann einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage haben, ist zurzeit nicht absehbar.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage (zum Beispiel Nahostkonflikt, Ukraine-Krieg) einschließlich der Folgewirkungen auf die daraus resultierende Risikoentwicklung wird genau beobachtet. Die eingeleiteten Maßnahmen in beiden operativen Segmenten sollen dazu beitragen, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm und der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen zur Risikobegrenzung bei.

Darüber hinaus beobachtet die KION Group den Markt und die Wettbewerbssituation intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten und prüft fortlaufend die möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem mit intensiver Marktforschung, sorgfältigen Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung.

Die Marktrisiken werden bei einem hohen Risikolevel und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt unverändert als „mittel“ angesehen.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht und damit Umsatz und EBIT bereinigt niedriger ausfallen als erwartet. Im operativen Segment Industrial Trucks & Services besteht das Risiko von Marktanteilsverlusten an Wettbewerber sowie erhöhter Preisdruck, sodass der Segmentumsatz geringer als erwartet ausfallen könnte. Für das operative Segment Supply Chain Solutions geht die KION Group derzeit davon aus, dass Marktanteile gewonnen werden können. Es besteht aber das Risiko, dass dieses Ziel nicht wie erwartet erreicht werden kann. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das EBIT bereinigt.

Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringerer lokaler Lohnkosten, über Kostenvorteile verfügen. Dies wirkt sich hauptsächlich auf das operative Segment Industrial Trucks & Services aus, da dort vor allem im Economy- und Volumen-Preissegment ein starker Wettbewerb herrscht. Diesem Risiko begegnet die KION Group durch Variantenvielfalt auf Basis modularer Konzepte sowie eine hohe Serviceverfügbarkeit insbesondere im Volumen- und Premium-Segment.

Darüber hinaus suchen Wettbewerber aus Schwellenländern, insbesondere im operativen Segment Industrial Trucks & Services, aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke, nach Expansionsmöglichkeiten in Regionen außerhalb ihrer lokalen Märkte. Wie auch die Entwicklung der Wettbewerbssituation im Berichtsjahr gezeigt hat, hat der Wettbewerbsdruck insbesondere durch Hersteller aus China weiter zugenommen. Zwar stellen der hohe Qualitätsanspruch und der Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für einige dieser Produzenten noch wirksame, wenn auch abnehmende Wachstumsbarrieren dar. Für die Zukunft wird aber erwartet, dass sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöht.

Es ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen. Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis des hohen Kundennutzens ihrer Produkte und Services angemessene Preise durchzusetzen, werden seitens der KION Group vielfältige

Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen und weiterhin angestrebt. Dazu zählen unter anderem der Aufbau von Joint Ventures, Allianzen und Kooperationen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielt dies für die KION Group zur Verbesserung der Wettbewerbsposition in Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Technologie zunehmend eine Rolle.

Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration bei Übernahmen die Ertragslage des Konzerns sogar belasten. Ferner ist es möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die eigene Kostenposition zu verbessern und wettbewerbsfähige, stabile Bezugsquellen zu erschließen. Das Risiko kann sich negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken.

In Summe wird der Brutorisikowert der Wettbewerbsrisiken für das Prognosejahr 2024 unverändert bei niedriger Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als „mittel“ eingeschätzt.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, das Angebot passgenau auf die spezifischen Bedarfe in den jeweiligen Kundenbranchen auszurichten. Dafür gilt es, Hardware (Flurförderzeuge und Automatisierungslösungen), Software (Fahrzeugsteuerung und Warehouse-Management-Systeme) und Services (von Reparatur bis Finanzierung) zu einem ganzheitlichen Angebot zu verzahnen. Dazu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, welche die Kundenerwartungen erfüllen und sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Dafür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden und mittel- bis langfristig zu geringeren Umsatzerlösen führen.

Viele Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert oder kopiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen. Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Entwicklung von Produkten und Lösungen. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regional spezifischer Anforderungen sollen Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht werden. Die KION Group begegnet möglichen Forschungs- und Entwicklungsrisiken durch ein strukturiertes Projekt- und Prozessmanagement. Es wurden bis zum Stichtag keine F&E-Risiken identifiziert, die eine Bewertung und damit Aufnahme in die Risiko-Matrix erfordert hätten.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten sowie Logistikkdienstleistungen und Energie potenzielle Risiken dar.

Die Material-, Energie- und Logistikkosten haben sich im Geschäftsjahr 2023 zwar insgesamt leicht rückläufig entwickelt, bleiben aber weiterhin wesentliche Einflussfaktoren auf die Kostenstruktur der KION Group. Außerdem können geopolitische Entwicklungen die Beschaffungspreise etwa bei

Energierohstoffen abrupt ansteigen lassen. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer Verzögerung von typischerweise maximal drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten.

Störungen in den Lieferketten und die damit einhergehende reduzierte Teile- und Materialverfügbarkeit haben sich trotz des anhaltenden Kriegs in der Ukraine im Berichtsjahr zurückgebildet, sind jedoch noch nicht vollständig überwunden. Im Zuge von geopolitischen Schocks können jederzeit deutliche Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite und daraus resultierende Lieferrückstände bei Rohstoffen und Komponenten auftreten. Die KION Group arbeitet bei einigen wichtigen Komponenten mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen. Für das Segment Industrial Trucks & Services sind dies zum Beispiel Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteile. Daraus resultierende Lieferengpässe gegenüber dem Endkunden der KION Group können sich grundsätzlich vorübergehend umsatz- und liquiditätsmindernd auswirken und Produktionseffizienzen zur Folge haben.

Die Lieferkettenrisiken für das Geschäftsjahr 2024 werden unter den aktuell vorherrschenden Marktbedingungen als beherrschbar erachtet. Die KION Group hat Gegenmaßnahmen auf der Lieferanten- und Absatzseite ergriffen. So wird den Störungen in den Lieferketten mit einer verstärkten Diversifizierung auf der Lieferantenseite und einem engmaschigen Monitoring der Lieferanten im Rahmen des globalen Beschaffungswesens begegnet. Die Diversifikation wird auch im Geschäftsjahr 2024 weiter vorangetrieben. Durch dedizierte Projektteams werden die Lieferketten, die Materialverfügbarkeit und Lieferfähigkeit der Lieferanten fortlaufend überwacht. Für kritische Materialien werden zudem Sicherheitsbestände vorgehalten.

Darüber hinaus können durch entsprechende Vertragsgestaltungen angemessene Preiserhöhungen aufgrund der unverändert hohen Dynamik bei den Material- und Energiekosten an die Kunden weitergegeben werden, um der jeweils aktuellen Marktsituation gerecht zu werden.

Insgesamt haben sich die Risiken auf der Beschaffungsseite im Vergleich zum Geschäftsbericht 2022 in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit verringert. Diese wird daher bei unveränderter Risikohöhe im mittleren Bereich von „mittel“ auf „niedrig“ zurückgestuft.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Ferner können sie als Sekundärrisiken der vorgenannten Beschaffungsrisiken auftreten.

Grundsätzlich birgt der eng verzahnte Produktionsverbund der KION Group ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit zum Endkunden hin. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Anlaufschwierigkeiten, Produktionsunterbrechungen oder Streikaktivitäten erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Auftreten von Qualitätsmängeln könnten die Positionierung der KION Group bei ihren Kunden und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, sind vertragliche Regelungen sowie eine umfassende Projektsteuerung wichtige Bestandteile bei Reorganisationsprojekten. Des Weiteren setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes und Mitarbeiterschulungen. Versicherungslösungen begrenzen die finanziellen Auswirkungen im Falle möglicher Schadensfälle. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie engem Kunden- und

Zuliefererkontakt begrenzt die KION Group mögliche Qualitätsrisiken. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird der Bruttoisikowert als „mittel“ und die Eintrittswahrscheinlichkeit als „niedrig“ und damit unverändert im Vergleich zum Vorjahr eingestuft.

Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft

Im Kundenprojektgeschäft des operativen Segments Supply Chain Solutions können sich Risiken aus zeitlichen Abweichungen gegenüber einem ursprünglich mit dem Kunden vereinbarten Zeitplan ergeben, die zu erhöhten Projektkosten, zu Verschiebungen von Umsatz- und Gewinnrealisierungen in Folgejahre oder in Einzelfällen auch zu Vertragsstrafen führen können. Ebenso können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen eintreten, aus denen Mehrkosten für die Fertigstellung und Vertragsstrafen resultieren können. Dies wird durch die individuelle Entwicklung teilweise neuer Technologien mit dem Kunden vor Ort beeinflusst und kann das Risiko technischer Fehlentwicklungen und damit verbundener Vertragsstrafen erhöhen. Eine hohe Komplexität bei der technischen Spezifikation der Kundenlösungen kann entlang der Projektlaufzeit einzelner Projekte zu unerwarteten Kostensteigerungen führen, die nicht oder nicht vollständig an den Kunden weitergereicht werden können. Der Eintritt dieser Risiken hätte einen negativen Effekt auf das erwartete EBIT bereinigt und die EBIT-Marge bereinigt zur Folge.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung von internen Prozessen bei der Projektausführung und -steuerung sowie die Implementierung von Preisanpassungsklauseln in Kundenverträgen wurden im Berichtsjahr 2023 mit dem Ziel fortgeführt, die Risiken auch mit Blick auf das Geschäftsjahr 2024 zu begrenzen. Darüber hinaus wird ein eigenständiges Risikomanagement im Rahmen der Projekte durchgeführt. Dies beinhaltet eine detaillierte Risikoevaluierung bereits während der Erarbeitung der technischen Lösung. Ziel ist eine auf einzelnen Projektspezifikationen basierende finanzielle Risikovorsorge im Rahmen der Angebotserstellung. Durch einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sollen mithilfe eines umfangreichen Kriterienkatalogs technologische, finanzielle, länder- und währungsspezifische sowie auch vertragliche Risiken so weit wie möglich mitigiert werden.

Die in der Phase der Projektrealisierung bestehenden Risikopotenziale werden auf Einzelprojektbasis durch detaillierte und kontinuierliche Überprüfungen auf Basis der einzelnen Gewerke überwacht, sodass Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet und Risiken somit begrenzt werden können. Die vorgenannten Risiken von Liefereinschränkungen bei Komponenten können sich im Kundenprojektgeschäft vorwiegend in Form vereinzelter Projektverzögerungen und Mehraufwendungen in der Projektdurchführung auswirken. Aufgrund dieser Risikopotenziale sieht die KION Group für das Prognosejahr 2024 die Eintrittswahrscheinlichkeit bei den Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft als „mittel“ an und hat den Bruttoisikowert auf „hoch“ angehoben, wobei abweichend von den sonstigen Risikobewertungen die risikobegrenzenden Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmen bereits berücksichtigt sind.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Nachfragerückgängen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. Trotz der im Segment Industrial Trucks & Services erwarteten Stabilisierung des weltweiten Material-Handling-Markts besteht das Risiko, dass Kunden Aufträge stornieren, nach Einschätzung der KION Group unverändert. Bei dieser Einschätzung kommen auch die starken regionalen Unterschiede insbesondere bei Flurförderzeugen zum Tragen. Im Berichtszeitraum traten erneut keine gravierenden Stornierungen oder Belastungen aus sonstigen Auftragsänderungen auf.

Im Segment Supply Chain Solutions besteht aufgrund des Kundenprojektgeschäfts generell eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen bzw. einzelnen Kunden als im Segment Industrial Trucks & Services, wo keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden besteht. Die Präsenz der KION Group in verschiedenen Abnehmerbranchen und Kundensegmenten wirkt dabei insgesamt risikomindernd.

Daher sind Konzentrationsrisiken für die KION Group insgesamt weiterhin als gering zu betrachten. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen und aus einer Vielzahl an Branchen.

Es wurden bis zum Stichtag keine Absatzrisiken identifiziert, die eine Bewertung und damit Aufnahme in die Risiko-Matrix erfordert hätten.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem externen Unternehmensumfeld ist die KION Group abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur oder Migrationsrisiken bei Software-Updates erwachsen können, begegnet die KION Group mit einer fortlaufenden Weiterentwicklung der IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der segmentübergreifenden KION Group IT gebündelt, die über ein etabliertes Projektmanagement verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Prüfungen.

Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen wurden mit dem Ziel implementiert, die Daten der KION Group vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust zu schützen. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zur Absicherung vor und zur Abwehr von Cyberangriffen auf die IT-Systeme der KION Group. So hat die KION Group einen hochmodernen Cybersecurity-Tool-Stack implementiert, um sich vor aktuellen und zukünftigen Cyberbedrohungen bestmöglich schützen zu können. Das konzerneigene Cyber Defense Center ist rund um die Uhr in den Regionen EMEA, APAC und Americas bereit, um auf aktuelle Bedrohungen und Angriffe schnellstmöglich zu reagieren. Darüber hinaus sind permanente Schwachstellenscans der gesamten IT-Infrastruktur eine weitere wichtige Gegenmaßnahme sowie regelmäßige Penetrationstest für kritische Systeme.

Die Zahl der Angriffe auf die globale IT-Infrastruktur von Unternehmen hat durch organisierte Kriminalität und Wirtschaftsspionage deutlich zugenommen. Die Angriffe können einen Ausfall kritischer Systeme zur Folge haben und zu Produktionsunterbrechungen, Einschränkungen der Lieferfähigkeit oder der Veröffentlichung bzw. dem Verlust von Daten führen. Das Schadenspotenzial liegt auch deshalb vor, weil ein erfolgreicher Cyberangriff neben monetären Schäden und möglichen Haftungsrisiken auch zu einem Reputationsverlust führen kann. Die Cyber-Defense-Strategie der KION Group ist darauf ausgerichtet, den Schutz der geschäftskritischen und aller weiteren Prozesse und Systeme durchgängig zu gewährleisten. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Die Risikoposition bei den IT-Risiken wird für das Prognosejahr 2024 in Hinblick auf die Bruttoisikohöhe im Vergleich zum Vorjahr höher eingeschätzt und daher mit „mittel“, in der Eintrittswahrscheinlichkeit aber unverändert mit „niedrig“ bewertet.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken umfassen Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung zählen Bonitätsrisiken von Finanzinstituten. Darüber hinaus gehören zu den finanziellen Risiken auch Wertminderungsrisiken

insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen des Konzerns sowie für verbundene Unternehmen und Ausleihungen an diese der KION GROUP AG. Außerdem besteht das grundsätzliche Risiko von Verlusten in Tochtergesellschaften, die über bestehende Ergebnis- und Gewinnabführungsverträge an die KION GROUP AG weitergereicht werden. Den Umgang mit den genannten Risiken regeln konzernweite Richtlinien.

Die aus den vereinbarten Anleihe-, Kredit- und Schuldscheinbedingungen resultierenden Risiken betreffen unter anderem die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen sowie die Verpflichtung zur speziellen regelmäßigen Berichterstattung. Dabei besteht insbesondere das Risiko einer Überschreitung des vereinbarten, maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag, welches das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich ziehen würde. Auch ein wechselseitiger Drittverzug (Cross Default), der bei Eintritt eines solchen Kündigungsrechtes besteht, könnte ebenfalls ein Kündigungsrecht gemäß den übrigen Verträgen nach sich ziehen. Sollten die Kredite gekündigt würden, müsste die KION Group eine neue Finanzierung zu wahrscheinlich ungünstigeren Konditionen vereinbaren.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unter anderem durch variabel bzw. festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Die aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultierenden Zinsänderungsrisiken werden teilweise durch Zinsswaps reduziert. Das Risiko steigender Finanzierungskosten in einem Risikoszenario mit wider Erwarten ansteigender Inflation und restriktiverer Geldpolitik wird dadurch begrenzt.

Die Verzinsung der im Oktober 2021 sowie im April 2022 vereinbarten revolvingenden Kreditlinien mit jeweils einem Volumen von rund 1,4 Mrd. € wird seit dem Geschäftsjahr 2023 zusätzlich durch das Erreichen von definierten ESG-Performance-Indikatoren beeinflusst. Gleiches gilt für das im Oktober 2023 emittierte Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von 375,0 Mio. €. Es besteht das Risiko, dass die in den Kreditlinien und dem Schuldscheindarlehen vereinbarten Ziele nicht erreicht werden. Dies hätte zur Folge, dass der Zinssatz für die kreditgebenden Banken bzw. Schuldscheininvestoren leicht ansteigen kann. Aufgrund der vereinbarten maximalen Zinserhöhungen bei Verfehlen der ESG-Performance-Indikatoren sowie der guten ESG-Performance der KION Group im Berichtsjahr werden die finanziellen Risiken als gering eingestuft. Auch über die erwähnten Finanzierungsinstrumente hinaus bestehen nach Überzeugung der KION Group keine Einschränkungen im Zugang zu Fremdfinanzierungen oder Versicherungsleistungen.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer und finanzieller Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro denominiertem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken und -chancen ausgesetzt. Diese resultieren insbesondere aus Schwankungen der Wechselkurse im Zusammenhang mit künftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist im operativen Segment Industrial Trucks & Services gemäß Richtlinie in der Regel zu mindestens 75 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Segment Supply Chain Solutions sichert Währungsrisiken projektbezogen ab.

Um eine weitere, natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken zu erreichen, ist die KION Group bestrebt, Auszahlungen vorzugsweise in den Währungen auszuführen, in denen auch die Zahlungsmittelzuflüsse erwirtschaftet werden.

Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des

Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird, wird fortwährend geprüft. Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditliniengeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese wenden ein Kreditmanagementsystem an, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können.

Der Anteil von Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2023 25,9 Prozent (Vorjahr: 27,5 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der KION Group ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen dieser Vermögenswerte. Bei erforderlichen Wertminderungen können erhebliche nicht zahlungswirksame Belastungen des Ergebnisses und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen entstehen.

Eine regelmäßige Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist wichtig, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die die finanzielle Stabilität des Unternehmens gewährleisten. Diese Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Abschlussprozesse und nicht im Rahmen des Risikomanagementprozesses, sodass die Überwachung der Geschäfts- oder Firmenwerte ebenso wie Abschreibungen der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen nicht Teil der Risiko-Matrix sind.

Insgesamt bleibt die Einschätzung der Bruttoisikohöhe bei den finanziellen Risiken im Vergleich zum Geschäftsbericht 2022 unverändert bei „niedrig“, während sich die Eintrittswahrscheinlichkeit auf „mittel“ erhöht.

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft zur Absatzförderung im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen. Nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge werden die Geräte vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend von der KION Group verwertet bzw. weitervermietet. Die Entwicklung der Restwerte wird auf Basis der Preisentwicklung auf den Gebrauchtgerätemärkten deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken des bestehenden Vertragsportfolios betreffend werden durch eine prospektive Anpassung der planmäßigen Abschreibungen, Abwertungen der Vermögensgegenstände oder Rückstellungen berücksichtigt. Bei anhaltend negativen Entwicklungen werden die Restwerte auch im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen angepasst. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer angemessenen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement sollen die Risiken reduzieren und zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz bilden.

Die langfristigen Leasingverträge mit Endkunden werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen, soweit dies wirtschaftlich

sinnvoll ist. Gleichwohl unterliegt das Leasinggeschäft Zinsvolatilitätsrisiken aus verbleibenden Fristeninkongruenzen, deren Höhe auch von den jeweiligen Marktzinsentwicklungen beeinflusst wird.

Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

Das Risiko aus dem Leasinggeschäft wird sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch des Brutorisikowerts unverändert auch für das Prognosejahr als „niedrig“ eingestuft.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von der Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften in Schlüsselfunktionen. Ein Ausscheiden dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern. Durch eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Arbeitsmarkt. Zum einen soll damit das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust frühzeitig entgegengewirkt werden. Zum anderen soll durch den Zugang zu hoch qualifizierten Arbeitskräften die Grundlage für zukünftiges profitables Wachstum geschaffen werden.

Aus etwaigen Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie Kapazitätsanpassungen, die zur dauerhaften Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich sind, kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Die KION Group ist bestrebt, negative Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Belegschaft nach Möglichkeit zu begrenzen und einen unter Umständen erforderlichen Stellenabbau sozialverträglich abzuwickeln. An den mitbestimmten Standorten arbeitet die KION Group dazu konstruktiv mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

Pensionsverbindlichkeiten werden jährlich einer aktuarischen Bewertung unterzogen und die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen diskontiert. Eine Reduktion des Diskontsatzes führt zu einem höheren Barwert der Pensionsverbindlichkeiten und somit zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Tatsache, dass die KION Group verpflichtet ist, die Differenz zwischen dem teilweise garantierten Mindestzinssatz und der tatsächlichen Rendite auf die Planvermögen in den KION Vorsorgeplan in Deutschland einzuzahlen, falls die Rendite unter dem garantierten Mindestzinssatz liegt. Dies kann zu höherem Aufwand für Pensionsverbindlichkeiten führen. Ziel der KION Group ist es, durch eine geeignete Anlagestrategie die Risiken zu begrenzen.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in dieser Branche üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. In Summe erwartet die

KION Group aus den laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage.

Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau geschlossener Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtlichen Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen. Darüber hinaus bestehen grundsätzlich Risiken aus der erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels sowie aus der Umsetzung regulatorischer Vorgaben im Hinblick auf die Vermeidung bestimmter umweltschädlicher Stoffe. Diese Risiken werden nur qualitativ erfasst und bewertet. Aufgrund des Geschäftsmodells der KION Group und der bereits erreichten Standards im Bereich von energiebezogenen Emissionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie der Überwachung der Lieferkette werden diese Risiken weiterhin als „gering“ beurteilt.

Weitere rechtliche Risiken erwachsen grundsätzlich aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben, etwa im Rahmen der Verarbeitung personenbezogener Daten und der diesbezüglichen Dokumentation. So drohen bei gravierenden Verstößen gegen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Bußgelder in Höhe von bis zu vier Prozent des im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielten Jahresumsatzes. Aufgrund der implementierten Compliance-Standards der KION Group werden die Wahrscheinlichkeit von datenschutzrechtlichen Verstößen sowie die Risikohöhe weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt. Die Entwicklung im Berichtsjahr bestätigt diese Einschätzung.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, um Vermögenseinbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Das Unternehmen beachtet hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten sowie bei der Produktentwicklung und -fertigung und hat übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Exportkontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte bei den in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

Reputationsrisiken sind sekundäre Risiken, die aus rechtlichen Risiken sowie weiteren Risikoarten resultieren können. Die Verwicklung in potenzielle Verfahren und Untersuchungen zur Nichteinhaltung von Vorschriften könnte dem Ruf der KION Group und der verantwortlichen Personen schaden. Dies könnte zum Verlust von Kunden führen und sich negativ auf die Positionierung der Marken im Wettbewerb auswirken. Reputationsrisiken werden als qualitative Risiken nicht quantifiziert und sind daher nicht Bestandteil der Risiko-Matrix.

Sowohl für die personellen als auch rechtlichen Risiken wird die Risikolage der KION Group weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt.

Steuerrisiken

Die KION Group berücksichtigt grundsätzlich auch steuerliche Risiken. Dabei kann es zu Unsicherheiten hinsichtlich der Interpretation und Anwendung von Steuervorschriften kommen, die zu unerwarteten steuerlichen Belastungen führen können. Außerdem können Änderungen in der

Steuergesetzgebung oder steuerliche Auseinandersetzungen mit den Finanzbehörden zu finanziellen Risiken führen. Entsprechende Nach- und Strafzahlungen wären mögliche Folgen.

Zur Minimierung dieser Risiken überwacht die KION Group die steuerlichen Vorschriften fortlaufend und passt die Steuerstrategie entsprechend an. Außerdem werden externe Experten (zum Beispiel Steuerberater) für besondere Sachverhalte konsultiert.

Die Steuerrisiken wurden neu in die Risiko-Matrix aufgenommen und werden sowohl hinsichtlich der Schadenshöhe als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit als „niedrig“ eingestuft.

Umweltrisiken

Durch die Geschäftstätigkeit der KION Group entstehen zwangsläufig Umstände, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können. Hierzu zählt der Einsatz von umweltbelastenden Materialien oder die Entstehung von schädlichen Emissionen. Die KION Group ist sich dieser Risiken bewusst und hat sich zum Ziel gesetzt, diese zu mitigieren und nachhaltige Lösungen zu finden. Es können jedoch unvorhersehbare Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Verstöße gegen Umweltauflagen zu Umweltrisiken führen, die Auswirkungen auf das Unternehmen und seine Stakeholder haben können.

Als größte Einzelrisikoposition sieht die KION Group derzeit ein Verbot von Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) in der EU. Dies könnte weitreichende Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KION Group haben, ist aber derzeit zu unbestimmt, um Teil der Betrachtung für die Risiko-Matrix zu sein. Die KION Group befindet sich derzeit im Prozess Umweltrisiken zu erheben und zu bewerten.

Chancenbericht

Grundzüge des Chancenmanagements

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge eines im Konzernreporting integrierten Regelprozesses. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung darüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wofür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen werden positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie an die Geschäftslage der KION Group verstanden. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

- Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.
- Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Daraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2024 positiv von den Annahmen abweichen, die dem Prognosebericht zugrunde liegen. In einem makroökonomischen Positiv-Szenario könnten Auftragseingänge und Umsätze über die Zielkorridore hinaus ansteigen, was auch die Ertragssituation positiv beeinflussen könnte.

Der IWF geht in seiner Prognose für das Jahr 2024 insbesondere auf die Möglichkeit eines noch schnelleren Rückgangs der Inflation ein, etwa infolge sinkender Energiepreise. Dies könnte eine Lockerung der restriktiven Geldpolitik und ein entsprechend verbessertes Finanzierungsumfeld, das die Investitionsnachfrage unterstützt, nach sich ziehen. Auch die Belebung der Binnennachfrage durch den Abbau von Sparüberhängen oder durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen wird als mögliches Positivszenario genannt. Dies könnte sich günstig auf die Nachfrage nach Materialflusslösungen auswirken.

Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit unvorhergesehene Entwicklungen eintreten, wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte, die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group verstärken. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group auslösen. Überdies können positive Währungseffekte eintreten, die in der Planung nicht berücksichtigt wurden.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen für die KION Group ergeben sich insbesondere aus vier übergreifenden Trends:

- Angesichts des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Drucks, die grüne Transformation voranzutreiben, steigen auch die Anforderungen an klimaneutrale Material-Handling-Lösungen. Dies fördert die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Flurförderzeugen und Lagertechnikgeräten, bei denen die KION Group besondere Stärken hat, insbesondere mit Blick auf die Lithium-Ionen-Technologie sowie Brennstoffzellensysteme.
- Beschleunigt durch ein verändertes Konsumentenverhalten werden in den für die KION Group wesentlichen Kundensegmenten für Lieferkettenlösungen zum Teil hohe Steigerungsraten für die nächsten Jahre vorausgesagt. Der verstärkte Trend zu Onlinekäufen treibt die Nachfrage nach Lagerautomatisierungslösungen einschließlich vernetzter fahrerloser Transportsysteme, mobiler Robotikanwendungen und branchenspezifischer Systemlösungen an.
- Das erwartete Wachstum der Schwellenländer, insbesondere von China, treibt das erwartete Wachstum bei Flurförderzeugen und darauf aufbauenden Services in der Region APAC an. Besondere Chancen bestehen im wachstumsstarken Value-Segment, in dem die KION Group über ihren Mehrmarkenansatz und eine modulare Plattform für Diesel- und

Elektrostapler sowie den Ausbau lokaler Produktionsstätten das Marktwachstum übertreffen will.

- Der demografische Wandel führt zu einer Verknappung von Arbeitskräften. Dadurch werden verstärkt Lagerautomatisierungs- sowie mobile Automatisierungs- und Robotiklösungen nachgefragt.

Strategische Chancen

Positive Effekte aus den strategischen Maßnahmen im Rahmen der Strategie „KION 2027“ sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2024 bereits angemessen berücksichtigt. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht vorhergesehen werden können und somit nicht Bestandteil der Planung sind.

Für das operative Segment Industrial Trucks & Services resultieren die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Wesentlichen aus

- der Erlangung einer führenden Markt- und Technologieposition im Bereich von Fahrzeugautomatisierung und innovativer Antriebstechnik als integrierter Bestandteil von automatisierten Warehouse-Lösungen,
- der verstärkten Präsenz im Value-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der segmentweiten, modularen Plattformstrategie (Global Value Platform),
- der verstärkten Teilhabe an der Elektrifizierung von Lager- und Logistikprozessen, auch durch die lückenlose Verfügbarkeit der Lithium-Ionen-Technologie und die Ausweitung des Marktanteils bei leichten Lagertechnikgeräten,
- dem weiteren Ausbau der stückzahlbezogenen führenden Marktposition in der Region EMEA sowie der Erlangung einer bedeutenderen Position in den Regionen APAC und Americas, insbesondere durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsstandorte und Technologiezentren, die Stärkung der Technologieposition durch fokussierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die Entwicklung neuer Geräte mit speziellem Fokus auf die Bedürfnisse der regionalspezifischen Kunden, den umfangreicheren Einsatz gemeinsamer Module sowie die Nutzung von Cross-Selling-Potenzialen zwischen den beiden operativen Segmenten der KION Group, sowie
- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte.

Die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im operativen Segment Supply Chain Solutions liegen vor allem

- im weiteren Ausbau der Marktposition bei Intralogistiklösungen durch die Fokussierung auf die wachstumsstärksten Marktsegmente mit einem balancierten Portfolio von kurz- und langfristigen Projekten,
- in der Weiterentwicklung intelligenter und vernetzter Automatisierungslösungen unter Verzahnung von Software, Robotik und Mechatronik sowie
- in der Weiterentwicklung eines margenstarken, lebenszyklusorientierten Serviceansatzes und dem kontinuierlichen Ausbau der installierten Basis an Lieferkettenlösungen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren zum einen aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue sowie die Erweiterung bestehender Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt sowie Synergien ausgeschöpft werden. Zum anderen werden im Zuge der Strategie „KION 2027“ Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz in Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik sowie zur Senkung von Material- und Qualitätskosten, auch durch die Verringerung der Komplexität der Produktpalette, durchgeführt.

Eine Steigerung der Profitabilität kann kurz- bis mittelfristig aus folgenden Effekten resultieren:

- Fortgesetzte Maßnahmen zur Verbesserung der internen Prozesse in Einkauf, Produktion, Logistik und Projektmanagement sowie der generellen Kostenstruktur können dazu beitragen, das künftige Wachstum der KION Group effizienter zu bewältigen.
- Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund, auch unter Einbeziehung zusätzlicher Standorte, Automatisierungsvorhaben und Produktionsverlagerungen, können den Vertriebs Erfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern.
- Im operativen Segment Supply Chain Solutions kann eine gesteigerte Skalierbarkeit von Produkten und Lösungen über die Weiterentwicklung von Subsystemen und Standardmodulen, die Hardware, Steuerung und Software integrieren, zur Kostensenkung beitragen und die Qualität steigern.
- Die konsequente Nutzung und zentrale Koordination der globalen Entwicklungskapazitäten kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die aufgeführten Chancen bieten über den zugrunde liegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Möglichkeiten für die KION Group. Darüber hinaus werden neue Chancen aktiv gesucht, deren Nutzung geprüft und gegebenenfalls konkretisiert. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt hat sich die Chancenlage der KION Group im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance*

Die konsequente Beachtung einer umfassenden Compliance ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein detailliertes Compliance-Programm, das an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist. In dessen Zentrum steht der KION Group Code of Compliance.

Das Compliance-Management-System der KION Group ist eng mit dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement verzahnt, sodass Compliance ein fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses ist bzw. wird.

Zuständigkeiten

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern; die Ressortverantwortung für Compliance trägt der Chief Executive Officer der KION GROUP AG. Die Wahrnehmung der Leitungsaufgaben der Compliance ist an den Chief Compliance Officer delegiert, der die eingerichtete Compliance-Organisation verantwortet. Für die Regelbefolgung im operativen Geschäft sind die Presidents der Operating Units sowie die Funktionsverantwortlichen für administrative Kernprozesse in den Konzernzentralabteilungen verantwortlich. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance-Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance-Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Richtlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die KION Compliance-Abteilung eng mit den Abteilungen Legal, Internal Audit und Human Resources zusammen. Die Leiter der Abteilungen Legal und Internal Audit bilden unter dem Vorsitz des Chief Compliance Officers das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung und Untersuchung von Compliance-Meldungen sowie gegebenenfalls der Sanktionierung bei Fehlverhalten beschäftigt.

Verhaltenskodex (KION Group Code of Compliance)

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION Group wesentlichen Sprachen verfügbar ist, und die weitergehenden internen Richtlinien geben allen Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung verständliche und praktikable Leitlinien für eine ethische, werteorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit der KION Group. Die im KION Group Code of Compliance festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung verbindlich. Sie bilden die Basis des Compliance-Programms der KION Group. Der KION Group Code of Compliance kann unter folgendem Link im Internet eingesehen werden: www.kiongroup.com/compliance.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Verstöße gegen den KION Group Code of Compliance innerhalb der KION Group festgestellt, die eine systemrelevante Lücke des Compliance-Management-Systems offenbarten.

* Die Inhalte dieses Kapitels bzw. dieses Abschnitts sind freiwillige Angaben und daher nicht geprüft.

Compliance-Programm

Das KION Compliance-Programm umfasst systemische Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen. Diese sind im Einzelnen:

- der KION Group Code of Compliance,
- die KION Antibestechungs- und -korruptionsrichtlinie, ergänzt durch die Antibestechungs- und -korruptionsregelungen der KION Spenden- und Sponsoringrichtlinie, die KION Einkaufsrichtlinien und die KION Richtlinie über Interessenkonflikte,
- die KION Richtlinie zur Kartellrechts-Compliance,
- anlassbezogene Handlungsanweisungen (zum Beispiel zum Umgang mit Einladungen und Geschenken in der Weihnachtszeit, zu aktuellen Fraud-Fällen),
- nach Risikogruppen aufgestellte Schulungspläne und Schulungen, anlassbezogene Schulungen, Schulungen „on demand“,
- E-Learning-Kurse zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance sowie zu Antikorruption, Antidiskriminierung, Hinweisgeberschutz, Datenschutz, den KION Werten und Kartellrechts-Compliance,
- Überprüfung von Geschäftspartnern,
- Compliance Due Diligence im Rahmen von M&A-Aktivitäten,
- Anfragen-/Helpdesk-Management,
- die Beschreibungen für die Meldung und Behandlung von Hinweisen im KION Group Code of Compliance sowie die Sanktionierung von Verstößen in der Geschäftsordnung des KION Compliance Committee.

Compliance-Schulung

Durch die Schulungen erhalten die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung praktikable Vorgaben, um eigenständig sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, die im Einklang mit internen und externen Vorgaben sowie den ethischen Grundwerten der KION Group stehen. Um das Verständnis der Teilnehmer sicherzustellen, werden die Compliance-Schulungen in vielen verschiedenen Sprachen angeboten.

Das Compliance-Schulungskonzept der KION Group beruht auf zwei Säulen: E-Learning-Kurse und Präsenzs Schulungen. Neben dem allgemeinen E-Learning zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance, verpflichtend für jeden neu eingetretenen Mitarbeiter, wurde 2020 ein E-Learning zur Antibestechungs- und -korruptionsrichtlinie sowie 2021 ein E-Learning zum respektvollen Umgang am Arbeitsplatz und zu Antidiskriminierung ausgerollt. Ein E-Learning zu Betrugsprävention und Geldwäsche und eines zu Interessenkonflikten wurden 2022 ausgerollt, 2023 gefolgt von einem E-Learning zu unbewussten Vorurteilen am Arbeitsplatz und einem zum Hinweisgeberschutz. Das E-Learning zur Antikorruption ist an alle Mitarbeiter mit PC-Zugang gerichtet und verpflichtend. Weitere verpflichtende Schulungen behandeln die Bereiche Datenschutz, Führungsverhalten, Wettbewerbsrecht und spezielle Fraud-Themen und Trade Compliance.

Für die Präsenzs Schulungen gibt es unterschiedliche Zielgruppen: Mitarbeiter ohne PC-Zugang, die eine allgemeine Schulung zu den Inhalten des KION Group Code of Compliance bekommen, und bestimmte Gruppen von Mitarbeitern, die aufgrund ihrer Tätigkeit einem besonderen objektiven Compliance-Risiko ausgesetzt sind, wie zum Beispiel einem erhöhten Korruptionsrisiko, weil sie eine hohe Anzahl von Kundenkontakten haben. Die Präsenzs Schulungen erfolgen risikobasiert. Die Frequenz der Präsenzs Schulungen richtet sich dann nach der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe.

Hinweisgebersystem

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Management-Systems der KION Group ist ein Hinweisgebersystem, über das sowohl Mitarbeiter als auch Dritte vertraulich auf tatsächliches oder vermutetes rechtswidriges oder unangemessenes Verhalten hinweisen können. Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt die KION Group internen und externen Hinweisgebern verschiedene Meldewege zur Verfügung.

Tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können daher, auch anonym, über eine Compliance-Hotline, die täglich 24 Stunden verfügbar ist, über ein Webformular, per E-Mail, Post, Telefon oder auch direkt an einen Compliance Officer gemeldet werden. Die genauen Kontaktmöglichkeiten finden sich im Internet unter www.kiongroup.com/whistleblowing.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Angaben werden gemäß § 315a HGB vorgenommen.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf rund 131,2 Mio. €. Es war in rund 131,2 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich 73.876 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen von Aktionären der KION GROUP AG bekannt, die die Beschränkung von Stimmrechten oder die Übertragung von Anteilen zum Gegenstand haben.

Die Mitglieder des Vorstands haben sich hinsichtlich der von ihnen gehaltenen und nach der jeweiligen Vorstandsdienstvereinbarung zu erwerbenden Aktien der KION GROUP AG für die Dauer der Vertragslaufzeit der jeweiligen Vorstandsdienstvereinbarung einer Lock-up-Verpflichtung unterworfen. Zum 31. Dezember 2023 hielten die zu diesem Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder zusammen 94.997 Aktien an der KION GROUP AG, die einer Halteverpflichtung unterfallen. Dies entspricht rund 0,07 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Weitere Details zur Aktienerwerbs- und -halteverpflichtung der zum 31. Dezember 2023 amtierenden Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht 2023, der unter dem Link www.kiongroup.com/verguetung auf der Website der KION GROUP AG öffentlich zugänglich ist.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b AktG). Zudem ist von Gesetzes wegen das Stimmrecht in den Fällen des § 136 AktG aus den betroffenen Aktien generell ausgeschlossen.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach Kenntnis der Gesellschaft war zum Stichtag 31. Dezember 2023 nur Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. („Weichai Power“), Luxemburg, direkt mit mehr als zehn Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt, und zwar in Höhe von 46,5 Prozent.

Die Stimmrechte von Weichai Power werden den Stimmrechtsmeldungen dem WpHG zufolge weiteren Gesellschaften und Staaten zugerechnet:

Gesellschaften und Staaten, denen die Stimmrechte von Weichai Power zugerechnet werden

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Holding Group Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weichai Power (Hong Kong) International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben, bestehen nicht.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt nach § 6 der Satzung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Die Gesellschaft hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Erwerb von eigenen Aktien

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden die folgenden Ermächtigungen der Gesellschaft zum Erwerb von eigenen Aktien:

- In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2021 wurde die Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 (einschließlich) ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die aufgrund dieser und früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft zu jedem zulässigen Zweck verwenden. Insbesondere kann die Gesellschaft die eigenen Aktien einziehen oder über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die erworbenen eigenen Aktien können zudem zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden, verwendet werden. Die erworbenen eigenen Aktien können außerdem Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen der Vorstandsvergütung auszugeben. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Sie kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durchgeführt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse

oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Von der Ermächtigung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 10,879 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10,879 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2017“). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden (HRB 27060) am 12. Mai 2017 wirksam.

Zudem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 15. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 11,809 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 11,809 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2020“). Das Genehmigte Kapital 2020 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main (HRB 112163) am 5. August 2020 wirksam.

Der Vorstand der KION GROUP AG hat am 22. Mai 2017 mit Zustimmung des zu diesem Zweck gebildeten Ad-hoc-Transaktionsausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nominal 9,3 Mio. € auf 118,090 Mio. € gegen Ausgabe von 9,3 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 8,55 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 27060 am 23. Mai 2017 wirksam.

Darüber hinaus hat der Vorstand der KION GROUP AG am 18. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 vollständig und das Genehmigte Kapital 2020 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft um nominal 13,11 Mio. € auf 131,199 Mio. € gegen Ausgabe von 13,11 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und des Genehmigten Kapitals 2020 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 11,1 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 112163 am 7. Dezember 2020 wirksam.

Die Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung aus dem vollständig ausgeschöpften Genehmigten Kapital 2017 ist zum 10. Mai 2022 ausgelaufen. Damit liegt derzeit eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung aus dem Genehmigten Kapital 2020 vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu insgesamt 279.353 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 279.353 € zu erhöhen.

Schuldverschreibungen

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 ermächtigt, bis einschließlich zum 15. Juli 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder Wandlungs- oder Optionspflicht (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“) auszugeben und den Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte und/oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 11,81 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 11,81 Mio. € zu gewähren bzw. aufzuerlegen („Ermächtigung 2020“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2020 in Höhe von 11,81 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2020 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2020 vermindert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 ausgegeben werden.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die daraus folgenden Wirkungen

Folgende wesentliche Verträge zwischen der KION GROUP AG bzw. Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten, die am 31. Dezember 2023 noch wirksam bestanden, sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor.

KION GROUP AG

- Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021 (in seiner jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2023: rund 1.386 Mio. €).

In dem Fall, dass eine Person oder mit ihr verbundene Unternehmen oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Absatz 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz die Kontrolle über mehr als 50 Prozent der Aktien mit Stimmrecht der Gesellschaft erworben hat/haben, können die Kreditgeber die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Kredite verlangen und die Kreditlinie unter dem Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021 im Übrigen kündigen.

- Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facilities Agreement vom 20. April 2022 (in seiner jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der Landesbank Baden-Württemberg (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2023: rund 1.123 Mio. €).

Für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facilities Agreement vom 20. April 2022 gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische

Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2023 Schuldscheindarlehenverträge zum Nominalwert von rund 699,5 Mio. € ausstehend:

- Schuldscheindarlehenverträge (drei Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung und unterschiedlichen Laufzeiten) vom 13. Februar 2017, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Baden-Württemberg; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenverträge (zwei Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung) vom 26. Juni 2018, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenvertrag vom 10. April 2019, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; Letztere hat diesen im Anschluss teilweise an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenverträge (fünf Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung und unterschiedlichen Laufzeiten) vom 27. September 2023, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Baden-Württemberg; Letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.

Für die oben genannten Schuldscheindarlehenverträge gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2023 einen fest zugesagten, bilateral vereinbarten Darlehensvertrag in Höhe von insgesamt 100 Mio. €:

- bilateraler Darlehensvertrag vom 14. Juni 2022, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Bank of China Ltd. Zweigniederlassung Frankfurt.

Für den oben genannten bilateralen Darlehensvertrag gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

- Euro Medium Term Notes, ausgegeben im Rahmen eines Medium-Term-Notes-Programms vom 10. September 2020, aufgesetzt zwischen der KION GROUP AG und BNP Paribas, Goldman Sachs Bank Europe SE, Commerzbank Aktiengesellschaft und UniCredit Bank AG als Dealer (ausstehender nominaler Wert zum 31. Dezember 2023: 500 Mio. €).

Für den Fall, dass eine Person oder mehrere Personen (die „relevante[n] Person[en]“), die abgestimmt handeln im Sinne von § 34 Absatz 2 WpHG, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (i) mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals der Emittentin oder (ii) eine solche Anzahl von Aktien der Emittentin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die mehr als 50 Prozent der Stimmrechte entfallen, die unter normalen Umständen auf einer Hauptversammlung der Emittentin ausgeübt werden können, und es innerhalb des Kontrollwechselzeitraums zu einer Absenkung des Ratings aufgrund eines Kontrollwechsels kommt, hat jeder Gläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibung zu verlangen.

Konzerngesellschaften der KION GROUP AG

Darüber hinaus haben bestimmte Konzerngesellschaften der KION GROUP AG zum 31. Dezember 2023 im Zusammenhang mit der bestehenden Asset-Backed-Securities-Dokumentation eine Finanzierungssumme von insgesamt 1,503 Mrd. € ausstehend:

- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Großbritannien vom 15. Februar 2018 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Financial Services Ltd. und der K-Lift Compartment 1; Anleihegläubiger sind die Skandinaviska Enskilda Banken AB (PUBL) und die Commerzbank Aktiengesellschaft;
- Asset-Backed-Secured-Loan-Dokumentation in Schweden vom 5. Juni 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Financial Services Sweden AB und der Skandinaviska Enskilda Banken AB (PUBL), Niederlassung Frankfurt;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Frankreich vom 17. Juli 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der Fenwick Financial Services SAS sowie STILL Location Services SAS und der K-Lift S.A. Compartment 2; Anleihegläubiger ist die tes an Ice Greek³. Ursprünglich war die UniCredit Bank AG Anleihegläubiger;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Deutschland vom 30. Juni 2020 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der STILL Financial Services GmbH und der K-Lift Compartment 3; Anleihegläubiger ist die Weinberg Capital DAC; Weinberg Capital DAC begibt ABCP an Investoren;
- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Italien vom 6. Oktober 2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Rental Services S.p.A. und K-Lift Compartment 4; Anleihegläubiger sind die Helaba und die Commerzbank Aktiengesellschaft;

Für die oben genannten Asset-Backed-Securities-Dokumentationen gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Sustainability-Linked Syndicated Revolving Credit Facility Agreement vom 4. Oktober 2021.

- Asset-Backed-Securities-Dokumentation in Spanien vom 19. Dezember 2019 (in ihrer jeweils gültigen Fassung), abgeschlossen zwischen der KION Rental Services S.A.U. und der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale.

Für den Fall, dass Änderungen in den Eigentumsverhältnissen der KION GROUP AG als Garantin eintreten, die nach vernünftiger Einschätzung der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale als Käuferin die Fähigkeit der KION GROUP AG, ihren Verpflichtungen aus dem Rahmenvertrag vom 19. Dezember 2019 betreffend den Ankauf und die Verwaltung von Forderungen nachzukommen, erheblich beeinträchtigen könnten, kann die Käuferin den Rahmenvertrag fristlos kündigen.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	158
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	159
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	160
Konzernbilanz	161
Konzern-Kapitalflussrechnung	163
Konzern-Eigenkapitalpiegel	165
Konzernanhang	167
Grundlagen des Konzernabschlusses	167
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	191
Erläuterungen zur Konzernbilanz	203
Sonstige Angaben	238
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	279
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	292

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	[7]	11.433,7	11.135,6
Umsatzkosten	[8]	-8.652,5	-9.011,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.781,2	2.124,0
Vertriebskosten	[8]	-1.143,3	-1.118,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-235,1	-203,3
Allgemeine Verwaltungskosten	[8]	-760,9	-656,0
Sonstige Erträge	[9]	136,0	138,9
Sonstige Aufwendungen	[10]	-130,2	-130,9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	[11]	12,8	14,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		660,6	168,3
Finanzerträge	[12]	207,8	303,3
Finanzaufwendungen	[13]	-408,6	-333,5
Finanzergebnis		-200,8	-30,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		459,8	138,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	-145,4	-32,2
davon laufende Steuern		-286,6	-107,2
davon latente Steuern		141,2	75,0
Konzernergebnis		314,4	105,8
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		305,8	98,0
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		8,6	7,8
Ergebnis je Aktie	[15]		
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)		131,1	131,1
Unverwässert (in €)		2,33	0,75
Verwässert (in €)		2,33	0,75

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		314,4	105,8
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-27,1	429,9
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-58,7	410,6
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-84,7	587,7
davon Steuereffekt		26,0	-177,1
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus Finanzbeteiligungen	[22]	31,2	14,4
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,4	4,9
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-76,8	99,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-79,0	92,6
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-79,0	92,6
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		-0,0	-
Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	[42]	1,9	7,0
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		0,8	-4,4
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		2,2	12,8
davon Steuereffekt		-1,0	-1,3
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,3	0,2
Sonstiges Konzernergebnis		-104,0	529,7
Konzerngesamtergebnis		210,4	635,5
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		202,1	627,9
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		8,4	7,6

Konzernbilanz – Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	[16]	3.558,0	3.619,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[16]	2.106,9	2.162,1
Leasingvermögen	[17]	1.454,9	1.367,7
Mietvermögen	[18]	737,8	602,1
Sonstige Sachanlagen	[19]	1.749,9	1.585,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[20]	103,6	94,7
Leasingforderungen	[21]	1.701,9	1.370,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	187,5	179,0
Sonstige Vermögenswerte	[23]	121,3	131,1
Latente Steueransprüche	[14]	443,2	300,8
Langfristige Vermögenswerte		12.165,1	11.412,6
Vorräte	[24]	1.817,1	1.804,6
Leasingforderungen	[21]	612,5	519,8
Vertragsvermögenswerte	[34]	403,3	528,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	[25]	1.755,8	1.667,3
Ertragsteuerforderungen	[14]	41,5	103,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[22]	65,5	80,3
Sonstige Vermögenswerte	[23]	160,6	137,3
Flüssige Mittel	[26]	311,8	318,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[27]	55,2	27,4
Kurzfristige Vermögenswerte		5.223,3	5.186,7
Summe Aktiva		17.388,4	16.599,4

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Konzernbilanz – Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital		131,1	131,1
Kapitalrücklage		3.826,7	3.826,7
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		1.867,3	1.600,5
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-58,3	50,3
Nicht-beherrschende Anteile		5,9	-0,9
Eigenkapital	[28]	5.772,7	5.607,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	775,7	712,8
Finanzverbindlichkeiten	[30]	1.285,6	1.361,8
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	2.715,5	2.314,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	509,9	354,1
Sonstige Rückstellungen	[33]	173,7	140,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	556,0	478,3
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	177,7	185,9
Latente Steuerschulden	[14]	448,9	492,8
Langfristige Schulden		6.642,9	6.040,8
Finanzverbindlichkeiten	[30]	236,8	626,7
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	1.040,7	900,4
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	206,7	190,1
Vertragsverbindlichkeiten	[34]	773,3	826,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[35]	1.194,0	1.124,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	89,3	42,4
Sonstige Rückstellungen	[33]	278,6	229,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	[36]	328,5	286,4
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	779,8	697,8
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	[27]	45,2	27,2
Kurzfristige Schulden		4.972,8	4.950,8
Summe Passiva		17.388,4	16.599,4

1 Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Anhang	2023	2022
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		660,6	168,3
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte ohne Leasing- und Mietvermögen	[8], [10]	485,5	469,7
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen	[8]	567,5	563,8
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten aus dem Leasinggeschäft		-91,8	-115,3
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		16,6	26,7
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[9], [10]	-5,9	-4,9
Veränderung Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft		-461,8	-483,5
davon Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen und Zinsen) und Forderungen/Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[17], [21], [31]	-214,1	-272,1
davon Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen und Zinsen) und Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[18], [32]	-186,8	-222,0
davon Zinseinzahlungen aus dem Leasinggeschäft		102,0	80,6
davon Zinsauszahlungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft		-162,9	-69,9
Veränderung Net Working Capital		27,5	-804,5
davon Vorräte	[24]	-31,7	-163,2
davon Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25], [35]	-22,3	-590,9
davon Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	[34]	81,4	-50,3
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-85,9	-35,5
Veränderung sonstige Rückstellungen	[33]	81,1	30,9
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		130,5	-1,5
Gezahlte Ertragsteuern		-180,0	-160,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[39]	1.144,0	-345,9
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten (ohne Leasing- und Mietvermögen)	[39]	-442,8	-382,7
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (ohne Leasing- und Mietvermögen)		15,2	7,5
Dividendeneinzahlungen		9,9	10,5
Erwerb von Tochterunternehmen/sonstigen Geschäftseinheiten (nach Abzug flüssiger Mittel)		-2,8	-4,9
Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		-8,3	-0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[39]	-428,8	-369,7

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

in Mio. €	Anhang	2023	2022
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]	-24,9	-196,7
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile		-1,6	-2,5
Beschaffungskosten der Finanzierung		-7,4	-3,2
Aufnahme von Finanzschulden	[39]	1.147,5	2.699,7
Tilgung von Finanzschulden	[39]	-1.621,7	-1.757,3
Zinseinzahlungen		9,7	4,5
Zinsauszahlungen	[39]	-69,7	-32,6
Zinsanteil aus dem Beschaffungsleasing	[39]	-22,1	-16,1
Tilgungsanteil aus dem Beschaffungsleasing	[39]	-135,8	-135,6
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		4,2	2,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[39]	-721,7	562,8
Wechselkursbedingte Wertänderungen der flüssigen Mittel		-5,0	2,1
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-11,5	-150,8
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[39]	318,1	483,0
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[39]	306,6	332,2
Zuzüglich Flüssige Mittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten am Anfang des Geschäftsjahres	[27]	14,1	-
Abzüglich Flüssige Mittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten am Ende des Geschäftsjahres	[27]	-8,9	-14,1
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres (Konzernbilanz)	[39]	311,8	318,1

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	
Stand zum 01.01.2022		131,1	3.826,4	1.699,2	
Konzernergebnis				98,0	
Sonstiges Konzernergebnis	[28]				
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	98,0	
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-196,7	
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]				
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,0	0,3		
Veränderungen aus dem Zugang/ Abgang von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]				
Stand zum 31.12.2022		131,1	3.826,7	1.600,5	
Stand zum 01.01.2023		131,1	3.826,7	1.600,5	
Konzernergebnis				305,8	
Sonstiges Konzernergebnis (vor Umgliederungen)	[28]				
Umgliederung in Gewinnrücklagen	[28]				
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	305,8	
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-24,9	
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]				
Umgliederung aus dem Sonstigen Konzernergebnis	[28]			-7,4	
Veränderungen aus Konsolidierungskreis	[4]			-6,7	
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften umgegliedert in die Vorräte	[42]				
Stand zum 31.12.2023		131,1	3.826,7	1.867,3	

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis aus Pensionsver- pflichtungen	Ergebnis aus Hedge- Rücklagen	Ergebnis aus Finanz- beteiligungen	Gewinne/ Verluste aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht-be- herrschende Anteile	Gesamt
-121,8	-354,0	-4,5	3,8	-3,2	5.177,1	-8,3	5.168,9
					98,0	7,8	105,8
92,8	410,6	7,0	14,4	5,1	529,9	-0,2	529,7
92,8	410,6	7,0	14,4	5,1	627,9	7,6	635,5
					-196,7	0,0	-196,7
					0,0	-2,5	-2,5
					0,3	0,0	0,3
					0,0	2,2	2,2
-29,1	56,6	2,5	18,3	2,0	5.608,7	-0,9	5.607,8
-29,1	56,6	2,5	18,3	2,0	5.608,7	-0,9	5.607,8
					305,8	8,6	314,4
-78,8	-64,6	1,9	29,6	0,6	-111,2	-0,2	-111,4
	5,8		1,6		7,4	0,0	7,4
-78,8	-58,7	1,9	31,2	0,6	202,1	8,4	210,4
					-24,9	0,0	-24,9
					0,0	-1,6	-1,6
					-7,4	0,0	-7,4
					-6,7	0,0	-6,7
		-4,9			-4,9	0,0	-4,9
-107,8	-2,1	-0,5	49,5	2,6	5.766,8	5,9	5.772,7

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Thea-Rasche-Straße 8, 60549 Frankfurt am Main, Deutschland, ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 112163 eingetragen.

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen. Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete der Konzern mit seinen rund 42.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 11.433,7 Mio. € (Vorjahr: 11.135,6 Mio. €).

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“) mit einem Anteilsbesitz von 46,5 Prozent (Vorjahr: 46,5 Prozent).

Die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den größten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist nicht öffentlich verfügbar.

Die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den kleinsten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Er ist in englischer Sprache über die Websites der Hongkonger Wertpapierbörse (www.hkexnews.hk) oder der Gesellschaft (www.weichaipower.com) verfügbar.

Der Konzernabschluss sowie der mit dem Lagebericht der KION GROUP AG zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 27. Februar 2024 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

[2] Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2023 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche bis zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. Interpretationen im Konzernabschluss Anwendung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig

aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Alle einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023 waren die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Durch die Änderungen wird die Anforderung, maßgebliche Rechnungslegungsmethoden anzugeben, durch das Erfordernis der Angabe wesentlicher Rechnungslegungsmethoden ersetzt.
- Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Die Änderungen beinhalten Klarstellungen zur Unterscheidung zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen.
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Der Standard wurde über die Einschränkung einer Ausnahmeregelung dahingehend geändert, dass latente Steuern nun für Transaktionen anzusetzen sind, aus denen beim erstmaligen Ansatz gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Die Änderungen führen eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern ein, die aus der Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar-Two-Regelungen der OECD) resultieren. Zudem werden gezielte Anhangangaben über die Betroffenheit durch die Mindestbesteuerung vorgeschrieben (weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[14\]](#)).
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Der Standard ersetzt den bisher geltenden IFRS 4 und regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge.
- Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Änderungen in Bezug auf den Ausweis von Vergleichsinformationen finanzieller Vermögenswerte bei gleichzeitiger erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group keine wesentlichen Auswirkungen. Zudem wirkte sich die Anwendung der Änderungen an IAS 1 nicht auf die im Konzernabschluss vorgenommenen Anhangangaben zu den Rechnungslegungsmethoden aus.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2023 vom IASB bereits verabschiedet worden sind, aber für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, werden von den Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises und der KION GROUP AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Die erstmalige Anwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften wird auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen haben.

[3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem Fair Value bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Fair Value jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum Fair Value bewerteten Nettovermögens ergibt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam erfasst. Nicht-beherrschende Anteile werden in der KION Group ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem Fair Value wird erfolgswirksam erfasst.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich in Abhängigkeit von der Ausgestaltung sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Fair Value zum Erwerbsstichtag angesetzt. Die Fair Values von identifizierbaren Vermögenswerten werden unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen unter anderem auf Basis von Schätzungen bezüglich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen, der Abzinsungsszinssätze und Nutzungsdauern.

Der Konzernabschluss schließt neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf daraus resultierende temporäre Differenzen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Anteilsveräußerung entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungshoheit über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und sie nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Wesentliche Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Daneben werden auch zuvor als unwesentlich klassifizierte Beteiligungen (nicht konsolidierte Tochterunternehmen) in den Konsolidierungskreis aufgenommen, sobald die für die KION Group festgelegten Wesentlichkeitskriterien überschritten werden. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die Gesellschaften der KION Group einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern gemeinschaftlich die Führung des Gemeinschaftsunternehmens ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Finanzbeteiligungen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben können.

Zum 31. Dezember 2023 wurden neben der KION GROUP AG insgesamt 25 (Vorjahr: 27) inländische und 107 (Vorjahr: 109) ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2023 acht (Vorjahr: sieben) assoziierte Unternehmen und drei (Vorjahr: drei) Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde grundsätzlich jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss bzw. Zwischenabschluss zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2023 wurden 47 (Vorjahr: 53) Gesellschaften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die zu fortgeführten

Anschaffungskosten bilanzierten nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt:

Beteiligungskategorien

	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
Konsolidierte Tochterunternehmen	136	3	7	132
davon Inland	27	–	2	25
davon Ausland	109	3	5	107
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	10	1	–	11
davon Inland	5	1	–	6
davon Ausland	5	–	–	5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	53	2	8	47
davon Inland	14	–	3	11
davon Ausland	39	2	5	36

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss waren – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß §§ 264 Absatz 3 bzw. 264b sowie 291 Absatz 2 HGB die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten Gesellschaften von der Verpflichtung befreit, einen (Konzern-)Anhang und einen (Konzern-)Lagebericht aufzustellen sowie einen Jahresabschluss offenzulegen.

Von der Offenlegung befreite deutsche Tochterunternehmen

Tochterunternehmen	Sitz
BlackForxx GmbH	Stuhr
Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main
Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage
Eisenwerk Weilbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main
Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa
Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg
KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen
Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LR Intralogistik GmbH	Wörth an der Isar
STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg
Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist unter [Textziffer \[48\]](#) (Anteilsbesitzliste) zu finden.

[5] Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Tochterunternehmen der KION Group tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Schulden ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen fortgeführt. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochterunternehmen ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt ebenfalls nach der oben beschriebenen Vorgehensweise.

Transaktionen in fremder Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung werden im Finanzergebnis ausgewiesen, wenn sie in Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit stehen. Sie werden in den Sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen, wenn sie in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen stellten sich wie folgt dar:

Wechselkurse der für die KION Group wesentlichen Währungen in €

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023	2022	2023	2022
China (CNY)	7,6584	7,0796	7,8473	7,3633
Großbritannien (GBP)	0,8697	0,8526	0,8669	0,8853
USA (USD)	1,0816	1,0533	1,1039	1,0705

Quelle: Bloomberg

[6] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die eine wesentliche Bedeutung für den Abschluss haben, werden im Rahmen der Beschreibung der spezifischen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Konsolidierungsgrundsätze erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen sind erforderlich bei:

- der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer und Leasinggeber,
- der Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Leasinggeber,
- der Bestimmung, ob die Übertragung eines Vermögenswerts an den Refinanzierungspartner im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen bzw. im indirekten Leasinggeschäft einen Verkauf darstellt,
- der Einschätzung, ob bei Markennamen eine unbestimmte Nutzungsdauer vorliegt.

Wesentliche Schätzungen sind erforderlich bei:

- der Bewertung von Leasingforderungen aufgrund der Bestimmung der Vertragslaufzeiten und der Schätzung nicht garantierter Restwerte zum Ende der Vertragslaufzeit,
- der Bewertung des Leasingvermögens aufgrund der Schätzung von Restwerten zur Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen,
- der Ermittlung der geschätzten Gesamtauftragskosten zur Beurteilung des Auftragsfortschritts sowie der aus variablen Bestandteilen resultierenden geschätzten Umsatzerlöse im Projektgeschäft bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung,
- der Ermittlung des erzielbaren Betrags der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Rahmen von Wertminderungstests und der damit verbundenen Annahmen,
- der Bewertung von Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wie bspw. Abzinsungsfaktoren sowie Renten- und Gehaltssteigerungen.

Die Auswirkungen der Änderung von Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen die vom Kunden voraussichtlich zu erhaltende Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen (Transaktionspreis). Der Transaktionspreis kann neben der vertraglich vereinbarten Gegenleistung auch variable Bestandteile beinhalten. Variable Bestandteile werden in den Transaktionspreis nur einbezogen, wenn eine nachträgliche Stornierung der bereits erfassten Umsatzerlöse mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen erlangt. Dies ist der Fall, wenn der Kunde über die Nutzung der Güter oder Dienstleistungen bestimmen und im Wesentlichen den daraus verbleibenden Nutzen ziehen kann.

Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Veräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sofern Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese geschätzt.

Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie nachfolgend beschrieben:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Flurförderzeugen sowie aus der Lieferung von Ersatzteilen und werden abzüglich Erlösschmälerungen, wie beispielsweise Preisnachlässen, Mengenrabatten, Skonti oder Boni, zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen und ein Anspruch auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Gegenleistung besteht. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Der Zeitpunkt, zu dem die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen, wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen

Lieferbedingungen oder durch internationale Handelsklauseln determiniert. Die Frachtleistung wird grundsätzlich nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt. Die Zahlungsziele variieren entsprechend den in den jeweiligen Ländern üblichen Bedingungen und betragen in der Regel 30 bis 90 Tage.

Erbringen von Dienstleistungen

Erbrachte Dienstleistungen umfassen insbesondere Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie mehrjährige Service-Verträge. Aus Einzelaufträgen resultierende Umsatzerlöse werden bei Leistungserbringung zeitpunktbezogen erfasst. Umsatzerlöse aus mehrjährigen Service-Verträgen werden linear über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert oder im Verhältnis von zum Stichtag erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung erfasst. Die Zahlungsziele variieren entsprechend den in den jeweiligen Ländern üblichen Bedingungen und betragen in der Regel zwischen 30 bis 90 Tage.

Leasing- und Kurzfristmietgeschäft

Im Segment Industrial Trucks & Services werden Flurförderzeuge sowie zugehörige Ausstattungskomponenten an Kunden im Rahmen des Leasinggeschäfts und des Kurzfristmietgeschäfts vermietet. Im direkten Leasinggeschäft schließen Tochterunternehmen der KION Group Leasingverträge mit Endkunden ab, wohingegen im indirekten Leasinggeschäft Flurförderzeuge an Refinanzierungspartner veräußert werden, die ihrerseits langfristige Leasingverträge mit Endkunden abschließen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und Umsatzkosten aus Leasingverhältnissen erfolgt bei der KION Group nach den Regelungen für Leasinggeber, die Hersteller oder Händler sind. Umsatzerlöse aus dem direkten Leasinggeschäft werden daher bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“ zum Bereitstellungsdatum in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Flurförderzeugs realisiert. Sofern der Barwert der Leasingzahlungen, abgezinst mit einem Marktzins, den beizulegenden Zeitwert des Flurförderzeugs unterschreitet, erfolgt die Umsatzrealisierung in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Bei einer Klassifizierung als „Operating Lease“ werden die Umsatzerlöse auf linearer Basis über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, in der Regel in Höhe der vereinbarten Leasingraten, realisiert.

Im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts grenzen Tochterunternehmen der KION Group das erhaltene Entgelt, das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigt, zunächst passivisch ab und realisieren die Umsatzerlöse anschließend rätierlich über die Vertragslaufzeit. Sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Flurförderzeug verbundenen Risiken und Chancen an den Refinanzierungspartner weitergereicht werden, wird das erhaltene Entgelt, das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigt, unmittelbar als Umsatzerlös realisiert.

Im Rahmen des Kurzfristmietgeschäfts erfolgt grundsätzlich eine Klassifizierung als „Operating Lease“.

Weiterführende Informationen zu Leasingverhältnissen, in denen die KION Group als Leasinggeber auftritt, sind im Abschnitt Leasinggeschäft/Kurzfristmietgeschäft dieser Anhangangabe enthalten.

Aufträge aus dem Projektgeschäft

Die Leistungen im Projektgeschäft umfassen integrierte Technologie- und Softwarelösungen. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für betriebliche Materialflussanwendungen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme bis hin zur Kommissionierung reichen. Die Bereitstellung einer solchen integrierten Supply-Chain-Lösung stellt dabei in der Regel nur eine Leistungsverpflichtung im Sinne des IFRS 15 dar. Im Projektgeschäft werden kundenspezifische Vermögenswerte ohne alternative Nutzungsmöglichkeit für die KION Group erstellt. Da ein Rechtsanspruch der KION Group auf Vergütung der erbrachten Leistungen einschließlich einer Marge besteht, geht die Verfügungsgewalt über die zugesagten Leistungen schrittweise während der Projektdauer auf den Kunden über, sodass Umsatzerlöse zeitraumbezogen über die Laufzeit des Projekts entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) und spiegelt die kontinuierliche Übertragung der Verfügungsgewalt über das Projekt auf den Kunden wider.

Der Transaktionspreis kann neben der vertraglich vereinbarten Gegenleistung auch variable Bestandteile enthalten; diese umfassen im Projektgeschäft insbesondere Boni, Strafzahlungen oder aus Preisanpassungsklauseln resultierende Änderungen der vertraglich vereinbarten Gegenleistung. Variable Bestandteile werden in den Transaktionspreis nur insoweit einbezogen, als eine nachträgliche Stornierung der bereits erfassten Umsatzerlöse mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Dies erfordert insbesondere eine über die gesamte Projektdauer fortlaufende Einschätzung hinsichtlich der Einhaltung vertraglich zugesagter Fertigstellungstermine der Projekte sowie der Erfüllung von technischen Spezifikationen. Im Falle von Schätzungsänderungen werden die Auswirkungen auf den Transaktionspreis berücksichtigt sowie unter Anwendung des zum Stichtag errechneten Fertigstellungsgrads die zu erfassenden Umsatzerlöse sowie das Projektergebnis angepasst.

Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Die geschätzten Gesamtauftragskosten werden während der Projektdauer laufend überprüft und bei Auftreten von Schätzungsänderungen entsprechend angepasst. Dadurch können sich der zum Stichtag errechnete Fertigstellungsgrad, die zu erfassenden Umsatzerlöse sowie das Projektergebnis ändern. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird unmittelbar in der Periode, in der der Verlust erkennbar wird, als Aufwand erfasst.

Vertragsänderungen und Nachforderungen gegen Kunden werden in der Projektkalkulation berücksichtigt, sofern die Vertragsparteien ihnen zugestimmt haben und dadurch keine eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung entsteht. Sofern sich dadurch der Transaktionspreis oder der zum Stichtag errechnete Fertigstellungsgrad ändert, wird die Differenz zu den bislang erfassten Umsatzerlösen ergebniswirksam erfasst.

Die Projektdauer ist abhängig von Größe und Komplexität der Supply-Chain-Lösung und beträgt in der Regel wenige Monate bis zu drei Jahre. Während der Projektlaufzeit werden bei Erreichen vertraglich festgelegter Meilensteine Rechnungen an den Kunden gestellt. Dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise Zahlungsziele von 30 bis 90 Tagen nach der Rechnungsstellung vor. Sofern die erfassten Umsatzerlöse die abgerechneten Leistungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert aktiviert. Falls die vereinnahmten Kundenzahlungen die erfassten Umsatzerlöse übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Güter und erbrachten Dienstleistungen, Auftragskosten aus dem Projektgeschäft sowie umsatzbezogene Kosten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die zuzurechnenden Gemeinkosten.

Die Umsatzkosten umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand, den Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen sowie planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden demzufolge nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest nach Maßgabe des IAS 36 unterzogen.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen identifizierten ZGE bzw. Gruppen von ZGE (nachfolgend vereinfachend „ZGE“ genannt) entsprechen im Segment Industrial Trucks & Services (ITS) den operativen Einheiten KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas sowie KION SCS im Segment Supply Chain Solutions (SCS).

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mit der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Für die Bewertung werden die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre herangezogen, welche auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Finanzplanung basieren. Dieser Planung liegen die aus externen Wirtschaftsforschungs- und Branchenstudien abgeleiteten Annahmen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft sowie des branchenspezifischen Umfelds im globalen Material-Handling-Markt zugrunde. Ergänzt um Einschätzungen interner Fachabteilungen werden daraus die spezifischen Marktplanungsmodelle für Flurförderzeuge bzw. Supply-Chain-Lösungen, als Basis für die Umsatzplanung in den ZGE, erstellt. Gebildete Annahmen über die voraussichtliche positive Entwicklung des EBIT bereinigt berücksichtigen neben dem erwarteten künftigen Umsatzwachstum insbesondere die Erwartungen des Managements hinsichtlich angestrebter Skaleneffekte in der Flurförderzeug-Produktion und Profitabilitätssteigerungen im langfristigen Projektgeschäft. Die Planung von Absatzpreisen- und Kostenstrukturen berücksichtigt in allen ZGE aktuelle Annahmen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins-, Beschaffungspreis- und Lohnkostenentwicklung).

Wesentliche Bewertungsparameter für die Ermittlung des jeweiligen erzielbaren Betrags umfassen die langfristige Wachstumsrate zur Extrapolation der Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums sowie die zur Diskontierung der Zahlungsströme herangezogenen Kapitalkostensätze (WACC), welche die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der jeweiligen ZGE widerspiegeln. Diese sind in der folgenden Tabelle im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Wesentliche Parameter der Werthaltigkeitsprüfung

	Langfristige Wachstumsrate		WACC nach Steuern		WACC vor Steuern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Industrial Trucks & Services						
KION ITS EMEA	1,0 %	1,0 %	8,8 %	8,2 %	12,8 %	11,6 %
KION ITS Americas	1,0 %	1,0 %	9,4 %	9,9 %	12,2 %	12,9 %
KION ITS APAC	1,0 %	1,0 %	9,2 %	8,2 %	12,1 %	10,7 %
Supply Chain Solutions						
KION SCS	1,3 %	1,3 %	10,5 %	9,7 %	13,6 %	12,6 %

Ein weiterer wesentlicher Bewertungsparameter betrifft die langfristige Prognose zum EBIT bereinigt und damit verbunden die erwartete Profitabilität der ZGE. Im Planungszeitraum wird für die beiden ZGE KION ITS EMEA und KION SCS, deren Geschäfts- oder Firmenwerte zusammen mehr als 95 Prozent des im Konzern bilanzierten Gesamtvolumens ausmachen, eine kontinuierliche Steigerung des EBIT bereinigt erwartet. Im letzten Planjahr vor dem Übergang in die ewige Rente entspricht die erwartete EBIT-Marge bereinigt jeweils dem im Rahmen der Konzernstrategie „KION 2027“ festgelegten Profitabilitätsziel; dies sieht vor, die EBIT-Marge bereinigt dauerhaft auf über 10 Prozent zu verbessern. Für KION SCS wird somit eine deutliche Steigerung gegenüber der im Geschäftsjahr 2023 erzielten EBIT-Marge bereinigt erwartet.

Der im vierten Quartal 2023 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der den ZGE KION ITS EMEA, KION ITS APAC, KION ITS Americas und KION SCS zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte. Für die ZGE KION SCS, deren erzielbarer Betrag den Buchwert der ZGE um ca. 681 Mio. € übersteigt, könnte ein Absinken der im letzten Planjahr erwarteten EBIT-Marge bereinigt (als Basis für die ewige Rente) um mehr als rund 2 Prozentpunkte eine Reduzierung des erzielbaren Betrags unter den Buchwert zur Folge haben.

Weitere Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind unter [Textziffer \[16\]](#) zu finden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines

Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Entfallen die Gründe für eine in vorherigen Perioden erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie weitere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten unmittelbar ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und überwiegend in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die folgenden Bandbreiten von Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Jahre
Kundenbeziehungen	4–15
Technologien	10–15
Entwicklungskosten	5–7
Patente und Lizenzen	3–15
Software	2–10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen derzeit ausschließlich Markennamen. Die unbestimmte Nutzungsdauer ergibt sich aus der andauernden Nutzung und Pflege der langjährig im Markt etablierten Markennamen. Da ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist, unterliegen die Markennamen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest erfolgt unter Anwendung eines einkommensorientierten Verfahrens, bei dem grundsätzlich dieselben Annahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verwendet werden, und führte zu keinem Abwertungsbedarf. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmbaren Nutzungsdauer erfolgt zu jedem Stichtag.

Leasinggeschäft/Kurzfristmietgeschäft

Im Segment Industrial Trucks & Services werden Flurförderzeuge sowie zugehörige Ausstattungskomponenten an Kunden im Rahmen des Leasinggeschäfts und des Kurzfristmietgeschäfts vermietet.

Die Klassifizierung und Bilanzierung dieser Verträge richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums an den Flurförderzeugen. Daher werden Verträge gemäß IFRS 16 als „Finance Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Flurförderzeugs verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden übertragen werden. Alle anderen Leasing- und Kurzfristmietgeschäfte werden gemäß IFRS 16 als „Operating Lease“ klassifiziert.

Für die Klassifizierung von Leasingverträgen ist eine Einschätzung bezüglich der übertragenen bzw. zurückbehaltenen Risiken und Chancen in Verbindung mit dem Eigentum an dem Flurförderzeug zu treffen. Ermessensbehaftet ist dabei insbesondere die Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen. Die KION Group berücksichtigt bei ihrer Einschätzung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Bezüglich weiterer Informationen zum Leasing- und Kurzfristmietgeschäft wird auf die [Textziffern \[17\] Leasingvermögen](#), [\[18\] Mietvermögen](#) und [\[21\] Leasingforderungen](#) verwiesen. Informationen zu Leasingverhältnissen, in denen die KION Group zu Beschaffungszwecken als Leasingnehmer auftritt, sind in den Ausführungen zu den Sonstigen Sachanlagen enthalten.

Leasinggeschäft

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Flurförderzeugen bei den Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Lease“), werden die Flurförderzeuge als langfristige Vermögenswerte in der Position Leasingvermögen in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge linear auf den erwarteten Restwert abgeschrieben. Änderungen der Restwerterwartungen werden durch eine prospektive Anpassung der planmäßigen Abschreibungen über die Restlaufzeit des Leasingvertrags erfasst. Sofern der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt, wird eine Wertminderung erfasst. Mit Beendigung der Leasingverträge werden die Flurförderzeuge mit ihrem verbleibenden Buchwert vom Leasingvermögen in die Vorräte übertragen. In Bezug auf die Höhe der künftigen Restwerte werden durch die KION Group Schätzungen vorgenommen, die vor allem auf Erfahrungswerten sowie der Preisentwicklung auf den Gebrauchtgerätemärkten basieren.

Schließt ein Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, wird eine Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition aktiviert, die sich jeweils aus dem Barwert der Leasingzahlungen des Kunden und eines etwaigen nicht garantierten Restwerts zusammensetzt. Zur Ermittlung der Leasingzahlungen bestimmt die KION Group die Laufzeit des Leasingverhältnisses, die sich somit auf die Höhe der Nettoinvestition auswirkt. Im Rahmen der Folgebewertung werden die gezahlten Leasingraten in einen Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Die Zinserträge werden innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird. Auf die Leasingforderungen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Zudem werden die nicht garantierten Restwerte der Flurförderzeuge regelmäßig überprüft und bei einer Reduzierung angepasst. In Bezug auf die Höhe der künftigen nicht garantierten Restwerte werden durch die KION Group Schätzungen vorgenommen, die vor allem auf Erfahrungswerten sowie der Preisentwicklung auf den Gebrauchtgerätemärkten basieren.

Zur Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts nutzt die KION Group Sale-and-Leaseback-Geschäfte, Verbriefungstransaktionen über eine Zweckgesellschaft sowie Leasingkreditlinien. Im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Geschäften werden Flurförderzeuge an Refinanzierungspartner zivilrechtlich verkauft, unmittelbar zurückgeleast und anschließend Endkunden überlassen. Dabei beurteilt die KION Group, ob der zivilrechtliche Verkauf an den Refinanzierungspartner auch zu einer Übertragung der Kontrolle über das Flurförderzeug und damit zu einem Verkauf gemäß den Kriterien des IFRS 15 führt. Bei Refinanzierungsverträgen, welche eine Kaufoption für die KION Group enthalten oder eine automatische Übertragung des Eigentums am Flurförderzeug zum Ende der Refinanzierungslaufzeit auf die KION Group vorsehen, liegt grundsätzlich kein Verkauf im Sinne des IFRS 15 vor. Bei Verträgen, welche ein Andienungsrecht für den Refinanzierungspartner beinhalten, geht die KION Group unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte in der Vergangenheit regelmäßig davon aus, dass die Ausübung des Andienungsrechts für den Refinanzierungspartner vorteilhaft ist. Dies gilt auch, wenn keine vertraglich vereinbarte Regelung zur Rücknahme der Flurförderzeuge besteht, die KION Group allerdings eine begründete Erwartung zum Rückerwerb geweckt hat. Da auch in diesen Fällen jeweils kein Verkauf im Sinne des IFRS 15 vorliegt, werden die Flurförderzeuge bei „Operating Lease“-Verträgen weiterhin als Leasingvermögen erfasst bzw. bei „Finance Lease“-Verträgen eine Leasingforderung bilanziert. Die aus Sale-and-Leaseback-Geschäften, Verbriefungstransaktionen sowie Leasingkreditlinien resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ausgewiesen.

Im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts werden Flurförderzeuge an Refinanzierungspartner veräußert, die ihrerseits mit Endkunden langfristige Leasingverträge abschließen. Da die KION Group das Flurförderzeug im Regelfall zurückerwirbt, erlangt der Refinanzierungspartner nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug und es liegt kein Verkauf im Sinne des IFRS 15 vor (siehe hierzu die Ausführungen zur Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts). Somit wird das Flurförderzeug in der Konzernbilanz der KION Group als Leasingvermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bis zum Zeitpunkt der Rücknahme linear auf den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs abgeschrieben. Die KION Group passiviert in Höhe des erwarteten Gegenwerts des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme eine Verpflichtung (Rücknahmeverpflichtung) innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft. Zudem wird das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigende erhaltene Entgelt zunächst passivisch abgegrenzt und der Umsatz anschließend ratierlich über die Vertragslaufzeit realisiert.

Kurzfristmietgeschäft

Tochterunternehmen der KION Group vermieten durch Kurzfristmietverträge Flurförderzeuge direkt an Endkunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einzelnen Stunden bis zu einem Jahr geschlossen. Das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten des Kurzfristmietgeschäfts verbleibt grundsätzlich bei den Tochterunternehmen der KION Group („Operating Lease“) und die Flurförderzeuge werden als langfristige Vermögenswerte in der Position Mietvermögen in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in der Regel über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis acht Jahren, je nach Produktgruppe, linear abgeschrieben.

Zur Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts nutzt die KION Group Sale-and-Leaseback-Geschäfte sowie Mietkreditlinien. Im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Geschäften werden Flurförderzeuge an Refinanzierungspartner verkauft, unmittelbar zurückgeleast und anschließend Endkunden überlassen. Da der Refinanzierungspartner auch hier in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt (siehe hierzu die Ausführungen zur Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts), wird das Flurförderzeug in der Konzernbilanz weiterhin als Mietvermögen

erfasst. Die aus den Refinanzierungstransaktionen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ausgewiesen.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die folgenden Bandbreiten von Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

Des Weiteren werden Sachanlagen im Rahmen von Beschaffungsleasingverträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend als Nutzungsrechte im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. Die Leasingverträge werden in der Regel für bestimmte Zeiträume abgeschlossen, können jedoch auch Verlängerungsoptionen und/oder Kündigungsoptionen beinhalten. Daher berücksichtigt die KION Group bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Dazu werden beispielsweise die Bedeutung des Leasinggegenstands für die Geschäftstätigkeit der KION Group und potenzielle Alternativen sowie Kosten in Bezug auf die Kündigung des Leasingverhältnisses berücksichtigt. Die Einschätzung der (Nicht-)Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wirkt sich insbesondere bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing (weitere Informationen sind in [Textziffer \[36\]](#) enthalten) sowie der Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen (weitere Informationen sind in [Textziffer \[19\]](#) enthalten) aus.

Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt über den jeweils kürzeren Zeitraum der Nutzungsdauer oder der Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgt die Abschreibung des Nutzungsrechts über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Bei der erstmaligen Bewertung der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit einem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz

abgezinst. Lässt sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen, wird im Wesentlichen ein laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt und für die Berechnung herangezogen. Die bei der Folgebewertung aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten resultierenden Zinsaufwendungen werden in den Finanzaufwendungen angegeben. Sowohl der Zins- als auch der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Leasingraten für Beschaffungsleasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und für Beschaffungsleasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden unmittelbar als Aufwand in den Funktionskosten erfasst.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine anteilige Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am aufgelaufenen Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Beteiligung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 differenziert die KION Group bei finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Kategorie „AC“), Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“), und Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVOCI“). Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag bilanziert, das heißt zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung. Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann [Textziffer \[40\]](#) entnommen werden.

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows besteht, und diese Cashflows ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „AC“ werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Fair Value unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Entsprechend dem auf Schuldinstrumente der Kategorie „AC“ anwendbaren generellen Wertminderungsmodell erfasst die KION Group beim Erstansatz sowie in Folgeperioden den erwarteten Kreditverlust durch die erfolgswirksame Bildung einer Risikovorsorge. Dabei umfasst die Risikovorsorge den erwarteten Zwölf-Monats-Verlust, solange am Stichtag keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (beispielsweise infolge wesentlicher Änderungen von externen oder internen Bonitätsbewertungen) zu beobachten ist. Andernfalls wird der über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts erwartete Verlust erfasst. Der erwartete Verlust wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit, des im Risiko stehenden Betrags und der unter Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten geschätzten Verlustquote ermittelt. Dabei werden sowohl beobachtbare historische Ausfalldaten als auch Informationen zu gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Bedingungen herangezogen. Ein Ausfall liegt vor, sofern ein Schadensereignis – wie beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsverletzungen – eintritt. Ein finanzieller Vermögenswert wird in seiner Bonität als beeinträchtigt angesehen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass die zugrunde liegenden Cashflows ganz oder teilweise realisierbar sind. Die Realisierbarkeit wird anhand unterschiedlicher Indikatoren, beispielsweise der Überschreitung des Zahlungsziels oder der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Schuldners, beurteilt, die entsprechende Länderspezifika berücksichtigen. Eine Wertaufholung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre. Das generelle Wertminderungsmodell ist aktuell bei der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Folgebewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerten wendet die KION Group das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an. Zur Ermittlung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste wird bei der Risikovorsorge auf kollektiver Basis eine durchschnittliche Ausfallrate herangezogen. Diese ist bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der Überfälligkeit der Forderung abhängig. Die Ausfallraten werden auf Basis beobachtbarer historischer Ausfalldaten sowie unter

Berücksichtigung gegenwärtiger Bedingungen und Einschätzungen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beispielsweise mittels Erwartungswerten bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeit bedeutender Länder, ermittelt. Der Betrag der bereits gebildeten Wertberichtigungen wird erfolgswirksam angepasst, sofern sich die Einschätzung bezüglich der zugrunde liegenden Inputfaktoren ändert.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Die KION Group nutzt Factoring-Programme im Rahmen des Working-Capital-Managements. Innerhalb der Factoring-Programme werden die zugrunde liegenden Forderungen gegen Zahlung an den Factor veräußert. Die wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Ausfallrisiko, können innerhalb der Factoring-Programme bei der KION Group verbleiben, sodass die Forderungen weiterhin vollständig bilanziert werden oder die wesentlichen Chancen und Risiken gehen teilweise an den Factor über, sodass die Forderungen als Continuing Involvement bilanziert werden. Die KION Group ordnet das Forderungsportfolio, das sich innerhalb der Factoring-Programme noch auf der Bilanz befindet, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu, sodass die Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „FVOCI“ werden erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung zum Fair Value berücksichtigt dabei direkt zurechenbare Transaktionskosten. Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste werden bei Abgang dieser finanziellen Vermögenswerte nicht erfolgswirksam reklassifiziert, sondern verbleiben im Eigenkapital.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 ist bei finanziellen Verbindlichkeiten zu differenzieren zwischen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und somit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden (Kategorie „AC“), und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“). Finanzielle Verbindlichkeiten werden am Erfüllungstag bilanziert, das heißt zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung. Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann [Textziffer \[40\]](#) entnommen werden.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „AC“ erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und unter Berücksichtigung etwaiger direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert. Anschließend werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die entsprechenden Zinsaufwendungen und -auszahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen und in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den Folgeperioden werden finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen und werden entsprechend den nachfolgend beschriebenen Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert.

Im Rahmen von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital (Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis) ausgewiesen. Eine Umbuchung der zuvor in der Hedge-Rücklage erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Vorräte erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus wendet die KION Group das Fair Value Hedge Accounting auf die Absicherung des Fair Values einer festverzinslichen Finanzverbindlichkeit mittels eines Zinsswaps an.

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der Critical-Term-Match-Methode gemessen. Ineffektivitäten können bei Auseinanderfallen der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale von Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms) entstehen und werden anhand der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Des Weiteren wendet die KION Group das Fair Value Hedge Accounting auf Portfolioebene gemäß IAS 39 auf die Absicherung des Fair Values bestimmter Leasingforderungen mittels amortisierender Zinsswaps an. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Zinsswaps wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Dem stehen Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Fair Values der gesicherten Leasingforderungen gegenüber, die zu einer korrespondierenden erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts der Grundgeschäfte im Finanzergebnis führen. Der ineffektive Teil der Sicherung wird ebenfalls erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mittels einer Regressionsanalyse mit historischen Daten gemessen. Ineffektivitäten können im Falle von Leistungsstörungen beim Grundgeschäft auftreten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetzgebung der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge und aus Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten werden bzw. gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerschulden saldiert, sofern sie sich gegen dieselbe Steuerbehörde richten und die Absicht besteht, sie netto zu begleichen.

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vgl. dazu auch [Textziffer \[14\]](#)). Aktive latente Steueransprüche auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden – und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen – kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Konzerngesellschaften der KION Group sind in vielen Staaten wirtschaftlich tätig und unterliegen daher unterschiedlichen steuerlichen Regelungen. Die Steuerbelastung kann infolge von Änderungen der Steuergesetze oder deren Anwendung oder Auslegung oder aufgrund von gegenwärtigen oder zukünftigen steuerlichen Betriebsprüfungen ansteigen. Änderungen der Steuergesetze, der steuerlichen Regelungen und der Steuerabkommen oder geänderte Rechtsauffassungen der zuständigen Steuerbehörden im Hinblick auf deren Anwendung, Verwaltung und Auslegung könnten zu höheren Steueraufwendungen und höheren Steuerzahlungen sowohl mit Wirkung für vergangene als auch für künftige Jahre führen. Außerdem können sich derartige Änderungen auf die bilanzierten oder noch zu bilanzierenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie die zu bildenden aktiven und passiven latenten Steuern auswirken. Des Weiteren könnte das unsichere rechtliche Umfeld in einigen Regionen die Möglichkeiten zur Durchsetzung rechtlicher Ansprüche gefährden. Vor diesem Hintergrund überprüfen die Konzerngesellschaften der KION Group fortlaufend das Vorliegen steuerlicher Risiken sowie deren Bewertung. Soweit dies unter Berücksichtigung von IFRIC 23 angezeigt ist, werden für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und Sozialaufwendungen werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens (Fifo = „First in, first out“) ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit oder sonstigen Gründen ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen noch nicht fakturierte erbrachte Leistungen aus dem Projektgeschäft. Vertragsvermögenswerte werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 folgebewertet. Dabei werden die für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelten durchschnittlichen Ausfallraten als Näherungswert für die erwarteten Verluste aus Vertragsvermögenswerten herangezogen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten hat. Neben den Aufträgen aus dem Projektgeschäft mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den Vertragsverbindlichkeiten auch erhaltene Anzahlungen von Kunden ausgewiesen. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertraglichen Leistungen erbracht worden sind. Für weitere Erläuterungen zu Vertragssalden siehe [Textziffer \[34\]](#).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Klassifizierung setzt die Verfügbarkeit zur sofortigen Veräußerung im gegenwärtigen Zustand sowie eine hohe Wahrscheinlichkeit der Veräußerung voraus.

Solche Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald diese als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Fair Value des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert – gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung („Asset Ceiling“).

Neubewertungen sowie Veränderungen in der Auswirkung der Vermögensobergrenze werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand und der Nettoszinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Versorgungszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt, wobei der Fair Value für bestimmtes Planvermögen unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren abgeleitet wird. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen des Abzinsungsfaktors und Einzelheiten der Bewertung wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter [Textziffer \[29\]](#) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (Kategorie „AC“). Dabei erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und (sofern relevant) unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft umfassen sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts sowie die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (Kategorie „AC“). Dabei erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und (sofern relevant) unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten entsteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und sofern dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsansprüche sowie für Kulanzleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie für bekannte Einzelschäden gebildet. Dabei wird der Aufwand im Falle von Produktverkäufen zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bzw. im Projektgeschäft mit Abnahme durch den Kunden in den Umsatzkosten berücksichtigt.

Rückstellungen für verlustbringende Verträge und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der gegenwärtig noch zu erfüllenden vertraglichen Verpflichtungen bewertet. Bei Aufträgen aus dem Projektgeschäft wird eine Rückstellung für drohende Verluste angesetzt, sofern die Gesamtauftragskosten die Auftragserlöse übersteigen. Dabei wird der erwartete Verlust unmittelbar in der Periode, in der der Verlust erkennbar wird, als Aufwand erfasst.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Tochterunternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt

durch die Restrukturierung verursachten Aufwendungen berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Höhe der bilanzierten Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der [Textziffer \[33\]](#) aufgeführt.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Fair Value bewertet. Der Fair Value der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Anteil des Fair Values von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der Fair Value wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des Fair Values der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[7] Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle enthält die für die Ertragslage der KION Group als wesentlich identifizierten Produktkategorien sowie den jeweiligen Zeitbezug der Umsatzrealisierung.

Zeitbezug von Umsatzerlösen mit Dritten

Produktkategorien	Geschäftsmodelle	Zeitbezug der Umsatzrealisierung
Industrial Trucks & Services		
Neugeschäft	Verkauf von Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis)	Zeitpunktbezogen
Servicegeschäft		
– After Sales	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten	Zeitpunktbezogen
	(Full-)Service-Verträge	Zeitraumbezogen
– Mietgeschäft	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Operating Lease“-Verhältnis)	Zeitraumbezogen
	Kurzfristmietgeschäft	Zeitraumbezogen
	Flottenmanagement	Zeitraumbezogen
– Gebrauchtgeräte	Verkauf von gebrauchten Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
– Andere	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment ITS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitpunktbezogen
Supply Chain Solutions		
Business Solutions	Projektgeschäft	Zeitraumbezogen
Servicegeschäft	Modernisierungen und Erweiterungen	Zeitraumbezogen
	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Serviceverträge	Zeitraumbezogen
	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment SCS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitraumbezogen
Corporate Services		
	Servicedienstleistungen	Zeitraumbezogen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Absatzregionen, Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten.

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

2023					
in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt	Davon IFRS 15 ¹
EMEA	6.917,9	703,1	1,0	7.622,1	5.661,4
Westeuropa	6.036,4	613,9	1,0	6.651,3	4.906,0
Osteuropa	779,2	66,9	0,1	846,2	631,6
Mittlerer Osten und Afrika	102,2	22,3	–	124,6	123,8
Americas	669,3	1.913,2	–	2.582,5	2.561,0
Nordamerika	360,6	1.890,1	–	2.250,8	2.249,7
Mittel- und Südamerika	308,7	23,1	–	331,8	311,3
APAC	877,0	352,0	0,1	1.229,1	1.058,5
China	608,2	106,0	–	714,3	623,4
APAC ohne China	268,7	246,0	0,1	514,8	435,2
Umsatzerlöse gesamt	8.464,2	2.968,4	1,1	11.433,7	9.281,0
Neugeschäft	4.465,2			4.465,2	3.476,1
Servicegeschäft	3.999,0			3.999,0	2.835,4
– After Sales	2.089,7			2.089,7	2.089,7
– Mietgeschäft	1.163,6			1.163,6	–
– Gebrauchtgeräte	460,8			460,8	460,8
– Andere	284,9			284,9	284,9
Business Solutions		1.930,9		1.930,9	1.930,9
Servicegeschäft		1.037,4		1.037,4	1.037,4
Corporate Services			1,1	1,1	1,1
Umsatzerlöse gesamt	8.464,2	2.968,4	1,1	11.433,7	9.281,0
Zeitbezug der Umsatzrealisierung					
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	6.636,1	460,9	–	7.097,0	6.107,8
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.828,1	2.507,5	1,1	4.336,7	3.173,1

1 Ohne Umsatzerlöse aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft des Segments Industrial Trucks & Services, da diese den Regelungen des IFRS 16 unterliegen

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

2022					
in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt	Davon IFRS 15 ¹
EMEA	5.920,7	901,1	1,8	6.823,7	5.192,2
Westeuropa	5.128,0	815,6	1,8	5.945,4	4.498,7
Osteuropa	695,4	63,9	–	759,3	575,3
Mittlerer Osten und Afrika	97,4	21,6	–	119,0	118,1
Americas	518,2	2.496,4	–	3.014,6	2.995,2
Nordamerika	270,8	2.461,4	–	2.732,2	2.731,2
Mittel- und Südamerika	247,4	35,0	–	282,4	264,0
APAC	905,3	392,0	0,1	1.297,3	1.116,2
China	637,7	101,4	–	739,1	640,0
APAC ohne China	267,6	290,6	0,1	558,2	476,2
Umsatzerlöse gesamt	7.344,2	3.789,4	1,9	11.135,6	9.303,6
Neugeschäft	3.623,2			3.623,2	2.897,2
Servicegeschäft	3.721,0			3.721,0	2.615,0
– After Sales	1.940,7			1.940,7	1.940,7
– Mietgeschäft	1.105,9			1.105,9	–
– Gebrauchtgeräte	418,0			418,0	418,0
– Andere	256,3			256,3	256,3
Business Solutions		2.827,6		2.827,6	2.827,6
Servicegeschäft		961,8		961,8	961,8
Corporate Services			1,9	1,9	1,9
Umsatzerlöse gesamt	7.344,2	3.789,4	1,9	11.135,6	9.303,6
Zeitbezug der Umsatzrealisierung					
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	5.612,5	432,8	–	6.045,3	5.319,3
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.731,7	3.356,6	1,9	5.090,2	3.984,3

1 Ohne Umsatzerlöse aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft des Segments Industrial Trucks & Services, da diese den Regelungen des IFRS 16 unterliegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Umsatzerlöse aus bereits zum Bilanzstichtag kontrahierten Leistungsverpflichtungen erwartet werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um Umsatzerlöse aus Kundenverträgen im Sinne des IFRS 15, die im Zusammenhang mit dem Projekt- und Servicegeschäft im Segment Supply Chain Solutions sowie mit (Full-)Service-Verträgen im Segment Industrial Trucks & Services jeweils mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr erzielt werden.

Zukünftig erwartete Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen

in Mio. €	2023	2022
Summe der zukünftig erwarteten Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen	3.988,9	4.141,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	1.584,7	2.577,7
davon fällig zwischen ein und drei Jahren	2.002,1	1.310,8
davon fällig nach mehr als drei Jahren	402,2	252,8

[8] Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Der insgesamt in den Funktionskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Entspannung der Materialpreise im Geschäftsjahr 2023 um 535,9 Mio. € auf 5.181,5 Mio. € (Vorjahr: 5.717,5 Mio. €).

Der insgesamt in den Funktionskosten erfasste Personalaufwand erhöhte sich um 320,9 Mio. € auf 3.169,6 Mio. € (Vorjahr: 2.848,7 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern sowie allgemeinen Gehaltssteigerungen.

Im Personalaufwand waren Löhne und Gehälter in Höhe von 2.534,1 Mio. € (Vorjahr: 2.274,9 Mio. €), Sozialabgaben in Höhe von 565,0 Mio. € (Vorjahr: 500,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 70,5 Mio. € (Vorjahr: 73,6 Mio. €) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalteten einen laufenden Dienstzeitaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 26,5 Mio. € (Vorjahr: 47,7 Mio. €). Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 1.046,6 Mio. € (Vorjahr: 1.013,4 Mio. €) vorgenommen, die innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen sind.

Die Umsatz- bzw. Vertriebskosten im Geschäftsjahr 2022 enthielten Wertminderungen in Höhe von 10,9 Mio. € auf Vorräte bzw. in Höhe von 3,4 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#).

[9] Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge

in Mio. €	2023	2022
Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen	93,0	96,0
Auflösung von Rückstellungen	8,2	8,7
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	10,1	5,9
Übrige Sonstige Erträge	24,8	28,2
Sonstige Erträge gesamt	136,0	138,9

Die Sonstigen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € auf 136,0 Mio. € verringert.

Die Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus der Umrechnung von in Fremdwährung notierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft. Daneben sind darin die Erträge aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit enthalten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Sonstigen Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen [Textziffer \[10\]](#)).

[10] Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen	101,1	95,9
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	6,7	20,2
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	4,1	1,0
Übrige Sonstige Aufwendungen	18,3	13,7
Sonstige Aufwendungen gesamt	130,2	130,9

Die Sonstigen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 130,2 Mio. € verringert.

Die Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus der Umrechnung von in Fremdwährung notierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft. Daneben sind darin die Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit enthalten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Sonstigen Erträgen aus Fremdwährungskursdifferenzen [Textziffer \[9\]](#)).

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten bezogen sich mit 15,1 Mio. € im Wesentlichen auf Vermögenswerte der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#).

[11] Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug im Berichtszeitraum 12,8 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €).

Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der [Textziffer \[20\]](#) aufgeführt.

[12] Finanzerträge

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge aus dem Leasinggeschäft	102,0	80,6
Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen (Finanzierung)	6,2	98,1
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	4,8	1,4
Marktwertänderungen aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehung	0,3	31,7
Erträge aus Fair Value Hedges	38,2	69,3
Realisierter Gewinn aus Zinsderivaten	44,8	2,4
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	11,6	19,9
Finanzerträge gesamt	207,8	303,3

Die Veränderung der Finanzerträge um –95,5 Mio. € auf 207,8 Mio. € resultierte insbesondere aus einer Abnahme der Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen, geringeren Erträgen aus Fair Value Hedges sowie Marktwertveränderungen aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehung. Dem standen höhere Realisierte Gewinne aus Zinsderivaten und gestiegene Zinserträge aus dem Leasinggeschäft gegenüber (vgl. zu gegenläufigen Zinsaufwendungen aus dem Leasinggeschäft [Textziffer \[13\]](#)). Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen, bei denen Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten und eine Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis erfolgt. Dabei schließt die KION Group Leasingverträge mit Endkunden festverzinslich ab und sichert sie weitgehend mit Zinsderivaten ab.

Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Daneben wirkten sich im Geschäftsjahr 2023 Bewertungsanpassungen der Leasingforderungen, die als Grundgeschäfte in Fair Value Hedges designiert sind, durch das sinkende langfristige Zinsniveau in den Erträgen aus Fair Value Hedges aus. Dem standen Rückgänge der Marktwerte der zu Sicherungszwecken des Leasingportfolios eingesetzten Zinsderivate gegenüber, die in den Aufwendungen aus Fair Value Hedges ausgewiesen sind. Der Anstieg der kurzfristigen Zinsen führte im Jahresverlauf zu höheren realisierten Gewinnen aus Zinsderivaten.

[13] Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	30,0	14,4
Zinsaufwendungen aus Schuldscheindarlehen	16,5	5,0
Zinsaufwendungen aus Anleihen	9,3	9,3
Zinsaufwendungen aus dem Commercial-Paper-Programm	12,0	2,7
Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft	162,9	69,9
Zinsaufwendungen aus Beschaffungsleasing	22,1	16,1
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	28,3	15,1
Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen (Finanzierung)	36,0	120,5
Marktwertänderungen aus Derivaten ohne Sicherungsbeziehung	28,6	9,9
Aufwendungen aus Fair Value Hedges	34,5	56,3
Realisierter Verlust aus Zinsderivaten	4,9	2,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,5	11,6
Finanzaufwendungen gesamt	408,6	333,5

Die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr um 75,1 Mio. € auf 408,6 Mio. € gestiegen.

Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen, Schuldscheindarlehen, Anleihen und aus dem Commercial-Paper-Programm erhöhten sich im Vorjahresvergleich insgesamt um 36,4 Mio. € auf 67,8 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €). Ursächlich dafür waren insbesondere das weiter gestiegene Zinsniveau und die durchschnittlich höhere Verschuldung im Berichtsjahr.

Die Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 162,9 Mio. € (Vorjahr: 69,9 Mio. €) resultierten aus primär variabel verzinslichen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasing- und Kurzfristmietgeschäfts. Auf im Rahmen dieser Refinanzierungstransaktionen abgeschlossene Leasingverträge mit Kunden, die ein „Operating Lease“-Verhältnis darstellen, sowie die Refinanzierung der Kurzfristmietflotte entfielen Zinsaufwendungen in Höhe von 74,1 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Leasing- und Kurzfristmietverträgen mit Kunden sind als Bestandteil der erhaltenen Leasing- und Mietraten nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Anstieg der Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist auf den im Vergleich zum Vorjahr höheren Abzinsungsfaktor zurückzuführen.

Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Weiterhin wirkten sich im Geschäftsjahr 2023 Marktwertänderungen von Zinsderivaten, die zu Sicherungszwecken des Leasingportfolios eingesetzt werden und in Fair Value Hedges designiert oder freistehend bilanziert sind, reduzierend auf das Finanzergebnis aus. Ursächlich dafür war das im Jahresverlauf sinkende langfristige Zinsniveau. Dem standen positive Bewertungsanpassungen der Leasingforderungen, die als Grundgeschäfte in Fair Value Hedges designiert sind, gegenüber.

[14] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Laufende Steuern

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 145,4 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) setzten sich aus 286,6 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 107,2 Mio. €) und 141,2 Mio. € latenten Steuererträgen (Vorjahr: 75,0 Mio. €) zusammen. In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. € Steuererträge) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen. Von den latenten Steuererträgen entfielen 99,6 Mio. € (Vorjahr: 68,0 Mio. €) auf die Veränderung latenter Steuern auf temporäre Differenzen.

In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,9 Prozent ergab sich für deutsche Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent).

Aktive und passive latente Steuern

Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten nominalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften lagen wie im Vorjahr zwischen 9,0 Prozent und 34,0 Prozent.

Die latenten Steuern waren den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

Latente Steuern

in Mio. €	2022			Veränderungen 2023		2023		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latente Steuern Bilanz (netto)	Latente Steuern (erfolgs-wirksam)	Latente Steuern (erfolgs-neutral)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latente Steuern Bilanz (netto)
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	377,3	-951,4	-574,0	70,7	20,0	480,9	-964,3	-483,4
Sonstige Vermögenswerte	224,5	-461,1	-236,6	-102,1	-0,4	199,0	-538,2	-339,1
Rückstellungen	127,0	-45,6	81,3	29,2	26,5	196,7	-59,7	137,0
Verbindlichkeiten	597,9	-145,3	452,6	91,9	-0,8	658,1	-114,5	543,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	65,4	-12,6	52,8	-4,7	-0,2	61,5	-13,6	47,9
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge	32,0	-	32,0	56,3	-	88,3	-	88,3
Saldierungen	-1.123,3	1.123,3	-	-	-	-1.241,4	1.241,4	-
Latente Steuern gesamt	300,8	-492,8	-192,0	141,2	45,1	443,2	-448,9	-5,7

Die aktivierten latenten Steueransprüche erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 443,2 Mio. € (Vorjahr: 300,8 Mio. €). Latente Steuern werden auf abzugsfähige temporäre Differenzen sowie auf Verlust- und Zinsvorträge aktiviert, soweit steuerbare temporäre Differenzen vorliegen oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zukünftiges zu versteuerndes Einkommen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden in der KION GROUP AG sowie in den konsolidierten Tochterunternehmen, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen, aus Verlustvorträgen und aus Steuergutschriften in Höhe von 59,3 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €). Sie wurden als werthaltig angesehen, da für die betreffenden Gesellschaften zukünftige steuerliche Gewinne erwartet werden.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 581,3 Mio. € (Vorjahr: 773,3 Mio. €), von denen 202,0 Mio. € (Vorjahr: 191,6 Mio. €) begrenzt vortragbar sind, auf Zinsvorträge in Höhe von 292,9 Mio. € (Vorjahr: 292,9 Mio. €) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre verfallen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden, in Höhe von 24,1 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) und innerhalb von sechs bis neun Jahren verfallen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden, in Höhe von 14,5 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €). Nach neun Jahren verfallen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden, in Höhe von 163,8 Mio. € (Vorjahr: 154,4 Mio. €).

Folglich ergab sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 135,2 Mio. € (Vorjahr: 157,1 Mio. €). Davon entfielen 84,6 Mio. €

(Vorjahr: 109,4 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorträge, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestanden zum 31. Dezember 2023 in Deutschland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 214,4 Mio. € (Vorjahr: 163,6 Mio. €) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 198,2 Mio. € (Vorjahr: 150,7 Mio. €). Darüber hinaus bestanden außerhalb Deutschlands steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 579,9 Mio. € (Vorjahr: 569,6 Mio. €).

Aufgrund der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die im Vorjahr nicht gebildet wurden, ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Infolge der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, auf die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, ergab sich eine Minderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige Zinsvortrag betrug zum 31. Dezember 2023 in Deutschland 292,9 Mio. € (Vorjahr: 292,9 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern betreffen wie schon im Vorjahr im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition von Dematic durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Aus der Währungsumrechnung von bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern wurde zum Bilanzstichtag ein Saldo von insgesamt 2,9 Mio. € im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung innerhalb des Sonstigen Konzernergebnisses eigenkapitalerhöhend erfasst (Vorjahr: 13,4 Mio. € eigenkapitalmindernd).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 206,7 Mio. € (Vorjahr: 199,1 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Auf Grundlage der EU-Richtlinie 2022/2523 vom 14. Dezember 2022 hat der deutsche Gesetzgeber im Jahr 2023 das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (sogenanntes „Mindeststeuergesetz“) verabschiedet, das mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2024 auf die in Deutschland ansässige KION GROUP AG anwendbar ist, da sie als sogenannte in Teileigentum stehende Muttergesellschaft qualifiziert. Die KION Group hat eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt, um festzustellen, ob infolge der Einführung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung mit steuerlichen Belastungseffekten zu rechnen ist. Auf Grundlage der durchgeführten Analyse, die sich auf Daten von Konzerngesellschaften der KION Group beschränkt hat, hätten sich in den relevanten Staaten keine nennenswerten zusätzlichen Steuerbelastungseffekte ergeben, wenn das Mindeststeuergesetz bereits auf das Geschäftsjahr 2023 anzuwenden gewesen wäre. Für eine abschließende Durchführung der Betroffenheitsanalyse müssten neben den Konzerngesellschaften der KION Group zusätzlich auch die Weichai Power Co., Ltd. sowie deren weitere Tochterunternehmen berücksichtigt werden. Es kann daher derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich bei Einbezug der Weichai Power Co., Ltd. und deren weiterer Tochterunternehmen Steuerbelastungseffekte mit finanzieller Auswirkung für die KION Group ergeben hätten, wenn die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung bereits für Wirtschaftsjahre, die am 31. Dezember 2023 enden, anwendbar gewesen wären.

Die KION Group wird ihre Einschätzung zu den künftigen finanziellen Auswirkungen der globalen Mindestbesteuerungsregelungen kontinuierlich fortsetzen.

Die KION Group hat die vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, angewandt.

Überleitung der effektiven Ertragsteuern

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum effektiv ausgewiesenen Ertragsteueraufwand. Die Ausgangsgröße erwarteter Ertragsteuern ergibt sich aus dem Ansatz des kombinierten nominalen Ertragsteuersatzes in Höhe von 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent), der für die deutsche Steuergruppe der Konzernobergesellschaft KION GROUP AG Anwendung findet. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich dabei als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte.

Ertragsteuern

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	459,8	138,0
Erwartete Ertragsteuern	-141,2	-42,4
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-6,5	-3,6
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	24,0	13,9
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-21,9	-28,2
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	3,6	-0,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-23,8	-27,9
Nicht steuerbare Erträge/steuerfreie Erträge/Steuerzuschüssen	18,2	28,4
Periodenfremde Steuern	-11,9	17,5
Latente Steuern Vorperioden betreffend	19,0	11,5
Nicht anrechenbare Quellensteuern auf Dividenden	-3,0	-1,5
Sonstige	-1,9	0,2
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-145,4	-32,2

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie von 2,33 € (Vorjahr: 0,75 €) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb des Berichtsjahres im Umlauf befindlichen Aktien (2023: 131,1 Mio. Stückaktien; Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 305,8 Mio. € (Vorjahr: 98,0 Mio. €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 2,33 € (Vorjahr: 0,75 €) wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb des Berichtsjahres im Umlauf befindlichen Aktien um potenziell verwässernde Stückaktien erhöht wird, die es im Berichtsjahr nicht gab. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 131,1 Mio. ausgegebenen Stückaktien (Vorjahr: 131,1 Mio. Stückaktien) zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[16] Geschäfts- oder Firmenwerte/Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die operativen Einheiten, die den ZGE bzw. Gruppen von ZGE entsprechen, wie folgt:

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die operativen Einheiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Industrial Trucks & Services	1.505,4	1.513,2
KION ITS EMEA	1.371,8	1.371,9
KION ITS Americas	22,0	22,6
KION ITS APAC	111,6	118,7
Supply Chain Solutions	2.052,7	2.106,2
KION SCS	2.052,7	2.106,2
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	3.558,0	3.619,4

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierte im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen aus negativen Wechselkurseffekten in Höhe von 60,9 Mio. €.

Der Bilanzwert für Markennamen betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt 938,9 Mio. € (Vorjahr: 939,4 Mio. €). Davon entfielen innerhalb der operativen Einheit KION ITS EMEA 465,0 Mio. € (Vorjahr: 465,0 Mio. €) auf den Markennamen Linde und 107,0 Mio. € (Vorjahr: 107,0 Mio. €) auf den Markennamen STILL sowie innerhalb der operativen Einheit KION SCS 349,7 Mio. € (Vorjahr: 349,7 Mio. €) auf den Markennamen Dematic.

Der im vierten Quartal 2023 durchgeführte jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer ergab keinen Abwertungsbedarf zum Abschlussstichtag (siehe dazu Ausführungen unter [Textziffer \[6\]](#)).

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr insgesamt wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken- namen	Techno- gien und Entwick- lungen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	3.544,8	939,7	680,6	545,7	5.710,7
Bruttobuchwert zum 01.01.	3.544,8	946,6	1.173,4	1.052,4	6.717,2
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	–	–7,0	–492,8	–506,7	–1.006,5
Währungsanpassungen	74,8	–0,2	20,8	22,5	117,9
Zugänge	–	–	118,0	26,8	144,7
Abgänge	–	–	–0,3	–0,1	–0,4
Planmäßige Abschreibungen	–	–0,0	–112,6	–76,3	–189,0
Wertminderungen	–0,2	–	–0,2	–2,0	–2,4
Stand zum 31.12.2022	3.619,4	939,4	706,3	516,5	5.781,6
Bruttobuchwert zum 31.12.	3.619,6	946,4	1.301,6	1.111,7	6.979,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	–0,2	–7,0	–595,4	–595,2	–1.197,7
Stand zum 01.01.2023	3.619,4	939,4	706,3	516,5	5.781,6
Änderung Konsolidierungskreis	2,2	–	–	–	2,2
Währungsanpassungen	–60,9	–0,5	–10,9	–10,1	–82,5
Zugänge	–	–	116,0	43,8	159,8
Abgänge	–2,7	–	–	–0,2	–2,9
Planmäßige Abschreibungen	–	–	–117,6	–74,6	–192,2
Wertminderungen	–	–	–1,1	–0,1	–1,1
Stand zum 31.12.2023	3.558,0	938,9	692,6	475,4	5.665,0
Bruttobuchwert zum 31.12.	3.558,2	945,8	1.363,7	1.121,7	6.989,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	–0,1	–6,9	–671,1	–646,3	–1.324,4

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt 692,6 Mio. € (Vorjahr: 706,3 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 116,0 Mio. € (Vorjahr: 118,0 Mio. €) aktiviert.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere Kundenbeziehungen in Höhe von 376,7 Mio. € (Vorjahr: 436,9 Mio. €) ausgewiesen.

[17] Leasingvermögen

Leasingvermögen

in Mio. €	2023	2022
Stand zum 01.01.	1.367,7	1.391,5
Bruttobuchwert zum 01.01.	2.004,4	2.052,3
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-636,6	-660,7
Änderung Konsolidierungskreis	6,7	-
Währungsanpassungen	6,6	-13,2
Zugänge	608,9	514,7
Abgänge ¹	-190,3	-176,0
Planmäßige Abschreibungen	-344,4	-340,6
Wertminderungen	-0,4	-8,7
Stand zum 31.12.	1.454,9	1.367,7
Bruttobuchwert zum 31.12.	2.075,1	2.004,4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-620,3	-636,6

¹ Enthält Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“

Das Leasingvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und betrifft im Wesentlichen Flurförderzeuge, die an externe Kunden im Rahmen von „Operating Lease“-Verhältnissen im direkten Leasinggeschäft oder per indirektem Leasinggeschäft zur Nutzung überlassen werden.

Im Rahmen des direkten Leasinggeschäfts wurden Flurförderzeuge mit einem Buchwert von 1.199,4 Mio. € (Vorjahr: 1.077,3 Mio. €) Kunden zur Nutzung überlassen. Aus dem indirekten Leasinggeschäft resultierten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 255,5 Mio. € (Vorjahr: 290,4 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Leasinggeschäfts wurde zum Bilanzstichtag Leasingvermögen in Höhe von 499,3 Mio. € (Vorjahr: 492,0 Mio. €) als Sicherheit gestellt. Die Verbindlichkeiten aus den zugehörigen Refinanzierungstransaktionen werden innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft (Verbriefungen) ausgewiesen.

Aus dem Leasingvermögen resultierten erwartete künftige vom Kunden zu leistende Leasingraten aus „Operating Lease“-Verhältnissen in Höhe von 1.179,7 Mio. € (Vorjahr: 1.035,2 Mio. €). Die Summe dieser erwarteten künftigen Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft setzte sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

Erwartete künftige Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	2023	2022
Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft	1.179,7	1.035,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	443,0	397,5
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	312,1	287,1
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	212,3	186,4
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	133,2	107,9
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	66,4	45,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12,6	10,7

[18] Mietvermögen

Mietvermögen

in Mio. €	2023	2022
Stand zum 01.01.	602,1	542,8
Bruttobuchwert zum 01.01.	1.171,1	1.043,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-569,0	-500,6
Änderung Konsolidierungskreis	11,7	-
Währungsanpassungen	3,1	-4,1
Zugänge	448,2	358,1
Abgänge ¹	-104,6	-80,1
Planmäßige Abschreibungen	-220,4	-207,9
Wertminderungen	-2,3	-6,7
Stand zum 31.12.	737,8	602,1
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.315,0	1.171,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-577,2	-569,0

¹ Enthält Umgliederungen in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“

Das Mietvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmietflotte.

[19] Sonstige Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	786,9	539,0	121,7	1.447,5
Bruttobuchwert zum 01.01.	1.557,7	1.570,9	121,7	3.250,3
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-770,9	-1.032,0	-	-1.802,8
Änderung Konsolidierungskreis	1,9	0,1	-	2,0
Währungsanpassungen	2,9	0,3	1,3	4,6
Zugänge	177,7	163,7	116,4	457,8
Abgänge	-40,6	-7,1	-0,6	-48,4
Planmäßige Abschreibungen	-108,1	-167,8	-	-275,9
Wertminderungen	-0,7	-1,7	-	-2,4
Umbuchungen	32,4	63,0	-95,4	-
Stand zum 31.12.2022	852,5	589,3	143,3	1.585,2
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.720,3	1.716,7	143,3	3.580,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-867,8	-1.127,4	-	-1.995,1
Stand zum 01.01.2023	852,5	589,3	143,3	1.585,2
Änderung Konsolidierungskreis	1,0	0,6	-	1,6
Währungsanpassungen	-8,7	-2,6	-1,7	-12,9
Zugänge	150,9	210,8	139,8	501,5
Abgänge	-23,6	-7,8	-1,9	-33,3
Planmäßige Abschreibungen	-107,9	-181,6	-	-289,5
Wertminderungen	-1,8	-0,8	-	-2,6
Umbuchungen	25,4	65,5	-90,9	-
Stand zum 31.12.2023	887,8	673,5	188,6	1.749,9
Bruttobuchwert zum 31.12.	1.791,5	1.861,9	188,6	3.842,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-903,7	-1.188,4	-	-2.092,1

Grundstücke und Gebäude im Wert von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) sind im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

In den Sonstigen Sachanlagen waren Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 589,2 Mio. € (Vorjahr: 543,5 Mio. €) enthalten. Sie entfielen mit 470,7 Mio. € (Vorjahr:

445,7 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 118,5 Mio. € (Vorjahr: 97,9 Mio. €) auf technische Anlagen und Betriebsausstattungen.

Sonstige Sachanlagen: davon Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	401,6	112,0	513,6
Bruttobuchwert zum 01.01.	726,0	251,2	977,2
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	-324,4	-139,2	-463,6
Währungsanpassungen	3,8	-0,5	3,4
Zugänge	163,3	49,2	212,5
Abgänge	-39,1	-6,2	-45,3
Planmäßige Abschreibungen	-83,2	-55,4	-138,6
Wertminderungen	-0,7	-1,3	-2,0
Stand zum 31.12.2022	445,7	97,9	543,5
Bruttobuchwert zum 31.12.	847,6	248,0	1.095,6
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-401,9	-150,1	-552,0
Stand zum 01.01.2023	445,7	97,9	543,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,8	0,4	1,2
Währungsanpassungen	-4,6	0,5	-4,1
Zugänge	134,5	83,1	217,6
Abgänge	-19,8	-5,3	-25,0
Planmäßige Abschreibungen	-84,0	-57,3	-141,3
Wertminderungen	-1,8	-0,8	-2,6
Stand zum 31.12.2023	470,7	118,5	589,2
Bruttobuchwert zum 31.12.	895,9	257,3	1.153,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	-425,2	-138,8	-564,0

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus Beschaffungsleasingverhältnissen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten betrug 30,2 Mio. € (Vorjahr: 40,4 Mio. €) und aus Beschaffungsleasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde lagen, 12,1 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €).

[20] Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2023 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 103,6 Mio. € (Vorjahr: 94,7 Mio. €) gehalten.

Der zum Stichtag ausgewiesene Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen resultierte hauptsächlich aus den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde Leasing GmbH, den Anteilen (50,0 Prozent) an der JULI Motorenwerk s.r.o., den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde High Lift Chile S.A. und den Anteilen (34,0 Prozent) an der Normandie Manutention SAS. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe [Textziffer \[48\]](#)) aufgelistet und weisen unten stehende zusammengefasste Finanzinformationen aus:

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

in Mio. €	2023	2022
Summe der Buchwerte	57,2	49,3
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7,4	8,2
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-0,6	5,0
Gesamtergebnis	6,8	13,2

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	2023	2022
Summe der Buchwerte	46,4	45,4
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5,4	5,9
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,3	0,5
Gesamtergebnis	5,8	6,4

Die in den Tabellen dargestellten Werte basierten auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

[21] Leasingforderungen

Fälligkeitsanalyse Leasingforderungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nominaler Wert der ausstehenden Leasingzahlungen	2.242,3	1.818,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	668,0	556,4
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	539,0	463,0
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	413,2	351,7
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	298,7	233,1
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	193,9	133,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	129,6	80,7
Zuzüglich nicht garantierter Restwerte	377,9	302,5
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-283,2	-174,8
Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen	2.337,0	1.946,4
Wertberichtigungen auf Leasingforderungen	-11,0	-8,3
Hedge-Accounting-Anpassungen	-11,7	-47,8
Leasingforderungen gesamt	2.314,4	1.890,3

Die durchschnittlichen Ausfallraten, die für die Bildung der Risikovorsorge auf Leasingforderungen in Übereinstimmung mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet wurden, variieren je nach Land und lagen zum 31. Dezember 2023 zwischen 0,04 Prozent und 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent und 0,3 Prozent).

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Leasinggeschäfts waren zum Bilanzstichtag barwertige ausstehende Leasingzahlungen in Höhe von 887,7 Mio. € (Vorjahr: 754,4 Mio. €) als Sicherheit gestellt. Die Verbindlichkeiten aus den zugehörigen Refinanzierungstransaktionen werden innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft (Verbriefungen) ausgewiesen.

Weitergehende Informationen zu den Hedge-Accounting-Anpassungen beinhaltet [Textziffer \[42\]](#).

[22] Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Finanzbeteiligungen	79,2	56,6
Finanzforderungen	14,5	17,5
Sonstige Finanzanlagen	27,3	25,9
Derivative Finanzinstrumente	36,9	78,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	29,7	0,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	187,5	179,0
Derivative Finanzinstrumente	10,2	20,5
Finanzforderungen	10,5	10,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	44,8	49,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	65,5	80,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	253,0	259,3

Die Finanzbeteiligungen enthalten die Beteiligungen an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd. mit einem Fair Value in Höhe von 45,1 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €) und der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. mit einem Fair Value in Höhe von 34,1 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €), die aufgrund der mit den Gesellschaften bestehenden strategischen Partnerschaften der IFRS 9-Kategorie „FVOCI“ zugeordnet wurden und erfolgsneutral zum Fair Value ohne erfolgswirksame Reklassifizierung bei Abgang bilanziert werden. Die im Vorjahr in den Finanzbeteiligungen enthaltenen Anteile an der Balyo SA wurden im November 2023 veräußert.

Die Finanzforderungen betreffen im Wesentlichen Darlehen an nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Sonstigen Finanzanlagen umfassen langfristige Investitionen, die zur Deckung von Pensionsverpflichtungen gehalten werden und nicht als Planvermögen qualifizieren.

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit positivem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting. Der Rückgang bei den derivativen Finanzinstrumenten resultiert insbesondere aus Zinsswaps und dem für die Bewertung maßgeblichen Absinken der Zinskurven in den für die KION Group relevanten Währungsräumen (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

[23] Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	16,8	23,8
Vermögenswerte aus Pensionen	100,9	94,0
Forderungen aus übrigen Steuern	3,6	13,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	121,3	131,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	60,4	48,2
Forderungen aus übrigen Steuern	100,2	88,0
Übrige sonstige Vermögenswerte	–	1,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	160,6	137,3
Sonstige Vermögenswerte gesamt	281,9	268,4

Die Vermögenswerte aus Pensionen betrafen Vermögensüberhänge aus drei (Vorjahr: drei) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen jeweils den Barwert der Pensionsverpflichtung übersteigt (vgl. dazu [Textziffer \[29\]](#)).

[24] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzte sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	465,8	512,2
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	318,1	340,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	959,6	890,3
Geleistete Anzahlungen	73,7	62,0
Vorräte gesamt	1.817,1	1.804,6

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 50,2 Mio. €) vorgenommen. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen entfielen mit 10,9 Mio. € auf Vorräte der zu veräußernden russischen Tochterunternehmen im Segment Industrial Trucks & Services (weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[27\]](#)). Wertaufholungen in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) wurden erfasst, da die Gründe für die Wertminderungen nicht mehr bestanden.

[25] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen Dritte	1.672,7	1.598,1
davon nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	1.492,9	1.429,9
davon überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	65,5	59,2
davon überfällige Forderungen > 180 Tage	37,7	31,9
davon einzelwertgeminderte Forderungen	76,7	77,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte Forderungen gegen Dritte (FVPL) ¹	104,9	88,8
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und andere nahestehende Unternehmen	59,2	55,1
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-81,0	-74,7
davon Wertberichtigungen auf nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	-6,5	-6,1
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	-2,3	-1,5
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-3,9	-3,1
davon Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-68,3	-64,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	1.755,8	1.667,3

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich der folgende Wertberichtigungsbedarf:

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2023	2022
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	74,7	57,3
Zuführungen	21,6	31,5
Auflösungen	-4,5	-5,5
Inanspruchnahmen	-9,9	-8,1
Effekte aus der Währungsumrechnung	-0,8	-0,5
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	81,0	74,7

Die durchschnittlichen Ausfallraten, die für die Bildung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Übereinstimmung mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet wurden, variieren je nach operativer Einheit sowie Überfälligkeit der Forderungen und lagen zum 31. Dezember 2023 zwischen 0,04 Prozent und 31,9 Prozent (Vorjahr: 0,02 Prozent und 32,5 Prozent).

[26] Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	309,7	306,2
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	2,1	11,9
Flüssige Mittel gesamt	311,8	318,1

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der > Tabelle „Konzern-Kapitalflussrechnung“ zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet [Textziffer \[39\]](#).

[27] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Oktober 2022 hat der Vorstand der KION GROUP AG entschieden, sich vollständig aus dem Russlandgeschäft zurückzuziehen. In Bezug auf die beiden Tochterunternehmen OOO „Linde Material Handling Rus“ und OOO „STILL Forklifttrucks“ des Segments Industrial Trucks & Services wurde mit einem Käufer Einigung erzielt, während der Abschluss der Transaktionen noch der behördlichen Zustimmung unterliegt. Vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung wird der Abschluss der Transaktionen im Jahr 2024 erwartet.

Darüber hinaus betreffen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden das zum Verkauf stehende norwegische Tochterunternehmen „STILL Norge AS“ sowie die finnische Niederlassung der „STILL Sverige AB“, die jeweils Teil des Segments Industrial Trucks & Services sind. Beide bereits unterzeichneten Verkaufstransaktionen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €), insbesondere auf das Leasing- und Mietvermögen der Veräußerungsgruppen, erfasst.

Die Bewertung der Veräußerungsgruppen erfolgte auf Basis der vereinbarten Kaufpreise zum beizulegenden Zeitwert, kategorisiert als Fair Value der Stufe 2, abzüglich Veräußerungskosten. Die Veräußerungsgruppen umfassten per 31. Dezember 2023 die folgenden Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Leasingvermögen	7,8	1,5
Mietvermögen	7,2	2,2
Vorräte	12,6	5,0
Flüssige Mittel ¹	8,9	14,1
Sonstige Vermögenswerte	18,7	4,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	55,2	27,4
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	15,7	9,0
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	13,1	8,1
Vertragsverbindlichkeiten	4,7	5,9
Sonstige Verbindlichkeiten	11,7	4,2
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	45,2	27,2

¹ Aufgrund der internationalen Sanktionen gegen Russland und der damit verbundenen Beschränkungen des Zahlungsverkehrs wurden 7,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) als nicht frei verfügbare Zahlungsmittel eingestuft

Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis war ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –2,0 Mio. € (Vorjahr: –2,2 Mio. €) aus der Währungsumrechnung der Veräußerungsgruppen enthalten.

[28] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2023, unverändert im Vergleich zum Vorjahr, 131,2 Mio. € und war voll eingezahlt. Es war in 131.198.647 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der KION GROUP AG und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Es liegt eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu insgesamt 279.353 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 0,3 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2020“).

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2023 betrug 131.124.771 Stückaktien (31. Dezember 2022: 131.124.771 Stückaktien). Zum Bilanzstichtag befanden sich 73.876 eigene Aktien (Vorjahr: 73.876) im Bestand der KION GROUP AG. Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist der > Tabelle „Konzern-Eigenkapitalspiegel“ zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das laufende Konzernergebnis sowie die historischen Ergebnisbeiträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,19 € je Aktie (Vorjahr: 1,50 € je Aktie) an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 24,9 Mio. € im Mai 2023 (Vorjahr: 196,7 Mio. €).

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 29. Mai 2024 vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 der KION GROUP AG in Höhe von 189,1 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 91,8 Mio. € zu verwenden; dies entspricht 0,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie. Somit beträgt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses, das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfällt, rund 30 Prozent. Zudem wird vorgeschlagen, einen weiteren Betrag in Höhe von 97,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 0,3 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis und nicht-beherrschende Anteile

Die Zusammensetzung und Veränderung des Eigenkapitals ist der > Tabelle „Konzern-Eigenkapitalspiegel“ zu entnehmen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen umfasst die Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (vgl. dazu auch [Textziffer \[29\]](#)).

Im Ergebnis aus Hedge-Rücklagen ist der effektive Teil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten in formal dokumentierten Sicherungsbeziehungen enthalten. Das Ergebnis aus Finanzbeteiligungen umfasst die Neubewertung der Beteiligung an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., an der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. und bis zum Veräußerungszeitpunkt an der Balyo SA zum Fair Value (Kategorie „FVOCI“ gemäß IFRS 9).

Die unrealisierten Gewinne/Verluste aus der Equity-Bilanzierung beinhalten das anteilige Sonstige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

[29] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlen Unternehmen der KION Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 170,6 Mio. € (Vorjahr: 152,7 Mio. €). Davon entfielen 125,7 Mio. € auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne (Vorjahr: 116,8 Mio. €).

Leistungsorientierte Pläne

Die KION Group gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2023 hatte die KION Group in 16 Ländern (Vorjahr: in 16 Ländern) leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit insgesamt 81,5 Prozent (Vorjahr: 78,6 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfangs und 70,2 Prozent (Vorjahr: 65,5 Prozent) des entsprechenden Planvermögens – unterhielt die KION Group in Deutschland und Großbritannien.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen gewährt, die aus den Bausteinen firmenfinanzierte Pensionszusage und Entgeltumwandlung durch den Mitarbeiter bestehen. Die Beiträge der neuen Versorgungspläne werden im Rahmen eines sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) in Investmentfonds investiert und daraus resultierende Vermögenserträge an den Versorgungsberechtigten im Versorgungsfall weitergegeben. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Die Höhe der Leistungen bei

den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Zu einem sehr geringen Teil werden Versorgungsleistungen als endgehaltabhängige Leistungszusagen gewährt. Der überwiegende Teil der bestehenden Pensionszusagen ist als eine Kombination von Festbetragszusage und einer beitragsorientierten Leistungskomponente gestaltet. Leitende Angestellte mit Eintritt oder Beförderung nach 2017 erhalten fondsakkessorische Einzelzusagen.

Soweit Pensionszusagen nicht wertpapiergebunden sind, deckt die KION Group die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen aus den geschlossenen Plänen in Deutschland teilweise durch CTA ab. Das auf den Treuhänder übertragene Vermögen wird als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert. Die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien werden den Sicherungstreuhändern vorgegeben. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf zwei Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab.

Die beiden Pläne sind für neue Mitarbeiter geschlossen. Sie werden von einem individuellen Treuhänderausschuss überwacht, der den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuert. Der Treuhänderausschuss setzt sich aus von der KION Group unabhängigen Personen zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Darüber hinaus hat die KION GROUP AG den Treuhändern von vier Pensionsplänen Ausfallgarantien gewährt, nach denen die KION GROUP AG beim Ausfall der jeweiligen Gesellschaften sämtliche Verpflichtungen dieser Gesellschaften bis zu einem maximalen Garantiebtrag übernehmen wird. Zum 31. Dezember 2023 belief sich der Garantiebtrag auf insgesamt 80,1 Mio. € (Vorjahr: 102,8 Mio. €).

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in den USA und der Schweiz jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (DBO) zum Bewertungsstichtag lagen die folgenden wesentlichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde:

Annahmen Pensionsrückstellungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Abzinsungsfaktor	3,58 %	4,20 %	4,76 %	5,04 %	3,86 %	4,42 %
Gehaltssteigerung	3,05 %	3,05 %	4,25 %	4,25 %	0,78 %	0,71 %
Rentensteigerung	2,34 %	2,34 %	2,94 %	2,97 %	0,05 %	0,06 %

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wurde auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für hochrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter andere in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich neu geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden in Deutschland seit 2018 die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zwei leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S2PA (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne [„SAPS“] unter Berücksichtigung eines normalen Gesundheitszustands) zugrunde gelegt.

Die in der obigen Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie zum Beispiel Fluktuation oder Invalidisierung wurden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen wurden die folgenden erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt:

Annahmen Pensionsaufwendungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Abzinsungsfaktor	4,20 %	1,20 %	5,04 %	1,80 %	4,42 %	1,97 %
Gehaltssteigerung	3,05 %	2,75 %	4,25 %	3,58 %	0,71 %	0,66 %
Rentensteigerung	2,34 %	2,00 %	2,97 %	3,70 %	0,06 %	0,07 %

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	803,3	1.346,5	250,8	414,0	287,5	353,7	1.341,6	2.114,2
Währungseffekte	–	0,0	5,3	–15,1	–0,9	16,7	4,4	1,6
Laufender Dienstaufwand	22,8	42,8	0,3	0,7	3,4	4,3	26,5	47,7
Nachzuverrechnender Dienstaufwand (+) und -ertrag (–)	0,5	–12,3	0,3	–	–0,4	–	0,4	–12,3
Zinsaufwand	33,2	16,1	12,5	7,2	11,0	7,1	56,7	30,4
Arbeitnehmerbeiträge	3,7	3,7	–	–	1,4	1,3	5,1	5,0
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–23,4	–19,8	–	–	–2,7	–2,5	–26,1	–22,3
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–4,0	–2,6	–16,6	–18,5	–10,8	–11,2	–31,4	–32,3
Übertragungen von (+)/auf (–) andere Versorgungsträger(n)	–0,5	–0,5	–	–	–31,1	0,0	–31,6	–0,5
Neubewertungen								
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+) aus der Änderung der demografischen Annahmen	–	–	–5,3	–5,7	–	3,3	–5,3	–2,4
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	84,6	–517,2	6,6	–139,5	13,7	–87,8	104,9	–744,4
Erfahrungsbedingte Anpassungen	15,4	–53,3	3,3	7,7	–0,3	2,6	18,4	–42,9
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	935,6	803,3	257,2	250,8	270,8	287,5	1.463,6	1.341,6

Im Berichtsjahr 2023 wurde ein leistungsorientierter Plan in einen beitragsorientierten Plan umklassifiziert. Diese Änderung wird in den > Tabellen „Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen“ sowie „Entwicklung des Planvermögens“ innerhalb der Übertragungen auf andere Versorgungsträger ausgewiesen.

Die DBO in den übrigen Ländern entfiel größtenteils auf Tochtergesellschaften in den USA (165,7 Mio. €; Vorjahr: 165,5 Mio. €) und in der Schweiz (71,8 Mio. €; Vorjahr: 59,5 Mio. €).

Die Entwicklung der Fair Values des Planvermögens stellte sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fair Value des Planvermögens zum 01.01.	130,6	137,7	344,7	491,7	250,9	300,1	726,2	929,6
Währungseffekte	–	–0,0	7,3	–19,7	–0,6	15,8	6,7	–3,9
Zinsertrag aus Planvermögen	6,6	1,9	17,3	8,6	9,3	6,3	33,2	16,8
Arbeitnehmerbeiträge	3,7	3,7	–	–	1,4	1,3	5,1	5,0
Arbeitgeberbeiträge	55,8	4,7	1,1	1,2	2,8	7,3	59,7	13,2
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–4,0	–2,6	–16,6	–18,5	–10,8	–11,2	–31,4	–32,3
Übertragungen von (+)/auf (–) andere Versorgungsträger(n)	–	–0,0	–	–	–31,1	–	–31,1	–0,0
Neubewertungen								
Gewinne (+) und Verluste (–) aus Planvermögen ohne bereits im Finanzergebnis enthaltene Beträge	7,6	–14,8	3,3	–117,2	14,4	–68,3	25,3	–200,4
Sonstige Veränderungen	–	–	–1,3	–1,3	–0,4	–0,4	–1,7	–1,7
Fair Value des Planvermögens zum 31.12.	200,3	130,6	355,8	344,7	235,9	250,9	792,0	726,2

Im Berichtsjahr leisteten Arbeitnehmer in Deutschland insgesamt Beiträge in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung).

Die erwarteten Zahlungen für 2024 belaufen sich auf 92,0 Mio. € (im Vorjahr: 40,5 Mio. € für 2023). Diese umfassen 34,1 Mio. € (im Vorjahr: 27,5 Mio. € für 2023) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Unter den Arbeitgeberbeiträgen ist im Berichtsjahr eine Sonderdotierung in Deutschland zur Erhöhung des Ausfinanzierungsgrads der Pläne in Höhe von 50,0 Mio. € enthalten.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Beträge ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Barwert der Verpflichtungen	-935,6	-803,3	-257,2	-250,8	-270,8	-287,5	-1.463,6	-1.341,6
Fair Value des Planvermögens	200,3	130,6	355,8	344,7	235,9	250,9	792,0	726,2
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-3,2	-3,4	-3,2	-3,4
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-735,3	-672,7	98,6	93,9	-38,1	-40,0	-674,8	-618,9
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-735,3	-676,7	-	-0,0	-40,4	-36,1	-775,7	-712,8
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“	-	4,0	98,6	93,9	2,3	-3,9	100,9	94,0

Für die KION Group ergab sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 54,1 Prozent (Vorjahr: 54,1 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand zum 01.01.	676,7	1.208,7	–	2,0	36,1	54,6	712,8	1.265,3
Währungseffekte	–	0,0	–	–0,0	–0,3	0,9	–0,3	0,9
Dienstzeitaufwand gesamt	23,3	30,5	–	–	3,0	4,3	26,3	34,7
Nettozinsaufwand	26,6	14,2	–	–	1,7	0,8	28,3	15,0
Vom Arbeitgeber direkt gewährte Versorgungsleistungen	–23,4	–19,8	–	–	–2,7	–2,5	–26,1	–22,3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	–55,8	–4,7	–	–	–2,8	–7,3	–58,6	–12,1
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	–0,5	–	–	–	–	0,0	–0,5	0,0
Neubewertungen	92,4	–555,6	–	0,0	–1,0	–14,7	91,4	–570,3
Auswirkung der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	3,2	3,4	3,2	3,4
Sonstige Veränderungen	–4,0	3,5	–	–2,0	3,2	–3,5	–0,8	–2,0
Stand zum 31.12.	735,3	676,7	–	0,0	40,4	36,1	775,7	712,8

Kapitalflussrechnung

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von insgesamt 85,9 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €) geleistet, in denen hauptsächlich vom Unternehmen direkt gewährte Versorgungsleistungen in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 59,7 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €), darin insbesondere die im Berichtsjahr erfolgte Sonderdotierung in Höhe von 50,0 Mio. € zur Erhöhung des Ausfinanzierungsgrads der Pläne, enthalten waren. Darüber hinaus wurden aus dem Planvermögen Versorgungsleistungen in Höhe von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) erbracht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträgen) setzte sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	22,8	42,8	0,3	0,7	3,4	4,3	26,5	47,7
Nachzuerrechnender Dienstzeit- aufwand (+) und -ertrag (-)	0,5	-12,3	0,3	-	-0,4	-	0,4	-12,3
Dienstzeitaufwand gesamt	23,3	30,5	0,6	0,7	3,0	4,3	26,9	35,4
Zinsaufwand	33,2	16,1	12,5	7,2	11,0	7,1	56,7	30,4
Zinsertrag aus Planvermögen	-6,6	-1,9	-17,3	-8,6	-9,3	-6,3	-33,2	-16,8
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (-)	26,6	14,2	-4,8	-1,4	1,7	0,8	23,5	13,7
Aufwendungen aus Pensions- verpflichtungen gesamt	49,9	44,7	-4,2	-0,7	4,7	5,1	50,4	49,1

Der gesamte Dienstzeitaufwand in Höhe von 26,9 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €) wurde in den Funktionskosten erfasst. Der Nettozinsaufwand in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen inklusive der erfolgsneutral erfassten Neubewertung betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 56,8 Mio. € (Vorjahr: -185,3 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen wurden, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

Erfolgsneutral erfasste Beträge

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	40,8	-514,8	29,2	10,2	11,7	-1,5	81,7	-506,1
Währungseffekte	–	0,0	0,6	-1,3	-0,7	1,0	-0,1	-0,3
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	-100,0	570,4	-4,6	137,5	-13,4	81,9	-118,0	789,8
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	7,6	-14,8	3,3	-117,2	14,4	-68,3	25,3	-200,4
Veränderungen in der Auswirkung der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	0,3	-2,3	0,3	-2,3
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	7,8	1,0	7,8	1,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-51,6	40,8	28,5	29,2	20,1	11,7	-3,0	81,7

Die Komponenten der Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen sind in der > Tabelle „Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen“ aufgeführt. In der Position Sonstige Veränderungen der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge wurde der Abgang eines leistungsorientierten Plans aufgrund der Umklassifizierung in einen beitragsorientierten Plan ausgewiesen. Dies beinhaltet die Umgliederung der kumulierten Gewinne und Verluste aus der Neubewertung innerhalb des Eigenkapitals in die Sonstigen Rücklagen.

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfielen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Zum 31. Dezember 2023 führten die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Verringerung des Eigenkapitals in Höhe von 58,7 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 410,6 Mio. €).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzte sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Fair Value des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Aktien	65,9	43,2	2,3	12,3	22,2	67,0	90,4	122,4
Festverzinsliche Wertpapiere	89,6	52,9	342,6	321,2	182,0	121,9	614,2	496,0
Immobilien	5,7	3,8	–	1,0	16,8	15,2	22,5	20,1
Versicherungspolicen	–	2,5	–	–	0,3	31,7	0,3	34,2
Sonstige	39,2	28,2	10,9	10,2	14,5	15,0	64,6	53,4
Planvermögen gesamt	200,4	130,6	355,8	344,7	235,8	250,9	792,0	726,2
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	14,3	2,5	36,5	1,2	2,8	33,3	53,6	37,0
Versicherungspolicen	–	2,5	–	–	0,3	31,7	0,3	34,2
Sonstige	14,3	–0,0	36,5	1,2	2,5	1,6	53,3	2,8

Sensitivitätsanalyse

Die in der folgenden Tabelle dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen von sachverständigen Aktuarien berechnet:

Sensitivität des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €		2023	2022
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	–178,5	–159,4
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	228,8	202,4
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	2,3	4,4
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	–7,0	–4,0
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	29,4	24,8
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–27,3	–23,0
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	44,6	38,9

Die in der Sensitivitätsanalyse dargestellten Veränderungen sind nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung. Demnach ist es als unwahrscheinlich anzusehen, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2023 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die folgenden Leistungszahlungen prognostiziert:

Erwartete Versorgungsleistungen

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übrige	Gesamt
2024	36,1	18,1	15,2	69,4
2025	33,9	18,1	15,1	67,1
2026	35,9	18,1	14,7	68,7
2027	37,7	18,1	16,4	72,2
2028	43,1	18,0	16,5	77,6
2029 bis 2033	238,8	90,1	86,3	415,2

Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2024: 34,1 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2024: 35,4 Mio. €).

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag in Deutschland 16,2 Jahre (Vorjahr: 15,4 Jahre), in Großbritannien 10,8 Jahre (Vorjahr: 10,2 Jahre) und in den übrigen Ländern 11,2 Jahre (Vorjahr: 11,5 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wurde in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt wurde. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere von den Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das in allen relevanten Währungsräumen gesunkene Zinsniveau zu einer höheren Nettoverpflichtung beiträgt. Bei den neuen Versorgungsplänen in Deutschland wird eine Bruttoverpflichtung, unter Berücksichtigung der zugesagten Garantieleistung, in Höhe des Fair Values des korrespondierenden Planvermögens angesetzt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierten britischen Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – besonders bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und der Anlagerichtlinien sowie durch die laufende Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend an den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben. Die breit angelegte Anlagestrategie des Planvermögens in der KION Group führt jedoch zu einer Diversifizierung der Kapitalmarktrisiken.

Die Entwicklung der Struktur des Planvermögens wird anhand von Performance-Berichten regelmäßig durch Anlageausschüsse überprüft. Die Anlagestrategie für die wertpapiergebundenen Pläne in Deutschland erfolgt im Rahmen eines Lebenszyklusmodells, wobei mit steigendem Lebensalter des Begünstigten das Planvermögen in risikoärmere Anlageklassen umgeschichtet wird. Für die leistungsorientierten Pläne mit Planvermögen in Deutschland, Großbritannien und den USA werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Studien erstellt, die unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Rahmenbedingungen die Grundlage für die Kapitalanlagepolitik bilden.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteilen angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Mindestverzinsung unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[30] Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und beinhalteten zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen Schuldscheindarlehen, die Unternehmensanleihe sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Finanzverbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	696,0	319,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	69,5	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	585,0	319,2
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	41,5	–
Anleihen	498,0	496,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	498,0	496,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272,4	819,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	129,2	304,2
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	143,2	515,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	56,0	353,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	38,1	322,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	17,9	30,7
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	236,8	626,7
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.285,6	1.361,8

Schuldscheindarlehen

Die begebenen Schuldscheindarlehen umfassten zum 31. Dezember 2023 einen Nominalbetrag von insgesamt 699,5 Mio. € (Vorjahr: 324,5 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus der Begebung mehrerer Tranchen von Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 375,0 Mio. € im Oktober 2023. Die neuen Tranchen sind weitgehend variabel verzinst (EURIBOR + Marge) und haben Laufzeiten bis in das Jahr 2030.

Eine Übersicht über die Nominalbeträge und die Art der Verzinsung der von der KION GROUP AG emittierten Schuldscheindarlehen gibt die folgende Tabelle, wobei die festverzinslichen Schuldscheindarlehen feste Kupons von 1,5 Prozent bis 5,1 Prozent haben:

Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	31.12.2023	31.12.2022
Variabel verzinslich			
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Juni 2025	100,0	100,0
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2026	48,0	48,0
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 3 Jahre)	Oktober 2026	25,0	–
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 10 Jahre)	April 2027	11,5	11,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 5 Jahre)	Oktober 2028	256,0	–
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Oktober 2030	29,5	–
Festverzinslich			
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2024	69,5	69,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Juni 2025	79,5	79,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 10 Jahre)	April 2027	16,0	16,0
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 5 Jahre)	Oktober 2028	52,5	–
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Oktober 2030	12,0	–
Schuldscheindarlehen		699,5	324,5

Als Sicherung gegen das Fair-Value-Risiko, das aus einer festverzinslichen Tranche resultiert, hat die KION GROUP AG einen Zinsswap abgeschlossen, der als Fair Value Hedge gemäß IFRS 9 bilanziell abgebildet wird (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

Unternehmensanleihe

Die KION GROUP AG hat im Jahr 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert. Im Rahmen dieses Programms wurde im Jahr 2020 eine erste Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. €, einer Laufzeit bis 2025 und einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt ausgegeben. Die Anleihe ist nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2023 umfassten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Inanspruchnahmen von Kreditlinien sowie zentral und lokal aufgenommene Bankdarlehen.

Die KION GROUP AG verfügt über eine syndizierte revolvingende Kreditlinie (RCF) mit einem Gesamtvolumen von 1.385,7 Mio. €, deren Laufzeit im September 2023 um ein Jahr bis Oktober

2028 verlängert wurde. Die Kreditlinie ist variabel verzinslich; die vertraglich vereinbarten Zinskonditionen sind dabei an das Rating der KION GROUP AG sowie an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskennzahlen geknüpft.

Zum 31. Dezember 2023 erfolgte eine Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr: 114,6 Mio. €). Der nicht genutzte Teil der revolvingenden Kreditlinie belief sich somit auf 1.364,7 Mio. € (Vorjahr: 1.271,1 Mio. €).

Daneben bestand zum 31. Dezember 2023 nur noch ein durch die KION GROUP AG zentral aufgenommenes bilaterales Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 100,0 Mio. € (Vorjahr: 575,0 Mio. €). Das bilaterale Bankdarlehen hat eine Laufzeit bis 2026 und ist variabel verzinst. Im Geschäftsjahr wurden fünf bilaterale Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 475,0 Mio. € zum Teil auch vorzeitig zurückgezahlt. Weiterhin haben Konzerngesellschaften Bankdarlehen in Höhe von 151,4 Mio. € (Vorjahr: 129,7 Mio. €) in Anspruch genommen. Die KION GROUP AG garantiert grundsätzlich gegenüber den Banken bestehende Zahlungsverpflichtungen von Konzerngesellschaften. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht besichert.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die KION GROUP AG hat im November 2019 ein Commercial-Paper-Programm mit einem derzeit maximalen Programmvolumen von 750,0 Mio. € aufgesetzt. Die Commercial Paper werden mit einem Abschlag begeben ohne weitere Verzinsung und haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr. Zum 31. Dezember 2023 waren Commercial Paper in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr: 305,0 Mio. €) emittiert.

Covenants

Die revolvingende Kreditlinie sowie einige Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein maximaler Verschuldungsgrad (definiert als **Industrielle operative Netto-Finanzschulden (INOD)** in Relation zum EBITDA bereinigt) laufend getestet wird („Financial Covenant“). Zum 31. Dezember 2023 liegt der entsprechende Ist-Verschuldungsgrad deutlich unter dem Limit des Financial Covenant. Bei der revolvingenden Kreditlinie ist diese Berechnung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ausgesetzt, da die KION GROUP AG über zwei Investment-Grade-Ratings verfügt.

Die Überschreitung des vereinbarten maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag zieht das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich.

[31] Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft in Höhe von insgesamt 3.756,2 Mio. € (Vorjahr: 3.214,6 Mio. €) betrafen in Höhe von 3.620,5 Mio. € (Vorjahr: 3.048,4 Mio. €) die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts bzw. in Höhe von 135,7 Mio. € (Vorjahr: 166,3 Mio. €) die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.715,5	2.314,2
davon aus Sale-and-Leaseback-Geschäften	828,2	727,0
davon aus Leasingkreditlinien	726,4	482,2
davon aus Verbriefungen	1.067,5	994,1
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	93,5	111,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	1.040,7	900,4
davon aus Sale-and-Leaseback-Geschäften	343,4	324,8
davon aus Leasingkreditlinien	219,3	152,4
davon aus Verbriefungen	435,8	368,0
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	42,2	55,3

Die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts umfassten Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen mit Leasinggesellschaften in Höhe von 1.171,6 Mio. € (Vorjahr: 1.051,7 Mio. €).

Des Weiteren enthielten die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts Verbindlichkeiten aus Leasingkreditlinien in Höhe von 945,7 Mio. € (Vorjahr: 634,5 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen (Verbriefungen) in Höhe von 1.503,3 Mio. € (Vorjahr: 1.362,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Leasinggeschäft (brutto)	4.093,5	3.473,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	1.180,5	996,5
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	944,5	864,7
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	751,2	671,1
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	556,5	481,3
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	521,0	355,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	139,9	104,7

[32] Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 716,6 Mio. € (Vorjahr: 544,2 Mio. €) betrafen die Refinanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmietflotte.

Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	509,9	354,1
davon aus Sale-and-Leaseback-Geschäften	362,8	295,1
davon aus Mietkreditlinien	147,0	59,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	206,7	190,1
davon aus Sale-and-Leaseback-Geschäften	138,5	152,0
davon aus Mietkreditlinien	68,3	38,2

Die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts umfassten Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen mit Leasinggesellschaften in Höhe von 501,3 Mio. € (Vorjahr: 447,1 Mio. €).

Des Weiteren enthielten die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts Verbindlichkeiten aus Mietkreditlinien in Höhe von 215,3 Mio. € (Vorjahr: 97,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (brutto)	797,2	584,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	235,5	205,0
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	167,6	134,4
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	143,4	99,3
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	105,0	69,7
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	114,2	54,0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	31,6	21,7

[33] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entfielen auf folgende Positionen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Gewähr- leistungs-/ Produkt- garantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Rückstellungen für verlust- bringende Verträge	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2023	119,7	104,7	84,9	60,9	370,2
davon langfristig	30,1	60,3	24,6	25,8	140,8
davon kurzfristig	89,6	44,4	60,2	35,2	229,4
Änderungen					
Konsolidierungskreis	0,5	–	–	–	0,5
Zuführungen	103,0	63,4	32,9	47,0	246,2
Inanspruchnahmen	–31,8	–25,9	–30,6	–15,0	–103,3
Auflösungen	–19,3	–4,3	–14,0	–22,6	–60,3
Aufzinsungen	0,3	0,4	–	–0,3	0,4
Effekte aus der Währungs- umrechnung	–1,1	–0,9	0,5	0,5	–0,9
Sonstige Veränderungen	–	–0,0	–2,9	2,5	–0,4
Stand zum 31.12.2023	171,3	137,2	70,9	72,9	452,3
davon langfristig	48,7	80,1	7,2	37,6	173,7
davon kurzfristig	122,5	57,1	63,7	35,3	278,6

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen, Ersatzteilen und Automatisierungslösungen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Auszahlungen innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Jubiläen, Altersteilzeit, Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen, Abfindungen sowie Sozialplanverpflichtungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet. Aufgrund der aktuell verhaltenen Marktnachfrage im langfristigen Projektgeschäft bei Supply Chain Solutions wurden im Geschäftsjahr 2023 Anpassungen der personellen Kapazitäten an die aktuelle Auftragslage als kurzfristige Gegensteuerungsmaßnahme veranlasst. Daraus resultierten im Berichtsjahr Zuführungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 20,6 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 19,2 Mio. € auf 24,1 Mio. €, was auf die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Bewertung der Performance Shares zurückzuführen war (vgl. dazu [Textziffer \[46\]](#)).

Zum 31. Dezember 2023 entfielen die Rückstellungen für verlustbringende Verträge im Wesentlichen auf Aufträge aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions; die in diesem Zusammenhang erwarteten Auszahlungen werden innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen.

In den Sonstigen Verpflichtungen waren unter anderem Rückstellungen für Risiken aus dem Leasinggeschäft, Entsorgungs- und Recyclingverpflichtungen sowie Rechtsstreitigkeiten enthalten. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Auszahlungen für die sonstigen Verpflichtungen innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

[34] Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 403,3 Mio. € (Vorjahr: 528,8 Mio. €) resultierten mit 390,6 Mio. € (Vorjahr: 508,0 Mio. €) im Wesentlichen aus noch nicht fakturierten erbrachten Leistungen aus dem Projektgeschäft.

Die Vertragsverbindlichkeiten entfielen mit einem Betrag von 582,7 Mio. € auf Aufträge aus dem Projektgeschäft mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (Vorjahr: 640,3 Mio. €) sowie mit einem Betrag von 190,6 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 185,8 Mio. €). Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, beliefen sich auf 721,1 Mio. € (Vorjahr: 814,7 Mio. €).

[35] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.194,0 Mio. € (Vorjahr: 1.124,3 Mio. €) waren zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 28,6 Mio. € (Vorjahr: 31,7 Mio. €) enthalten.

[36] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten folgende Posten:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	515,9	467,0
Derivative Finanzinstrumente	33,6	5,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6,5	5,8
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	556,0	478,3
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	123,2	117,9
Derivative Finanzinstrumente	21,2	11,5
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	11,7	6,8
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	172,5	150,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	328,5	286,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	884,5	764,6

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Den Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen lagen die folgenden Fälligkeiten zugrunde:

Fälligkeitsanalyse Beschaffungsleasing

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der künftigen Zahlungen (brutto)	780,9	696,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	144,7	135,6
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	115,9	106,5
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	91,1	81,3
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	69,0	61,6
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	53,4	46,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	306,9	264,8

Die KION Group strebt bei Abschluss von Beschaffungsleasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten die Aufnahme von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen an, um damit eine möglichst

hohe operative Flexibilität zu erreichen. Wird die Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. die Nichtausübung von Kündigungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt, werden bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing die Leasingzahlungen dieser Zeiträume grundsätzlich berücksichtigt. Aus derzeit als nicht hinreichend sicher eingeschätzten Verlängerungsoptionen bzw. hinreichend sicher eingeschätzten Kündigungsoptionen könnten zum 31. Dezember 2023 künftige undiskontierte Leasingzahlungen in Höhe von 155,9 Mio. € (Vorjahr: 130,7 Mio. €) resultieren, sofern die KION Group ihre vertraglichen Optionen entgegen der derzeitigen Erwartung doch ausüben würde.

Darüber hinaus resultierten zum 31. Dezember 2023 Verpflichtungen aus bereits kontrahierten, aber noch nicht begonnenen Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit negativem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

[37] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten:

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Passive Rechnungsabgrenzung	173,4	180,6
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	4,3	5,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	177,7	185,9
Passive Rechnungsabgrenzung	142,1	149,3
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	433,4	352,1
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	73,1	57,5
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	131,2	138,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	779,8	697,8
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	957,5	883,7

In der passiven Rechnungsabgrenzung waren 168,5 Mio. € (Vorjahr: 189,0 Mio. €) abgegrenzte Umsätze aus dem indirekten Absatzleasinggeschäft enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einjährigen variablen Vergütungen, ausstehendem Urlaub, Gleitzeit- und Überstundenguthaben sowie noch nicht ausgezahlten Löhnen und Gehältern.

Sonstige Angaben

[38] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Eventualverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bürgschaften und Garantien	267,2	297,9

Die Bürgschaften und Garantien betrafen mit 166,5 Mio. € (Vorjahr: 171,7 Mio. €) Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- sowie Gewährleistungsgarantien, die durch Banken vorwiegend im Rahmen des Projektgeschäfts im Segment Supply Chain Solutions ausgereicht wurden. Darüber hinaus entfielen Bürgschaften und Garantien hauptsächlich auf Ausfallgarantien für Pensionspläne in Großbritannien (für weiterführende Erläuterungen siehe [Textziffer \[29\]](#)).

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der operativen Geschäftstätigkeit die branchenüblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für über die gebildeten Rückstellungen hinausgehende Inanspruchnahmen aus diesen laufenden Verfahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Lizenz- und Wartungsverträgen	181,3	231,1
Bestellobligo aus Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens	68,5	117,0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	8,7	6,3
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	258,5	354,4

Die Übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) künftige mögliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

[39] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und Mittelabflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 311,8 Mio. € (Vorjahr: 318,1 Mio. €). Daneben wurden Zahlungsmittel in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie in Höhe von 1.364,7 Mio. € (Vorjahr: 1.271,1 Mio. €) standen der KION Group zum Jahresende 2023 frei verfügbare liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 1.674,4 Mio. € (Vorjahr: 1.577,3 Mio. €) zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2023 hat die KION Group dank des stark gestiegenen operativen Ergebnisses und eines verbesserten Working-Capital-Managements einen deutlich positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.144,0 Mio. € erzielt. Hingegen war der negative Vergleichswert 2022 (–345,9 Mio. €) insbesondere durch den erheblichen Aufbau des Net Working Capital infolge der massiven Lieferkettenstörungen stark belastet. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden zudem Zinseinzahlungen und -auszahlungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft ausgewiesen.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr 2023 mit –428,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (–369,7 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen nahmen auf –442,8 Mio. € (Vorjahr: –382,7 Mio. €) zu.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum entsprechend deutlich auf 715,2 Mio. € (Vorjahr: –715,6 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf –721,7 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 562,8 Mio. €) und war maßgeblich durch die Rückführung von Finanzschulden infolge der sehr guten Entwicklung des Free Cashflows bedingt. Im Rahmen der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden wirkten sich im Wesentlichen die laufenden Aufnahmen und Rückführungen aus dem Commercial-Paper-Programm und der syndizierten revolvingenden Kreditlinie (RCF) sowie die Rückzahlung von Bankdarlehen aus. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing betragen –157,9 Mio. € (Vorjahr: –151,7 Mio. €). Die laufenden Zinsauszahlungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Marktzinsen sowie der unterjährig durchschnittlich höheren Verschuldung deutlich auf –69,7 Mio. € (Vorjahr: –32,6 Mio. €). Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von –24,9 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 0,19 € pro Aktie.

Die Währungseinflüsse auf den Bestand der flüssigen Mittel beliefen sich auf –5,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Zusätzliche Informationen zu den auf Finanzierungsaktivitäten zurückzuführenden Veränderungen der Verbindlichkeiten sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2023

in Mio. €	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2023
			Wech- selkurs- bedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.361,8	–4,8	–2,3	–69,2	1.285,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	626,7	–469,4	–2,6	82,1	236,8
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	6,8	–69,6	–0,2	74,7	11,7
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	4,7	–0,0	–	–2,7	1,9
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	584,9	–157,9	–4,9	216,9	639,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeiten gesamt	2.584,9	–701,7	–10,0	301,8	2.175,0

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2022

in Mio. €	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
			Wech- selkurs- bedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	898,7	485,9	1,6	-24,3	1.361,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	151,9	456,5	-3,0	21,4	626,7
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	5,4	-32,7	0,0	34,1	6,8
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	-	0,1	0,1	4,4	4,7
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	543,6	-151,7	3,2	189,7	584,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeiten gesamt	1.599,5	758,0	1,9	225,4	2.584,9

[40] Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet. Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen. Darüber hinaus fallen Leasingforderungen und Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing in den Anwendungsbereich des IFRS 16 und sind daher ebenfalls keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

Wertansätze nach Klassen 2023

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien				Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI	Derivate, die Teil ei- ner Siche- rungsbe- ziehung sind	
in Mio. €						
Finanzielle Vermögenswerte						
Leasingforderungen ¹	2.314,4					2.245,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.755,8	104,9	1.650,9			1.755,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	253,0					253,0
davon Finanzbeteiligungen	79,2			79,2		79,2
davon Finanzforderungen	25,0		25,0			25,0
davon sonstige Finanzanlagen	27,3	27,3				27,3
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	74,4		74,4			74,4
davon derivative Finanzinstrumente	47,1	22,3			24,8	47,1
Flüssige Mittel	311,8		311,8			311,8
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	1.522,4					1.513,3
davon Schuldscheindarlehen	696,0		696,0			705,4
davon Anleihen	498,0		498,0			478,9
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272,4		272,4			273,0
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	56,0		56,0			56,0
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.756,2		3.756,2			3.713,9
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	716,6		716,6			699,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.194,0		1.194,0			1.194,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	884,5					857,0
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	639,0					611,5
davon übrige finanzielle Verbindlich- keiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	190,6		190,6			190,6
davon derivative Finanzinstrumente	54,8	35,3			19,5	54,8

1 Im Anwendungsbereich des IFRS 16

Wertansätze nach Klassen 2022

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien			Derivate, die Teil ei- ner Siche- rungsbe- ziehung sind	Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI		
in Mio. €						
Finanzielle Vermögenswerte						
Leasingforderungen ¹	1.890,3					1.903,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	1.667,3	88,8	1.578,6			1.667,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	259,3					259,3
davon Finanzbeteiligungen	56,6			56,6		56,6
davon Finanzforderungen	27,6		27,6			27,6
davon sonstige Finanzanlagen	25,9	25,9				25,9
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	50,5		50,5			50,5
davon derivative Finanzinstrumente	98,7	10,8			87,9	98,7
Flüssige Mittel	318,1		318,1			318,1
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	1.988,6					1.940,2
davon Schuldscheindarlehen	319,2		319,2			317,2
davon Anleihen	496,8		496,8			447,1
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3		819,3			822,7
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3		353,3			353,3
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.214,6		3.214,6			3.188,7
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	544,2		544,2			534,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,3		1.124,3			1.124,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	764,6					737,7
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	584,9					558,0
davon übrige finanzielle Verbindlich- keiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen ²	162,8		162,8			162,8
davon derivative Finanzinstrumente	16,9	5,3			11,6	16,9

1 Im Anwendungsbereich des IFRS 16

2 Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich in die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Bewertungskategorien nach IFRS 9. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten enthalten nicht die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-2,1	-15,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI)	29,9	18,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (FVPL)	-74,1	19,1
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-241,7	-135,8

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthielten im Geschäftsjahr 2023 Zinserträge in Höhe von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 241,0 Mio. € (Vorjahr: 109,8 Mio. €), die aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Kategorie „AC“) resultierten und im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Darüber hinaus wurden Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung, Dividenden, Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Verluste, Marktwertbewertungen von Derivaten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sowie andere Bewertungseffekte in den Nettoergebnissen berücksichtigt.

Bestimmung des Fair Value

Flüssige Mittel, Finanzforderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten daher näherungsweise dem Fair Value.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft entspricht jeweils dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte Fair Value wird der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Leasingforderungen und Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing entspricht der Fair Value jeweils dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente, die zum Fair Value zu bewerten sind, zu den einzelnen Stufen gemäß IFRS 13 ist den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2023

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				258,5
davon Finanzbeteiligungen			79,2	79,2
davon sonstige Finanzanlagen		27,3		27,3
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		104,9		104,9
davon derivative Finanzinstrumente		47,1		47,1
Finanzielle Verbindlichkeiten				54,8
davon derivative Finanzinstrumente		54,8		54,8

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2022

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2022
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				269,9
davon Finanzbeteiligungen	0,7		55,9	56,6
davon sonstige Finanzanlagen		25,9		25,9
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹		88,8		88,8
davon derivative Finanzinstrumente		98,7		98,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				16,9
davon derivative Finanzinstrumente		16,9		16,9

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Der Fair Value der Sonstigen Finanzanlagen wurde anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt sowie anderer beobachtbarer Inputfaktoren bestimmt und der Stufe 2 zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden, wurden der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde anhand des Transaktionspreises ermittelt. Der Transaktionspreis wird im Wesentlichen vom Ausfallrisiko der Gegenpartei beeinflusst.

Darüber hinaus wurden Derivate (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wurde das eigene Ausfallrisiko bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der Fair Value der Devisentermingeschäfte wurde über die Barwertmethode mittels Terminkursen ermittelt. Der Fair

Value der Zinsswaps berechnete sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme. In die Berechnung der Zahlungsströme flossen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgte die Abzinsung der berechneten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve. Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Stufe 3 beinhaltet im Wesentlichen die Finanzbeteiligungen an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd. und der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. Der Fair Value wurde unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die eingetretenen Wertänderungen sind auf die Folgebewertung der Finanzbeteiligungen zurückzuführen und wurden unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Als wesentliche Bewertungsparameter wurden ein WACC nach Steuern in Höhe von 9,2 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent) und ein langfristiger Wachstumsfaktor von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) verwendet. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Änderungen dieser wesentlichen Bewertungsparameter auf den Fair Value.

Sensitivität von Stufe-3-Finanzinstrumenten zum 31.12.2023

in Mio. €	Veränderung langfristiger Wachstumsfaktor		
	-0,25 %	unverändert	+0,25 %
Veränderung WACC nach Steuern			
-1 %	8,8	11,2	13,8
unverändert	-1,8	-	1,9
+1 %	-10,1	-8,7	-7,3

Sensitivität von Stufe-3-Finanzinstrumenten zum 31.12.2022

in Mio. €	Veränderung langfristiger Wachstumsfaktor		
	-0,25 %	unverändert	+0,25 %
Veränderung WACC nach Steuern			
-1 %	7,5	9,6	11,9
unverändert	-1,5	-	1,7
+1 %	-8,4	-7,2	-6,0

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, die eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt sie zum Ende einer Berichtsperiode.

[41] Finanzrisikoberichterstattung

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen den Einzelgesellschaften und dem Konzernbereich Corporate Finance berücksichtigt (vgl. auch Beschreibungen zu [Financial Covenants](#)).

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und den flüssigen Mitteln dienen als Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene. Sie betragen zum Stichtag 1.210,6 Mio. € (Vorjahr: 1.670,5 Mio. €).

Ausfallrisiko

Im Rahmen bestimmter Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des bilanzierten Buchwerts. Das Ausfallrisiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird zudem durch Kreditbesicherungen wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Forderungsausfälle wird dem Ausfallrisiko Rechnung getragen (vgl. dazu [Textziffer \[25\]](#)).

Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern abgeschlossen, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören. Die Ausfallrisiken der KION Group sind unverändert von untergeordneter Bedeutung.

Die KION Group schließt gemäß deutscher Rahmenverträge sowie den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivategeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die KION Group zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Kreditereignis, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle beschreibt die Buchwerte der erfassten Derivate, die den Rahmenverträgen unterliegen.

Saldierungspotenzial derivativer Finanzinstrumente zum 31.12.2023

in Mio. €	Bilanzierter Brutto- Buchwert	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht saldiert wurden	Potenzieller Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Zinsswaps	37,9	-18,9	19,0
Devisentermingeschäfte	10,1	-8,0	2,1
Gesamt	48,0	-26,9	21,1
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsswaps	-19,6	18,9	-0,7
Devisentermingeschäfte	-20,6	8,0	-12,6
Gesamt	-40,1	26,9	-13,3

Saldierungspotenzial derivativer Finanzinstrumente zum 31.12.2022

in Mio. €	Bilanzierter Brutto- Buchwert	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht saldiert wurden	Potenzieller Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Zinsswaps	78,5	-1,1	77,3
Devisentermingeschäfte	19,2	-6,9	12,3
Gesamt	97,7	-8,0	89,6
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsswaps	-1,1	1,1	-
Devisentermingeschäfte	-10,4	6,9	-3,5
Gesamt	-11,5	8,0	-3,5

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form einer revolvingen Kreditlinie sowie von Barmitteln vorgehalten. Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum Bilanzstichtag frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.674,4 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.577,3 Mio. €). Des Weiteren wird die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich überprüft und optimiert.

Die Bonitätsbeurteilungen der KION Group haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei beiden Rating-Agenturen im Wesentlichen nicht verändert. Fitch Ratings stufte das langfristige Emittentenrating weiterhin mit BBB bei stabilem Ausblick ein. Das kurzfristige Rating lag weiterhin bei F2. Standard & Poor's beließ das Emittentenrating bei BBB-, erhöhte den Ausblick im April 2023 allerdings von Credit Watch Negative auf Negative.

Die KION Group hat zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtvolumen von 111,9 Mio. € (Vorjahr: 102,9 Mio. €) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Aus diesen Factoring-Transaktionen verblieben zum 31. Dezember 2023 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 69,5 Mio. € (Vorjahr: 66,9 Mio. €) vollständig in der Konzernbilanz, da die KION Group weiterhin die wesentlichen Risiken und Chancen trägt. In gleicher Höhe wurde eine Verbindlichkeit unter den Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €) wurden die wesentlichen Risiken und Chancen weder vollständig übertragen noch zurückbehalten. In diesen Fällen erfolgt eine Bilanzierung in Höhe des maximalen Verlustrisikos aus den veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sogenanntes Continuing Involvement). Dieses beträgt zum 31. Dezember 2023 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). In Höhe des Continuing Involvements wurde eine Verbindlichkeit unter den Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, wobei der Fair Value der Verbindlichkeit dem Buchwert entspricht. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 70,9 Mio. € von 1.596,4 Mio. € auf 1.667,3 Mio. € sowie der Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in entsprechender Höhe von 215,4 Mio. € auf 286,4 Mio. € gem. IAS 8.42 angepasst, da neue Erkenntnisse hinsichtlich der Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen vorlagen. Zum 1. Januar 2022 ergab sich eine Anpassung in den genannten Bilanzposten um jeweils 60,8 Mio. €.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 vertraglich fixierten undiskontierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. Die künftigen Zinszahlungen für variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Daneben können die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten durch Veränderungen in den zugrunde liegenden Zinssätzen oder Wechselkursen abweichen. Für die weiteren dargestellten Positionen wird nicht erwartet, dass die in die Fälligkeitsanalyse einbezogenen Zahlungsströme erheblich früher oder mit einem wesentlich abweichenden Betrag anfallen könnten.

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2023

in Mio. €	Buchwert 31.12.2023	Zahlungs- ströme 2024	Zahlungs- ströme 2025–2028	Zahlungs- ströme ab 2029
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	696,0	-97,5	-659,1	-45,3
Anleihen	498,0	-8,3	-508,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272,4	-154,4	-146,7	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	56,0	-39,4	-18,5	-
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.756,2	-1.180,5	-2.773,1	-139,9
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	716,6	-235,5	-530,1	-31,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.194,0	-1.194,0	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	829,6	-313,1	-330,1	-306,9
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	54,8			
+ Zahlungseingänge		770,8	150,3	1,3
- Zahlungsausgänge		-792,5	-176,9	-1,9

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2022

in Mio. €	Buchwert 31.12.2022	Zahlungs- ströme 2023	Zahlungs- ströme 2024–2027	Zahlungs- ströme ab 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	319,2	-9,3	-343,8	-
Anleihen	496,8	-8,2	-516,5	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819,3	-332,5	-562,3	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	353,3	-324,8	-31,2	-
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	3.214,6	-996,5	-2.372,4	-104,7
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	544,2	-205,0	-357,4	-21,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,3	-1.124,3	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate) ¹	747,7	-285,8	-302,0	-264,8
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	16,9			
+ Zahlungseingänge		554,6	28,9	0,1
- Zahlungsausgänge		-567,5	-33,4	-0,2

¹ Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group sowohl dezentral auf Einzelgesellschaftsebene als auch zentral durch die KION GROUP AG in Höhe festgelegter Sicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Im Segment Industrial Trucks & Services werden basierend auf einer rollierenden 15-monatigen Planung erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Fremdwährungsrisiken aus kundenspezifischen Aufträgen aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions werden projektbezogen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Die vorgenannten Absicherungen werden in der Regel nach IFRS 9 als Cashflow Hedges bilanziell abgebildet (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)). Darüber hinaus kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern.

Maßgebliche Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden mittels einer Währungssensitivität gemessen. Zur Ermittlung der Währungssensitivität werden Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 7 nur dann einbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Konzerngesellschaft abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren – sogenannte „Translationsrisiken“ –, bleiben demnach unberücksichtigt.

Die für die Währungssensitivität maßgeblichen Fremdwährungsrisiken für die KION Group resultieren im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es wird unterstellt, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die Sensitivitätsanalyse für die relevanten Währungen (nach Steuern) ist der folgenden Tabelle zu entnehmen, wobei das der Sensitivität zugrunde liegende Netto-Währungsexposure zum 31. Dezember 2023 bei 353,8 Mio. € lag (Vorjahr: 220,9 Mio. €):

Währungssensitivität

in Mio. €		Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
		Aufwertung des Euro um +10 %	Abwertung des Euro um –10 %	Aufwertung des Euro um +10 %	Abwertung des Euro um –10 %
	2023				
GBP		0,3	–0,4	10,2	–17,8
USD		2,5	–3,2	5,6	–10,4
	2022				
GBP		–0,5	0,5	6,3	–11,2
USD		2,2	–3,0	3,4	–6,0

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt durch variabel verzinsliche sowie festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Das Fair-Value-Risiko, das aus einer festverzinslichen Finanzverbindlichkeit resultiert, wird durch einen Zinsswap abgesichert. Des Weiteren wird der Fair Value bestimmter Leasingforderungen auf Portfolioebene mittels amortisierender Payer-Zinsswaps gesichert. Insgesamt ergibt sich dadurch für das Leasingportfolio eine variable Verzinsung in Übereinstimmung mit dem im jeweiligen Währungsraum geltenden Referenzzins, die somit ökonomisch der variablen Refinanzierung des Leasingportfolios entspricht. Auf diese Absicherungen wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 angewendet (vgl. dazu [Textziffer \[42\]](#)).

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wurde die Verschiebung der relevanten Zinskurven simuliert. Die nachfolgend dargestellten Effekte nach Steuern resultieren aus der Marktbewertung von Zinsswaps sowie aus den variabel verzinslichen Finanzschulden, wobei das der Sensitivität zugrunde liegende Netto-Zinsexposure zum 31. Dezember 2023 bei 829,4 Mio. € lag (Vorjahr: 1.296,8 Mio. €):

Zinssensitivität

in Mio. €	+50 bps		-50 bps	
	2023	2022	2023	2022
Konzernergebnis	4,3	-21,4	-4,6	21,5
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-	-

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft zur Absatzförderung im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen. Nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge werden die Geräte vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend durch die KION Group verwertet oder weitervermietet. Die Entwicklung der Restwerte wird auf Basis der Preisentwicklung auf den Gebrauchtgerätemärkten kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken des bestehenden Vertragsportfolios betreffend werden durch eine prospektive Anpassung der planmäßigen Abschreibungen, Abwertungen der Vermögenswerte oder Rückstellungen berücksichtigt. Bei anhaltend negativen Entwicklungen werden die Restwerte im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen angepasst. Konzern einheitliche Standards zur Gewährleistung einer angemessenen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement sollen die Risiken reduzieren und zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz bilden.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Leasinggeschäft mindert die KION Group durch eine Refinanzierungsstrategie, die eine weitgehende Fristenkongruenz anstrebt. Gleichwohl unterliegt das Leasinggeschäft Zinsvolatilitätsrisiken aus verbleibenden Fristeninkongruenzen, deren Höhe auch von den jeweiligen Marktzinsentwicklungen beeinflusst wird. Ein weiteres Instrument zur Risikominderung ist die laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen, sofern wirtschaftlich sinnvoll.

Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

[42] Hedge Accounting

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cashflow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden. Somit stehen die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte miteinander im Einklang. Die Hedge-Quote, die sich aus dem Volumen des gesicherten Grundgeschäfts und des eingesetzten Sicherungsinstruments ergibt, beträgt bei diesen Sicherungen 1:1. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft der Wertschwankung des Sicherungsinstruments. Dabei wird die Spot- und Terminkomponente als Sicherungsinstrument designiert, während der Cross-Currency Basis Spread als nichtdesignierte Komponente bilanziert wird.

Die wesentlichen Sicherungswährungen umfassen dabei britische Pfund und US-Dollar. Die zum 31. Dezember 2023 im Bestand befindlichen Devisentermingeschäfte wurden zu einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 0,8764 GBP/EUR (Vorjahr: 0,8607 GBP/EUR) bzw. 1,1040 USD/EUR (Vorjahr: 1,1004 USD/EUR) abgeschlossen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederung der zuvor in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Vorräte und das Anfallen der Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die als Sicherungsgeschäft eingesetzten Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis maximal 2025. Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 575,5 Mio. € (Vorjahr:

414,0 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 513,1 Mio. € (Vorjahr: 365,0 Mio. €) bis zum 31. Dezember 2024 erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows in Höhe von 62,4 Mio. € (Vorjahr: 49,0 Mio. €) werden nach mehr als einem Jahr fällig.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte, die in der Konzernbilanz unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Devisentermingeschäfte

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Cashflow				
	Hedge	4,6	10,9	251,3	282,4
	FVPL	5,4	8,5	933,3	733,9
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Cashflow				
	Hedge	6,7	6,2	324,2	131,6
	FVPL	14,5	5,3	517,9	447,0

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Devisentermingeschäfte haben sich im Geschäftsjahr wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt verändert.

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivate - Absicherung von Cashflows zum 31.12.2023

in Mio. €	Fair Value- Änderung Sicherungs- instrument	Fair Value- Änderung Grund- geschäft	OCI – Hedge- Rücklage	Erfolgs- wirksame Hedge Ineffektivität
Operatives Fremdwährungsrisiko – Devisentermingeschäfte	-4,3	4,3	-4,3	-
Gesamt	-4,3	4,3	-4,3	-

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivate - Absicherung von Cashflows zum 31.12.2022

in Mio. €	Fair Value- Änderung Sicherungs- instrument	Fair Value- Änderung Grund- geschäft	OCI – Hedge- Rücklage	Erfolgs- wirksame Hedge Ineffektivität
Operatives Fremdwährungsrisiko – Devisentermingeschäfte	8,3	-8,3	8,3	-
Gesamt	8,3	-8,3	8,3	-

Absicherung von Zinsrisiken

Die Finanzierung der KION Group erfolgt unter anderem durch variabel verzinsliche sowie festverzinsliche Schuldscheindarlehen (vgl. dazu [Textziffer \[30\]](#)). Die KION Group sichert das Fair-Value-Risiko, das aus einer im Geschäftsjahr 2018 begebenen und 2025 fälligen festverzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens resultiert, durch einen Zinsswap, sodass sich dadurch insgesamt eine variable EURIBOR-basierte Zinsverpflichtung ergibt. Dabei wird Fair Value Hedge Accounting angewendet. Die Hedge-Quote, die sich aus dem Volumen des gesicherten Grundgeschäfts und des eingesetzten Sicherungsinstruments ergibt, beträgt 1:1. Die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts stehen miteinander im Einklang. Der als Sicherungsgeschäft eingesetzte Zinsswap spiegelt das Laufzeitprofil des gesicherten Grundgeschäfts wider und hat eine Laufzeit bis 2025. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung des gesicherten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) der Wertschwankung des Sicherungsinstruments.

Des Weiteren sichert die KION Group das Fair-Value-Risiko bestimmter Leasingforderungen durch amortisierende, währungskongruente Payer-Zinsswaps ab, für die Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 angewendet wird. Die als Sicherungsgeschäfte eingesetzten Zinsswaps spiegeln das Nominal- und Laufzeitprofil des gesicherten Portfolios wider und haben eine Laufzeit bis 2030. Insgesamt ergibt sich dadurch für das Leasingportfolio eine variable Verzinsung in Übereinstimmung mit dem im jeweiligen Währungsraum geltenden Referenzzins, die somit ökonomisch der variablen Refinanzierung des Leasingportfolios entspricht. Durch das dynamische und offene Leasingportfolio wird der Portfolio Fair Value Hedge in monatlicher Frequenz beendet und neu designiert.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bei der KION Group eingesetzten Zinsderivate, die in der Konzernbilanz unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Zinsswaps

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinsswaps (Aktiva)	Fair Value Hedge	20,2	77,0	541,4	1.498,6
	FVPL	16,9	2,3	468,0	151,9
Zinsswaps (Passiva)	Fair Value Hedge	12,9	5,4	645,1	113,5
	FVPL	8,8	–	483,6	–

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsderivate haben sich im Geschäftsjahr, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, verändert. Daneben betrug das Ergebnis aus dem nicht-designierten Anteil von Zinsderivaten zur Sicherung von Leasingverträgen im Geschäftsjahr –28,3 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Dies ist auf die fehlende Möglichkeit zur Designation von „Operating Lease“-Verhältnissen als Grundgeschäft im Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 zurückzuführen.

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsderivate - Fair Value Hedges zum 31.12.2023

in Mio. €	Fair Value- Änderung Sicherungs- instrument	Fair Value- Änderung Grund- geschäft	Erfolgs- wirksame Hedge Ineffektivität	Buchwert Vermögens- wert (+) / Verbind- lichkeit (-)	Fair Value- Änderung Grundge- schäft - kumuliert
Schuldscheindarlehen - Zinsswap	2,8	-2,8	-	-79,5	2,3
Leasingforderungen - Zinsswaps	-32,8	36,5	3,7	2.314,4	-11,7
Gesamt	-30,0	33,7	3,7	2.234,9	-9,4

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsderivate - Fair Value Hedges zum 31.12.2022

in Mio. €	Fair Value- Änderung Sicherungs- instrument	Fair Value- Änderung Grund- geschäft	Erfolgs- wirksame Hedge Ineffektivität	Buchwert Vermögens- wert (+) / Verbind- lichkeit (-)	Fair Value- Änderung Grundge- schäft - kumuliert
Schuldscheindarlehen - Zinsswap	-7,0	7,0	-	-79,5	5,1
Leasingforderungen - Zinsswaps	55,7	-42,8	12,9	1.890,3	-47,8
Gesamt	48,7	-35,8	12,9	1.810,8	-42,7

Entwicklung der Hedge-Rücklagen

Die Entwicklung der Hedge-Rücklagen im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Überleitungsrechnung der Hedge-Rücklagen aus der Absicherung von Währungsrisiken 2023

in Mio. €	Währungs- risiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2023	2,5	2,5
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	0,8	0,8
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	2,2	2,2
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Vorräte	-7,2	-7,2
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	1,3	1,3
Stand zum 31.12.2023	-0,5	-0,5

Überleitungsrechnung der Hedge-Rücklagen aus der Absicherung von Währungsrisiken 2022

in Mio. €	Währungs- risiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	-4,5	-4,5
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	-4,4	-4,4
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	9,0	9,0
Gewinne (-) und Verluste (+) umgegliedert in Vorräte	3,8	3,8
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	-1,4	-1,4
Stand zum 31.12.2022	2,5	2,5

[43] Segmentinformationen

Der Gesamtvorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) steuert die KION Group auf Basis der Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions. Die Abgrenzung der Segmente erfolgt nach der organisatorischen und strategischen Ausrichtung der KION Group.

Darstellung der Segmente**Industrial Trucks & Services**

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über wesentliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen. Das Segment bedient sich dabei einer Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den beiden regionalen Marken Fenwick und OM.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist mit seiner operativen Einheit KION SCS strategischer Partner von Kunden vielfältiger Branchen für integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betrieblichen Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung und zu fahrerlosen Transportsystemen reichen. Dieses Segment ist mit der Marke Dematic vorzugsweise im kundenspezifischen Projektgeschäft tätig. Mit seinen globalen Ressourcen, elf Produktionsstandorten weltweit sowie regional verfügbaren Expertenteams ist Dematic in der Lage, in allen Teilen der Welt Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und zu realisieren.

Corporate Services

Corporate Services umfasst Holding- und Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und allgemeine Verwaltung erbringen. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes entfällt auf interne IT-Dienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Segmente werden auf Basis der Größen „Umsatzerlöse“ und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“). Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter [Textziffer \[6\]](#) für den Konzernabschluss erläutert.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

Segmentinformationen 2023

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung	Gesamt
Außenumsatz	8.464,2	2.968,4	1,1	–	11.433,7
Innenumsatz	15,4	28,6	258,1	–302,0	–
Gesamtumsatz	8.479,6	2.997,0	259,2	–302,0	11.433,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	723,1	–107,6	491,3	–647,1	459,8
Nettofinanzergebnis	–108,3	–35,7	–56,8	–	–200,8
EBIT	831,4	–71,9	548,1	–647,1	660,6
+ Einmal- und Sondereffekte	12,8	27,8	–3,4	–	37,2
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	4,3	88,4	–	–	92,7
= EBIT bereinigt	848,5	44,3	544,7	–647,1	790,5
Segmentvermögen	13.507,1	5.588,2	2.914,9	–4.621,9	17.388,4
Segmentsschulden	9.620,2	2.893,8	3.725,2	–4.623,5	11.615,7
Investitionen ¹	292,6	104,8	45,4	–	442,8
Planmäßige Abschreibungen ²	179,7	51,1	19,4	–	250,2
Auftragseingang	7.890,2	3.032,4	259,2	–306,2	10.875,6
Auftragsbestand	3.197,4	3.237,5	–	–72,9	6.362,1
Anzahl der Mitarbeiter ³	30.283	10.666	1.376	–	42.325

1 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

3 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31. Dezember 2023; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Segmentinformationen 2022

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung	Gesamt
Außenumsatz	7.344,2	3.789,4	1,9	–	11.135,6
Innenumsatz	11,9	17,4	212,7	–242,0	–
Gesamtumsatz	7.356,1	3.806,9	214,6	–242,0	11.135,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	388,8	–174,4	314,2	–390,6	138,0
Nettofinanzergebnis	12,8	–27,8	–15,3	–	–30,2
EBIT	376,0	–146,6	329,4	–390,6	168,3
+ Einmal- und Sondereffekte	42,8	10,1	–21,3	–	31,5
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	1,7	90,9	–	–	92,7
= EBIT bereinigt	420,5	–45,6	308,1	–390,6	292,4
Segmentvermögen ¹	12.275,8	5.787,7	2.728,2	–4.192,4	16.599,4
Segmentschulden ¹	8.494,5	2.877,9	3.811,1	–4.191,9	10.991,6
Investitionen ²	267,5	87,3	28,0	–	382,7
Planmäßige Abschreibungen ³	167,5	49,0	17,1	–	233,6
Auftragseingang	8.425,6	3.361,9	214,6	–294,5	11.707,6
Auftragsbestand	3.817,6	3.327,5	–	–67,3	7.077,8
Anzahl der Mitarbeiter ⁴	28.738	11.185	1.226	–	41.149

1 Vorjahreswerte angepasst (vgl. dazu Textziffer [41])

2 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

3 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

4 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31. Dezember 2022; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Die Aufteilung des Außenumsatzes auf die geografischen Regionen erfolgt nach geografischem Sitz des Kunden und ist den > Tabellen „Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten“ zu entnehmen. Auf die wesentlichen Länder entfielen im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Umsätze: Deutschland 2.036,1 Mio. € (Vorjahr: 1.770,6 Mio. €), USA 2.083,1 Mio. € (Vorjahr: 2.343,7 Mio. €) sowie Frankreich 1.219,6 Mio. € (Vorjahr: 1.041,6 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsätze in Höhe von 525,9 Mio. € (Vorjahr: 1.366,2 Mio. €) mit einem einzelnen externen Kunden, hauptsächlich im Segment Supply Chain Solutions, erzielt.

Eine Beschreibung des Nettofinanzergebnisses einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] zu finden.

Die im Berichtsjahr erfassten Einmal- und Sondereffekte betragen konzernweit insgesamt 37,2 Mio. €. Im Segment Supply Chain Solutions resultierten diese mit 24,8 Mio. € aus Anpassungen der personellen Kapazitäten an die aktuelle Auftragslage, die als kurzfristige Gegensteuerungsmaßnahme aufgrund der aktuell verhaltenen Marktnachfrage im langfristigen Projektgeschäft veranlasst wurden.

Im Vergleichszeitraum 2022 betragen die Einmal- und Sondereffekte insgesamt 31,5 Mio. €. Im Segment Industrial Trucks & Services betrafen diese mit 32,4 Mio. € im Wesentlichen Wertminderungen auf Vermögenswerte der russischen Tochterunternehmen. Positive Ergebniseffekte aus Planänderungen der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12,3 Mio. € wirkten sich gegenläufig auf die Einmal- und Sondereffekte im Segment Industrial Trucks & Services aus. Im Segment Supply Chain Solutions resultierten die Einmal- und Sondereffekte unter anderem aus Wertminderungen auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft. Darüber hinaus führten konzerninterne Weiterbelastungen von Kosten der KION GROUP AG an die Tochtergesellschaften (17,5 Mio. €) zu negativen Einmal- und Sondereffekten in den Segmenten ITS und SCS.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen beinhalten per saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen von Erwerbsvorgängen aufgedeckte stille Reserven und Lasten.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
EMEA	6.392,6	6.055,5
Westeuropa	5.733,8	5.481,3
Osteuropa	658,5	573,5
Mittlerer Osten und Afrika	0,3	0,7
Americas	2.418,4	2.494,5
Nordamerika	2.304,3	2.393,4
Mittel- und Südamerika	114,0	101,1
APAC	796,5	786,6
China	475,7	478,1
APAC ohne China	320,8	308,5
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	9.607,5	9.336,6

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen zum Jahresende 2023 3.545,4 Mio. € (Vorjahr: 3.446,4 Mio. €) sowie für die USA 2.227,6 Mio. € (Vorjahr: 2.314,0 Mio. €).

[44] Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 41.552 (Vorjahr: 40.781) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildenden beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) nach Regionen stellte sich wie folgt dar:

Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2023	2022
EMEA	28.292	27.326
Westeuropa	23.590	22.843
Osteuropa	4.674	4.444
Mittlerer Osten und Afrika	28	39
Americas	6.512	6.830
Nordamerika	4.994	4.986
Mittel- und Südamerika	1.518	1.844
APAC	6.748	6.625
China	5.009	5.009
APAC ohne China	1.739	1.616
Gesamt	41.552	40.781

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 731 Auszubildende (Vorjahr: 692) beschäftigt.

[45] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit unmittelbar oder mittelbar mit einer Vielzahl von verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie anderen nahestehenden Unternehmen in Beziehung.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group allein oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2023 (siehe dazu [Textziffer \[48\]](#)) verzeichnet.

Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, ist zum 31. Dezember 2023 mittelbar über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“, direktes Mutterunternehmen), mit 46,5 Prozent der Anteile (Vorjahr: 46,5 Prozent) an der KION GROUP AG beteiligt und nach Einschätzung des Vorstands der KION GROUP AG auf Grundlage der IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind, das oberste Mutterunternehmen. Unbeschadet dessen gibt Weichai Power Co. Ltd. in dem von ihr aufgestellten und auf der Website der Hongkonger Wertpapierbörse veröffentlichten Konzernabschluss an, dass ihr oberstes Mutterunternehmen die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China ist. Letztere befindet sich im Besitz der State-owned Assets Supervision and Administration Commission of Shandong People's Government of

the People's Republic of China, Jinan, Volksrepublik China. Einzeln oder in ihrer Gesamtheit bedeutsame Transaktionen haben mit Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd. und von ihr konsolidierten Unternehmen oberhalb von Weichai Power Co. Ltd. nicht stattgefunden.

Die im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus den Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie die offenen Salden der Forderungen zum Bilanzstichtag sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen: Forderungen und Verkäufe

in Mio. €	Forderungen		Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	17,1	21,4	23,9	32,8
Assoziierte Unternehmen ¹ (nach der Equity-Methode bilanziert)	48,8	37,0	198,1	145,3
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	11,5	19,4	64,9	75,2
Andere nahestehende Unternehmen ¹	8,0	4,7	30,9	18,2
Gesamt	85,4	82,6	317,8	271,5

¹ Die Angaben für „assoziierte Unternehmen“ und „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power Co., Ltd. und dessen verbundenen Unternehmen

Die Angaben für andere nahestehende Unternehmen beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen; darauf entfielen Forderungen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). In den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen ist ein der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, gewährtes variabel verzinsliches Darlehen enthalten. Die Zusage umfasst einen maximalen Betrag in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2023 resultierte daraus eine Darlehensforderung der KION Group mit einem Nominalwert von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Darüber hinaus wurde dem Gemeinschaftsunternehmen Schwerter Profile GmbH, Schwerte, ein Gesellschafterdarlehen mit einem maximalen Betrag in Höhe von 10,0 Mio. € zugesagt. Zum 31. Dezember 2023 resultierte daraus eine Darlehensforderung der KION Group mit einem Nominalwert von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2022 von nahestehenden Unternehmen bezogenen Güter und Dienstleistungen sowie die offenen Salden der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen: Verbindlichkeiten und Käufe

in Mio. €	Verbindlichkeiten		Käufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	15,1	10,6	40,5	30,2
Assoziierte Unternehmen ¹ (nach der Equity-Methode bilanziert)	7,5	8,1	123,3	104,4
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	99,8	105,0	123,6	92,3
Andere nahestehende Unternehmen ¹	16,1	17,3	0,5	5,7
Gesamt	138,5	141,0	288,0	232,5

¹ Die Angaben für „assoziierte Unternehmen“ und „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power Co., Ltd. und dessen verbundenen Unternehmen

Die Angaben für andere nahestehende Unternehmen beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen; darauf entfielen Verbindlichkeiten in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) sowie Käufe von Gütern und Dienstleistungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,19 € je Aktie (Vorjahr: 1,50 €) an Weichai Power führte bei der KION GROUP AG zusätzlich zu einem anteiligen Mittelabfluss von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 89,0 Mio. €).

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG sowie ihre Familienmitglieder. Darüber hinaus sind auch die Mitglieder der „Board of Directors“ der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China (oberstes Mutterunternehmen der KION GROUP AG), der Weichai Power (Hong Kong) International Development Co., Ltd., Volksrepublik China (Zwischenholding), der Weichai Power Holding S.à r.l., Luxemburg, (direktes Mutterunternehmen) sowie ihre Familienmitglieder nahestehende Personen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG finden sich unter [Textziffer \[47\]](#).

[46] Variable Vergütungen

KION Performance-Share-Plan (PSP) für Führungskräfte

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde den Führungskräften der KION Group die Tranche 2023 der langfristigen variablen Vergütung (LTI 2023) über eine Laufzeit von drei Jahren gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert bei der Tranche 2023 zu 50 Prozent (Tranche 2021 und 2022: ebenfalls jeweils 50 Prozent) auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber der Performance des MDAX-Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie zu 30 Prozent für die Tranche 2023 (Tranche 2021: 50 Prozent und Tranche 2022: 30 Prozent) auf dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Der Performance-Share-Plan ist für die Tranchen 2022 und 2023 zu 20 Prozent an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft.

Die Performanceperiode für die Tranche 2023 endet am 31. Dezember 2025 (Tranche 2022: 31. Dezember 2024). Die Tranche 2021 war zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen und wird im ersten Quartal 2024 ausbezahlt.

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2023 (Tranche 2022: 1. Januar 2022; Tranche 2021: 1. Januar 2021) wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 1.074.813 virtuelle Aktien (Tranche 2022: 266.172 virtuelle Aktien; Tranche 2021: 191.733 virtuelle Aktien) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 250 Prozent für die Tranchen 2022 und 2023 des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2023	
	Tranche 2023	Tranche 2022
Erwartete Volatilität der KION Aktie	55,0 %	45,0 %
Erwartete Volatilität des MDAX	20,0 %	15,0 %
Risikofreier Zinssatz	2,43 %	3,05 %
Erwartete Dividende	1,03 €	0,95 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	39,42 €	39,42 €
Wert des MDAX zum Bewertungszeitpunkt	27.353,02 Punkte	27.353,02 Punkte
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	25,39 €	94,32 €
Ausgangskurs des MDAX (60-Tages-Durchschnitt)	24.662,39 Punkte	34.820,06 Punkte

Die Ableitung der Volatilität, die der Bewertung zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2023) bzw. einem Jahr (Tranche 2022). Die Rückstellung zum Stichtag und das Ergebnis im Geschäftsjahr aus den Performance-Share-Plänen je Tranche setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen und Ergebnisse der KION Performance-Share-Pläne für Führungskräfte zum 31.12.2023

	Fair Value pro virtueller Aktie in €	Virtuelle Aktien gesamt	Zeitanteilige Rückstellung in Mio. €	Zeitanteiliger Aufwand (-) / Ertrag (+) in Mio. €
Tranche 2021	17,18	164.028	2,8	-1,5
Tranche 2022	21,52	254.496	3,7	-2,4
Tranche 2023	35,65	1.138.544	13,5	-13,5
Gesamt			20,0	-17,4

Rückstellungen und Ergebnisse der KION Performance-Share-Pläne für Führungskräfte zum 31.12.2022

	Fair Value pro virtueller Aktie in €	Virtuelle Aktien gesamt	Zeitanteilige Rückstellung in Mio. €	Zeitanteiliger Aufwand (-) / Ertrag (+) in Mio. €
Tranche 2020	4,41	220.576	1,0	14,0
Tranche 2021	10,41	194.255	1,3	3,9
Tranche 2022	12,51	302.100	1,3	-1,3
Gesamt			3,6	16,6

KION Performance-Share-Plan (PSP) für den Vorstand

Den Mitgliedern des Vorstands wurde während ihrer Amtszeit eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance-Share-Plans über eine Laufzeit von jeweils drei Jahren zugesagt. Wirtschaftliche Erfolgsziele für die Tranche 2023 sind zu 40 Prozent (Tranche 2021 und 2022: ebenfalls jeweils 40 Prozent) die Performance des relativen „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem MDAX als finanzielle, marktorientierte Bemessungsgrundlage und zu 40 Prozent (Tranche 2021 und 2022: ebenfalls jeweils 40 Prozent) der „Return on Capital Employed“ (ROCE) als finanzielle, interne Bemessungsgrundlage. Der Performance-Share-Plan ist für alle Tranchen zu 20 Prozent an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft.

Die Performanceperiode für die Tranche 2023 endet am 31. Dezember 2025 (Tranche 2022: 31. Dezember 2024).

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2023 (Tranche 2022: 1. Januar 2022; Tranche 2021: 1. Januar 2021) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 245.373 virtuelle Aktien (Tranche 2022: 61.222 virtuelle Aktien; Tranche 2021: 96.785 virtuelle Aktien) auf Basis des Ausgangskurses der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines individuellen diskretionären Leistungsmultiplikators die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode um +/- 30 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > Tabelle „Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne“ dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt.

Die Ableitung der Volatilität, die der Bewertung zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2023) bzw. einem Jahr (Tranche 2022). Die Rückstellung zum Stichtag und das Ergebnis im Geschäftsjahr aus den Performance-Share-Plänen je Tranche setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen und Ergebnisse der KION Performance-Share-Pläne für den Vorstand zum 31.12.2023

	Fair Value pro virtueller Aktie in €	Virtuelle Aktien gesamt	Zeitanteilige Rückstellung in Mio. €	Zeitanteiliger Aufwand (-) / Ertrag (+) in Mio. €
Tranche 2021	5,01	68.539	0,5	0,3
Tranche 2022	24,06	56.333	1,0	-0,7
Tranche 2023	30,14	254.124	2,6	-2,6
Gesamt			4,1	-3,0

Rückstellungen und Ergebnisse der KION Performance-Share-Pläne für den Vorstand zum 31.12.2022

	Fair Value pro virtueller Aktie in €	Virtuelle Aktien gesamt	Zeitanteilige Rückstellung in Mio. €	Zeitanteiliger Aufwand (-) / Ertrag (+) in Mio. €
Tranche 2020	-	54.449	0,2	4,4
Tranche 2021	13,45	68.539	0,8	1,6
Tranche 2022	13,07	56.333	0,3	-0,3
Gesamt			1,3	5,7

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen insgesamt 24,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gesamtaufwand für zwölf Monate in Höhe von 20,4 Mio. € (Vorjahr: Gesamtertrag von 22,1 Mio. €) für anteilsbasierte Vergütungen erfasst.

[47] Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt (siehe dazu Abschnitt „Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat; Aktionäre und Hauptversammlung“).

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungszusagen und aus erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteile bestehen aus einer jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponente sowie einer erfolgsabhängigen mehrjährigen Komponente in Form des KION Performance-Share-Plans (siehe dazu auch [Textziffer \[46\]](#)). Die Versorgungszusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Gesamtvergütung für die im Geschäftsjahr 2023 aktiven Mitglieder des Vorstands nach IFRS stellte sich wie folgt dar:

Vergütung des Vorstands (IFRS)

in Mio. €	2023	2022
Erfolgsunabhängige Komponenten	7,1	5,1
Erfolgsabhängige Komponenten	4,7	1,7
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4,2	3,4
Kurzfristig fällige Vergütungsbestandteile	16,0	10,2
Veränderung des Fair Value der aktienbasierten Vergütung	3,4	-3,2
Dienstzeitaufwand aus Versorgungszusagen	1,5	0,6
Langfristig fällige Vergütungsbestandteile	4,9	-2,6
Gesamtvergütung (IFRS)	20,9	7,6

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss die Vergütung auf Basis der Fair Values zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der Fair Value der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug, unter Berücksichtigung des Hypotax-Agreements von Herrn Quek, insgesamt 7,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) bei einer gewährten Anzahl in Höhe von 273.817 virtuellen Aktien. Ferner sind kein laufender Dienstzeitaufwand (-1,5 Mio. €; Vorjahr: -0,6 Mio. €), keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (-4,2 Mio. €; Vorjahr: -3,4 Mio. €) sowie keine Vergütungen mit aufschiebenden Bedingungen (-0,7 Mio. €, Vorjahr: 0,0 Mio. €) in die Angabe einzubeziehen. Auf

dieser Basis ergab sich gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden, unverändert im Vergleich zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung von Rechtsvorgängern der KION GROUP AG beliefen sich auf 8,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €)*. Die Versorgungszusagen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IFRS mit 19,6 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im separaten Vergütungsbericht 2023 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) verfügbar ist.

Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023, die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Zahlungen zusammensetzte, betrug für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) ohne Umsatzsteuer. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Des Weiteren haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen im Rahmen ihrer Arbeitnehmertätigkeit kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), erhalten inklusive des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im separaten Vergütungsbericht 2023 der KION GROUP AG dargestellt, der auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com/verguetung) verfügbar ist.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats betrug insgesamt 22,4 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €).

* Vorjahreswert korrigiert

[48] Aufstellung des Anteilsbesitzes der KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
1	KION GROUP AG	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA			
Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen							
2	Actil Warehouse Trucks AB	Linköping	Schweden	EMEA	100,00 %	79	
3	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	EMEA	100,00 %	122	
4	Baoli EMEA S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	114	
5	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
6	Bastide Manutention SAS	Bruguières	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
7	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	EMEA	100,00 %	114	
8	Bretagne Manutention SAS	Pacé	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
9	DAI Software Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	37	
10	Dematic (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	APAC	100,00 %	28	
11	Dematic Corp.	Grand Rapids	USA	Americas	100,00 %	14	
12	Dematic GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	17	
13	Dematic Group Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	14	
14	Dematic Group S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EMEA	100,00 %	15	
15	Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
16	Dematic Holdings Pty. Ltd.	Belrose	Australien	APAC	100,00 %	17	
17	Dematic Holdings UK Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	14	
18	Dematic International Trading Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	14	
19	Dematic Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	APAC	100,00 %	17	
20	Dematic Logistic Systems S.A.U.	Coslada	Spanien	EMEA	100,00 %	17	
21	Dematic Logistics de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	20 u. 24	
22	Dematic Logistics GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	17	
23	Dematic Logistics Systems Ltd.	Suzhou	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	14	
24	Dematic Ltd.	Banbury	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	17	
25	Dematic Ltd.	Mississauga	Kanada	Americas	100,00 %	17	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
26	Dematic NV	Antwerpen	Belgien	EMEA	100,00 %	12 u. 17	
27	Dematic Poland Sp. z o.o.	Posen	Polen	EMEA	100,00 %	12	
28	Dematic Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	17	
29	Dematic Pty. Ltd.	Belrose	Australien	APAC	100,00 %	16	
30	Dematic S.r.l.	Cernusco sul Naviglio	Italien	EMEA	100,00 %	17	
31	Dematic SAS	Bussy-Saint-Georges	Frankreich	EMEA	100,00 %	17	
32	Dematic Services GmbH	Heusenstamm	Deutschland	EMEA	100,00 %	12	
33	Dematic Sistemas e Equipamentos de Movimentação de Materiais Ltda.	Indaiatuba/São Paulo	Brasilien	Americas	100,00 %	12 u. 14	
34	Dematic Suisse Sagl	Lugano	Schweiz	EMEA	100,00 %	17	
35	Dematic Trading de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	20 u. 24	
36	Digital Applications GmbH	Basel	Schweiz	EMEA	100,00 %	37	
37	Digital Applications International Ltd.	Stockport	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	17	
38	DMTC Technology Services, S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	Americas	100,00 %	20 u. 24	
39	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	EMEA	100,00 %	114	
40	Eisenwerk Weilbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
41	Emhilia Material Handling S.p.A.	Modena	Italien	EMEA	100,00 %	86	
42	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	EMEA	100,00 %	114	
43	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	56	
44	FENWICK-LINDE OPERATIONS SAS	Cenon-sur-Vienne	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
45	FENWICK-LINDE SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	56	
46	Hans Joachim Jetschke Industrie-fahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
47	KION (Jinan) Forklift Co., Ltd.	Jinan	Volksrepublik China	APAC	95,00 %	83	
48	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	83	
49	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jingjiang	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	48	
50	KION Battery Systems GmbH	Karlstein am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	1	[1]
51	KION Business Services Polska Sp. z o.o.	Krakau	Polen	EMEA	100,00 %	1	
52	KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
53	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	83	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
54	KION Financial Services Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	EMEA	100,00 %	83	
55	KION Financial Services Sweden AB	Örebro	Schweden	EMEA	100,00 %	79	
56	KION France SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	83	
57	KION India Pvt. Ltd.	Pune	Indien	APAC	100,00 %	80 u. 83	
58	KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
59	KION Intralogistic Solutions Benelux NV (früher: STILL NV)	Wijnegem	Belgien	EMEA	100,00 %	114 u. 115	
60	KION North America Corp.	Summerville	USA	Americas	100,00 %	83	
61	KION Polska Sp. z o.o.	Końskowola	Polen	EMEA	100,00 %	83	
62	KION Regional Distribution Center EEU, s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	83 u. 114	
63	KION Regional Distribution Center Nordics AB	Jonköping	Schweden	EMEA	100,00 %	83	
64	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	EMEA	100,00 %	85	
65	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	EMEA	100,00 %	4, 86 u. 122	
66	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba/São Paulo	Brasilien	Americas	100,00 %	114	
67	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	83	
68	KION Supply Chain Solutions Czech, s.r.o.	Kostelec (Stříbro)	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	17	
69	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	EMEA	100,00 %	114	
70	K-LIFT S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EMEA	–	–	[1]
71	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	83	
72	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	83	
73	Linde Magyarország Anyagmozgatósi Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	EMEA	100,00 %	83	
74	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Ballymount (Dublin)	Irland	EMEA	100,00 %	72	
75	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	APAC	100,00 %	80	
76	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	EMEA	100,00 %	83	
77	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Pathum Thani	Thailand	APAC	100,00 %	80	
78	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	72	
79	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	EMEA	100,00 %	83	
80	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	APAC	100,00 %	83	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
81	Linde Material Handling Austria GmbH	Linz	Österreich	EMEA	100,00 %	3 u. 83	
82	Linde Material Handling Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	83 u. 114	
83	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
84	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	APAC	100,00 %	83	
85	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	EMEA	100,00 %	83	
86	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	83	
87	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	EMEA	100,00 %	83	
88	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	APAC	100,00 %	83	
89	Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
90	Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
91	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	EMEA	100,00 %	83	
92	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	EMEA	100,00 %	82 u. 83	
93	Linde MH UK Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	
94	Linde Pohony s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	83	
95	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	EMEA	100,00 %	83	
96	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	99,64 %	83 u. 97	
97	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	94,00 %	83	
98	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
99	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
100	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
101	LR Intralogistik GmbH	Wörth a. d. Isar	Deutschland	EMEA	100,00 %	114	
102	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	EMEA	100,00 %	79	
103	OOO „Dematic“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	12 u. 32	
104	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	40 u. 83	
105	OOO „STILL Forklifttrucks“	Moskau	Russische Föderation	EMEA	100,00 %	83 u. 114	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
106	SM Rental SAS	Tremblet-en-France	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
107	Société Angoumoisine de Manutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	EMEA	100,00 %	123	
108	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	EMEA	100,00 %	114	
109	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	EMEA	51,00 %	114	
110	STILL ČR spol. s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	83 u. 114	
111	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	EMEA	100,00 %	114	
112	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	52	
113	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	EMEA	100,00 %	114	
114	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
115	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik-Ido-Ambacht	Niederlande	EMEA	100,00 %	114	
116	STILL Kft.	Tatabánya	Ungarn	EMEA	100,00 %	114	
117	STILL Location Services SAS	Serris (Marne-la-Vallée)	Frankreich	EMEA	100,00 %	56	
118	STILL MATERIAL HANDLING ROMANIA SRL	Ilfov	Rumänien	EMEA	100,00 %	83 u. 114	
119	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	83	
120	STILL Norge AS	Trondheim	Norwegen	EMEA	100,00 %	114	
121	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gądkki	Polen	EMEA	100,00 %	114	
122	STILL S.p.A.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	4 u. 83	
123	STILL SAS	Serris (Marne-la-Vallée)	Frankreich	EMEA	100,00 %	56	
124	STILL SR, spol. s.r.o.	Nitra	Slowakei	EMEA	100,00 %	110 u. 114	
125	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	EMEA	100,00 %	114	
126	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	EMEA	100,00 %	85	
127	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	83	
128	Truckcenter Gösta Larsson AB	Örebro	Schweden	EMEA	100,00 %	125	
129	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	EMEA	100,00 %	132	
130	URBAN LOGISTIQUE SAS	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	132	
131	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	EMEA	100,00 %	132	
132	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über Ifd. Nr.	Fuß- note
133	Willenbrock Fördertechnik GmbH (früher: Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH)	Bremen	Deutschland	EMEA	74,00 %	83	
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen							
134	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
135	Comnovo GmbH	Dortmund	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
136	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
137	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	157	[R]
138	Dematic Logistics Services, LLC	Riad	Saudi-Arabien	EMEA	100,00 %	17	
139	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
140	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
141	IBER-MICAR S.L.U.	Gavà	Spanien	EMEA	100,00 %	83	
142	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
143	KION IoT Systems GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
144	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	157	[R]
145	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	APAC	100,00 %	78 u. 83	[R]
146	Lansing Linde Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
147	Lansing Linde Triflik Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
148	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
149	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
150	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	
151	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
152	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
153	Linde Material Handling Rhein- Ruhr Verwaltungs-GmbH	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
154	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
155	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
156	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
157	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
158	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	149	[R]
159	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	EMEA	100,00 %	122	[R]
160	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	100,00 %	1	
161	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	EMEA	100,00 %	86	
162	Regentruck Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
163	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	EMEA	100,00 %	83	
164	SCI Champ Lagarde	Élancourt	Frankreich	EMEA	100,00 %	45	
165	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	157	[R]
166	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	78	[R]
167	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Vereinigtes Königreich	EMEA	100,00 %	132	
168	Urban Logistyka Polska Sp. z o.o.	Końbaskowo	Polen	EMEA	100,00 %	132	
169	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	EMEA	74,00 %	133	

Anteile an assoziierten Unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)

170	Carl Beuthauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	EMEA	25,00 %	83	
171	Carretillas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	EMEA	38,54 %	85	
172	ifesca GmbH	Ilmenau	Deutschland	EMEA	22,86 %	83	
173	Labrosse Equipement SAS	Saint-Péray	Frankreich	EMEA	34,00 %	45	
174	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	Americas	45,00 %	83	
175	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	10,00 %	83	[2]
176	Normandie Manutention SAS	Saint-Étienne-du- Rouvray	Frankreich	EMEA	34,00 %	45	
177	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	EMEA	24,96 %	83	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Region	Konzern- anteil 2023	Gehalten über lfd. Nr.	Fuß- note
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)							
178	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	EMEA	50,00 %	83 u. 114	
179	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	EMEA	45,00 %	83	
180	Schwerter Profile GmbH	Schwerte	Deutschland	EMEA	50,00 %	1	
Anteile an assoziierten Unternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)							
181	Anhui Haiyuan X Drive Tech Co., Ltd.	Hefei	Volksrepublik China	APAC	20,00 %	71	
182	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Vereinigtes Königreich	EMEA	48,00 %	78	
183	DEMATIC ELECTROMECHANICAL SYSTEMS MIDDLE EAST L.L.C.	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	EMEA	49,00 %	12	
184	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	EMEA	10,00 %	83	[2]
185	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	EMEA	25,00 %	83	
186	Shaanxi KION Intelligent Warehousing Equipment Co., Ltd.	Xi'an	Volksrepublik China	APAC	20,00 %	71	
187	Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	83	
188	Supralift GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	EMEA	50,00 %	83	
189	ZA Logistics Equipment (Deqing) Co., Ltd.	Deqing (Huzhou)	Volksrepublik China	APAC	60,00 %	71	
Finanzbeteiligungen							
190	Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	APAC	7,08 %	71	[3]
191	Zhejiang EP Equipment Co., Ltd.	Anji (Huzhou)	Volksrepublik China	APAC	4,67 %	71	[3]

[1] Beherrschender Einfluss ohne Stimmrechtsmehrheit aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten bzw. rechtlicher Umstände

[2] Maßgeblicher Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Abhängigkeit

[3] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[49] Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Abschlussprüfung erstmals von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Das im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar belief sich auf 2,8 Mio. € für die Abschlussprüfung, 0,4 Mio. € für andere Bestätigungsleistungen und 1,1 Mio. € für sonstige Leistungen. Andere Bestätigungsleistungen betrafen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen. Die sonstigen Leistungen entfielen insbesondere auf die prüferische Begleitung im Zuge der Einführung eines neuen betriebswirtschaftlichen IT-Systems (ERP-System) auf der Basis von SAP S/4HANA.

Im Geschäftsjahr 2022 war Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses mandatiert. Dabei wurden als Aufwand für die Abschlussprüfung 2,2 Mio. €, für andere Bestätigungsleistungen 0,4 Mio. €, für Steuerberatungsleistungen 0,0 Mio. € sowie für sonstige Leistungen 0,0 Mio. € erfasst.

[50] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 27. Februar 2024 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2023 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

[51] Angabe zur Aufstellung und Freigabe

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 27. Februar 2024 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und über dessen Billigung zu beschließen.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2024

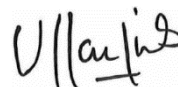
Der Vorstand



Dr. Richard Robinson Smith



Christian Harm



Valeria Gargiulo



Andreas Krinninger



Michael Larsson



Ching Pong Quek

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der KION GROUP AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung und Klassifizierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 6, Abschnitt „Umsatzrealisierung“ Unterabschnitt „Leasing- und Kurzfristmietgeschäft“ und Abschnitt „Leasinggeschäft/ Kurzfristmietgeschäft“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die KION GROUP AG weist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 Leasingvermögen von EUR 1.454,9 Mio, Mietvermögen von EUR 737,8 Mio sowie lang- und kurzfristige Leasingforderungen von EUR 2.314,4 Mio aus. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft betragen EUR 3.756,2 Mio und die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft EUR 716,6 Mio. Der Anteil der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt jeweils 26,0 % bzw. 25,8 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Der Konzern vermietet zur Absatzunterstützung im Segment Industrial Trucks & Services Flurförderzeuge sowie zugehörige Ausstattungskomponenten an Kunden im Wege des Leasing- und des Kurzfristmietgeschäfts. Die zugrunde liegenden Vertragsgestaltungen sind komplex. Es gibt

zum einen Vertragsgestaltungen, bei denen Tochterunternehmen der KION GROUP AG Kurzfristmiet- und Leasingverträge direkt mit den Endkunden abschließen (direktes Leasinggeschäft), die zum Teil über konzernexterne Finanzierungspartner im Wege von Sale & Lease Back Transaktionen refinanziert werden und zum Teil über Kreditlinien und Verbriefungstransaktionen. Zum anderen gibt es Vertragsgestaltungen, bei denen der Konzern Flurförderzeuge an konzernexterne Leasinggesellschaften (Finanzierungspartner) veräußert, die ihrerseits Leasingverträge mit den Endkunden abschließen (indirektes Leasinggeschäft).

Aufgrund des hohen Transaktionsvolumens und der komplexen Vertragsgestaltungen hat die KION GROUP AG konzernweit IT-Anwendungen implementiert, die die richtige Bilanzierung der Vertragsgestaltungen und Klassifizierung der Leasingverhältnisse verbunden mit einer Verbuchungsroutine zur Bilanzierung der Transaktionen sicherstellen sollen. Die Einrichtung, Aktualisierung, Programmierung und Verwaltung der Klassifizierungs- und Verbuchungsroutinen erfolgt zentral durch die KION GROUP AG. Die Erfassung der relevanten Vertragsdaten und tatsächliche Verbuchung in den rechnungslegungsrelevanten IT-Systemen erfolgt dezentral in den Tochtergesellschaften der KION GROUP AG.

Es besteht insbesondere das Risiko für den Abschluss, dass die relevanten Daten nicht richtig erfasst und die abgeschlossenen Verträge in den IT-Anwendungen im Hinblick auf die Klassifizierung als „Finance Leases“ oder „Operating Leases“ nach IFRS 16 und die Verbuchungsroutine nicht sachgerecht beurteilt werden sowie die Bilanzierung in den Tochtergesellschaften nicht sachgerecht erfolgt. Ferner besteht das Risiko einer unzutreffenden Bilanzierung der Vertragsgestaltungen. Dies hätte zur Folge, dass die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht in der richtigen Höhe erfasst und bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

In einem ersten Schritt haben wir uns ein Verständnis über den Prozess zur Erfassung und Bilanzierung von Vertragsverhältnissen im Absatzleasingbereich verschafft. Die vom Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Bilanzierung der unterschiedlichen Vertragsgestaltungen und Leasingverhältnisse haben wir auf ihre Übereinstimmung mit den Vorgaben der IFRS gewürdigt. Insbesondere haben wir zur Würdigung der Bilanzierung der unterschiedlichen Vertragsgestaltungen risikoorientiert ausgewählte Verträge analysiert und uns von deren sachgerechter Bilanzierung überzeugt.

Auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses haben wir sodann die Ausgestaltung und Einrichtung interner Kontrollen zur Bilanzierung der unterschiedlichen Vertragsgestaltungen und der Klassifizierung von Leasingverhältnissen beurteilt.

Im Hinblick auf die eingerichteten IT-Anwendungen haben wir gewürdigt, ob die festgelegten Kriterien und Daten zur Bilanzierung und Klassifizierung der Leasingverhältnisse sowie die automatischen Verbuchungsroutinen geeignet sind, um eine mit den relevanten IFRS übereinstimmende Bilanzierung sicherzustellen. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der Klassifizierungs- und Buchungsroutinen beurteilt.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen der Verträge haben wir die Richtigkeit der Dateneingaben in den IT-Anwendungen für ausgewählte Verträge auf Basis eines nicht-statistischen Stichprobenverfahrens beurteilt. Hierzu haben wir die Dateneingaben mit den zugrunde liegenden Originalverträgen abgeglichen. Weiterhin haben wir Drittbestätigungen für die Refinanzierungsgeschäfte mit konzernexternen Finanzierungspartnern basierend auf einer risikoorientiert ausgewählten Stichprobe eingeholt und uns anhand dieser von der vollständigen und richtigen Dateneingabe in den IT-Anwendungen überzeugt. Auf der Grundlage der Dateneingabe wurde zudem für jedes Stichprobenelement überprüft, ob die Ergebnisse der IT-Anwendungen im

Hinblick auf die Klassifizierung sowie auf die Verbuchung der Verträge in Übereinstimmung mit den IFRS erfolgen.

Abschließend haben wir gewürdigt, ob die Ergebnisse der IT-Anwendungen vollständig und richtig in die Finanzbuchhaltung des Konzerns übernommen wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die KION GROUP AG hat geeignete Verfahren zur Bilanzierung von Vertragsverhältnissen sowie zur Erfassung und Klassifizierung von Leasingverträgen im Absatzleasingbereich eingerichtet.

Realisierung von Umsatzerlösen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Ermittlung von Drohverlustrückstellungen im Projektgeschäft des Segments Supply Chain Solutions

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 6, Abschnitt „Umsatzrealisierung“ Unterabschnitt „Aufträge aus dem Projektgeschäft“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die KION GROUP AG weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions von EUR 1.930,9 Mio. (Vorjahr EUR 2.827,6 Mio.), was 65,6 % (Vorjahr 74,6 %) des Gesamtumsatzes des Segment Supply Chain Solutions beziehungsweise 16,9 % (Vorjahr 25,4 %) der Konzernumsatzerlöse entspricht.

Die Realisierung der Umsatzerlöse im Projektgeschäft des Segments Supply Chain Solutions erfolgt zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrades. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost-Methode).

Die Bildung von Drohverlustrückstellungen erfolgt für Aufträge, bei denen die geschätzten Gesamtkosten die erwarteten Auftragserlöse übersteigen.

Die Ermittlung der zu realisierenden Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions ist komplex und basiert auf ermessensbehafteten Schätzungen. Dies betrifft insbesondere die zum Stichtag geschätzten Gesamtkosten der Aufträge, die sowohl den Fertigstellungsgrad als auch den möglichen aus dem Auftrag erwarteten Verlust determinieren.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse noch nicht abgeschlossener Fertigungsaufträge nicht in richtiger Höhe angesetzt und Verluste aus diesen nicht in angemessener Höhe als Drohverlustrückstellung erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen hinsichtlich der Schätzung der gesamten Auftragskosten über die Projektlaufzeit und der Ermittlung von Drohverlustrückstellungen, insbesondere bezogen auf die ermessenbehafteten Schätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Schätzgenauigkeit der Gesellschaft befasst, indem wir Kostenschätzungen für bereits abgeschlossene Aufträge mit den tatsächlich angefallenen Kosten dieser Aufträge verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Für risikoorientiert bewusst ausgewählte Aufträge haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Analyse der zugrunde liegenden Verträge für im Berichtsjahr neu abgeschlossene Projekte
- Einsichtnahme in aktuelle Kostenkalkulationen und interne Berichterstattung über die Aufträge
- Befragung der mit dem Projekt befassten Mitarbeitenden auf Basis der internen Berichterstattung zum Projektcontrolling u. a. zu Schätzungen der gesamten Auftragskosten, bestehenden Chancen und Risiken, dem Status der Projekte, unerwarteten Kostenverläufen sowie potenziellen Vertragsstrafen und erwarteten Verlusten
- Besichtigung ausgewählter Projekte vor Ort, zur Bestätigung der aus den Projektbefragungen erhaltenen Informationen insbesondere zum Projektfortschritt

Darüber hinaus haben wir für eine repräsentativ ausgewählte Stichprobe folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Abstimmung der den Aufträgen zugeordneten Ist-Kosten mit internen Kostenaufstellungen sowie externen Belegen
- Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit der Ermittlung des Fertigstellungsgrads und der realisierten Umsatzerlöse sowie etwaiger antizipierter Verluste und der sachgerechten Ermittlung der Drohverlustrückstellungen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise zur Realisierung von Umsatzerlösen und zur Ermittlung der Drohverlustrückstellungen noch nicht abgeschlossener Fertigungsaufträge ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen und Methoden sind insgesamt angemessen

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments Supply Chain Solutions

Erläuterungen zu den Wertminderungstests finden sich im Konzernanhang unter den Angaben 6 und 16.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 3.558,0 Mio und stellen mit 20,5 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar. Auf die operative Einheit Supply Chain Solutions entfallen EUR 2.053,7 Mio der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der operativen Einheiten überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen operativen Geschäftsbereichs verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des operativen Geschäftsbereichs. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelt die Gesellschaft primär den Nutzungswert als höheren Wert und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2023.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der operativen Einheit für die nächsten fünf Jahre, die unterstellte langfristige Wachstumsrate und der verwendete Abzinsungssatz.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung der Ergebnismarge eine Abwertung der operativen Einheit Supply Chain Solutions auf den Nutzungswert verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten für den operativen Geschäftsbereich Supply Chain Solutions mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Mittelfristplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir die bisherige Prognosegüte der Gesellschaft beurteilt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten,

insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen für den operativen Geschäftsbereich Supply Chain Solutions.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts für den operativen Geschäftsbereich Supply Chain Solutions zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben e).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen
- oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (daher Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei mit dem SHA-256-Wert d069833535aece7ff5c59948c7b4d8387f67f0b48365b32d722b8a2da9c8de55 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der KION GROUP AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsichten der Quartalsmittteilungen zum 31. März 2023 und 30. September 2023
- Prüferische Durchsicht der Halbjahresfinanzberichterstattung zum 30. Juni 2023
- Prüfung des Reporting Packages an Weichai Power Ltd.
- Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG
- Projektbegleitende Prüfungen im Zusammenhang mit der Migration auf S/4 HANA
- Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten (ISAE 3000)
- Erteilung von Comfort Letters
- EMIR-Prüfung nach § 20 WpHG
- Readiness Assessment EU-Taxonomie
- Zugang zu Datenbanken

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Dr. Stephanie Dietz.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Dietz

Wirtschaftsprüferin

gez. Dr. Röhrich

Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2024

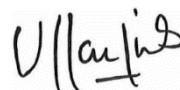
Der Vorstand



Dr. Richard Robinson Smith



Christian Harm



Valeria Gargiulo



Andreas Krinninger



Michael Larsson



Ching Pong Quek

Weitere Informationen

Quartalsübersicht	294
Mehrjahresübersicht	295
Haftungsausschluss	296
Finanzkalender/Kontakt	297
Impressum	298

Quartalsübersicht der KION Group¹

in Mio. €	Q4		Q3		Q2		Q1		2023	2022
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022		
Gesamtumsatz	3.086,4	2.892,5	2.729,9	2.706,4	2.836,4	2.802,2	2.781,0	2.734,5	11.433,7	11.135,6
ITS	2.319,8	2.067,8	2.025,1	1.838,9	2.129,9	1.731,0	2.004,8	1.718,4	8.479,6	7.356,1
SCS	780,7	836,5	719,3	874,4	714,5	1.076,2	782,5	1.019,8	2.997,0	3.806,9
Bruttoergebnis vom Umsatz bereinigt	766,5	565,4	732,6	390,1	689,8	597,0	653,2	621,7	2.842,1	2.174,1
ITS	644,1	478,6	621,8	451,7	581,6	415,9	544,0	440,5	2.391,5	1.786,7
SCS	124,6	98,6	119,1	-52,2	107,9	187,1	113,2	173,2	464,8	406,6
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten bereinigt	-482,3	-445,0	-450,0	-438,3	-460,1	-417,4	-452,3	-413,3	-1.844,8	-1.714,0
ITS	-362,2	-337,0	-344,7	-319,0	-355,1	-312,0	-338,4	-303,4	-1.400,4	-1.271,4
SCS	-95,4	-97,8	-87,5	-106,3	-88,7	-94,6	-92,7	-84,9	-364,3	-383,7
Forschungs- und Entwicklungskosten bereinigt	-67,9	-58,0	-56,9	-49,9	-55,4	-49,4	-54,7	-47,0	-234,9	-204,3
ITS	-48,0	-40,2	-42,0	-31,5	-42,9	-30,4	-39,1	-30,0	-172,0	-132,1
SCS	-17,0	-16,7	-11,8	-16,7	-10,1	-17,5	-13,9	-15,1	-52,8	-66,0
Sonstige bereinigt	2,2	19,4	-2,0	-2,9	18,1	11,2	9,8	8,9	28,1	36,6
ITS	1,0	18,6	-0,4	1,4	18,7	10,2	10,0	7,1	29,4	37,4
SCS	1,4	2,6	-3,9	-6,8	-1,4	0,8	0,6	0,8	-3,3	-2,6
EBIT bereinigt	218,6	81,8	223,6	-101,1	192,3	141,4	156,0	170,3	790,5	292,4
ITS	234,9	120,0	234,7	102,6	202,3	83,6	176,6	114,2	848,5	420,5
SCS	13,7	-13,4	15,8	-182,0	7,7	75,8	7,1	74,0	44,3	-45,6
EBIT-Marge bereinigt	7,1 %	2,8 %	8,2 %	-3,7 %	6,8 %	5,0 %	5,6 %	6,2 %	6,9 %	2,6 %
ITS	10,1 %	5,8 %	11,6 %	5,6 %	9,5 %	4,8 %	8,8 %	6,6 %	10,0 %	5,7 %
SCS	1,7 %	-1,6 %	2,2 %	-20,8 %	1,1 %	7,0 %	0,9 %	7,3 %	1,5 %	-1,2 %
EBITDA bereinigt	459,7	324,9	462,9	134,6	436,5	368,2	389,6	391,0	1.748,7	1.218,7
ITS	449,7	336,6	447,8	309,8	419,9	285,2	383,5	310,1	1.700,9	1.241,7
SCS	33,2	6,9	35,8	-162,1	27,9	94,8	27,7	92,7	124,5	32,2
EBITDA-Marge bereinigt	14,9 %	11,2 %	17,0 %	5,0 %	15,4 %	13,1 %	14,0 %	14,3 %	15,3 %	10,9 %
ITS	19,4 %	16,3 %	22,1 %	16,8 %	19,7 %	16,5 %	19,1 %	18,0 %	20,1 %	16,9 %
SCS	4,2 %	0,8 %	5,0 %	-18,5 %	3,9 %	8,8 %	3,5 %	9,1 %	4,2 %	0,8 %
Ergebnis je Aktie										
Unverwässert (in €)	0,63	0,27	0,61	-0,73	0,54	0,60	0,55	0,61	2,33	0,75
Auftragseingang	2.946,8	2.535,6	2.620,7	2.517,3	2.863,8	3.754,6	2.444,3	2.900,1	10.875,6	11.707,6
ITS	2.176,3	1.693,5	1.756,6	1.904,9	2.000,8	2.745,1	1.956,5	2.082,1	7.890,2	8.425,6
SCS	789,5	882,3	872,3	614,4	873,2	1.022,0	497,5	843,2	3.032,4	3.361,9

¹ Kennzahlen bereinigt beinhalten Bereinigungen um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Mehrjahresübersicht der KION Group

in Mio. €	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	11.433,7	11.135,6	10.294,3	8.341,6	8.806,5
EBITDA	1.713,6	1.201,8	1.735,7	1.327,7	1.614,6
EBITDA bereinigt ¹	1.748,7	1.218,7	1.696,9	1.383,5	1.657,5
EBITDA-Marge bereinigt ¹	15,3 %	10,9 %	16,5 %	16,6 %	18,8 %
EBIT	660,6	168,3	794,8	389,9	716,6
EBIT bereinigt ¹	790,5	292,4	841,8	546,9	850,5
EBIT-Marge bereinigt ¹	6,9 %	2,6 %	8,2 %	6,6 %	9,7 %
Konzernergebnis	314,4	105,8	568,0	210,9	444,8
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert)	2,33	0,75	4,34	1,81	3,86
Dividende je Aktie (in €) ²	0,70	0,19	1,50	0,41	0,04
Bilanz³					
Bilanzsumme	17.388,4	16.599,4	15.850,9	14.055,7	13.765,2
Eigenkapital	5.772,7	5.607,8	5.168,9	4.270,8	3.558,4
Net Working Capital ⁴	2.009,0	2.050,2	1.192,0	984,5	828,9
Netto-Finanzschulden ⁵	1.210,6	1.670,5	567,6	880,0	1.609,3
ROCE ⁶	7,7 %	2,9 %	9,1 %	6,2 %	9,7 %
Cashflow					
Free Cashflow ⁷	715,2	-715,6	543,8	120,9	568,4
Investitionen ⁸	442,8	382,7	333,8	283,8	287,4
Auftragslage					
Auftragseingang	10.875,6	11.707,6	12.481,6	9.442,5	9.111,7
Auftragsbestand ³	6.362,1	7.077,8	6.658,5	4.441,3	3.631,7
Mitarbeiter⁹	42.325	41.149	39.602	36.207	34.604

1 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

2 Für 2023: Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023

3 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.;

Vorjahreswerte von Bilanzsumme und Net Working Capital angepasst (vgl. dazu Textziffer [41] im Konzernanhang)

4 Net Working Capital ist die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

5 Die Kennzahl beinhaltet die Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel

6 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

7 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

8 Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, inklusive aktivierter Entwicklungskosten

9 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Haftungsausschluss

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht 2023 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und unsere Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

Finanzkalender

29. Februar 2024

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2023
Bilanzpressekonferenz
und Telefonkonferenz
für Analysten

25. April 2024

Quartalsmitteilung zum
31. März 2024 (Q1 2024)
Telefonkonferenz
für Analysten

29. Mai 2024

Hauptversammlung

31. Juli 2024

Zwischenbericht zum
30. Juni 2024 (Q2 2024)
Telefonkonferenz
für Analysten

30. Oktober 2024

Quartalsmitteilung zum
30. September 2024
(Q3 2024)
Telefonkonferenz
für Analysten

Änderungen vorbehalten

Wertpapierkennnummern

ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

Kontakt

Ansprechpartner für Medien

Christopher Spies

Senior Manager
Corporate Communications
Tel. +49 69 20 110 7725
[christopher.spies@
kiongroup.com](mailto:christopher.spies@kiongroup.com)

Ansprechpartner für Investoren

Sebastian Ubert

Vice President
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7329
[sebastian.ubert@
kiongroup.com](mailto:sebastian.ubert@kiongroup.com)

Raj Junginger

Senior Manager
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7942
[raj.junginger@
kiongroup.com](mailto:raj.junginger@kiongroup.com)

KION GROUP AG
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 20 110 0
Fax +49 69 20 110 7690
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht
steht in deutscher und
englischer Sprache auf
www.kiongroup.com
zur Verfügung.
Der Inhalt der deutschen
Fassung ist verbindlich.



→ [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

We keep

the world moving.

KION GROUP AG

Corporate Communications
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 20 110 0

Fax +49 69 20 110 7690

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com